FRIEDRICHSHAFEN
Seeblick mit Weitsicht

Beteiligungsbericht

der

Stadt Friedrichshafen

2018

ausgearbeitet auf der Grundlage
der Jahresabschlüsse 2018 bzw. 2017/2018

Herausgeber:
Stadt- und Stiftungspflege (Kämmerei der Stadt Friedrichshafen)

Stefan Schrode, Stadtkämmerer

Clifford Asbahr, Abteilungsleiter, stellv. Stadtkämmerer

Thomas Brudermann, Sachbearbeiter Beteiligungsverwaltung, stellv. Abteilungsleiter

Simon Bayrhof, Sachbearbeiter Beteiligungsverwaltung

Larissa Anhölcher, Sachbearbeiterin Beteiligungsverwaltung

Cordula Stocker, Assistentin

Friedrichshafen, im September 2019

Die inhaltliche Verantwortung für die Angaben unter IV., A und B, Gesellschaften 1. - 28. (außer Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen) zu den einzelnen im Bericht aufgeführten Unternehmen liegt bei diesen selbst.

Bezugsadresse:

Stadtverwaltung Friedrichshafen
Stadt- und Stiftungspflege
Adenauerplatz 1
88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 203-1207, -1208, oder -1209
E-Mail: stadtkaemmerei@friedrichshafen.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort 4

Abkürzungsverzeichnis 5

Einführung und Erläuterungen 6

II. Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen 9

III. Übersichten der direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen 10

IV. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 13

V. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen 15
1. BODENSEEFESTIVAL GmbH 16
2. Flughafen Friedrichshafen GmbH 27
3. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH 44
4. Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH 53
5. Klinikum Friedrichshafen GmbH 61
6. MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH 75
7. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH 87
8. RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH 94
9. Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH 105
10. Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH 115
11. Technische Werke Friedrichshafen GmbH 130
12. Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH 148
13. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG 173
14. Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH 185
15. Flughafen Personal und Service GmbH 189
16. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH 198
17. Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG 208
18. Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH 219
19. Klinik Tettnang GmbH 223
20. Klinikdienste KTT GmbH 235
21. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH 241
22. Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen 252
23. Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen 261
24. MVZ Tettnang GmbH 269
25. Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH 277
26. Stadtwerk am See GmbH & Co. KG 288
27. SWG-ImmoService GmbH 308
28. TeleData GmbH 319

I. Vorwort

Andreas Brand

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
verehrte interessierte Öffentlichkeit,

ich freue mich, Ihnen sowie dem Gemeinderat den 18. Beteiligungsbericht der Stadt Friedrichshafen zur Information vorzulegen.

In dem Bericht sind sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen bis hin zu Enkelgesellschaften der Stadt Friedrichshafen dargestellt. Die Stiftungsunternehmen sind darin nicht einbezogen. Vorliegender Bericht bietet ein umfassendes Gesamtbild über eine Vielfalt von Aufgaben, die aus der städtischen Kernverwaltung im „Konzern" Stadt Friedrichshafen ausgegliedert sind und in einer Privatrechtsform erfüllt werden.

Der Beteiligungsbericht 2018 entspricht in seinem Textteil dem Kenntnisstand zum 31. Dezember 2018. Berichtszeitraum von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskenndaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2018 bzw. 2017, soweit für einzelne Gesellschaften nichts anderes gilt.

Mit dem Beteiligungsbericht kommt die Stadt Friedrichshafen ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur jährlichen Berichterstattung nach. Der Bericht sowie weitere Informationen können auch im Internet abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Brand
Oberbürgermeister

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung
AERO	Internationale Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BOB	Bodensee-Oberschwaben-Bahn
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH
eG	eingetragene Genossenschaft
EDV	elektronische Datenverarbeitung
FFG	Flughafen Friedrichshafen GmbH
FPS	Flughafen Personal und Service GmbH
GemO	Gemeindeordnung
GG	Grundgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GpZ	Gemeindepsychiatrisches Zentrum
HGB	Handelsgesetzbuch
IBO	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. L.	in Liquidation
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KTT	Klinik Tettnang GmbH
kWh	Kilowattstunde
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RITZ	Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH
SGB II	Sozialgesetzbuch, Zweites Buch
SGB V	Sozialgesetzbuch, Fünftes Buch
SoPo	Sonderposten
SWG	Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
SWR	Südwestrundfunk
SWSee	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
TWF	Technische Werke Friedrichshafen GmbH
v. H.	vom Hundert
WfbM	Werkstatt für behinderte Menschen
ZF	ZF Friedrichshafen AG
ZfP	Zentren für Psychiatrie
ZM	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Einführung und Erläuterungen

A. Allgemeine Rechtsgrundlagen

Das am 14. Juli 1999 beschlossene Gesetz zur Änderung gemeindewirtschaftsrechtlicher Vorschriften hatte Auswirkungen auf das kommunale Beteiligungsmanagement. Die wichtigsten Änderungen waren:

Der Vorrang des Eigenbetriebes vor Unternehmen in Privatrechtsform wurde beseitigt.
Die Kommune darf seither ein Unternehmen in Privatrechtsform nur dann errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn dieses "seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 % mit Umsatzerlösen zu decken vermag" (§ 103 Abs. 1 GemO). Wegen der geringen Einflussmöglichkeit der Gemeinde auf die Leitungsorgane einer Aktiengesellschaft (AG) wurde ein Nachrang der AG gegenüber anderen Privatrechtsformen bestimmt (§ 103 Abs. 2 GemO). Die Kontrollbefugnisse der Gemeinde gegenüber den Beteiligungen - vor allem bei Mehrheitsbeteiligungen gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz - wurden gesichert (§ 103 Abs. 1 Ziffer 5 GemO).
Die Gemeinden wurden zur Information des Gemeinderats und der Einwohner zur Aufstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit anschließender ortsüblicher Bekanntgabe verpflichtet (§ 105 Abs. 2 u. 3 GemO). Zudem wurden die Gemeinden zu einem aktiven Beteiligungsmanagement verpflichtet (§ 103 Abs. 3 GemO).

In einer weiteren Gesetzesänderung zur Gemeindeordnung wurde die Subsidiaritätsklausel in § 102 Abs. 1 Nr. 3 GemO verschärft. Damit haben die Kommunen bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge nachzuweisen, dass ein Privater den öffentlichen Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllen kann.

B. Besondere Rechtsgrundlagen

Die Aufnahme der einzelnen Gesellschaften erfolgt nach einer Mitteilung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) aus dem Jahr 2002. Laut Mitteilung 4/2002 bestimmt sich der Grad einer Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB i. V. m. § 16 AktG. Maßgeblich ist dabei der Kapitalanteil, nicht der Stimmanteil an der jeweiligen Gesellschaft.

C. Zielsetzung

Zitat aus der Begründung zu dem Gesetzentwurf:

Das Gesetz will "... einen Beitrag zum Aufbau eines Steuerungssystems leisten, das es der Gemeinde ermöglicht, alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Bürgermeisters zu unterstellen. Wesentliche Grundentscheidungen müssen von den demokratisch legitimierten Vertretungsorganen getroffen und verantwortet werden. Dagegen besteht kommunalrechtlich keine Notwendigkeit, in operative Geschäfte einzugreifen.

Die Wahl privatrechtlicher Unternehmensformen durch die Gemeinde setzt verfassungsrechtlich die Wahrung der Verantwortung der Gemeinde für die Aufgabenerfüllung auch in diesen Unternehmensformen voraus. Deshalb werden im Gegenzug zu einer Liberalisierung der Privatrechtsformenwahl die Pflichten der Gemeinde zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen in Privatrechtsform stärker betont.

Kommunale Unternehmen erfahren nach § 102 GemO ihre Rechtfertigung durch die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Im Lichte des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 GG ist es deshalb unabdingbar, dass die kommunalpolitisch Verantwortlichen nicht nur die Kernverwaltung und die Eigenbetriebe, sondern auch die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform als Teil der Verwaltung

entsprechend ihren Vorstellungen von der Erfüllung des öffentlichen Zwecks letztverantwortlich steuern und kontrollieren."

Die rechtlich selbstständigen GmbHs können zwar nicht als Teil der Verwaltung betrachtet werden. Die einzelnen Aufgaben, die jedoch bei diesen Gesellschaften erfüllt werden, müssen unter der obersten Prämisse des kommunalen öffentlichen Unternehmenszwecks stehen. Es ist somit Aufgabe der Beteiligungsmanagements bzw. des Beteiligungscontrollings, Informationen für die Entscheidungsträger zur Steuerung der Beteiligungen zu liefern. Einen gewissen Beitrag zur Erfüllung der Steuerungs- und Überwachungspflicht der Gemeinde leistet der Beteiligungsbericht, auch wenn dieser nur die Jahresabschlusszahlen und Leistungskenndaten der vergangenen Geschäftsjahre und sonstige Informationen und Daten weitestgehend an einem in der Vergangenheit liegenden Stichtag darstellt und nur der Bericht des Geschäftsführers / der Geschäftsführer im Rahmen der Präsentation zur Feststellung des Jahresabschlusses einen Ausblick auf die Entwicklung der Gesellschaft gibt.

Darüber hinaus waren gesetzliche und zusätzliche Anforderungen der Stadt Friedrichshafen auf der Grundlage des Kommunal-, Gesellschafts-, Handels- und Steuerrechts, im jeweiligen Gesellschaftsvertrag, in eventuell gegebenen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat / Beirat und solchen für die Geschäftsführung umzusetzen. Bei Unternehmensneugründungen wurden und werden die entsprechenden Formulierungen unmittelbar in die entsprechenden Rechtsinstrumente aufgenommen.

Besondere kommunalrechtliche Vorschriften sind im Gesellschaftsvertrag vor allem bei Gesellschaften zu beachten, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile oder mehr als ein Viertel der Anteile besitzt und ihr gleichzeitig zusammen mit anderen Gebietskörperschaften (u. a. Gemeinden, Landkreise, Land) die Mehrheit der Anteile zusteht.

D. Änderungen gegenüber dem Bericht 2017

Die frieks Friedrichshafener Kommunikations- und Softwarezentrum GmbH wurde im Dezember 2017 aufgelöst und wird somit im Beteiligungsbericht 2018 nicht mehr aufgeführt.

Die FN-Dienste GmbH übt seit 01.07.2016 keine operativen Tätigkeiten mehr aus. Die Veröffentlichung der Liquidation erfolgte zum 01.09.2016, so dass die Sperrfrist abgelaufen ist. Die Gesellschaft wird daher im Beteiligungsbericht 2018 nicht mehr dargestellt.

Die Darstellung des Jahresabschlusses der mittelbaren Gesellschaft Klinikdienste KTT GmbH wird aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung des Unternehmens erstmals freiwillig in den Beteiligungsbericht 2018 aufgenommen.

E. Erläuterungen zum Bericht

- Nicht enthalten:
  - Stiftungsgesellschaften (wie in den Vorjahren). Diese stellen keine Beteiligungen im Sinne von §§ 102 ff GemO dar und werden im Rahmen der Vermögensverwaltung der Zeppelin-Stiftung gehalten.
  - Mitgliedschaften bei Genossenschaften
  - Beteiligungen nur zum Zwecke von Geldanlagen (z. B. Wertpapiere der Barbara-Mügel-Stiftung).
  - Vereinsmitgliedschaften
  - wie in den Vorjahren: mittelbare Beteiligung an der Beijing German-Messe Exhibition Consulting CO. LTD (Nominalwert 3.613 EUR)
  - Eigenbetrieb Stadtentwässerung
  - Regiebetrieb: Karl-Olga-Haus (Alten- und Altenpflegeheim)

- Zweckverbände

Bei folgenden Gesellschaften reduziert sich der Inhalt des Berichts auf die wesentlichen Aussagen des Unternehmens gemäß § 105 Abs. 2 GemO, letzter Satz. D. h. der Jahresabschluss ist nicht mit dargestellt, weil die Stadt unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt ist:

- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
- Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung des jeweiligen Unternehmens wird bei folgenden Gesellschaften die Darstellung der Jahresabschlüsse freiwillig aufgeführt:

- Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Aufgrund der Darstellung der Jahresabschlusszahlen in TEUR können in Einzelfällen bei sehr kleinen Beträgen Zwischen- oder Endsummen einen Wert ausweisen, obwohl in den zusammenzuzählenden Positionen aufgrund von Abrundungen keine Beträge ausgewiesen sind. Der Summenwert ist dann der korrekte Wert.

In Einzelfällen kann es, insbesondere bei der Darstellung der Jahresabschlusszahlen, rundungsbedingt zu geringfügigen Abweichungen kommen.

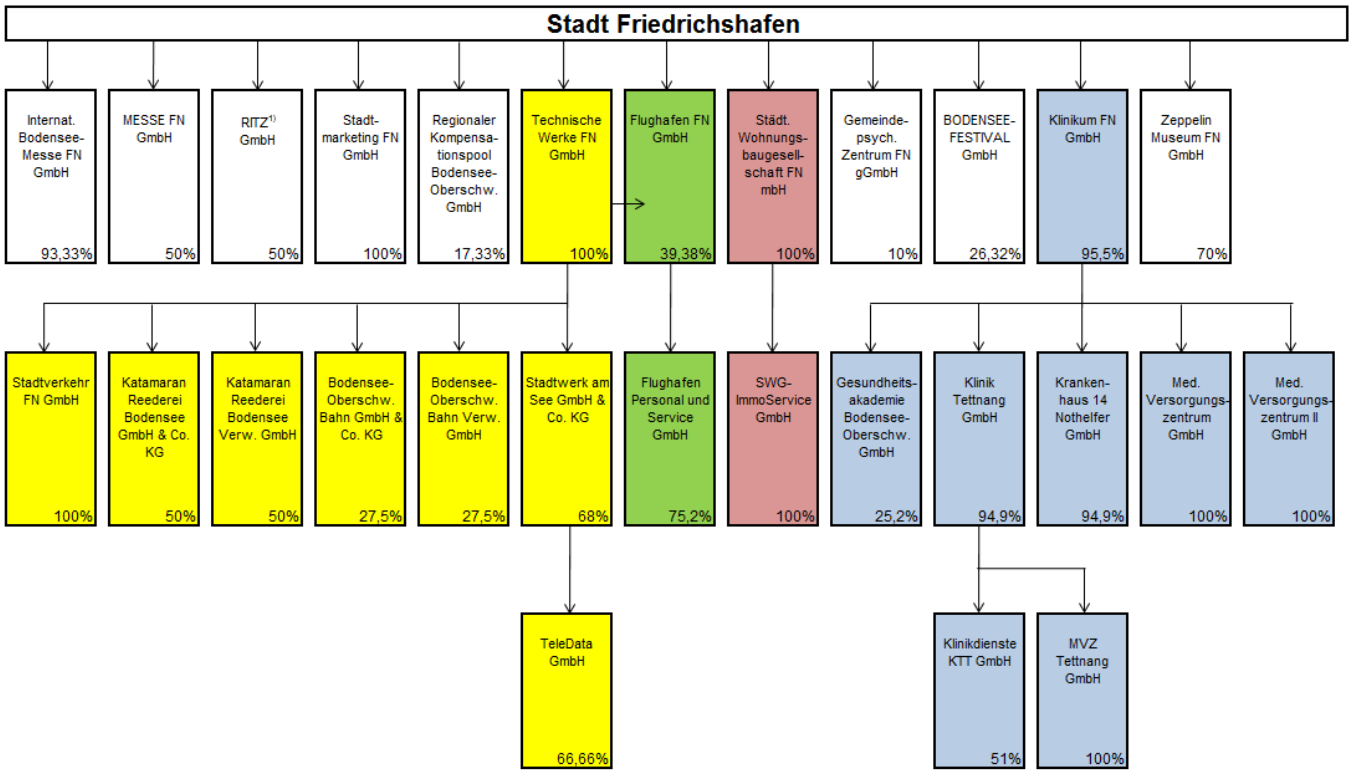
Berichtszeitraum bzgl. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Leistungskenndaten ist bei allen Gesellschaften das Geschäftsjahr 2017 und 2018 jeweils vom 01.01. – 31.12., außer bei folgenden Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr:

- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG — jeweils 01.10. – 30.09.
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH — jeweils 01.10. – 30.09.

Die Darstellung der Anteile am Stammkapital in %, Übersicht II. A., erfolgt bezogen auf die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen.

Aufgrund der im Regelfall geringen Bedeutung von Komplementärgesellschaften - operative Tätigkeiten laufen vorwiegend in den Kommanditgesellschaften (KG) - sowie zur Wahrung der Übersichtlichkeit des Berichts, beschränkt sich die Darstellung in erster Linie auf unmittelbare städtische Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften. Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen i. S. v. § 271 Abs. 1 HGB i. V. m. § 16 AktG.

II. Schaubild der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen



[1] Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

III. Übersichten der direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

A. Eigentumsverhältnisse

Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen (31.12.2018)		Stamm-kapital	Anteil am Stammkapital in %			
		in EUR	un-mittel-bar	mittelbar über Tochter-unter-nehmen	mittelbar über Enkel-unter-nehmen	beteiligt über
BODENSEEFESTIVAL GmbH		197.600	26,32			
Flughafen Friedrichshafen GmbH	1	12.504.414	39,38			
				4,11		5
Gemeindepsychiatrisches Zentrum FN gGmbH		50.000	10,00			
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH		3.150.000	93,33			
Klinikum Friedrichshafen GmbH	2	575.916	95,50			
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	3	180.000	50,00			
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH		25.251	17,16			
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH		25.000	50,00			
Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Friedrichshafen mbH	4	13.050.000	100,00			
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH		50.000	100,00			
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	5	26.000.000	100,00			
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH		100.000	70,00			
Summe direkter Beteiligungen		*55.908.181*				
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG		1.278.400		27,50		5
Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH		30.000		27,50		5
Flughafen Personal und Service GmbH		25.000		75,20		1
Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH		25.000		25,20		2
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG		1.070.000		50,00		5
Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH		25.000		50,00		5
Klinik Tettnang GmbH	6	300.000		94,90		2
Klinikdienste KTT GmbH		25.000		51,00		6
Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH		30.000		94,90		2
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen		25.000		100,00		2
Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen		25.000		100,00		2
MVZ Tettnang GmbH		25.000		100,00		6
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH		26.000		100,00		5
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	7	50.000.000		68,00		5
SWG-ImmoService GmbH		25.000		100,00		4
TeleData GmbH		90.000			66,66	7
Summe direkter Beteiligungen		*53.024.400*				

B. Jahresabschluss-Positionen (2018 bzw. 2017/2018)

unmittelbare und ausgew. mittelbare Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen*	in TEUR									
	Bilanz-summe	Anlage-vermögen	Umlauf-vermögen	Eigen-kapital	Empfangene Ertrags-zuschüsse/ SoPo (ohne § 6b EStG)	Rück-stellungen	Verbindlich-keiten	Umsatz-erlöse	Ergebnis nach Steuern	Arbeit-nehmer **
BODENSEEFESTIVAL GmbH	245	5	231	212	0	12	13	91	1	0
Flughafen Friedrichshafen GmbH	34.075	29.654	4.350	5.898	0	1.284	26.772	11.205	-1.852	65
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	74.495	64.816	7.726	35.183	0	61	39.251	7.089	-2.016	1
Klinikum Friedrichshafen GmbH	97.353	53.681	40.964	25.009	31.209	8.094	33.041	102.050	-866	1.118
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	0	10	4.079	5.376	0	3.118	4.390	36.012	154	92
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	3.781	723	3.058	27	104	4	3.646	0	1	0
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	213	12	182	58	12	23	104	204	22	3
Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Friedrichshafen mbH	109.095	106.374	2.478	32.935	0	68	76.080	10.031	1130	0
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	70.803	57.484	13.319	53.672	0	2.440	14.691	3.720	998	0
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	15.023	14.432	572	259	14.185	162	408	2.197	10	37
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	12.824	9.477	3.334	7.758	0	812	4.244	8.671	478	0
Flughafen Personal und Service GmbH	143	33	110	69	0	13	61	916	-4	11
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	3.519	2.436	1.038	1.231	0	29	2.259	3.485	76	0
Klinik Tettnang GmbH	38.302	23.539	11.771	4.812	5.899	2.856	24.736	32.390	895	382
Klinikdienste KTT GmbH	209	24	184	89	0	30	90	1.161	34	48
Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	30.875	21.046	9.355	6.031	7.819	1.966	15.058	31.352	2.935	335
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN	943	618	325	52	0	19	873	1.409	-119	25
Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum FN	279	172	108	39	0	7	233	294	6	7
MVZ Tettnang GmbH	965	305	655	176	0	41	748	2.237	50	32
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	2.066	518	565	26	0	441	1.599	4.486	0	0
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	204.308	160.863	43.315	0	0	11.585	14.694	179.817	9.257	337
SWG-ImmoService GmbH	100	0	100	25	0	31	44	1.241	33	15
TeleData GmbH	19.246	14.822	4.372	8.051	0	650	10.424	9.944	475	45
Gesamt	**718.862**	**561.046**	**152.192**	**186.987**	**59.229**	**33.746**	**273.457**	**450.000**	**11.696**	**2.553**

*) ohne die Gesellschaften: Gemeindepsychatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Bodensee-Oberschwaben VerwaltungsGmbH, Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH und Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

**) ohne Aushilfskräfte/Auszubildende

C. Abschlussprüfer

	Beteiligung	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2018	Abschlussprüfer Jahresabschluss 2017
unmittelbare Beteiligungsunternehmen	BODENSEEFESTIVAL GmbH	HSA, Friedrichshafender Treuhand GmbH	HSA, Friedrichshafender Treuhand GmbH
	Flughafen Friedrichshafen GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
	Gemeindepsychiatrisches Zentrum FN gGmbH	MTG Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Ravensburg	MTG Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Ravensburg
	Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	Ernst & Young AG, Stuttgart	Ernst & Young AG, Stuttgart
	Klinikum Friedrichshafen GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	Ernst & Young AG, Stuttgart	Ernst & Young AG, Stuttgart
	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	RWT Reutlingen	RWT Reutlingen
	RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH
	Städtische Wohnungsbau-gesellschaft Friedrichshafen mbH	Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart	Verband baden-württembergischer Wohnungsunternehmen e.V., Stuttgart
	Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	ETL Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Friedrichshafen	SPK GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Fr'afen
	Technische Werke Friedrichshafen GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG, Düsseldorf	Baker Tilly GmbH & Co. KG, Düsseldorf
	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG
mittelbare Beteiligungsunternehmen	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (Düsseldorf)	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (Düsseldorf)	Rödl & Partner GmbH, Nürnberg
	Flughafen Personal und Service GmbH	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüf.ges. u. Steuerberatungsges. GmbH, Kempten	Dr. Fritz Städele Wirtschaftsprüf.ges. u. Steuerberatungsges. GmbH, Kempten
	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Biberach
	Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	Baker Tilly GmbH & Co. KG
	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	Baker Tilly GmbH & Co. KG
	Klinik Tettnang GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	Klinikdienste KTT GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	MVZ Tettnang GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	Baker Tilly GmbH & Co. KG, Düsseldorf	Baker Tilly GmbH & Co. KG, Düsseldorf
	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
	SWG-ImmoService GmbH	HABITAT Revisions- und Treuhand-gesellschaft mbH, Stuttgart	HABITAT Revisions- und Treuhand-gesellschaft mbH, Stuttgart
	TeleData GmbH	Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IV. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

A. Definitionen

Kennzahlen zu Finanzierung, Vermögen und Liquidität

- **Eigenkapitalquote**

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl gibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Sie dient der Transparenz der Kapitalstruktur, zeigt in welchem Verhältnis eigene Mittel verwendet werden und dient schlussendlich auch der Risikoeinschätzung Dritter bei Vergabe von Darlehen.

- **Cashflow**

Jahresergebnis
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen
+ Erhöhung der Rückstellungen
./. Verminderung der Rückstellungen

Der Cashflow zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Cashflow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als das Jahresergebnis vor Steuern.
Es gibt in der Literatur und Praxis zahlreiche Varianten den Cashflow darzustellen. Der hier aufgezeigte Ansatz ist als traditioneller Cashflow bekannt und weit weniger umfangreich als andere Interpretationen.

Kennzahlen zu Ertrag und Rentabilität

- **Umsatzrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu den Umsatzerlösen. Das Jahresergebnis wird hierbei am Geschäftsumfang, nämlich den Umsatzerlösen, gemessen. Die Umsatzrentabilität gehört dabei zu den wichtigsten Kennzahlen der Ertragskraft.

- **Eigenkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses/-fehlbetrag am Eigenkapital. Die Kennzahl gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an.

- **Gesamtkapitalrentabilität**

$$\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Kennzahl misst den um die aufgewendeten Fremdkapitalzinsen erweiterten Jahresüberschuss am gesamten im Unternehmen gebundenen Kapital. Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbringt.

B. Kennzahlen der einzelnen Unternehmen

(Die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen berechnen sich gemäß den auf Seite 13 genannten Definitionen)

Beteiligungen der Stadt Friedrichshafen*	Eigenkapital-quote	Cashflow TEUR	Umsatz-rentabilität	Eigenkapital-rentabilität	Gesamtkapital-rentabilität
BODENSEEFESTIVAL GmbH	86,71%	9	0,55%	0,24%	0,20%
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	60,49%	1.097	5,29%	5,91%	4,37%
Flughafen Friedrichshafen GmbH	17,31%	452	-17,12%	-32,52%	-3,31%
Flughafen Personal und Service GmbH	48,25%	18	-0,48%	-6,41%	-3,10%
Internationale Bodensee-Messe FN GmbH	47,23%	3.600	-34,14%	-6,88%	-0,83%
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	34,98%	339	1,97%	5,58%	2,95%
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,69%	734	-0,88%	-3,59%	-0,47%
Klinik Tettnang GmbH	12,56%	2.046	2,76%	18,58%	3,01%
Klinikdienste KTT GmbH	42,63%	51	2,96%	38,59%	16,45%
Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH	19,53%	3.706	9,36%	48,66%	10,11%
Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum FN	5,50%	-123	-8,44%	-229,31%	-10,63%
Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum FN	14,09%	5	2,01%	14,99%	2,99%
MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH	41,64%	1.363	0,39%	2,59%	1,55%
MVZ Tettnang GmbH	18,21%	126	2,26%	28,73%	6,50%
RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH	0,72%	-3	n.v.	2,95%	0,80%
Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH	30,19%	3.336	9,29%	2,83%	1,83%
Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH	27,19%	22	10,61%	37,24%	10,13%
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1,26%	542	0,00%	0,00%	0,06%
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	39,40%	15.737	4,86%	10,70%	4,98%
SWG-ImmoService GmbH	25,05%	8	0,00%	0,00%	0,00%
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	75,80%	4.724	24,91%	1,73%	1,51%
TeleData GmbH	41,83%	2.042	4,70%	5,80%	3,36%
Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH	1,72%	1.244	0,00%	0,00%	0,03%

*) Ohne die Gesellschaften: Gemeindepsychatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH, Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH, Bodensee-Oberschwaben VerwaltungsGmbH, Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH und Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

V. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

A unmittelbare Beteiligungsunternehmen

1. BODENSEEFESTIVAL GmbH
2. Flughafen Friedrichshafen GmbH
3. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen GmbH
4. Internationale Bodensee-Messe GmbH
5. Klinikum Friedrichshafen GmbH
6. MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH
7. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH
8. RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH
9. Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
10. Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
11. Technische Werke Friedrichshafen GmbH
12. Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

1. BODENSEEFESTIVAL GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	BODENSEEFESTIVAL GmbH
Geschäftsstelle:	Olgastraße 21 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 203-3300 Fax: 07541 203-3310 E-Mail: info@bodenseefestival.de Homepage: www.bodenseefestival.de
Gründungsdatum:	22. Januar 1993
Eintragungsdatum Handelsregister:	10. November 1993
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	12. Dezember 2017
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter aus Deutschland	**in TEUR**	**in %**
BODENSEEFESTIVAL GmbH	85,80	43,42
Stadt Friedrichshafen	52,00	26,32
Landkreis Bodenseekreis	15,60	7,89
Stadt Konstanz	13,00	6,58
Stadt Ravensburg	7,80	3,95
Stadt Tettnang	5,20	2,63
Stadt Weingarten	5,20	2,63
Stadt Lindau	2,60	1,32
Stadt Meersburg	2,60	1,32
Stadt Überlingen	2,60	1,32
Landkreis Ravensburg	2,60	1,32
Landeshauptstadt Bregenz	2,60	1,32
Summe:	197,60	100,00

Zum 31.12.2018 werden 33 Stammanteile werden von der BODENSEEFESTIVAL GmbH gehalten.

III. Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.

Das bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.

Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Internationalen Bodenseefestival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die BODENSEEFESTIVAL GmbH veranstaltet seit ihrer Gründung das Internationale Bodenseefestival, das in der Regel 3-4 Wochen dauert und regelmäßig an Pfingsten endet. Es wendet sich hauptsächlich an die Bevölkerung und die Gäste in der Bodenseeregion. Die Besucherzahlen schwanken entsprechend den Angeboten zwischen 15.000 und 23.000; den Hauptanteil daran stellen die Veranstaltungen in Friedrichshafen, das mit dem Graf-Zeppelin-Haus über die größten Veranstaltungsräume in der Bodenseeregion verfügt.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Winfried Neumann, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler Katharina Ess, MA
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Köster, Bürgermeister, Stadt Friedrichshafen
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Osner, Bürgermeister Stadt Konstanz
Mitglieder	Jan Zeitler, Oberbürgermeister der Stadt Überlingen Simon Blümcke, Bürgermeister der Stadt Ravensburg Dr. Stefan Feucht, Kulturamt Bodenseekreis Norbert Fröhlich, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Jürg Hochuli, Hochuli Konzert AG, Gais (AR) Dr. Dagmar Hoehne, Gemeinderätin der Stadt Friedrichshafen Jutta Krug, Regierungsdirektorin Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg Jörg Maria Ortwein, Vorarlb. Landeskonservatorium, Feldkirch Christoph Heinkele (bis 02.03.2018), Christina Micko, Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg (ab 03.03.2018)
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Dr. Stefan Feucht, Kulturamt Bodenseekreis
stellv. Vorsitzender	Bruno Walter, Bürgermeister, Stadt Tettnang

<u>Vergütung der Geschäftsführung</u>

2018: 66.434 EUR

<u>Vergütung der Aufsichtsräte</u>

2018: 0,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Während des Geschäftsjahres waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich drei Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

VII. Die Geschäftsführer

1. Bodenseefestival 2018: Russland – Vorwärts zu neuen Ufern

In seinem 30. Jahr machte sich das Bodenseefestival thematisch auf nach Russland. Zwischen dem 5. und 27. Mai präsentierte das Festival 60 Veranstaltungen mit russischen Künstlern und russischer Musik, Theater und Literatur. Zwei Artists in Residence begeisterten das Publikum: Der gefeierte Gewinner des Tschaikowsky-Wettbewerbs 2015, der 30-jährige Pianist Dmitry Masleev, war bei neun Konzerten rund um den See zu erleben und sorgte für ausverkaufte Säle und Standing Ovations. Zudem lockte der Komponist, Kurator und DJ Gabriel Prokofiev, Enkel des russischen Komponisten Sergej Prokofjew, ein junges Publikum in Club-Konzerte mit klassischer und zeitgenössischer Musik. Mit rd. 60 Veranstaltungen an 21 verschiedenen Orten präsentierte das Festival ein hochrangiges Programm, das zugunsten der Profilschärfung des Bodenseefestivals weniger als im Vorjahr, nämlich rd. 60 ausgewählte Veranstaltungen umfasste (2017: rd. 80 Veranstaltungen). Insgesamt konnten 17.605 Besucher verzeichnet werden, was zwar weniger Besucher als im Vorjahr waren (2017: 22.400 Besucher), jedoch einer höheren Auslastung mit 79 Prozent (2017: 76 Prozent) entspricht.

Im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen eröffneten der Russische Generalkonsul aus Frankfurt am Main, Alexander Bulaj, Regierungspräsident Klaus Tappeser und Bürgermeister Andreas Köster das 30. Bodenseefestival. Sie begrüßten die Wahl des Gastlandes Russland in einer Zeit, in der das Verhältnis zwischen Russland und dem Westen vor allem durch Misstrauen und Sanktionen geprägt ist. Kunst und Kultur könne dabei helfen, die Menschen trotz der politischen Lage, miteinander in Verbindung zu bringen. Mit der Autorin und Moderatorin des Bayerischen Rundfunks, Christine Hamel, die zahlreiche Reportagen über Russland u. a. für die ARD realisiert hat, hielt eine ausgewiesene Russlandkennerin einen mit großem Applaus quittierten Festvortrag, in dem sie einen Einblick in die russische Seele „Von der Wolga zum Weltprinzip" gab. Im bis auf den letzten Platz besetzten Hugo-Eckener-Saal begeisterte das SWR Symphonieorchester und der junge, russische Pianist Dmitry Masleev anschließend mit einem der schwierigsten Klavierkonzerte der Romantik: Rachmaninows drittem Klavierkonzert.

Der aus dem sibirischen Ulan-Ude stammende Pianist Dmitry Masleev überzeugte beim Tschaikowsky-Wettbewerb 2015 mit seiner ans „Metaphysische reichenden Musikalität" (Neue Musikzeitung) und seiner „virtuosen Brillanz" (Financial Times). Seit diesem Erfolg konzertierte er weltweit und war 2018 Artist in Residence beim Bodenseefestival. Nach dem großen Erfolg beim Eröffnungskonzert, war er mit seinem ehemaligen Professor am Moskauer Konservatorium, Mikhail Petukhov, in Ravensburg mit den Bach'schen Konzerten für zwei Cembali zu erleben. Weitere musikalische Partner im Rahmen des Festivals waren das Borodin-Quartett in Münsterlingen und das Ural Philharmonic Orchestra in Weingarten. Außerdem gab Dmitry Masleev einen Meisterkurs für Studierende des Vorarlberger Landeskonservatoriums. Bei Konzerten in insgesamt neun verschiedenen Städten versetze er das Publikum in Begeisterungsstürme.

2018 machte sich das Festival getreu dem Motto auch „vorwärts zu neuen Ufern": Der zweite Artist in Residence, Komponist und DJ Gabriel Prokofiev, eroberte mit seinen „Nonclassical Club Nights" neue Orte für zeitgenössische und klassische Musik wie den legendären Club Douala in Ravensburg. Im Kulturzentrum Linse in Weingarten gestaltete Gabriel Prokofiev einen Abend mit Ausschnitten aus russischen Kurzfilmen, die das russische Atrium Quartett und weitere Gastmusiker live musikalisch begleiteten.

Auch in der Stadt Bregenz, die sich ab 2018 als Gesellschafter aktiv beim Bodenseefestival beteiligt, gestaltete Gabriel Prokofiev zusammen mit dem Ensemble Plus einen zweiteiligen Abend: Auf Neue Musik im Martinsturm folgte ein Clubbing im Magazin 4. All diese Konzerte waren Eigenproduktionen des Bodenseefestivals und wurden vom Artist in Residence mit Musikern aus der Region realisiert. In einer Kooperation mit der Zeppelin Universität Friedrichshafen lernten zudem zahlreiche Studierende bei einem öffentlichen Vortrag und einem zweitägigen Seminar das Bodenseefestival und den Artist in Residence Gabriel Prokofiev kennen.

Große russische Abende boten das Eifman Ballett St. Petersburg mit „Eugen Onegin" im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen, der Moskauer Kathedralchor in der imposanten Basilika in Weingarten und die Komödie „Betrunkene" des russischen Dramatikers Ivan Wyrypajew im Stadttheater Konstanz.

Bei der „Russischen Nacht" einer Kooperation des Bodenseefestivals und der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, wurde in enger Abstimmung mit dem Kooperationspartner ein dreiteiliger Veranstaltungsabend konzipiert, der großen Anklang fand. Insgesamt konnte bei mehreren Veranstaltungen ein russischsprachiges Publikum angezogen werden.

Bei der „Langen Nacht der russischen Literatur", einer Koproduktion mit dem SWR, gaben Maxim Kantor, Olga Slawnikowa und Evgenij Vodolazkin einen ausgewählten Einblick in Russlands Gegenwartsliteratur. Die gebürtige Russin Lena Gorelik las bei der „Literatur in der Villa Lindenhof" in Lindau aus ihrem Roman „Putin und ich".

Auch in der Schweiz fanden Veranstaltungen des Festivals statt, wobei die Konzerte in der Klosterkirche Münsterlingen einen Schwerpunkt bildeten. Dort waren die Pianistin Dina Ugorskaja sowie Dmitry Masleev und das traditionsreiche, russische Borodin-Quartett zu hören. Aber auch in St. Gallen, Kreuzlingen und Arbon fanden Konzerte im Rahmen des Bodenseefestivals statt. Vaduz war 2018 bereits zum zweiten Mal Veranstaltungsort eines Orchesterkonzerts mit dem Artist in Residence. In Österreich war der neu gewonnene Gesellschafter Bregenz erstmals Spielort zweier Konzerte, aber auch in Dornbirn (in Kooperation mit dem ORF Vorarlberg) und Feldkirch fanden in Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium Konzerte statt.

Für die jüngeren Festivalbesucher waren sieben Kinderveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater und Literatur geplant, wobei das Theaterstück „Kaschtanka" in Friedrichshafen und Lindau aufgrund von Krankheit leider ausfallen musste. In Tettnang zog das moderierte Familienkonzert „Ein großes Orchester malt ein Bild" im Innenhof in Tettnang zahlreiche Kinder und Familien an. Am sommerlich heißen Pfingstmontag besuchten ca. 1.600 Gäste das Picknickkonzert im Schlosspark in Salem. Bei bestem Wetter und fröhlicher Stimmung picknickten die Familien im Park und lauschten dabei u. a. einer Uraufführung eines Arrangements von „Peter und der Wolf" von Sergej Prokofjew.

Insgesamt wurden neun Konzerte des Bodenseefestivals mitgeschnitten und auf SWR 2 gesendet. Veranstaltungen des Bodenseefestivals wurden in über hundert Zeitungsartikel redaktionell erwähnt.

2. Entwicklung der Gesellschaft

Die Ergebnisse des im Jahr 2017 angestoßenen Strategieprozess wurden von den Gremien im Jahr 2018 befürwortet und werden in den nächsten Jahren kontinuierlich zur Umsetzung gebracht. Eine wesentliche Änderung im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist die Beschäftigung mit Themen, die die Region auszeichnen, wie beispielsweise 2020 „Über Grenzen" oder 2021 „Glaube und Wissen". Des Weiteren sollen erarbeitete Kriterien für die Auswahl der Veranstaltungen herangezogen werden, um das Profil des Bodenseefestivals zu schärfen. Die Marketingmaßnahmen des Festivals

werden weiterentwickelt, so wurde das Corporate Design, die Inhalte des Programmhefts und die Website 2018 grundlegend überarbeitet.

Vermehrt werden mit dem Programm und den Marketingmaßnahmen des Bodenseefestivals junge Menschen angesprochen. Durch die Auswahl von Künstlern, die klassische Musik mit zeitgemäßen Musikformen kombinieren (Gabriel Prokofiev im Jahr 2018, Francesco Tristano im Jahr 2019) wird ein Angebot gemacht, das sich auch an ein junges Publikum wendet. Das Bodenseefestival ist zudem auf facebook und instagram aktiv, vernetzt sich auf diesen sozialen Plattformen und konnte 2018 zahlreiche Fans und Followers hinzugewinnen.

Die Landeshauptstadt Bregenz verfügt seit 1.1.2018 über einen Anteil an der Bodenseefestival GmbH und hat sich im Festival 2018 aktiv mit zwei Veranstaltungen beteiligt. Die Geschäftsführung steht in Gesprächen mit weiteren potenziellen Gesellschaftern. Das Land Vorarlberg hat nach Gesprächen mit der Geschäftsführung und einer Antragsstellung für das Jahr 2019 8.000 € für die Förderung von Vorarlberger Kulturschaffenden vorgesehen, die im Rahmen des Bodenseefestivals Auftritte in der Schweiz und Süddeutschland haben.

Das Bodenseefestival war bei zahlreichen Netzwerktreffen präsent, wie dem IBK Kulturforum, bei Veranstaltungen der Reihe „Kultur im Dialog" des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, dem Kulturinvest Kongress in Berlin u.v.a. Es diente als Fallbeispiel beim Netzwerktreffen Kultur Bodensee-Oberschwaben und wurde von der Geschäftsführung in der Kulturkommission der Internationalen Bodenseekonferenz vorgestellt, woraus eine Kooperationsabsicht für das Jahr 2020 ff. entstand. Eine Imagebroschüre wurde gedruckt, an zahlreiche Bürgermeister der Region versendet und bei vielen Terminen an mögliche Kooperationspartner weitergegeben, was durchwegs positive Resonanz hervorrief.

3. Wirtschaftliche Situation

Die wirtschaftliche Lage der Bodenseefestival GmbH kann als gesund bezeichnet werden. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 weist einen Bilanzgewinn von 16.127,37 € (im Vorjahr Bilanzgewinn von 15.581,16 €) aus. Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 546,21 € (im Vorjahr: 17.662,72 €).

Das Anlagevermögen, verringert um die regulären Abschreibungen, beläuft sich zum Jahresende 2018 auf rund 4.800 € (im Vorjahr rund 3.700 €). Der Restbestand an CDs wurde abgeschrieben, sodass der Warenbestand bei 0 liegt. Die Guthaben bei den Kreditinstituten – die Bodenseefestival GmbH hat keine Kasse, sondern wickelt alle Zahlungsvorgänge unbar ab – betrug am Ende des Berichtsjahres rund 218.800 €.

Die Umsatzerlöse (Kartenverkäufe, Kostenerstattungen, Mitschnitthonorare und Werbeeinnahmen) beliefen sich 2018 auf rund 91.300 € (im Vorjahr rund 133.400 €), was mit der geringeren Anzahl an Veranstaltungen und den rückläufigen Einnahmen für Rundfunkmitschnitte zu erklären ist. Die für das Bodenseefestival gewährten Zuschüsse und sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich 2018 auf rund 394.200 € (im Vorjahr rund 413.000 €).

Die Programmausgaben (Teil des Materialaufwands) betrugen im Berichtsjahr rund 220.700 € (im Vorjahr rund 283.200 €), für Werbung (ebenfalls Teil des Materialaufwands) wurden rund 114.800 € (im Vorjahr rund 115.000 €) ausgegeben. Der Personalaufwand für die zwei Geschäftsführer (einer in Teilzeit, eine in Vollzeit), eine Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle und studentische Assistenzen belief sich in 2018 einschließlich der sozialen Abgaben auf rund 92.900 € (im Vorjahr rund 75.500 €). Diese Kostensteigerung liegt darin begründet, dass die Stelle von Frau Ess mit Beginn 2018 von 70 auf 100 % aufgestockt wurde.

Die Personalkosten der Bodenseefestival GmbH sind dennoch deutlich unter den Ausgaben vergleichbarer Festivalorganisationen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den in der Bilanz ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Ausblick

Im Jahr 2019 widmet sich das Bodenseefestival den drei Benelux-Staaten. Vom 11. Mai bis zum 10. Juni 2019 präsentiert das Bodenseefestival in 25 Städten rund um den Bodensee Künstler aus den Niederlanden, Belgien und Luxemburg. Zwei hochkarätige Artists in Residence versprechen ein Programm, das durch das Zusammenspiel herausragender Musiker und außergewöhnliche Konzertformate besticht. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete niederländische Geigerin Janine Jansen wird als Protagonistin in großen symphonischen Konzerten, bei Soloabenden und als Kammermusikpartnerin gleichermaßen geschätzt. Bei vier Konzerten in Friedrichshafen, Ravensburg und Weingarten ist sie in verschiedenen Formationen zu hören. Der aus Luxemburg stammende Pianist Francesco Tristano ist ein Freigeist, der keine musikalischen Grenzen kennt. Spielt er einerseits auf Schloss Achberg ein akustisches Klavierrezital, präsentiert er andererseits im Technoclub Douala in Ravensburg ein rein elektronisches Live Club Set. Insgesamt ist er bei neun Konzerten in der ganzen Bodenseeregion mit verschiedenen Programmen zu erleben.

Nachdem sich das Bodenseefestival zuletzt Gastländern gewidmet hat, wirft es ab 2020 einen Blick in die eigene Region. Die Vierländerregion Bodensee ist von Staatsgrenzen durchzogen, gleichzeitig ist der südöstliche Teil des Obersees eine der wenigen Gegenden in Europa, in der zwischen Nachbarstaaten nie Grenzen festgelegt wurden. Das Bodenseefestival lädt 2020 Bewohner und Künstler ein, seinem Motto „Über Grenzen" zu folgen.

Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Gesellschaft ist auf Zuschusszahlungen der Gesellschafter und des Landes Baden-Württemberg angewiesen. Die eigenen Einnahmen decken die Kosten der Gesellschaft nicht.

VIII. Wichtige Verträge

Mit Ablauf des 31. Dezember 2017 hat die BSF GmbH einen Geschäftsanteil im Nennwert von € 2.600,00 an die Landeshauptstadt Bregenz verkauft und abgetreten. Seit dem 1. Januar 2018 ist mithin zusätzlich die Landeshauptstadt Bregenz Gesellschafterin der BSF GmbH.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Zuschuss der Stadt Friedrichshafen an die BODENSEEFESTIVAL GmbH für die Programmfinanzierung für Veranstaltungen in Friedrichshafen, anteilige Werbungs- und Verwaltungskosten und einen weiteren Verwaltungskostenbeitrag: 140.000,00 EUR

Verwaltungskostenbeitrag von der BODENSEEFESTIVAL GmbH an die Zeppelin-Stiftung (Bruttoverrechnung mit dem Zuschuss der Stadt): 20.500,00 EUR

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,7	1,1%	3,7	1,6%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,1	0,9%	0,0	0,0%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	4,8	**2,0%**	**3,7**	**1,6%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6,3	2,6%	0,1	0,0%
2. Geleistete Anzahlungen				
3. Waren			4,7	2,0%
	6,3	2,6%	4,8	2,0%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1,3	0,5%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter			1,6	0,7%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6,3	2,6%	2,7	1,1%
	6,3	2,6%	5,6	2,4%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	218,8	89,5%	222,8	93,6%
	231,4	**94,6%**	**233,2**	**97,9%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	8,4	3,4%	1,2	0,5%
	8,4	**3,4%**	**1,2**	**0,5%**
Bilanzsumme	**244,6**	**100,0%**	**238,1**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	197,6	80,8%	197,6	83,0%
2. Erworbene eigene Anteile	-85,8	-35,1%	-88,4	-37,1%
II. Sonstige Rücklagen	5,2	2,1%	5,2	2,2%
III. Gewinnrücklagen	79,0	32,3%	79,0	33,2%
IV. Bilanzgewinn	16,1	6,6%	15,6	6,5%
	212,1	**86,7%**	**208,9**	**87,7%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	11,9	4,9%	9,7	4,1%
	11,8	**4,9%**	**9,7**	**4,1%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,1	2,1%	13,1	5,5%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	6,3	2,6%		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1,4	0,6%	1,2	0,5%
	12,8	**5,2%**	**14,3**	**6,0%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**7,9**	**3,2%**	**5,2**	**2,2%**
Bilanzsumme	**244,6**	**100,0%**	**238,1**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	91,3	18,8%	133,4	24,4%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	394,2	81,2%	412,7	75,6%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**485,5**	**100,0%**	**546,1**	**100,0%**
6. Materialaufwand	335,5	69,1%		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			0,7	0,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			397,4	72,8%
7. Personalaufwand	92,9	19,1%		
a) Löhne und Gehälter			62,8	11,5%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			12,7	2,3%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6,1	1,3%	1,3	0,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50,5	10,4%	53,5	9,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**485,0**	**99,9%**	**528,4**	**96,8%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**0,5**	**0,1%**	**17,7**	**3,2%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**0,5**	**0,1%**	**17,7**	**3,2%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**0,5**	**0,0**	**17,7**	**3,2%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	15,6	3,2%	-2,1	-0,4%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**16,1**	**3,3%**	**15,6**	**2,9%**

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Zahl der Veranstaltungen	60	80	-25,00%
durchschnittliche Auslastung aller Veranstaltungen	79,00%	76,00%	3,00%
Zahl der Besucher	17.605	22.400	-21,41%
Zahl der vom SWR aufgenommenen und gesendeten Konzerte	11	10	10,00%

2. Flughafen Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Flughafen Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Am Flugplatz 64 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 284-110 Fax: 07541 284-119 E-Mail: info@bodensee-airport.eu Homepage: www.bodensee-airport.eu
Gründungsdatum:	6. Juni 1928
Eintragungsdatum Handelsregister:	14. September 1928
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	24. Juli 2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	4.924,00	39,38
Landkreis Bodenseekreis	4.924,00	39,38
Land Baden-Württemberg	717,00	5,74
ZF Friedrichshafen AG	540,00	4,32
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	514,00	4,11
Luftschiffbau Zeppelin GmbH	443,00	3,54
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	198,00	1,58
DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs GmbH (Übertragung von Dornier GmbH)	122,00	0,98
Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH	122,00	0,98
Summe:	12.504,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Anlage und den Betrieb eines öffentlichen Flughafens erfüllt die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag bei der verkehrstechnischen Anbindung der Vier-Länder-Region Deutschland, Österreich, Lichtenstein und der Schweiz. Die Gesellschaft ist somit ein wichtiger Pulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Claus-Dieter Wehr, Geschäftsführer Susanne Schaugg, Leitung Finanzen und Personal Andreas Humer-Hager, Leitung Marketing & Kommunikation Martin Richter, Leitung Facility Management
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Dr. Konstantin Sauer, Vorstandsmitglied ZF Friedrichshafen AG
stellv. Vorsitzender	Joachim Kruschwitz, Erster Landesbeamter des Landkreis Bodenseekreis
Mitglieder	Prof. Georg Fundel, Geschäftsführer Flughafen Stuttgart GmbH (bis 31.03.2018) Dr. Arina Freitag, Geschäftsführerin Flughafen Stuttgart GmbH (ab 01.04.2018) Thomas Brandt, Geschäftsführer Luftschiffbau Zeppelin GmbH Alexander Bürkle, Geschäftsführer der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG Dr. Stefan Köhler, I. Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen Prof. Dr. Peter Jany, Hauptgeschäftsführer IHK Bodensee-Oberschwaben Petra Rossbrey, Geschäftsführerin GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. Airport Frankfurt/Main KG
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat Landkreis Bodenseekreis
Außerordentliche Versammlung	11. Dezember 2018

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	46,00	60,00
Teilzeitbeschäftigte	18,39	9,70
Aushilfskräfte	2,40	4,45
Summe*	66,79	74,15

* Stand zum 31.12. des Jahres

VII. Die Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Der Bodensee-Airport Friedrichshafen ist der südlichste Flughafen in Deutschland und sorgt in der wirtschaftsstarken Vier-Länder-Region (Österreich, Schweiz, Liechtenstein und Deutschland) für die nötigen nationalen und internationalen Flugverbindungen. Er wird von der Flughafen Friedrichshafen GmbH betrieben.

Die Bodensee-Region ist von einer hohen Wirtschaftskraft geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt der Region beträgt rund € 255 Mrd. (Stand 2016), es besteht prinzipiell Vollbeschäftigung und das Pro-Kopf-Einkommen ist mit € 64.300 pro Jahr überdurchschnittlich (Quelle: www.statistik-bodensee.org). Die Wirtschaft ist von vielen mittelständischen Unternehmen, aber auch von international agierenden Großkonzernen geprägt, die entsprechende Anforderungen an eine effiziente Verkehrsanbindung haben. In der Bodensee-Region haben über 100 Luft- und Raumfahrtunternehmen ihren Sitz mit rund 8.000 Mitarbeitern. Der Standort „BodenseeAIRea" ist eine der fünf bedeutendsten Clusterregionen der Luft- und Raumfahrt in Deutschland. Der Flughafen ist für viele Unternehmen der Region und auch den Messestandort Friedrichshafen ein wichtiger Faktor und sozusagen das „Tor zur Welt".

Die moderne und funktionale Infrastruktur des Bodensee-Airport mit kurzen Wegen und schnellen Prozessen wird von den Kunden sehr geschätzt. Die flugbetriebstechnische Infrastruktur mit einem Instrumentenlandesystem der höchsten Kategorie ermöglicht einen pünktlichen und zuverlässigen Flugbetrieb selbst während schlechter Sichtbedingungen, wie sie im Frühjahr und Herbst in Seenähe vorherrschen können.

Der Bodensee-Airport unterscheidet sich von den umliegenden Wettbewerbsflughäfen durch die Vielzahl seiner Verkehrssegmente: die Linienverkehre, die touristischen Verkehre und die Allgemeine Luftfahrt.

Besonders wichtig für die Wirtschaftsunternehmen der Region sind die Linienverkehre und hier insbesondere die Verbindungen in die Drehkreuze Frankfurt und Istanbul, über die mit einmaligem Umsteigen Destinationen in der gesamten Welt erreicht werden können. Essentiell sind die innerdeutschen Direktverbindungen, deren Bedienung nach den Betriebseinstellungen mehrerer Regionalairlines zeitweise unterbrochen war. Anfang Juni 2018 konnte nach längeren Verhandlungen die Strecke nach Düsseldorf wieder aufgenommen werden. Ab Mitte Januar 2019 ist die Aufnahme von Flügen nach Hamburg geplant. Offen bleibt momentan noch die Reaktivierung der Strecke nach Berlin. Ergänzt werden die Linienverkehre durch Flüge nach Skopje und Tuzla. Die Verbindung nach Toulouse ist auf die Nachfrage von Airbus zurückzuführen.

Die touristischen Verbindungen für die Bevölkerung der Region umfassen die gesamte Mittelmeerregion mit den kanarischen und balearischen Inseln, einigen griechischen Inseln, der türkischen Riviera sowie Ägypten. Ergänzt wird dieses Programm im Winter durch touristische Flüge aus Großbritannien in die Region, die vor allem den britischen Skitourismus bedienen.

Wesentlicher Faktor bei der Allgemeinen Luftfahrt sind die Flüge des Zeppelin NT sowie Flüge mit privaten Geschäftsreiseflugzeugen.

Für den Flughafen von wirtschaftlicher Relevanz sind primär die Linien- und Charterverkehre. Folgende Verbindungen wurden im Jahr 2018 angeboten:

Linienverkehr	
Lufthansa	Frankfurt
Turkish Airlines	Istanbul (März-Oktober)
SUN-AIR	Düsseldorf (ab Juni)
TwinJet	Toulouse
Wizz Air	Skopje, Tuzla, Belgrad (bis Januar 2018)

Touristikverkehr (Outgoing)	
Germania	Antalya, Faro, Fuerteventura, Gran Canaria, Heraklion, Hurghada, Kayseri, Kos, Palma de Mallorca, Rhodos, Teneriffa, Varna
Corendon	Antalya (nur Hochsaison)
Tailwind	Bodrum (nur Hochsaison)

Touristikverkehr (Ski Charter Incoming, nur im Winter)	
British Airways	London Gatwick
easyJet	London Gatwick
Norwegian	London Gatwick

B. Wirtschaftsbericht

B. 1. Geschäftsverlauf und Entwicklung der Branche

Weltweit ist der Luftverkehr mit +6,5% (verkaufte Passagierkilometer) erneut gewachsen, wenn auch weniger stark, als im Vorjahr (+7,6%). Die europäischen Fluggesellschaften konnten mit 6,6% einen ähnlichen Zuwachs verzeichnen, der allerdings weniger dynamisch als im Vorjahr (+8,2%) ausfiel. Die deutschen Fluggesellschaften weisen mit -1,0% einen deutlichen Rückgang auf, was vor allem auf die Insolvenz der Air Berlin, als zweitgrößte Fluggesellschaft Deutschlands, im Herbst 2017 zurückzuführen ist.

Trotz der Insolvenz von Air Berlin konnten die deutschen Verkehrsflughäfen 2018 ein robustes Passagierwachstum von +4,1% verzeichnen (Vorjahr: +5,2%). Sie liegen damit allerdings unterhalb des weltweiten Durchschnitts der Flughäfen (+6,0%) und des europäischen Durchschnitts (+6,2%). Insgesamt gab es an deutschen Verkehrsflughäfen 244 Mio. an- und abreisende Fluggäste. 19% dieser Passagiere flogen innerhalb Deutschlands (Vorjahr: 20%). 64% der Passagiere waren in das oder aus dem europäischen Ausland unterwegs (Vorjahr: 62%).

Wachstumstreiber an den deutschen Flughäfen blieb mit +5,9% der Europaverkehr. Der innerdeutsche Verkehr ging dagegen um -0,8% zurück (Vorjahr: +0,2%), dies primär bedingt durch die Marktkonsolidierung nach der Insolvenz der Air Berlin.

Wie in den Vorjahren ist dieses Wachstum überproportional von ausländischen Fluggesellschaften getrieben. Die deutschen Fluggesellschaften verlieren weiterhin Marktanteile, seit 2011 haben sie 10 Prozentpunkte verloren. Der Marktanteil liegt nur noch bei 57%. Insbesondere die Low Cost Airlines

easyJet und Ryanair konnten ihre Marktanteile in Deutschland ausbauen, indem sie aus der Insolvenz der Air Berlin rund 4% Marktanteile übernahmen.

Die Marktkonsolidierung im europäischen Luftverkehr schreitet ungebrochen voran. Bereits das Jahr 2017 war durch die Insolvenzen der Air Berlin, der Monarch und der Alitalia geprägt. Im Jahr 2018 folgten weitere Insolvenzen mit Small Planet Deutschland, Azur Air, Primera Air, Skywork Airlines und VLM. Die fünf größten Luftfahrtunternehmen vereinen inkl. ihrer Tochtergesellschaften inzwischen rund 66% der Marktkapazität auf sich (Vorjahr: 64%). Gerade für kleinere Regionalflughäfen steigen damit die Herausforderungen, geeignete Fluggesellschaften als Partner anzusiedeln. Ein stark wachsendes Segment sind weiterhin die Low Cost Verkehre, die seit Jahren gegenüber den europäischen Netzwerkcarriern überproportional an Marktanteilen gewinnen.

(Quelle: www.bdl.aero, Bericht zur Lage der Branche)

Die Entwicklung an den deutschen Verkehrsflughäfen verlief 2018 erneut sehr uneinheitlich. Die großen Flughäfen konnten mehrheitlich wieder stabile Wachstumsraten verzeichnen. Ausnahmen bildeten der Flughafen Düsseldorf, der den Verlust der Air Berlin noch nicht ganz kompensieren konnte, sowie der Flughafen Hamburg, der zusätzlich noch eine Stationsaufgabe der easyJet verkraften musste. Bei den kleineren Flughäfen gab es markante Unterschiede. Während zum Beispiel Dortmund aufgrund der dynamischen Verkehrsentwicklung im Low Cost Bereich ein hohes Wachstum erreichen konnte, brachen an anderen Standorten wie beispielsweise Weeze und Hahn die Verkehre ein. Die dort das Angebot prägenden Low Cost Anbieter haben erhebliche Kapazitäten von diesen Standorten abgezogen und in die benachbarten großen Airports Düsseldorf und Frankfurt Rhein-Main verlagert.

Ähnlich strukturiert zeigt sich das Wettbewerbsumfeld um den Bodensee-Airport. Die größeren Flughäfen in der Umgebung (Stuttgart, München und Zürich) erreichten ein robustes Wachstum. Die Regionalflughäfen Karlsruhe/Baden-Baden und Memmingen entwickelten sich äußerst unterschiedlich. Während Memmingen primär aufgrund der festen Stationierung eines Ryanair-Flugzeuges ein zweistelliges Passagierwachstum erzielen konnte, stagnierten die Passagierzahlen in Karlsruhe/Baden-Baden. (Quelle: ADV)

Der Bodensee-Airport konnte im Jahr 2018 zunehmende Verkehre verzeichnen und ein Passagierwachstum von +4,6% erzielen, das über dem durchschnittlichen Wachstum der deutschen Verkehrsflughäfen (+4,1%) lag. Insgesamt nutzten 540.782 Passagiere den Flughafen.

Positiv entwickelten sich insbesondere die vier täglichen Flüge der Lufthansa in das Drehkreuz Frankfurt. Die Passagierzunahme wurde durch eine bessere Auslastung der Flüge erreicht. Für die Wirtschaft wichtig ist außerdem die Drehkreuzverbindung der Turkish Airlines nach Istanbul, über die vor allem asiatische Ziele zeiteffizient erreicht werden können. Die vier wöchentlichen Flüge erzielten eine höhere Auslastung als im Vorjahr. Die erfreuliche Entwicklung führt dazu, dass im Sommer 2019 wieder tägliche Verbindungen angeboten werden können.

Entscheidend war für die Region die Wiederaufnahme der Strecke nach Düsseldorf mit der dänischen Regionalfluggesellschaft SUN-AIR, die die Verbindung seit Anfang Juni im doppelten Tagesrand an Wochentagen anbietet. Ein ideales Produkt für Geschäftsreisende, die auf effiziente Tagesreisen angewiesen sind. Die Strecke des Franchisepartners von British Airways hat sich bis zum Jahresende so gut etabliert, dass SUN-AIR auch die Verbindung nach Hamburg aufnimmt.

Die Low Cost Airline Wizz Air überarbeitete Anfang 2018 ihr Angebot und nahm dabei die Verbindung nach Belgrad aus dem Programm. Die verbleibenden Strecken nach Skopje und Tuzla konnten ein Wachstum verzeichnen, auf der Strecke nach Skopje wurde nahezu durchgängig ein größeres Flug-

zeug (Airbus A321) eingesetzt, das 28% Kapazitätszuwachs bietet (230 Sitze statt 180 Sitze im Airbus A320).

Wachstumstreiber im touristischen Verkehr war Germania, die nahezu das komplette Angebot für die Region darstellte. Ergänzt wurden die Flüge durch Charterflüge der Corendon Airlines nach Antalya und von Tailwind Airlines nach Bodrum. Auf allen anderen Strecken war Germania der einzige Anbieter und konnte insgesamt eine sehr positive Entwicklung verzeichnen. Die Strecke nach Island wurde durch die Neuaufnahme von Faro ersetzt.

Die Nachfrage auf den Skiflügen primär aus dem Londoner Markt heraus war auch 2018 ungebrochen. Die Flüge der insolventen Monarch wurden durch Norwegian ersetzt. Primäre Anbieter in diesem Segment sind weiterhin British Airways und easyJet. Gegenüber der Wintersaison 2016/17 konnte ein deutlicher Zuwachs von rund 20% erreicht werden. Für die kommende Entwicklung dieser Verkehre sind die politischen Entscheidungen zum Brexit sowie die Entwicklung der Wechselkurse entscheidend.

Positiv entwickelt haben sich außerdem die Verkehre der Allgemeinen Luftfahrt und hier insbesondere die Flüge des Zeppelin NT, der im Jahr 2018 einen neuen Passagierrekord verzeichnen konnte.

Für die positive Passagierentwicklung in Friedrichshafen gegenüber dem Vorjahr 2017 waren die folgenden Faktoren ausschlaggebend:

- die Wiederaufnahme der Strecke nach Düsseldorf durch die dänische Regionalfluggesellschaft SUN-AIR
- die höhere Auslastung auf den angebotenen Verbindungen der Lufthansa nach Frankfurt
- das Wachstum der Germania auf den touristischen Verbindungen in die Mittelmeerregion
- zusätzliche Angebote durch türkische Zielgebietscarrier für die Verbindungen nach Antalya und Bodrum

Wichtig für die weitere Verkehrsentwicklung am Bodensee-Airport ist weiterhin die systematische Nutzung aller sich bietenden Marktchancen, die für zusätzliche Verbindungen sorgen, die bestehenden Verkehre nicht gefährden und sich für den Flughafen insgesamt wirtschaftlich rechnen.

B. 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 11.204 T€ erzielt, die somit um 131 T€ bzw. -1,2% hinter den Umsatzerlösen des Vorjahres zurückblieben. Die Hauptursachen für diesen leichten Rückgang sind insbesondere höhere Vertriebsunterstützungen, geringere Einnahmen für Flugzeugenteisungen und geringere Betankungsprovisionen. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinserträgen und -aufwendungen sowie vor Steuern (EBIT) verbesserte sich auf -929 T€ (Vorjahr -1.098 T€). Das EBITDA liegt mit 1.210 T€ weiterhin im positiven Bereich und hat sich gegenüber dem Vorjahr (1.015 T€) ebenfalls verbessert.

Das Jahresergebnis mit einem Verlust in Höhe von -1.918 T€ liegt über Plan (-2.746 T€) und ist etwas schlechter als im Vorjahr (-1.715 T€). Im Wesentlichen ist dies auf eine außerplanmäßige Abschreibung (223 T€) zurückzuführen, die aufgrund eines Schadensfalls eine Wertminderung an Teilen der Befeuerungsanlagen verursacht hat und somit vorgenommen werden musste.

Die Umsatzerlöse am Flughafen setzen sich aus den vier Bereichen „operative Kernerlöse", „operative Zusatzerlöse", „Non-Aviation Erlöse" und „sonstige Umsatzerlöse" zusammen. Eine Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr konnte in 2018 erneut bei den Non-Aviation Erlösen erreicht werden, die sich um 6,8% erhöhten. Gründe hierfür waren gestiegene Einnahmen für die Vermietung von Räumlichkeiten

sowie höhere Parkeinnahmen aufgrund des Passagierwachstums. Eine weitere Umsatzsteigerung in Höhe von 4,2% hat im Bereich sonstige Umsatzerlöse stattgefunden. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Umsätze während der Luftfahrtmesse AERO und höhere Einnahmen bei den Sicherheitsentgelten. Demgegenüber sind die operativen Kernerlöse um -3,1% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die operativen Zusatzerlöse blieben mit -11,2% hinter dem Vorjahreswert zurück. Hauptgrund sind insbesondere Vertriebsunterstützungen und reduzierte Provisionserträge für Flugzeugbetankungen (-20,0%) sowie Enteisungen (-34,6%), die sich nach einem überdurchschnittlich starken Jahr 2017 wieder auf einem normalen Niveau eingependelt haben. Die Erlöse für die Inanspruchnahme von Vorfeldfahrzeugen, die für die Flugzeugabfertigung benötigt werden sowie die Erlöse durch eingenommene Abstellentgelte haben sich gegenüber Vorjahr deutlich verbessert (+23,9% und +12,7%), konnten die sonstigen Rückgänge bei den operativen Zusatzerlösen jedoch nicht kompensieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um +24,3% auf 478 T€ erhöht. Hauptgrund hierfür ist eine erhöhte Kostenerstattung von Versicherungen für entstandene Schäden.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Berichtsjahr um -12,8% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zu dieser Kostenreduktion haben überwiegend geringere Beschaffungskosten für Strom, Gas und Enteisungsmittel sowie geringere Ausgaben für die Instandhaltung des Fuhrparks beigetragen.

Die bezogenen Leistungen erhöhten sich um +38,9%. Hauptgrund für diesen Kostenanstieg ist der Betriebsübergang der Fluglotsen zum 01.07.2018 an einen externen Dienstleister und der damit verbundene Ausweis der Dienstleistungskosten in diesem Bereich. Bei den Ausgaben für Flugbetriebstechnik konnten Einsparungen erzielt werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber Vorjahr um rund 700 T€ gesunken. Als Hauptursache für den reduzierten Personalaufwand im Jahr 2018 ist auch hier der Betriebsübergang der Fluglotsen zum 01.07.2018 zu nennen, deren Löhne und Gehälter nun nicht mehr von der FFG bezahlt werden, sondern wie bereits oben erwähnt von einem Dienstleister in Rechnung gestellt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 244 T€. Diese Kostensteigerung ist hauptsächlich auf vermehrt eingetretene Schadensfälle sowie auf eine Rückstellung, die im Zusammenhang mit der Insolvenz einer Airline steht, zurückzuführen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich insgesamt um 1.906 T€ gegenüber Vorjahr erhöht und beträgt im Berichtsjahr 34.075 T€.

Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 1.459 T€ vorgenommen, ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höherer Betrag. Im Bereich der Technischen Anlagen wurde hauptsächlich in die Fertigstellung des Flugfunks, des Windrichtungsanzeigers sowie die Vorfeldbeleuchtung investiert.
Im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden überwiegend Ersatzinvestitionen in den Fuhrpark getätigt. Darüber hinaus wurde in Projekte wie bspw. neue Technikcontainer für die Befeuerungsanlagen, eine neue LED-Befeuerung, die Gepäckröntgenanlage sowie weitere flugbetriebstechnische Einrichtungen investiert. Teilweise konnten die Projekte nicht innerhalb des Berichtsjahres abgeschlossen werden.

Die Abschreibungen liegen im Berichtsjahr etwa auf Vorjahresniveau, was auf eine erneute außerplanmäßige Abschreibung zurückzuführen ist.

Die Investitionstätigkeit des Unternehmens und die vorgenommenen Abschreibungen haben insgesamt zu einer Reduzierung des Anlagevermögens geführt. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber Vorjahr um 904 T€ reduziert.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2.850 T€ höher. Ursächlich hierfür ist im Kern die Erhöhung der flüssigen Mittel um 2.186 T€ sowie angestiegene Vorräte und Forderungen.

Aufgrund des im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresverlustes in Höhe von -1.918 T€ hat sich das Eigenkapital gegenüber Vorjahr auf 5.898 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31. Dezember 2018 rd. 17,3% (im Vorjahr rd. 24,3%).

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 8 T€ erhöht. Diese leichte Erhöhung ist u.a. auf die Veränderung der Pensionsrückstellung für einen ehemaligen Geschäftsführer zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber Vorjahr um 2.113 T€ reduziert. Der Rückgang ist einerseits auf die vertraglich vereinbarten Tilgungen zurückzuführen sowie andererseits auf die Rückzahlung eines endfälligen Darlehens.

Die in der Gesellschafterversammlung vom 2. Dezember 2015 zugesagten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.466 T€ wurden im Jahr 2016 vollständig ausbezahlt. Die vertraglich vereinbarten Regeltilgungen in Höhe von 200 T€ wurden im Jahr 2018 fristgerecht geleistet.
Im Berichtsjahr 2018 wurden weitere Gesellschafterdarlehen über eine Gesamthöhe von 6.053 T€ ausgezahlt. Auch hier wurden die vertraglich vereinbarten Regeltilgungen fristgerecht geleistet. Die im Berichtsjahr aufgenommenen Gesellschafterdarlehen unterliegen einer Zweckbindung. Sie dürfen nur für die Finanzierung von Strecken im Linienverkehr, für Investitionen und für die finanzielle Restrukturierung des Unternehmens eingesetzt werden. Eine Verwendung zur Finanzierung von Verlusten ist ausgeschlossen.

Finanzlage
Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2018 insgesamt -13 T€ (Vorjahr 970 T€). Der Rückgang des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist insbesondere auf eine Zunahme des Working Capitals zurückzuführen.
Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich 2018 auf -1.452 T€ (Vorjahr -672 T€) und der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 2018 3.651 T€ (Vorjahr -1.194 T€). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst im Berichtsjahr Einzahlungen aus neu aufgenommenen Gesellschafterdarlehen mit 6.053 T€, Tilgungen von Gesellschafterdarlehen mit -289 T€ und Tilgungen von Darlehen gegenüber Kreditinstituten mit -2.113 T€.

Die Flughafen Friedrichshafen GmbH war in 2018 jederzeit in der Lage ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2018 betragen die liquiden Mittel 2.884 T€. Davon entfallen 1.998 T€ auf freie liquide Mittel, der Restbetrag entfällt auf finanzielle Mittel aus zweckgebundenen Gesellschafterdarlehen. Zusätzlich besteht zum Stichtag eine freie Kreditlinie von 1.193 T€.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zukunftsorientierte Angaben
Nach der Insolvenz der Air Berlin 2017 folgten mit den deutschen Touristikgesellschaften Small Planet Airlines und Azur Air, der Schweizer Regionalfluggesellschaft Skyworks und der skandinavischen Primera Air weitere Insolvenzen von Flugverkehrsgesellschaften. In der Luftverkehrsbranche besteht weiterhin ein harter Wettbewerb, der zu entsprechenden Konzentrationen führt. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2019 weiter fortsetzen – mit den Insolvenzen der Germania in Deutschland und der

britischen Regionalfluggesellschaft flybmi zeichnet sich hier bereits in den ersten beiden Monaten ein weitreichender Strukturwandel ab, der vor allem die Regionalflughäfen trifft.

Gegenüber dem Vorjahr kühlt sich das Luftverkehrswachstum leicht ab, was auch als Folge der aufkeimenden weltweiten Handelskonflikte, verschiedener Währungseffekte sowie den mit dem Brexit verbundenen Risiken zu sehen ist. Trotz dieser Effekte gehen die IATA sowie der Bundesverband der deutschen Luftverkehrswirtschaft BDL von einem weltweiten Passagierwachstum im Luftverkehr in Höhe von 6% in 2019 aus. Für Europa wird mit einem etwas niedrigen Wert von 5,5% gerechnet. Beim Sitzplatzangebot in Deutschland wird, nach Berücksichtigung der wegfallenden Kapazitäten der Germania, die nur teilweise durch neue Angebote ersetzt werden dürften, nur noch mit einem Wachstum von 2,3% gerechnet. Dies liegt deutlich unter den früheren Erwartungen.

Es ist zu erwarten, dass die deutschen Luftverkehrsgesellschaften weiter an Marktanteilen verlieren werden. Nach dem Marktausstieg der Germania werden einige Lücken in den regionalen touristischen Märkten durch Zielgebietscarrier geschlossen. Die Expansion bei den Low Cost Airlines wird ungebrochen weitergehen, während die traditionellen Netzwerkcarrier weiter an Marktanteilen einbüßen werden.

Für die Regionalflughäfen wird die wirtschaftliche Entwicklung nach dem Austritt der Germania und dem fortschreitenden Konzentrationsprozess in der Luftfahrtbranche nochmals anspruchsvoller. Der Wettbewerb zwischen den regionalen Standorten bei der Schließung der entstandenen Angebotslücken führt dazu, dass die wenigen in diesem Segment aktiven Fluggesellschaften ihre somit sehr starke Verhandlungsposition geschickt ausnutzen. Dadurch sind für die Regionalflughäfen kaum mehr kostendeckende Preise zu erzielen. Weitere Kostensenkungen sind bei Regionalflughäfen aufgrund der hohen Auflagen in den Bereichen Flugsicherung, Luftsicherheit und EASA kaum noch möglich.

Nachdem der Bodensee-Airport im Jahr 2018 seine Ziele weitestgehend erreichen konnte und damit einen guten Weg eingeschlagen hat, sind mit der Insolvenz der Germania Anfang 2019 wieder erhebliche Herausforderungen entstanden. Es wird intensive Vermarktungsanstrengungen erfordern, die entstandene Angebotslücke wieder zeitnah zu schließen.

Stabil und mit guten Auslastungen bleibt die Lufthansa mit den Verbindungen nach Frankfurt aufgestellt. Turkish Airlines wird 2019 in der Sommersaison wieder tägliche Flüge nach Istanbul aufnehmen. Beide Drehkreuzverbindungen sind wichtige Faktoren für die international agierende Wirtschaft aus der Bodensee-Region.

Nach dem erfolgreichen Start der Strecke nach Düsseldorf, die inzwischen mit einer guten Nachfrage stabil operiert, wurde von der dänischen Regionalfluggesellschaft SUN-AIR Mitte Januar 2019 auch Hamburg im doppelten Tagesrand aufgenommen.

Die Bedienung der touristischen Zielgebiete im Mittelmeerraum ist nach der Insolvenz der Germania am Flughafen in den Mittelpunkt gerückt. Hier konnten kurzfristig drei Erfolge erzielt werden. Neben den bereits angekündigten Verbindungen der Corendon und der Tailwind nach Antalya wird SunExpress ab August zwei zusätzliche, wöchentliche Verbindungen nach Antalya anbieten. Die Strecke nach Varna wird durch Bulgarian Air Charter ab Anfang Juni bis Mitte September einmal wöchentlich angeboten. Ab Mitte Juni wird Laudamotion bis Ende Oktober vier wöchentliche Verbindungen nach Palma de Mallorca auflegen. Dieses Low Cost Angebot ist allerdings nur begrenzt auf den Veranstaltermarkt ausgerichtet, sodass sich im Markt noch zusätzliche Möglichkeiten zum Angebotsaufbau bieten. Bei der weiteren Entwicklung des aus Großbritannien kommenden touristischen Winter-Flugangebots (Incoming) wird entscheidend sein, welche politischen Umstände den angekündigten Brexit prägen, zu denen auch die Kursentwicklung des britischen Pfunds gehören dürfte.

Im Low Cost Segment und den ethnischen Verkehren ist Wizz Air mit den Verbindungen nach Skopje und Tuzla stabil aufgestellt. Hier bietet sich die Möglichkeit für weiteres organisches Wachstum, zum Beispiel über Frequenzerhöhungen. Der Aufbau neuer Strecken wäre für den Bodensee-Airport wünschenswert und wird deshalb regelmäßig bei Wizz Air thematisiert.

Die temporäre Schließung des Flughafens Memmingen in der zweiten Septemberhälfte wird dazu führen, dass in diesen zwei Wochen teilweise Flüge von Memmingen nach Friedrichshafen verlegt werden. Damit wird einmalig für diesen Zeitraum ein Zuwachs an Flugbewegungen und Passagieren entstehen.

Herausforderung in den kommenden Jahren wird die Stabilisierung der Verkehre sein. Hier gilt es so viele Angebote zu generieren, dass ein Wegfall einzelner Linien oder auch von Fluggesellschaften rasch kompensiert werden kann. Anspruchsvoll ist die rasche Schließung der Angebotslücken nach der Insolvenz der Germania und die Stabilisierung der innerdeutschen Strecken, da es für diese nur noch wenige, relevante Anbieter im Airlinemarkt gibt.

Diese Marktrisiken aber auch weitere, bestehende Risiken des Unternehmens werden regelmäßig über das Risikomanagement überwacht und mit möglichen Maßnahmen hinterlegt. Ende eines jeden Quartals wurden entsprechende Risikoberichte erstellt und die Änderungen in der Quartalsberichterstattung an Aufsichtsrat und Gesellschafter kommuniziert. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 12. Juli 2018 wurden das Risikomanagement und der Risikobericht ausführlich vorgestellt und diskutiert.

Der Flughafen hat im Jahr 2018 mit den verfügbaren Mitteln gut gehaushaltet. Im Zusammenhang mit der EASA Zertifizierung Ende 2017 wurden durch das Verkehrsministerium erste Audits durchgeführt. Verschiedene Maßnahmen, die mit dem Verkehrsministerium im Rahmen der Zertifizierung festgelegt wurden, wurden auf den Weg gebracht. Hierbei sind vor einer Umsetzung zahlreiche Planungsaufträge im Vorfeld zu erledigen.

Mitte 2018 erfolgte der reibungslose Teilbetriebsübergang der Fluglotsen zur DFS Aviation Services GmbH und die erfolgreiche Übernahme des Tower Betriebes. Im Spätherbst wurde das weitere Vorgehen für den notwendigen Ersatz des Towers festgelegt und die vereinfachte Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Diese Machbarkeitsstudie soll die herstellerunabhängige Beschreibung der technischen Lösung für eine folgende öffentliche Ausschreibung liefern. Anfang Januar 2019 wurden insgesamt sieben Unternehmen zur Abgabe von Angeboten für diese Machbarkeitsstudie aufgefordert.

Im Umweltbereich wurde der Flughafen auch 2018 wieder erfolgreich nach EMAS zertifiziert. Weiterhin wird Energieeinsparungen und umweltgerechtem Verhalten ein hoher Stellenwert beigemessen. Die Inbetriebnahme der LED Vorfeldbeleuchtung war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Über diese Maßnahme wird eine Einsparung im Stromverbrauch von über 112.000 kWH pro Jahr erzielt, was einer Einsparung von insgesamt 1.281 Tonnen CO2 über die geplante Lebensdauer der Beleuchtung verspricht. Für 2019 steht die Fertigstellung weiterer größerer Umrüstungen auf LED-Beleuchtung im Bereich der Flugzeughallen an. Außerdem werden erstmals für die Gepäckbe- und -entladung auf dem Vorfeld Elektroschlepper beschafft.

Nach den Beschlüssen zur finanziellen Restrukturierung wurden in 2018 die notwendigen Darlehensverträge mit Gesellschaftern geschlossen und die ersten Darlehenstranchen ausgezahlt. Dies hat wesentlich zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Flughafens beigetragen. Im Oktober konnte so ein erstes Bankdarlehen komplett getilgt und ein erster Schritt in Richtung Teilentschuldung des Unternehmens eingeleitet werden.

Die Wirtschaftsplanung für 2019 wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 16. November 2018 beschlossen. Nach der Insolvenz der Germania am 4. Februar 2019 erfolgte eine Überarbeitung der

Wirtschaftsplanung, die vom Aufsichtsrat in der nächsten Sitzung verabschiedet werden soll und dann die Grundlage für die Steuerung des Unternehmens darstellt. Aufgrund der Insolvenz der Germania erwartet die Geschäftsleitung Umsatzerlöse für 2019 die deutlich unterhalb der Umsatzerlöse 2018 liegen werden. Der für 2019 erwartete Jahresfehlbetrag wird voraussichtlich den Jahresfehlbetrag 2018 deutlich übersteigen.

Bestandsgefährdende Risiken

Die Insolvenz der Germania wird voraussichtlich zu deutlichen Umsatz und Ertragseinbußen für den Flughafen führen, was die Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft in 2019 und gegebenenfalls in den Folgejahren belasten wird. Erste Ersatzverbindungen, wie oben beschrieben, konnten bereits gewonnen werden, allerdings erscheint eine vollständige Kompensation der wegfallenden Touristikverkehre in 2019 unrealistisch. Die Planungsrechnungen zeigen, dass unter normalen Umständen, die vorhandenen freien liquiden Mittel der Flughafen Friedrichshafen GmbH für mindestens das Jahr 2019 und voraussichtlich auch darüber hinaus ausreichen werden. Für den Fall, dass kein adäquater Ersatz für die Germania gefunden werden kann, könnte es aber mittelfristig erforderlich werden, dass die Gesellschafter weitere Finanzmittel in der Form von Eigen- oder Fremdkapital zur Verfügung stellen, um operative Verluste zu finanzieren und den Fortbestand der Gesellschaft zu gewährleisten.

Derivate Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Zinsswaps zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Kontrakte werden über Banken abgewickelt, die über gute Bonität verfügen.
Der Einsatz von Finanzderivaten erfolgt bei der Gesellschaft zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen und dient grundsätzlich Sicherungszwecken. Reine Handelspositionen, mit dem Ziel der Ertragsoptimierung, werden nicht eingegangen.

VIII. Wichtige Verträge

- Gesellschaftervertrag in der Fassung vom 24. Juli 2015.

- Betriebsgenehmigung in der Fassung vom 24. August 1994.

- Entgeltordnung in der Fassung vom 1. Mai 2017. Diese gilt grundsätzlich zur Abrechnung der Entgelte (Flughafenentgelte und Entgelte für Bodenabfertigungs- sowie Sonderdienstleistungen) gegenüber den Luftverkehrsgesellschaften oder den Eigentümern/ Haltern der Luftfahrzeuge.

  Abweichend davon bestehen Verträge mit einzelnen Luftverkehrsgesellschaften.

- Darlehensverträge mit der Landesbank Baden-Württemberg, Karlsruhe, Stuttgart und Mainz, Hauptstelle Karlsruhe.

- Darlehensverträge mit der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen und Konstanz, Hauptstelle Friedrichshafen.

- Darlehensverträge mit Gesellschaftern.

- Versicherungsverträge mit der CHUBB Insurance Company of Europe SE.

- D&O-Versicherung der Aufsichts-/ Leitungsorgane und leitenden Angestellten.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es fand keine Gewinnausschüttung an die Stadt Friedrichshafen statt. Es sind derzeit Gesellschafterdarlehen mit unterschiedlichen Vertragskonditionen ausgereicht.

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Ausstehende Einlagen auf d. gezeichn. Kapital				
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63,3	0,2%	107,0	0,3%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	24.786,1	72,7%	25.974,0	80,7%
2. Technische Anlagen	1.676,8	4,9%	1.364,0	4,2%
3. Start- und Landebahnen, Rollwege, Vorfelder	975,3	2,9%	1.168,8	3,6%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.682,1	4,9%	1.576,0	4,9%
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	452,0	1,3%	349,0	1,1%
III. Finanzanlagen	18,8	0,1%	19,0	0,1%
	29.654,4	**87,0%**	**30.557,8**	**95,0%**
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121,1	0,4%	97,0	0,3%
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
	121,1	0,4%	97,0	0,3%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	825,9	2,4%	694,0	2,2%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			12,0	0,0%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	518,9	1,5%		
	1.344,8	3,9%	706,0	2,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.883,6	8,5%	697,0	2,2%
	4.349,5	**12,8%**	**1.500,0**	**4,7%**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	70,8	0,2%	111,0	0,3%
	70,8	**0,2%**	**111,0**	**0,3%**
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
Bilanzsumme	**34.074,7**	**100,0%**	**32.168,8**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.504,4	36,7%	12.504,4	38,9%
II. Kapitalrücklage	170,0	0,5%	170,0	0,5%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.858,6	-14,3%		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.917,8	-5,6%	-4.858,6	-15,1%
	5.898,0	**17,3%**	**7.815,8**	**24,3%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	318,9	0,9%	309,0	1,0%
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	964,7	2,8%	967,0	3,0%
	1.283,6	**3,8%**	**1.276,0**	**4,0%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Einlagen stiller Gesellschafter	5.000,0	14,7%	5.000,0	15,5%
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.845,8	34,8%	13.959,0	43,4%
3. Verbindlichkeiten aus Liederungen und Leistungen	617,6	1,8%	437,0	1,4%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	9,2	0,0%		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	9.140,7	26,8%	3.449,0	10,7%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	158,4	0,5%	147,0	0,5%
davon aus Steuern (T€ 59, Vj. T€ 54)				
	26.771,7	**78,6%**	**22.992,0**	**71,5%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**121,5**	**0,4%**	**85,0**	**0,3%**
Bilanzsumme	**34.074,7**	**100,0%**	**32.168,8**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	11.204,5	95,9%	11.335,8	96,7%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	477,7	4,1%	384,2	3,3%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**11.682,2**	**100,0%**	**11.720,0**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.159,5	9,9%	1.330,0	11,3%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.509,0	21,5%	1.806,4	15,4%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.731,5	31,9%	4.284,6	36,6%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	635,4	5,4%	783,0	6,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.362,6	20,2%	2.324,9	19,8%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.345,2	20,1%	2.100,7	17,9%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**12.743,2**	**109,1%**	**12.629,6**	**107,8%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-1.061,0**	**-9,1%**	**-909,6**	**-7,8%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-791,4	-6,8%	-740,3	-6,3%
18. Finanzergebnis	**-791,4**	**-6,8%**	**-740,3**	**-6,3%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**-1.852,4**	**-15,9%**	**-1.649,9**	**-14,1%**
21. Sonstige Steuern	-65,4	-0,6%	-65,4	-0,6%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**-1.917,8**	**-16,4%**	**-1.715,3**	**-14,6%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-4.858,6	-41,6%	-3.143,3	-26,8%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-6.776,4**	**-58,0%**	**-4.858,6**	**-41,5%**

Flughafen Friedrichshafen GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Start- und Landebewegungen (Gesamtanzahl)	35.050	34.507	1,57%
Fluggastaufkommen (Gesamtanzahl)	540.782	517.209	4,56%

3. Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH
Geschäftsstelle:	Paulinenstraße 12 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 4094-130 Fax: 07541 4094-5130 E-Mail: u.ott@gpz-fn.de
Gründungsdatum:	13. Dezember 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	8. März 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	10. August 2006
Wirtschaftsjahr:	1. Januar – 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
BruderhausDiakonie	15,00	30,00
Pauline 13 e.V.	15,00	30,00
Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie	10,00	20,00
Stadt Friedrichshafen	5,00	10,00
Landkreis Bodenseekreis	5,00	10,00
Summe:	50,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschafter bekräftigen mit dem Gemeindepsychiatrischen Zentrum Friedrichshafen ihre Bereitschaft, eine gemeinsame Hilfeplanung für psychisch erkrankte Menschen im Bodenseekreis zu betreiben.
Hierzu wurde im Jahr 2004 in verbindlicher Form die Trägergemeinschaft „Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV) Bodenseekreis" gegründet.
Seit 2010 gibt es auch einen Verbund (JPV) speziell für junge Menschen, die aus dem Bodenseekreis stammen und einen komplexen psychosozialen Hilfebedarf benötigen.

Im Rahmen eines Leistungsverbundes sollen psychisch kranke und behinderte Menschen Angebote im Bereich der beruflichen, medizinischen und sozialen Rehabilitation unter einem gemeinsamen Dach im Gemeindepsychiatrischen Zentrum in Friedrichshafen finden.

Das GpZ Friedrichshafen ist Betreiber folgender drei Bereiche:

1. **Berufliche Teilhabe und Bildung**
   Werkstatt für seelisch behinderte Menschen (90 Plätze)
   Maßnahmen zur Förderung von ALG II-Empfängern
   Arbeitstherapie und Belastungserprobung

2. **Tagesgestaltung**
   Tagesstätte
   Tagesstruktur für Heimbewohner
   Niederschwelliges Zuverdienstangebot

3. **Vermietung**

Die GpZ Friedrichshafen ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Netzwerk für Bildung und Arbeit sowie im Gemeindepsychischen Verbund Bodenseekreis.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der psychiatrischen Versorgung im Bodenseekreis.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der gGmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser Unternehmenszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Betreiben psychiatrischer Dienste und Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft wird nach den Vorschriften für eine große Handelsgesellschaft geprüft unter der Beachtung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 u. 2 Haushaltsgrundsätzegesetz.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Ziffer VII.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Ulrich Ott
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Von 01.01.2016 bis 31.12.2017 hatte Herr Andreas Lingk, Kaufmännischer Vorstand der BruderhausDiakonie, den Vorsitz inne. Seit 01.01.2018 übernahm Frau DR. Ulrike Amann, kommissarische Geschäftsführerin des Pauline 13 e.V., den Vorsitz.

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Angestellte	36	35

VII. Der Geschäftsführer

Werkstatt (WfbM)

Die Werkstatt (WfbM) für seelisch behinderte Menschen war im Jahr 2018 durchschnittlich mit 114 (VJ 114) Personen belegt. Davon waren 89 (VJ 89) Klienten im Arbeitsbereich und 25 (VJ 25) im Berufsbildungsbereich. Von diesen 114 Personen arbeiteten ca. 30 Personen in Außenarbeitsplätzen, die direkt bei Firmen, wie ZF, MTU aber auch in kleineren Familienbetrieben eingerichtet wurden. Betreut werden diese Klienten von einem Job-Coach des GPZ. Diese ausgelagerten Einzel- und Gruppenarbeitsplätze eröffnen sehr gute Chancen für Menschen mit Handicap, eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bekommen.

In 2018 konnte das GPZ aus dem Arbeitsbereich der WfbM sowie aus den Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen insgesamt 11 Personen auf den ersten Arbeitsmarkt vermitteln. Wie in den Jahren zuvor, werden in der WfbM zusätzlich noch weitere Personengruppen beschäftigt und betreut. Diese kommen aus den Maßnahmen für geflüchtete Menschen oder aus dem Bereich ALG II, wo es sich schwerpunktmäßig um Aktivierung und um Belastungserprobung handelt.

Die optimale Lage mitten in der Stadt ermöglicht es auch Klienten, die nicht besonders aktiv oder mobil sind, das GPZ gut zu erreichen und sich an Maßnahmen und Angeboten beteiligen zu können.
In der Werkstatt des GPZ arbeiten täglich ca. 150 Menschen mit unterschiedlichen Problemlagen und unterschiedlicher kultureller Herkunft. Dass dieses Zusammenarbeiten im Alltag sehr gut gelingt, spricht für ein gutes Betreuungskonzept mit einem sehr hohen Inklusionspotential. Die Grenzen zwischen psychiatrischen und nicht psychiatrischen Maßnahmen und Angeboten verschwinden im Tagesbetrieb oft gänzlich.

Tagesgestaltung

Die Tagesstruktur des GPZ ist für denjenigen Personenkreis konzipiert, der auf Grund der Schwere der Erkrankung nicht, nicht mehr oder noch nicht im Arbeitsbereich der WfbM beschäftigt werden kann. In 2018 konnte das GPZ durch die neue Leistungsvereinbarung „Ambulante Tagesstruktur" das Betreuungsangebot noch weiter und insbesondere individueller ausbauen.

Neben der Tagesstruktur bietet das GPZ noch weitere therapeutische Maßnahmen im Auftrag des Jobcenters und der Europäischen Union an.

Bei den beiden Maßnahmen für den ALG-II-Bereich OHA (Orientierung-Heranführung-Arbeitserprobung) sowie BISS (Arbeitsorientierte Beschäftigung mit suchtspezifischem Ansatz) werden jeweils zehn bis zwölf langzeitarbeitslose Personen nach einem, vom GPZ erarbeiteten Konzept, betreut und therapeutisch unterstützt. Das GPZ kooperiert hier sehr eng und erfolgreich mit der Diakonie Sucht und dem Jobcenter.

In einer weiteren Maßnahme „Pro Job" werden Flüchtlinge in Übergangs- und Wartezeiten im GPZ betreut und beschäftigt sowie in Sprachkursen und kulturellen Bereichen geschult und unterstützt.
In der Maßnahme Unterstützte Beschäftigung (UB) werden Menschen mit Behinderung durch eine sehr enge Betreuung direkt in Praktika bei Arbeitgebern vermittelt und betreut. Mit dieser Maßnahme werden inzwischen die höchsten Vermittlungsergebnisse auf den ersten Arbeitsmarkt erzielt. Das GPZ arbeitet hier sehr eng mit dem Integrationsfachdienst der Pauline-Arkade gGmbH zusammen.
In der Tagesstruktur sowie in den beschriebenen Maßnahmen werden täglich rund 100 Personen betreut.

Vermietung

Im Jahr 2018 waren alle Räume, die für die langfristige Vermietung zur Verfügung stehen, vermietet. An acht verschiedene Mieter wurden Räumlichkeiten mit ca. 1.325 m² das ganze Jahr über vermietet.

Geschäftsverlauf

Das GPZ konnte im Jahr 2018 in fast allen Bereichen ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Das Ziel einer Stabilisierung sowie hoher Auslastung der einzelnen Geschäftsfelder konnte vollumfänglich erreicht werden und übertraf unsere Prognose.

Die Belegungen in der Werkstatt, in der Tagesstruktur und in den Maßnahmen waren durchweg höher als im Wirtschaftsplan erwartet. Die Auftragslage in der Werkstatt seitens der Industrie und des Handwerks war ebenfalls sehr gut.

Insgesamt kamen täglich etwa 250 bis 300 Personen ins GPZ, um einer Beschäftigung nachzugehen bzw. die Leistungsangebote des Hauses anzunehmen, oder eben auch als Kunde oder Gast. Diese hohe Zahl an Menschen, die täglich mit einem individuellen Hilfebedarf ins GPZ kommen, zeigt, dass die Angebote im GPZ bei den Klienten und betroffenen Personen auf eine hohe Akzeptanz treffen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das GPZ hat seinen Gesamtumsatz gegenüber 2017 um 6,6 % gesteigert. Dieser beläuft sich im Jahr 2018 auf 3.498 T€ (3.281 T€). Die größte Position bei den Umsatzerlösen bilden die Einnahmen durch Werkstattsätze mit insgesamt 1.773 T€ (1.671 T€). An zweiter Stelle kommen die Erlöse aus dem Produktions- und Dienstleistungsbereich mit 919 T€ (908 T€).

Im Bereich der Industrie sind die Einnahmen nach aktueller Auftragsstruktur kaum noch steigerungsfähig. Mehreinnahmen wären nur möglich, wenn das GPZ bei den industriellen Auftraggebern Schwerpunkte hinsichtlich der Wertschöpfungsquote der Aufträge setzen würde. Überlegungen dazu gibt es dahingehend, dass dann die geleistete Arbeit unserer Klienten mit einem höheren durchschnittlichen Mindeststundensatz berechnet werden könnte. Allerdings ist bei solchen Überlegungen zu beachten, dass die WfbM auch Aufträge für die schwächeren Klienten benötigt. Diese sind dann aber in der Regel sehr schlecht bezahlt.

Die Bereiche Tagesstruktur und Maßnahmen erzielten Einnahmen in Höhe von 501 T€ (373 T€). Diese Steigerung von fast 35 % ist auf die strategische Ausrichtung hin zu mehr Angeboten in der Tagesstruktur sowie zu einer Ausweitung der Maßnahmenkonzepte für Menschen aus dem Bereich ALG II zurückzuführen. Ferner haben die Vertiefung der Kooperation mit dem Integrationsfachdienst sowie die engere Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle der Diakonie zu einer Angebotserweiterung geführt. Der strategisch beabsichtigte Aufbau eines zweiten Angebotsschwerpunktes neben der WfbM wurde somit erfolgreich auf den Weg gebracht. Innerhalb der Tagesstrukturierenden Angebote gibt es dennoch auch Bereiche, die nicht auskömmlich finanziert sind. Dazu gehört bspw. die Tagesstätte. In der jetzigen Finanzierungsstruktur erzielt die Tagesstätte ein Minus. Da die Bereiche Tagesstätte, Zuverdienst und ambulante Tagesstruktur ab 2020 neu verhandelt werden müssen, sind wir hinsichtlich einer Änderung der Finanzierungsstruktur schon jetzt mit dem Landkreis Bodenseekreis im Gespräch.

Der Mietbereich kam auf Einnahmen von insgesamt 305 T€ (310 T€). Das entspricht in etwa den Vorjahreszahlen und zeigt auf, dass keine weiteren Räume mehr vermietet werden können.
Bei den Ausgaben beliefen sich die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter inklusive aller Aushilfen und Zusatzkräfte im Jahr 2018 auf 1.957 T€ (1.852 T€). Die Steigerung liegt zum Teil an

der Tariferhöhung im TVöD (SuE) mit 3,11 % in 2018. Hinzu kam eine neue Stelle im Bereich IT und Controlling sowie eine Personalerhöhung im Bereich der erweiterten Maßnahmen.

Die Löhne der WfbM-Beschäftigten und im Zuverdienst beliefen sich auf 364 T€ (358 T€). Die Sozialabgaben der behinderten Beschäftigten sind hierbei nicht berücksichtigt, da diese als durchlaufende Posten betrachtet und an das GPZ direkt zurückerstattet werden.

Insgesamt waren im Jahr 2018 durchschnittlich 49 hauptamtliche Mitarbeiter angestellt, in Vollstellen gerechnet waren es 36.

114 Personen mit einer seelischen Behinderung waren sozialversicherungspflichtig beschäftigt. 85 weitere Personen wurden über das Jahr in der Tagesstruktur, im niederschwelligen Zuverdienst sowie in den Maßnahmen betreut, beschäftigt und qualifiziert.

Mit den höheren Einnahmen konnten auch die gestiegenen Personalkosten in 2018 finanziert werden. Sämtliche weiteren Kostenbereiche wie Abschreibung, Grundstücksaufwendung, Zinsen sowie sonstige Kosten blieben in Summe ähnlich bzw. unter den Vorjahreswerten.

Der Abschluss 2018 weist einen Jahresüberschuss von 242 T€ (64 T€) aus. Mit diesem Ergebnis ist das GPZ Friedrichshafen sehr zufrieden.

Lagebericht in Zahlen

Umsatzerlöse/Gesamtleistung

	Umsatzerlöse bzw. Gesamtleistung	Veränderungen zum Vorjahr in €	Veränderungen zum Vorjahr in %
2018	3.498 T€	+217 T€	+6,6 %
2017	3.281 T€	+172 T€	+5,5 %
2016	3.109 T€	+492 T€	+18,8 %

Die Umsatzerlöse 2018 sind gegenüber 2017 um 6,6 % von 3.281 T€ auf 3.498 T€ gestiegen.

Jahresergebnis

	Umsatzerlöse bzw. Gesamtleistung	Jahresergebnis in €	Jahresergebnis in % der Gesamtleistung
2018	3.498 T€	+242 T€	+6,9 %
2017	3.281 T€	+64 T€	+2,0 %
2016	3.109 T€	+327 T€	+10,5 %

Personal

Bei den hauptamtlichen Mitarbeitern des GPZ Friedrichshafen waren am Ende des Jahres 36 Vollstellen besetzt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Personalkosten bei den hauptamtlichen Beschäftigten um ca. 105 T€.

	Umsatzerlöse bzw. Gesamtleistung	Personalkosten in €	Personalkosten in % der Gesamtleistung
2018	3.498 T€	2.321 T€	66 %
2017	3.281 T€	2.210 T€	67 %
2016	3.109 T€	1.939 T€	62 %

Insgesamt beliefen sich die Personalkosten für die hauptamtlichen Beschäftigten auf 1.957 T€ (1.852 T€), an die behinderten Beschäftigten wurden Löhne in Höhe von 364 T€ (358 T€) ausbezahlt, in Summe sind das 2.321 T€ (2.210 T€).

Gerechnet an den Gesamtkosten von 2.964 T€ (2.955 T€) machen die Personalkosten einen Anteil von 66 % (67 %) aus.

Finanzmittelbestand

Im laufenden Geschäftsjahr konnten Finanzmittel freigesetzt werden aus dem:

	2018	2017
• Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	399 T€	280 T€
• Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-99 T€	-145 T€
• Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-227 T€	73 T€

Der Finanzmittelbestand lag am 31.12.2018 bei 592 T€ (519 T€) und ist im Verhältnis zum Vorjahr um 73 T€ gestiegen.

	Bilanzsumme	Finanzmittelbestand in €	Finanzmittelbestand in % der Gesamtleistung
2018	12.608 T€	592 T€	4,7 %
2017	12.832 T€	519 T€	4,0 %
2016	13.049 T€	311 T€	2,4 %

Die GPZ FN gGmbH führt alle Konten bei der Volksbank Friedrichshafen-Tettnang. Die Gelder sind jederzeit verfügbar. Unsere Zahlungsverpflichtungen konnten wir jederzeit erfüllen.

Anlagevermögen/Abschreibung/Fremdkapital

	Bilanzsumme	Anlagevermögen in € / %	Abschreibung in €	Fremdkapital in € / %
2018	12.608 T€	11.679 T€ / 93 T€	395 T€	4.659 T€ / 36,9 %
2017	12.832 T€	11.969 T€ / 93 %	383 T€	4.933 T€ / 38,4 %
2016	13.049 T€	12.207 T€ / 93 %	378 T€	5.330 T€ / 41,0 %

Das Anlagevermögen in Höhe von 11.679 T€ wird folgendermaßen aufgeteilt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	13 T€
Grundstücke und Bauten	11.228 T€
Technische Anlagen	15 T€
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	423 T€
gel. Anzahlungen/Anlagen im Bau	0 T€

Die Abschreibung auf das gesamte Anlagevermögen beträgt 395 T€.

Eigenkapital

	Bilanzsumme	Eigenkapital in €	Eigenkapital in % der Bilanzsumme
2018	12.608 T€	4.392 T€	34,8 %
2017	12.832 T€	4.150 T€	32,3 %
2016	13.049 T€	4.086 T€	31,3 %

Das Eigenkapital liegt zum Stichtag 31.12.2018 bei 4.392 T€.

In der unteren Tabelle wird der Eigenkapitalanteil unter Berücksichtigung der Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse dargestellt.

	Bilanzsumme	EK + SoPo in €	EK + SoPo in % der Bilanzsumme
2018	12.608 T€	7.949 T€	63 %
2017	12.832 T€	7.899 T€	62 %
2016	13.049 T€	7.719 T€	59 %

Chancen- und Risikobericht

Auch im dritten Geschäftsjahr im Gesamtgebäude (Alt- und Neubau) hat sich bestätigt, dass das erweiterte Dienstleistungskonzept der WfbM sehr stimmig ist und von der Kundschaft und den Bürgern gut angenommen wird. Dies zeigen die gestiegenen Erträge.

In den, durch den Neubau geschaffenen, kundenintensiven Dienstleistungsangeboten steckt zudem eine große Chance, weitere Kooperationspartner zu finden, die bzgl. Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, Praktika und Arbeitserprobung Plätze für ihre eigenen Klienten suchen.

Die Erweiterung der Geschäftsfelder durch die „Ambulante Tagesstruktur" sowie die Angebote von Maßnahmen für Menschen aus dem Bereich ALG II haben sich als richtige strategische Entscheidungen herausgestellt. Für die Zukunft war es für das GPZ wichtig, sich ein zweites Standbein neben der WfbM aufzubauen und dennoch im Bereich seiner Kernkompetenzen Arbeit, Qualifizierung und Tagesstrukturierung zu bleiben.

In 2018 konnte sich das GPZ in fast allen seinen Bereichen stabilisieren oder gar steigern.
Trotz dieser erfreulichen Entwicklung besteht nach wie vor die Sorge, dass das GPZ noch immer zu sehr von der WfbM und hier im Besonderen von den Produktionseinnahmen abhängig ist. Die in 2018 erzielten Einnahmen aus Produktion und Dienstleitung in Höhe von 919 T€ sind für eine Werkstatt in dieser Größe eine tolle Leistung und führen natürlich auch zu dem diesjährigen sehr guten Ergebnis. Jedoch gibt es bezüglich dieser Einnahmen keine Bestandsgarantie und keine Auftragssicherheit seitens der Industrie und Handwerksbetriebe für die Zukunft.

Ein wirtschaftlicher Abschwung oder der Verlust eines lukrativen Auftrages würde das GPZ sofort in Schräglage bringen. Diese Gefahren gilt es in Zukunft möglichst zu minimieren. Das GPZ muss sich weiter bemühen, mit den potentiellen Auftraggebern über die Möglichkeiten einer höheren Auftragssicherung ins Gespräch zu kommen.

Mit seinem neuen, in 2018 gegründeten Beirat wird das GPZ ebenfalls nach Lösungen suchen, wie die beschrieben Probleme angegangen werden können. In den Beirat wurden Personen aus der Industrie, Politik sowie aus dem kulturellen Bereich mit der Aufgabe entsandt, das GPZ als modernes soziales Dienstleistungszentrum noch besser in der Stadt zu vernetzen. Das GPZ sieht in dem Austausch mit dem Beirat und dessen umfangreichem Wissen und Kontakten große Chancen, Menschen

mit und ohne Behinderung in Friedrichshafen mit Veranstaltungen und inklusiven Angeboten in einem sozialen und kulturellen Begegnungszentrum zusammen zu bringen.

Mit diesem Ziel würde das GPZ seinen ganz klaren inklusiven Weg weiter gehen, den es eigentlich seit seiner Gründung immer beschritten hat. Neben den direkten, personenzentrierten Angeboten und Unterstützungen für psychisch kranke Menschen mit Beteiligung vieler Netzwerkpartner möchte das GPZ auch einen Ort der Begegnung schaffen, der die Grenzen zwischen krank und gesund auflösen kann.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Prognosebericht

In seinen insgesamt 15 Betriebsjahren hat sich das GPZ Friedrichshafen sowohl fachlich aber auch wirtschaftlich sehr gut entwickelt.

In seinem dritten Betriebsjahr nach den Großinvestitionen für Umbau und Neubau hat das GPZ es geschafft, sich von dem wirtschaftlichen Druck etwas zu lösen. Mit der Erweiterung der Dienstleitungsangebote sowie dem Ausbau der Leistungen neben der WfbM wurden die richtigen Weichen gestellt. Gerade im Hinblick auf das neue BTHG und deren erste Umsetzungsschritte in 2020 sieht sich das GPZ mit seinen Angebotsstrukturen sehr gut aufgestellt. Mit der idealen Lage sowie den interessanten Arbeitsbereichen wie dem Café und der Papierwelt, wird das GPZ sehr attraktiv für Klienten, die eine inklusive Atmosphäre mögen. Durch die enge Vernetzung mit den Kooperationspartnern im GPZ wird es möglich sein, die im BTHG steigenden individuellen Konzepte nach den Bedarfen der Klienten auch anbieten zu können. Wir sehen gerade auch mit den Veränderungen durch das BTHG ab 2020 einer erfolgreichen Weiterentwicklung der GPZ gGmbH positiv entgegen.

Das Jahr 2019 möchte das GPZ noch einmal wie 2018 zur Stabilisierung aller Bereiche nutzen. Das Ziel wäre, sowohl inhaltlich als auch wirtschaftlich ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr zu erreichen. Der Verlauf der ersten Monate sowie die aktuellen Zahlen zeigen bisher keine großen Abweichungen auf. Wir prognostizieren für 2019 daher ein positives Ergebnis allerdings leicht unterhalb dem Niveau von 2018.

Friedrichshafen, den 26. Juni 2019

Ulrich Ott
Geschäftsführer

VIII. Wichtige Verträge

keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

4. Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Neue Messe 1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 708-0 Fax: 07541 708-110 E-Mail: info@messe-fn.de Homepage: www.messe-fn.de
Gründungsdatum:	10. Juni 1992 (Vorgängergesellschaft IBO GmbH: 1949)
Eintragungsdatum Handelsregister:	28. Dezember 1992 (Vorgängergesellschaft IBO GmbH: 23. Februar 1950)
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	24. Juni 2004, Änderung 11. Dezember 2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	2.940,00	93,33
Landkreis Bodenseekreis	150,00	4,76
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	30,00	0,95
Handwerkskammer Ulm	30,00	0,95
Summe:	3.150,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, die Erstellung von Gebäuden und sonstigen Einrichtungen für Messezwecke und die Verwaltung dieses Grundbesitzes, insbesondere die Vermietung an die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen (Gesellschaftsvertrag vom 24. Juni 2004).

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Messewesen wird in Deutschland traditionell als eine öffentliche Aufgabe angesehen, der sich hauptsächlich Länder und Gemeinden annehmen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 1991/92 veranstaltete die Internationale Messe Friedrichshafen GmbH (INTERNATIONALE) Messen und Ausstellungen hauptsächlich in eigener Regie. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 1992 wurde von der bis dahin einheitlichen Gesellschaft das operative Messegeschäft abgespalten und auf die neue Messe Friedrichshafen GmbH (MESSE) übertragen. Im

Rahmen dieser Betriebsaufspaltung fungiert die INTERNATIONALE ab dem Geschäftsjahr 1992/93 als Besitzgesellschaft.

Der Bau des neuen Messegeländes nahe dem Flughafen wurde im Geschäftsjahr 2001/02 fertiggestellt. Die „Neue Messe" wurde am 26. Juli 2002 eröffnet. Eine erste Erweiterungshalle (Halle A6) wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2002/03, eine zweite (Halle B4) zu Beginn des Geschäftsjahres 2003/04 fertiggestellt. Im Juni 2009 wurde ein dritter Bauabschnitt fertiggestellt. Dieser umfasst zwei weitere Messehallen (Hallen A7 und B5), die durch einen zentralen Eingangs- und Ausstellungsbereich sowie weitere Konferenzräumlichkeiten miteinander verbunden sind.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Klaus Wellmann (Geschäftsführer der Messe Friedrichshafen GmbH) Stefan Mittag (Prokurist der Messe Friedrichshafen GmbH)
Gesamtprokura	Stefan Keller
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Angestellte	1	1

VII. Die Geschäftsführer

1. Allgemeines

Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 wie in den Vorjahren mit der Verwaltung und Vermietung ihres Grundbesitzes und der Messeimmobilien beschäftigt. Die Mieterin, die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH, hatte im Berichtszeitraum ein dem Veranstaltungsturnus entsprechend gutes Messejahr.

Die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtmiete inkl. Übernahme der Grundsteuer von T€ 6.969 geleistet (davon T€ 6.565 Miete sowie T€ 404 Übernahme Grundsteuer 2018). Diese Mietzahlung lag etwas unter den Erwartungen, jedoch 2.500 T€ über der vertraglichen Grundmiete. Durch die Mietzahlung konnten alle Finanzierungs- und sonstigen Aufwendungen sowie ein großer Teil der Abschreibungen gedeckt werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wird entsprechend ein negatives Jahresergebnis von T€ 2.420 ausgewiesen.

2. Instandsetzungsarbeiten und Investitionen

Die gewöhnlichen laufenden Instandhaltungs- und Wartungsaufgaben wurden gemäß Mietvertrag von der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH durchgeführt und bewegten sich im Wesentlichen im budgetierten Rahmen.

Im November 2018 wurde per notariellem Vertrag der Ankauf eines Grundstücks in direkter Messenachbarschaft vollzogen.

3. Darlehensoptimierung

Auf bestehende Darlehen wurden im Verlaufe des Jahres 2017 wie geplant Tilgungen geleistet.
Für die bestehenden Darlehen der Sparkasse Bodensee wurden in 2016 bereits günstige Zinsvereinbarungen und zusätzliche Sondertilgungsmöglichkeiten für die Zeit nach Ablauf der aktuellen Zinsbindung im Jahr 2019 vereinbart. Die erfolgten Optimierungsmaßnahmen führen zu einer deutlichen nachhaltigen Reduzierung der Zinsbelastung bei weiterhin signifikanten Tilgungen.

4. Sicherungsgeschäfte

Zur Zinssicherung langfristiger Darlehen werden, grundsätzlich nach Abstimmung mit der Stadt- und Stiftungspflege des Hauptgesellschafters Stadt Friedrichshafen, vereinzelt Swapgeschäfte abgeschlossen. Aufgrund des geringen Umfangs solcher Transaktionen sind spezielle Risikomanagementregelungen hierfür unseres Erachtens nicht erforderlich.
Spekulative derivative Finanzinstrumente werden nicht genutzt und sind nach einem Gesellschafterbeschluss untersagt.

5. Schlussbemerkungen

Die Mietzahlung der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH konnte die laufenden Aufwendungen einschließlich der Abschreibungen nicht vollständig decken, so dass für das Geschäftsjahr 2018 erwartungsgemäß ein Verlust zu verzeichnen ist.
Der bisherige Mietvertrag berücksichtigte die Aufrechterhaltung der Liquidität der Internationalen Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH wie auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Mieterin, der MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren durch verschiedene Nachträge in der Regel deutlich höhere Mietzahlungen vereinbart als vertraglich festgelegt.

Dies versetzte die Internationale Bodensee-Messe GmbH in die Lage, die Entschuldung stark voranzutreiben und die Zinslast für die Folgejahre signifikant zu senken.
Für die Folgejahre wurde der Mietvertrag nun dahingehend modifiziert, dass die Höhe der Mietzahlung erfolgsabhängig berechnet wird.

Für das kommende Geschäftsjahr 2019 wird mit einer deutlich niedrigeren Mietzahlung und mit einem signifikanten Jahresfehlbetrag gerechnet.

In den Folgejahren muss weiterhin von geringeren Mieten durch die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH ausgegangen werden. Diese führen trotz der wirksamen Reduzierung der Zinsbelastung zu Verlustausweisen, die je nach Veranstaltungsportfolio auch deutlicher sein können.
Solange die Zahlung der Miete durch die MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH erfolgt wie in den mittelfristigen Planungen dargelegt und keine neuen Großinvestitionen finanziert werden müssen, können voraussichtlich zunächst weitere Mittelzuführungen des Hauptgesellschafters vermieden werden. Begründet liegt dies in der erfolgten Darlehensoptimierung zur nachhaltigen Reduzierung der Zinsbelastung und der Annuitäten.

VIII. Wichtige Verträge

Mit Kaufvertrag vom 30. Juni 1992 verkaufte die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH an die Messe Friedrichshafen GmbH sämtliche dem operativen Bereich zuzuordnenden Aktiven und Passiven nach dem Stand am 1. August 1992 (Übernahmestichtag). Nicht mitverkauft wurden die Grundstücke einschließlich der Gebäude, die grundstücksgleichen Rechte (insbesondere die Erbbaurechte), die mit den nicht verkauften Immobilien zusammenhängenden Verbindlichkeiten sowie

die laufenden Pensionsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Arbeitnehmern einschließlich der damit zusammenhängenden Rückstellungen. Das Messegelände wurde von der INTERNATIONALE an die MESSE vermietet.

Zum 1. Juli 2002 wurde ein neuer Mietvertrag (Vertrag vom 28. Juni 2002) mit der MESSE (Mieter) abgeschlossen. Mietgegenstand ist die "Neue Messe Friedrichshafen 2002" mit den Grundstücken und Bauten, dem Zubehör, den Einrichtungen und Geräten einschließlich der vom Vermieter von dritter Seite angemieteten Parkplätze für das Messegelände. Der zu entrichtende Mietzins wurde in der Folgezeit durch verschiedene Nachträge zum Mietvertrag mehrfach angepasst, ab 2019 wurde eine erfolgsabhängige Miete vereinbart.

Zwischen der Stadt Friedrichshafen und der INTERNATIONALE bestehen verschiedene Pachtverträge über Parkplätze mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Zwischen der Stadt Friedrichshafen und der INTERNATIONALE bestehen zwei Vereinbarungen über die Bereitstellung von Ausgleichsflächen (3. März 2008 und 14. bzw. 21. Dezember 2010). Die Stadt Friedrichshafen hat für den ersten und zweiten Bauabschnitt sowie für den dritten Bauabschnitt der "Neuen Messe" im Rahmen des Bebauungsplanes Ausgleichsflächen erworben bzw. gepachtet und zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen bereitgestellt.

Mit der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen, bestehen Darlehensverträge vom 27. Juli 2007 und vom 26. Juli 2013. Die Darlehen werden mit vierteljährlichen Annuitäten getilgt. Sondertilgungen aus Eigenmitteln wurden, wo möglich, genutzt.

Weitere Darlehensverträge bestehen mit der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München. Diese Verträge werden 2019 vollständig abgelöst.

Mit der ZF Friedrichshafen AG (Darlehensgeber) besteht ein Darlehensvertrag vom 22. März 2000. Es bestehen zwei Nachträge, die Tilgungshöhe/Laufzeit betreffend. Dieses Darlehen wird ebenfalls 2019 vollständig abgelöst.

Mit der Stadt Friedrichshafen (Darlehensgeber) bestand ein Vertrag vom 15. Mai 2007 über ein Liquiditätsdarlehen. Das Darlehen war ab dem Jahr 2015 gemäß dem Tilgungsplan zu tilgen und wurde 2018 vollständig abgelöst.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Tilgung auf das Liquiditätsdarlehen in Höhe von 278.000,00 EUR.

Zinseinnahmen i.H.v. 13.900,00 EUR für das ausbezahlte Liquiditätsdarlehen der Stadt Friedrichshafen an die IBO.

Aval-Provisionen für Ausfallbürgschaften der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der IBO GmbH: 109.761,28 EUR

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Aktiva -**	**2018** **TEUR**	**%**	**2017** **TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	64.410,0	86,5%	70.432,6	87,8%
2. geleistete Anzahlungen	405,6	0,5%		
III. Finanzanlagen				
	64.815,6	**87,0%**	**70.432,6**	**87,8%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2975,0	4,0%	952,0	1,2%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,6	0,0%	1,2	0,0%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0	0,0%	0,0	0,0%
	2.975,6	4,0%	953,2	1,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.750,8	6,4%	6.649,7	8,3%
	7.726,4	**10,4%**	**7.602,9**	**9,5%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.953,4	2,6%	2.140,6	2,7%
	1.953,4	**2,6%**	**2.140,6**	**2,7%**
Bilanzsumme	**74.495,4**	**100,0%**	**80.176,1**	**100,0%**

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Passiva -**	**2018** **TEUR**	**%**	**2017** **TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	3.150,0	4,2%	3.150,0	3,9%
II. Kapitalrücklage	69.543,2	93,4%	69.543,2	86,7%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-35.090,3	-47,1%	-34.800,6	-43,4%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.419,8	-3,2%	-289,7	-0,4%
	35.183,1	**47,2%**	**37.602,9**	**46,9%**
B. Zur Durchführung der am 3. Dez. 2009 beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9,5	0,0%	9,8	0,0%
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	51,6	0,1%	55,9	0,1%
	61,1	**0,1%**	**65,7**	**0,1%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.400,8	51,5%	40.049,9	50,0%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1,4	0,0%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter			442,9	0,6%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	850,4	1,1%	2.013,3	2,5%
	39.251,2	**52,7%**	**42.507,5**	**53,0%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**74.495,4**	**100,0%**	**80.176,1**	**100,0%**

Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
1. Umsatzerlöse	7.088,8	99,9%	9.395,2	99,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	6,9	0,1%	8,7	0,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**7.095,8**	**100,0%**	**9.403,9**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	158,8	2,2%	155,6	1,7%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25,9	0,4%	33,2	0,4%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.024,0	84,9%	6.024,0	64,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105,0	15,6%	1.093,9	11,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**7.313,7**	**103,1%**	**7.306,7**	**77,7%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-217,9**	**-3,1%**	**2.097,2**	**22,3%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,5	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.798,3	-25,3%	-1.984,5	-21,1%
18. Finanzergebnis	**-1.798,3**	**-25,3%**	**-1.984,0**	**-21,1%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**-2.016,2**	**-28,4%**	**113,3**	**1,2%**
21. Sonstige Steuern	-403,5	-5,7%	-402,98017	-4,3%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**-2.419,8**	**-34,1%**	**-289,7**	**-3,1%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-35.090,3	-494,5%	-34.800,6	-370,1%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-37.510,1**	**-528,6%**	**-35.090,3**	**-373,1%**

5. Klinikum Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Klinikum Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen Tel.: 07541 96-1100 Fax: 07541 96-1788 E-Mail: j.weindel@klinikum-fn.de Homepage: www.klinikum-fn.de
Gründungsdatum:	7. März 2005
Eintragungsdatum Handelsregister:	5. April 2005
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	4. März 2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	550,00	95,50
Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG	25,92	4,50

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesen, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der Wissenschaft und Forschung.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das stationäre und ambulante Angebot der Klinikum Friedrichshafen GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Johannes Weindel

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	Dr. Wolfgang Sigg, Rechtsanwalt
Mitglieder	
	Christian Dummler, Geschäftsführer
	Norbert Fröhlich, Lehrer
	Sylvia Hiß-Petrowitz, Krankenschwester
	PD Dr. Lothar Jahn, Arzt
	Magda Krom, Lehrerin i. R.
	Bernhard Leins, Notar
	Gerhard Leiprecht, Dipl. Ing. (FH) i.R.
	Eberhard Ortlieb, Personalreferent
	Matthias Schlunke, Mitarbeiter Klinikum FN GmbH Betriebsratsvorsitzender
	Ellio Schneider, Geschäftsführer
	Marc Schuster, Abteilungsleiter
	Rita Sureck-Tress, Betriebsrätin
	Christian Dummler, Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung

	Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt FN
	Ellio Schneider, Geschäftsführer Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG

Vergütung der Aufsichtsräte

2018: 60 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	571	567
Teilzeitbeschäftigte	547	558
Aushilfskräfte	110	98
Summe	1.228	1.223

VII. Der Geschäftsführer

Leistungsentwicklung und Erträge

Die Fallzahlentwicklung (E1+E3.3-Fälle inklusive Überlieger) war im Jahr 2018 mit 19.478 Fällen rückläufig (Vorjahr 19.644, Wirtschaftsplan 19.997).
Der Casemix-Index lag mit 0,999 (E1-Fälle inklusive Überlieger) jedoch über dem Vorjahreswert (0,988). Die Planung lag bei 0,991.
Der Casemix des Jahres 2018 beträgt 19.468 Punkte (Vorjahr 19.401 Punkte, Planung 19.754 Punkte)

Die Verweildauer beträgt im Jahr 2018 5,43 Tage und ist damit im Vergleich zum Vorjahr und dem Planwert gesunken (Vorjahr und Planwert 5,50). Dies ist positiv zu bewerten, da die Optimierung der Abläufe bzw. des Workflows von Aufnahme bis Entlassung und damit eine kurze Verweildauer weiterhin von höchster Bedeutung ist.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Erlöse um 6,0 Mio. € von 100,5 Mio. € auf 106,5 Mio. €.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen um rd. 3,0 Mio. € höher als im Vorjahr. Gründe hierfür sind erhöhte Erlöse aus Zusatzentgelten, der gestiegene Casemix-Index sowie die Erhöhung des Basisfallwertes. Die ursprünglich für das Jahr 2018 geplanten Erlöse wurden leicht unterschritten, im Vergleich zum Wirtschaftsplan waren Mindererlöse in Höhe von rund -0,3 Mio. € zu verzeichnen.

Weiterhin sind mit +1,5 Mio. € ursächlich für die Erhöhung der Erlöse die gestiegenen Umsatzerlöse des Krankenhauses, die nicht in den Erlöspositionen 1-4 der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind (Nr. 4a). Diese enthalten insbesondere Erlöse aus Verkäufen von Apotheken- und Medikalprodukten an Gesellschaften im Verbund sowie an Externe (8,5 Mio. €) und Erlöse aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen (3,8 Mio. €). Letztere sind aufgrund eines höheren Abrechnungsvolumens insbesondere aus der Gestellung von ärztlichem Personal sowohl mit der Klinik Tettnang GmbH, Tettnang als auch mit der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH, Weingarten, um insgesamt 1,0 Mio. € angestiegen.

Personalkosten und Vollkräfte

Im Jahr 2018 lag die Anzahl der Vollkräfte bei 784,84 VK (Vorjahr 770,68 VK, Planung 788,54 VK). Die Personalkosten des Jahres 2018 liegen mit 61,3 Mio. € (VJ 58,2 Mio. €) um rund 1 Mio. € über dem Planansatz von 60,3 Mio. €.

In den Personalkosten sind auch gestiegene Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub in Höhe von 0,2 Mio. € enthalten. Hinzu kam auch die Bildung einer Rückstellung betreffend die Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Vorjahren für sogenannte „Freelancer", also freiberufliche, nicht angestellte Honorarkräfte (hauptsächlich Ärzte) (0,2 Mio. €).

Fluktuationsrate

Die um die kurzfristig Beschäftigten korrigierte Fluktuationsrate der Gesellschaft ist gering und ist angesichts der Notwendigkeit, qualifiziertes Personal in der Gesellschaft zu halten, positiv zu beurteilen. Die Fluktuationsrate beträgt 3,29 % und liegt damit niedriger als im Vorjahr (3,63%). Angestrebt wurde in der Planung 2018 eine Fluktuationsrate wie in 2017, der Planwert wurde also erreicht bzw. unterschritten.

Sachkosten

Der Materialaufwand liegt um rund 0,7 Mio. € über dem Materialaufwand des Vorjahres.Die Steigerung bei den Roh, Hilfs- und Betriebsstoffen innerhalb des Materialaufwandes beträgt gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz rund 0,9 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus gestiegenen Materialeinsatzkosten für Fremdbelieferungen mit Apotheken- und Medikalprodukten (ca. +0,5 Mio. €), denen direkte Erlöse gegenüber stehen, welche im Jahr 2018 um ca. +0,2 Mio. € gestiegen sind.

Die Kosten bezogener Leistungen innerhalb des Materialaufwandes sind gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (-0,1 Mio. €). €. Dieser Rückgang resultiert aus im Vergleich zum Vorjahr restriktiverem Einsatz von kurzfristigem Fremdpersonal. Wegen der sehr schwierigen Personalakquise und Personalengpässen lag diese Aufwandsposition in 2018 aber dennoch bei insgesamt 1,6 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) und damit um 1,0 Mio. € über dem Planansatz.

Der Planansatz dieses Kostenbereiches im Wirtschaftsplan wurde verfehlt. Die Kosten der Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen insgesamt ca. 1,3 Mio. € über dem Planansatz des Jahres 2018.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rd. 2,0 Mio. € auf insgesamt 12,2 Mio. € gestiegen. Der Mehraufwand resultiert aus gestiegenen Wertberichtigungen offener Forderungen und Abschreibungen auf stationäre Forderungen (+ 0,5 Mio. €), Instandhaltung (+ 0,4 Mio. €), erhöhten Personalbeschaffungsaktivitäten (+ 0,3 Mio. €), der Neubewertung der Vorratskonten (+ 0,3 Mio. €), periodenfremden Aufwendungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung (+ 0,2 Mio. €), Beratungskosten (+ 0,1 Mio. €) sowie Öffentlichkeitsarbeit (+ 0,1 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung
Anlagevermögen	59.367	53.681	-5.686
Umlaufvermögen einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	39.192	41.521	+2.329
Ausgleichsposten nach dem KHG	2.151	2.151	0
	100.710	97.353	-3.357
Eigenkapital	25.908	25.009	-899
Sonderposten	34.118	31.209	-2.909
Rückstellungen	7.706	8.094	+388
Verbindlichkeiten	32.978	33.041	+63
	100.710	97.353	-3.357

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Investitionstätigkeit des Klinikums in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen rd. 1,6 Mio. € (VJ 2,6 Mio. €). Es handelt sich insbesondere um Investitionen in diverse medizinische Ausstattungsgegenstände sowie in das Krankenhaus-Informations-System (Software). Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres liegen mit 5,5 Mio € wesentlich über den vorgenommenen Investitionen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Verwendung pauschaler Fördermittel, aus Zuschüssen der Zeppelinstiftung sowie mit Eigenmitteln.

Das Anlagevermögen 2018 beläuft sich auf rd. 53,7 Mio. € (VJ 59,4 Mio. €). Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und Sonderposten finanziert.

Forderungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15,1 Mio. €) haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,2 Mio. € erhöht (VJ vermindert um 3,0 Mio. €). Somit liegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Diese betreffen im Wesentlichen die Forderungen aus stationären Leistungen in Höhe von rd. 14,0 Mio. (VJ 13,3 Mio.).

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht belaufen sich auf rd. 11,4 Mio. € und sind leicht um 0,3 Mio. € gesunken. Diese Forderungen betreffen vorwiegend die Einzelfördermittel des Landes Baden Württemberg für die Errichtung eines Zentralen Versorgungszentrums.

Eigenkapital
Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2018 beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2018 25,0 Mio. € (VJ 25,9 Mio. €). Dies ergibt eine Eigenkapitalquote (nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung) von 39,08 % (VJ 40,20 %).

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten nach dem KHG liegen bei rd. 12,7 Mio. € und sind im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Diese Verbindlichkeiten betreffen vorwiegend die noch nicht verbrauchten Einzelfördermittel des Landes Baden Württemberg für die Errichtung eines Zentralen Versorgungszentrums.
Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter haben sich um ca. 0,6 Mio. € auf insgesamt 4,2 Mio. € verringert. Es handelt sich hierbei um den im Rahmen der Cashpool-Vereinbarung mit der Stadt Friedrichshafen eingeräumten Kassenkredit.

Rückstellungen
Bei den ausgewiesenen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für drohende Rückzahlungen wegen MDK-Prüfungen mit 0,9 Mio. € (VJ 1,1 Mio. €), die Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub mit 2,4 Mio. € (VJ 2,2 Mio. €), die Rückstellung für vereinbarte Zielprämien mit 1,1 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €) sowie für die Auszahlung der TvöD-Leistungsprämien mit 0,3 Mio. € (VJ 0,5 Mio. €) relevant.

Die Rückstellungen aus der TvöD-Leistungsprämie sind rückläufig, weil in 2018 ein Teil der rückgestellten Prämien ausbezahlt wurde.

Die Stadt Friedrichshafen hat eine Erklärung abgegeben, als Dienstherrin unwiderruflich und rückwirkend zum 1. Januar 2006 für die Altersversorgungslasten aktiver und pensionierter Beamte der Gesellschaft in Höhe von 1,38 Mio. € einzustehen. Auf der Aktivseite wurde eine entsprechende Forderung gegen die Stadt Friedrichshafen gebildet.

Finanzmittel / Cash Flow
Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf rd. 0,8 Mio. € (VJ 0,4 Mio. €). Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter sind mit 1,4 Mio. € unverändert zum Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Cashpool-Guthaben) sind mit 4,2 Mio. € um 0,6 Mio. € geringer als im Vorjahr. Der Finanzmittelbestand aus eigenem Guthaben und Cashpool-Guthaben hat sich somit im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 1,0 Mio. € erhöht.

Jahresergebnis
Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2018 beträgt -0,9 Mio. €. Allerdings ist das Jahresergebnis 2018 insbesondere beeinflusst durch die Gewährung von Zuschüssen des Krankenhausträgers zu Betriebsausgaben des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 1,6 Mio. € und Zuschüssen des Krankenhausträgers zur Übernahme von Verlusten aus dem Vorjahr in Höhe von 1,1 Mio. € (beide enthalten in Pos. 8 der GuV). Diese Zuschüsse waren im geplanten Jahresergebnis mit insgesamt nur 0,2 Mio. € angesetzt.

Bereinigt um die überplanmäßig erhaltenen Zuschüsse ergibt sich ein Jahresergebnis von -3,4 Mio. €. Der Planansatz von -1,7 Mio. € wurde somit um 1,7 Mio. € verfehlt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Landesbasisfallwert
Zum 01.03.2019 wurde der auf Landesebene verhandelte Basisfallwert für 2019 durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg genehmigt. Der Landesbasisfallwert inkl. Ausgleichen steigt um 2,49 % auf 3.539,12 €. Durch eine Änderung des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes ist seit dem Jahr 2017 keine weitere absenkende Berücksichtigung von Leistungssteigerungen im LBFW mehr vorgesehen.

Ausblick und Prognose

Entgeltvereinbarung
Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2019 finden am 12.08.19, sowie am 29.10. und 30.10.2019 statt. Basierend auf der Leistungsentwicklung der ersten Monate des Jahres 2019 und der Strategie weiteren Wachstums beabsichtigt die Gesellschaft eine Steigerung des Erlösbudgets durch die Steigerung des zu vereinbarenden Casemixes um ca. 3 %.

Leistungs- und Belegungsdaten
Verbunden mit der geplanten Steigerung des Erlösbudgets ist die für das Jahr 2019 geplante Steigerung der Patientenzahlen und des Casemix. So wurden auf der Basis des medizinischen Konzeptes im Medizin Campus Bodensee weitere Leistungssteigerungen im Wirtschaftsplan im Vergleich zum Jahr 2018 von rd. 3% geplant. Weiterhin wird mit einer Verweildauer auf dem Vorjahresniveau gerechnet.

Jahresergebnis
Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft gemäß dem aktualisierten Wirtschaftsplan ein Ergebnis von -2,5 Mio. €, allerdings ohne Berücksichtigung eines bereits gewährten Betriebskostenzuschusses des Trägers in Höhe von 1,7 Mio. €

Durch das laufende Leistungs-, Kosten- und Erlöscontrolling erfolgt ein ständiges Monitoring der relevanten Parameter (z.B. Fallzahlen, Casemix, Sachkosten, Vollkräfte) mit dem Ziel der Realisierung des geplanten und vorgegebenen Jahresergebnisses.

Wettbewerbssituation, Kommunaler Klinikverbund und Kooperationen

Die Gesellschaft betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Klinikum der Zentralversorgung mit insgesamt 370 akutstationären Planbetten und eine geriatrische Rehabilitation mit 28 Betten.
Durch die zunehmende Konkurrenz und Wettbewerbssituation im stationären Bereich kommt der Aufrechterhaltung und dem Ausbau von Patientenströmen eine besondere Bedeutung zu. Die ambulante Versorgung, bei der wir im Wettbewerb mit niedergelassenen Ärzten (auch Großpraxen) der Stadt und des Umlandes stehen, birgt ein gewisses Risiko in der stationären Zuweisungspraxis. Die Klinikum Friedrichshafen GmbH geht deswegen weiterhin den Weg, vertragliche Bindungen im Sinne von

Kooperations- und integrierten Versorgungsverträgen abzuschließen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft bereits vor einigen Jahren zwei Medizinische Versorgungszentren mit mehreren Fachrichtungen in Betrieb genommen.

Neben vertraglichen Bindungen kommt der Schaffung von Infrastruktur für das Anbieten weiterer medizinischer Angebote eine hohe Bedeutung zu.

Das Konzept „Medizin Campus Bodensee" in Friedrichshafen beinhaltet die Bestandteile strahlentherapeutische Praxis (Inbetriebnahme Oktober 2009), das Mutter-Kind-Zentrum (Inbetriebnahme November 2010), die Psychiatrie/Psychosomatik durch das Zentrum für Psychiatrie DIE WEISSENAU Anstalt des öffentlichen Rechts, Ravensburg, (Inbetriebnahme März 2011) und letztlich das Ärztehaus (Inbetriebnahme ab August 2011). Mieter des Ärztehaus sind: Eine Internistische Gemeinschaftspraxis (acht Ärzte) mit 50 Dialyseplätzen, eine urologische Gemeinschaftspraxis (vier Ärzte), eine neurochirurgische Praxis, ein Praxislabor sowie das erste Medizinische Versorgungszentrum des Klinikums mit acht Fachärzten. Das zweite Medizinische Versorgungszentrum des Klinikums befindet sich in den Räumlichkeiten des Klinikums. Mit dieser zunehmenden Verzahnung von ambulanten und stationären Diensten ergeben sich für die Gesellschaft zusätzliche Chancen, die wir mit verschiedenen Kooperationsangeboten aktiv fördern. Diese intensive sektorenübergreifende Zusammenarbeit minimiert die Risiken der Gesellschaft.
Obwohl Synergieeffekte und das medizinische Konzept in den letzten Jahren bereits umgesetzt wurden, ist die Verbundstruktur der Krankenhäuser weiter zu stärken und zu optimieren.

Im medizinischen Bereich wirkt sich der Zusammenschluss positiv aus.
So sind enge personelle Kooperationen der Fachabteilungen und der Aufbau spezialisierter Fachabteilungen an jeweils einem der drei Verbundstandorte bereits umgesetzt und werden zukünftig noch weiter intensiviert.

Damit wird den Patienten im Verbund ein spezialisiertes und qualitativ hochwertigeres Behandlungsspektrum angeboten. Dabei wird an jedem Standort weiterhin mindestens die Grund- und Regelversorgung vorgehalten, jedoch ergänzt um die Möglichkeit für spezielle medizinische Fragestellungen Fachexperten eines anderen Krankenhauses mit einbinden zu können.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 14. September 2015 mit der Stadt Friedrichshafen sowie 1. und 2. Änderungsverträge vom 27. Dezember 2017 bzw. 6. August 2018 (Cash-Pooling Vertrag und Kassenkredit)

Die Gesellschaft hat mit der Gesellschafterin Stadt Friedrichshafen einen Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen, in welchem der Stadt Friedrichshafen die zentrale Geldverwaltung der liquiden Mittel der Gesellschaft übertragen wird (Cash-Pooling Vertrag).
In diesem Rahmen wurde ein Kassenkredit von EUR 5 Mio gewährt. Mit 1. Änderungsvertrag vom 27. Dezember 2017 wurde vereinbart, dass längstens befristet bis zum 30. Juni 2019 eine Erhöhung des Kassenkreditrahmens auf EUR 11 Mio erfolgt.
Gleichzeitig wurde vorgesehen, dass der Geschäftsbesorgungsvertrag am 30. Juni 2019 endet.
Mit 2. Änderungsvertrag vom 6. August 2018 wurde die Laufzeit des Kassenkreditrahmens und des Geschäftsbesorgungsvertrags bis zum 31. Dezember 2019 verlängert.

Darlehensverträge mit Kreditinstituten

Darlehen Ärztehaus bei der Sparkasse Bodensee

Am 5. September 2008 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 8.000 bei der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen, aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Der Zinssatz beträgt 5,18 % p. a.
Mit Vertrag vom 30. Dezember 2010 hat die Gesellschaft ein weiteres Darlehen zur Finanzierung des Ärztehauses in Höhe von TEUR 1.500 bei der Sparkasse Bodensee aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Der variable Darlehenszinssatz orientiert sich am 3-Monats-Euribor.
Mit Vertrag vom 23. November 2010 hat die Gesellschaft mit der Landesbank Baden-Württemberg einen laufzeit- und betragskongruenten Zinssatz-Swap zum vorgenannten Darlehen abgeschlossen, um den variablen Zinssatz in einen Festzinssatz von 3,35 % p. a. umzuwandeln.
Beide Darlehen bei der Sparkasse sind durch eine Grundschuld über insgesamt TEUR 9.000 besichert.

Darlehen Strahlentherapiezentrum bei der Volksbank Friedrichshafen eG

Am 30. April 2008 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.700 bei der Volksbank Friedrichshafen eG aufgenommen. Das Darlehen wurde über eine Laufzeit von 15 Jahren geschlossen. Der Zinssatz beträgt 5,05 % p. a.
Das Darlehen ist durch eine erstrangige, bewertbare Buchgrundschuld über TEUR 1.700 besichert.

Darlehen Parkhaus bei der DZ Bank AG

Mit Datum vom 10. Mai 2011 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 850 bei der Volksbank Friedrichshafen eG aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Der Zinssatz beträgt 2,46 % p. a.
Mit Datum vom 8. Juli 2011 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.750 bei der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt aufgenommen. Der Zinssatz beträgt 5,1 % p. a. fest vereinbart bis zum 30. Juni 2031. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2036.
Beide Darlehen sind mit einer Grundschuld über TEUR 2.600 besichert.

Wesentliche Darlehensverträge mit verbundenen Unternehmen

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2017 hat die Gesellschaft der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH einen Betrag von EUR 6 Mio als Kontokorrentkredit im Rahmen eines unbesicherten Gesellschafterdarlehens ohne feste Laufzeit gewährt. Die Verzinsung orientiert sich am Spitzenrefinanzierungssatz der EZB, beträgt jedoch mindestens 1 % je Kalendervierteljahr.

Klinik Tettnang GmbH

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2017 hat die Gesellschaft der Klinik Tettnang GmbH einen Betrag von EUR 5 Mio als Kontokorrentkredit im Rahmen eines unbesicherten Gesellschafterdarlehens ohne feste Laufzeit gewährt. Die Verzinsung orientiert sich am Spitzenrefinanzierungssatz der EZB.

Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Mit Vertrag vom 30. März 2009 hat die Gesellschaft der Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen einen Betrag von TEUR 425 als unbesichertes Darlehen zum Zweck des Erwerbs einer kardiologischen Praxis gewährt. Das Darlehen wird mit 3 % p. a. verzinst.

Mit Vertrag vom 14. September 2011 hat die Gesellschaft der Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen einen Betrag von TEUR 270 als unbesichertes Darlehen zum Zweck des Erwerbs einer orthopädischen Praxis gewährt. Das Darlehen wird mit 3 % p. a. verzinst.

Rahmen- Dienstleistungsvereinbarungen

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Mit Vertrag vom 11. Oktober 2013 wurde eine Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft als Auftragnehmer und der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH als Auftraggeberin geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Gesellschaft für die Auftraggeberin Dienstleistungen im Bereich Personalmanagement, Finanzwesen, Controlling, Medizincontrolling, Logistik und Facilitymanagement, Hygiene, EDV, Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit nach einzelner Beauftragung durchführt.

Klinik Tettnang GmbH

Mit Vertrag vom 25. Februar 2015 wurde eine Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft als Auftragnehmer und der Klinik Tettnang GmbH als Auftraggeberin geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Gesellschaft für die Auftraggeberin Dienstleistungen im Bereich Personalmanagement, Finanzwesen, Controlling, Medizincontrolling, Logistik und Facilitymanagement, Hygiene, EDV, Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit nach einzelner Beauftragung durchführt.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Die Klinikum Friedrichshafen GmbH einschl. deren Tochterunternehmen hat im Geschäftsjahr 2018 von der Zeppelin-Stiftung Investitionszuschüsse i.H.v. 2.363.434,32 EUR, Instandhaltungszuschüsse i.H.v. 469.922,56 €, Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 4.870.800 EUR sowie Verlustübernahmen für die Jahre 2014 bis 2017 i.H.v. 6.472.878,17 EUR erhalten, die vom Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen in öffentlichen Sitzungen beschlossen wurden.

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	827,6	0,9%	689,9	0,7%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.518,0	45,7%	48.589,4	48,2%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen	8.335,7	8,6%	10.087,5	10,0%
	53.681,3	**55,1%**	**59.366,9**	**58,9%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.052,1	3,1%	3.166,0	3,1%
2. Unfertige Leistungen	1.326,9	1,4%	1.137,9	1,1%
3. Waren				
	4.379,0	4,5%	4.304,0	4,3%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.097,4	15,5%	14.935,2	14,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.002,1	6,2%	3.771,9	3,7%
3. Forderungen nach dem Krankenhaus-finanzierungsrecht	11.414,4	11,7%	11.720,9	11,6%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.422,2	1,5%	1.422,2	1,4%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.819,9	1,9%	2.376,6	2,4%
	35.756,0	36,7%	34.226,8	34,0%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	828,8	0,9%	432,8	0,4%
	40.963,8	**42,1%**	**38.963,5**	**38,7%**
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				
1. Ausgleichsposten f. Eigenmittelförderung	2.150,6	2,2%	2.150,6	2,1%
	2.150,6	**2,2%**	**2.150,6**	**2,1%**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	556,9	0,6%	228,7	0,2%
	556,9	**0,6%**	**228,7**	**0,2%**
Bilanzsumme	**97.352,6**	**100,0%**	**100.709,7**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	575,9	0,6%	575,9	0,6%
II. Kapitalrücklage	20.314,7	20,9%	20.314,7	20,2%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.017,2	5,2%	6.257,4	6,2%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-899,0	-0,9%	-1.240,2	-1,2%
	25.008,8	**25,7%**	**25.907,8**	**25,7%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	17.542,7	18,0%	18.886,8	18,8%
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	946,2	1,0%	1.026,8	1,0%
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	12.720,1	13,1%	14.204,4	14,1%
	31.209,0	**32,1%**	**34.118,0**	**33,9%**
C. Sonderposten mit Rücklageanteil				
D. Empfangene Ertragszuschüsse				
E. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	12,2	0,0%	17,8	0,0%
3. Sonstige Rückstellungen	8.081,6	8,3%	7.688,5	7,6%
	8.093,8	**8,3%**	**7.706,3**	**7,7%**
F. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.556,9	7,8%	8.254,6	8,2%
2. Erhaltene Anzahlungen	0,3	0,0%		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.475,3	3,6%	2.475,6	2,5%
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	12.743,7	13,1%	12.760,2	12,7%
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.102,8	1,1%	975,2	1,0%
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.907,4	2,0%	1.687,0	1,7%
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,3	0,0%		
8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.161,4	4,3%	4.730,7	4,7%
9. Sonstige Verbindlichkeiten	2.092,1	2,1%	2.094,4	2,1%
	33.041,2	**33,9%**	**32.977,6**	**32,7%**
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**97.352,8**	**100,0%**	**100.709,7**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	102.049,7	95,8%	97.558,5	97,1%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	167,5	0,2%	60,2	0,1%
3. andere aktivierte Eigenleistungen			17,3	0,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.310,8	4,0%	2.845,6	2,8%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**106.528,0**	**100,0%**	**100.481,5**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.058,5	24,5%	25.253,7	25,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.135,3	5,8%	6.265,8	6,2%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	49.521,9	46,5%	46.989,5	46,8%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.748,3	11,0%	11.181,3	11,1%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.245,6	1,2%	1.259,1	1,3%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.196,9	11,4%	10.188,8	10,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**106.906,5**	**100,4%**	**101.138,2**	**100,7%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-378,5**	**-0,4%**	**-656,7**	**-0,7%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21,1	0,0%	23,7	0,0%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21,6	0,0%	21,5	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-445,6	-0,4%	-508,7	-0,5%
18. Finanzergebnis	**-402,9**	**-0,4%**	**-463,6**	**-0,5%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,1	-0,1%	-107,8	-0,1%
20. Ergebnis nach Steuern	**-865,5**	**-0,8%**	**-1.228,0**	**-1,2%**
21. Sonstige Steuern	-33,5	0,0%	-12,20	0,0%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**-899,0**	**-0,8%**	**-1.240,2**	**-1,2%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	5.017,1	4,7%	6.257,4	6,2%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**4.118,1**	**3,9%**	**5.017,2**	**5,0%**

Klinikum Friedrichshafen GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Planbetten	370	370	0,00%
Gesamtfallzahl (DRGs inkl. gesunde Neugeborene)	19.478	19.644	-0,85%
Verweildauer	5,43	5,50	-1,27%
durchschnittlich belegte Betten	275,50	282,27	-2,40%
Case-Mix-Index (CMI)	0,999	0,988	1,11%
Ambulantes Operieren § 115b SGB V	1.449	1.520	-4,67%
Neugeborene	1.200	1.181	1,61%

6. MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	MESSE FRIEDRICHSHAFEN GmbH
Geschäftsstelle:	Neue Messe 1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 708-0 Fax: 07541 708-110 E-Mail: info@messe-fn.de Homepage: www.messe-fn.de
Gründungsdatum:	10. Juni 1992
Eintragungsdatum Handelsregister:	28. Dezember 1992
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	24. Juni 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	90,00	50,00
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	3,60	2,00
Handwerkskammer Ulm	3,60	2,00
ZF Friedrichshafen AG	3,60	2,00
Alfons Brenner	7,92	4,40
Peter Buck	7,92	4,40
Rudolf Gessler	7,92	4,40
Dr. Peter Heidemann	7,92	4,40
Peter Hilsenbeck	7,92	4,40
Peter Hüni	7,92	4,40
Georg Pfaff	7,92	4,40
Barbara Rieger	7,92	4,40
Paul E. Schall	7,92	4,40
Ulrike Sedlmeier	7,92	4,40
Summe:	180,00	100,00

Anteile an anderen Gesellschaften

Beteiligung mit Geschäftsanteil im Nominalwert von 750 EUR an der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH	1,00
Beteiligung an der Beijing German-Messe Exhibition Consulting CO. LTD., Peking/China im Nominalwert von 3.613 EUR	40,00
Beteiligung an der Bidex GmbH (Bike Data Exchange), D-58256 Ennepetal im Nominalwert von 6.250 EUR	25,00
Beteiligung an der DIGON GmbH i.G., 88045-Friedrichshafen	100,00

III. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Klaus Wellmann
Einzelprokura	Stefan Mittag
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Brand, Friedrichshafen (Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	Peter Hüni, Friedrichshafen (Geschäftsführer Hüni & Co. KG, Friedrichshafen)
Mitglieder	Peter O. Buck, Friedrichshafen (Vorstand Fränkel AG, Friedrichshafen) Peter Gerstmann, Friedrichshafen (Vorsitzender Geschäftsführer Zeppelin GmbH) Heinrich Grieshaber, Weingarten (Präsident IHK Bodensee-Oberschwaben) Matthias Lenz, Friedrichshafen (Vorstand Kunststiftung, ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen) Dr. Tobias Mehlich, Ulm (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm) Georg Pfaff, Friedrichshafen (Geschäftsführer Pfaff Bauunternehmen GmbH, Pfaff GmbH Fertiggaragen, Friedrichshafen) Bettina Schall, Frickenhausen (Geschäftsführerin P.E. Schall GmbH, Frickenhausen)
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	-

Vergütung der Aufsichtsräte:
2018: 39 TEUR

IV. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	21
Angestellte	37	69
Summe	**92**	**90**
Aushilfskräfte	124	130
Auszubildende	4	4

V. Der Geschäftsführer

1. Geschäftsverlauf und Lage

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Konjunktur zeigte sich 2018 solide, trotz eines insgesamt schwachen Welthandels und außenwirtschaftlicher Unwägbarkeiten. Vor allem die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte trugen den Aufschwung. Die deutsche Wirtschaft wuchs um 1,5 %, das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,5 % höher als im Vorjahr.

Der Außenhandel spielte als Wachstumstreiber zwar nicht mehr die herausragende Rolle wie in den Vorjahren, nach den vorläufigen Berechnungen stieg der Export von Waren und Dienstleistungen (plus 2,4 Prozent) jedoch auch in 2018. Auch der Zuwachs der Erwerbstätigen um 1,3 % steht als positiver Indikator für eine gute konjunkturelle Entwicklung.
Gestützt wurde die Konjunktur darüber hinaus im vergangenen Jahr abermals von der Kauflust der Verbraucher. Hinzu kamen gestiegene Investitionen vieler Unternehmen in Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen sowie ein anhaltender Bauboom. Auch die Konsumausgaben des Staates legten den Angaben zufolge zu.

Der Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland startete zum Jahreswechsel über Vorjahresniveau, konnte sich jedoch im Laufe des Jahres nicht auf dem hohen Level halten und verlor 7,8 Punkte. Die Erwartungen trüben sich weiter ein.

Entsprechend stellt sich die Wirtschaft auf unruhigere Zeiten ein. Zwar wird 2019 weiterhin Wachstum erwartet, jedoch nicht in gleichem Umfang wie in den vergangenen Jahren. Vor allem weiter zunehmende internationale Handelskonflikte sowie die fraglichen Folgen des bevorstehenden Brexit sind starke Unsicherheitsfaktoren für die Weltwirtschaft.

1.2 Branchenentwicklung

Die Messen in Deutschland haben sich 2018 trotz schwieriger Rahmenbedingungen behauptet und ein insgesamt solides Ergebnis abgeliefert. Auf den 178 internationalen und nationalen Messen wurden gegenüber den Vorveranstaltungen im Durchschnitt 1,5 % mehr Aussteller (195.000) und etwa 1 % größere Standfläche (7,1 Mio. m²) registriert. Die Besucherzahlen lagen nur knapp ein halbes Prozent unter dem bisherigen Niveau bei 9,5 Mio. Besuchern. Das ergaben Berechnungen des AUMA – Verband der deutschen Messewirtschaft.

Die Entwicklung der Ausstellerzahlen und Standflächen liegt zwar unter den Wachstumsraten des Jahres 2017, als gut 3,5 % mehr Beteiligungen und rund 3 % mehr Fläche registriert wurden. Jedoch haben sich die Unsicherheiten über die Entwicklung der heimischen Konjunktur und des Außenhandels – Stichwort Protektionismus – erheblich verstärkt. Dies hätte auch zu einem deutlich vorsichtigeren Messe-Engagement in der Wirtschaft führen können. Auch hatten Diskussionen über die Zukunftsfähigkeit bestehender Veranstaltungsformate letztlich nur auf wenige Branchenmessen negative Auswirkungen.

Auch die internationale Attraktivität der deutschen Messen ist nach Berechnungen des AUMA unangefochten: Die Beteiligungen aus dem Ausland legten 2018 deutlich überdurchschnittlich in einer Größenordnung von 3 % zu – auf Aussteller- und Besucherseite.

Für die 174 internationalen und nationalen Messen des Jahres 2019 rechnet der AUMA erneut mit geringen Zuwächsen auf der Ausstellerseite und stabilen Besucherzahlen.

Eine tendenziell optimistische Stimmung in der Branche ergab auch eine Umfrage des AUMA bei den Messeveranstaltern im Rahmen der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft im Dezember 2018. Danach erwartet eine Mehrheit der deutschen Messegesellschaften 2019 höheren Umsatz als im Vorjahr trotz des turnusbedingt etwas kleineren Messeprogramms. Ebenso soll die Zahl der Beschäftigten bei den Messegesellschaften steigen.

Dennoch bleibt abzuwarten, inwieweit die absehbare konjunkturelle Schwächung Spuren bei Messen als branchenspezifisches Abbild der Wirtschaftslage hinterlässt und wie die weiterhin präsente Diskussion um zukunftsfähige Veranstaltungsformate sich auf die Messebranche insgesamt auswirkt.

2. Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 15 eigene Messen und Ausstellungen durchgeführt. Zusätzlich kommen an Gastveranstaltungen hinzu: 13 Messen und Ausstellungen, 15 Kongresse, Tagungen, Schulungen sowie 10 sonstige Veranstaltungen.

An den Messen und Ausstellungen der Messe Friedrichshafen beteiligten sich 7.434 Aussteller aus bis zu 50 Ländern. Es kamen 581.689 Besucher zu diesen Veranstaltungen. Die Gastveranstaltungen verzeichneten nochmals 183.350 Besucher. Somit beträgt die Gesamtbesucherzahl 765.039.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2018 auf T€ 36.012. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist als Ergebnis vor Steuern einen Gewinn von T€ 886 aus. An die Besitzgesellschaft wurden T€ 6.969 für Miete und weiterbelastete Grundsteuer überwiesen.

Weitere Kennzahlen der Messe Friedrichshafen GmbH:

	GJ 2018 T€	GJ 2017 T€
Umsatz	36.012	35.260
Miete	6.565	8.865
Personalkosten	7.529	6.984
Cash Flow[1)]	2.372	1.091
Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	2.200	607
Ergebnis vor Ertragsteuer	871	625
Jahresergebnis	139	296

[1)] Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen

3. Lagedarstellungen Messen und Ausstellungen

Die Veranstaltungen Motorradwelt Bodensee, Aqua Fisch, Pferd Bodensee, IBO mit ihren Schwestermessen verzeichneten gute Besucher- und Ausstellerzahlen; auch die Ham Radio und die Interboot erzielten zufriedenstellende Ergebnisse. Die Fruchtwelt hatte noch mit den Frostschäden von 2017 zu kämpfen; neu hinzu kam die erste My Cake, die auf eine hervorragende Besucherresonanz stieß. Die AERO übertraf die Prognosen deutlich. Die Tuning World Bodensee und die Motorworld Classics Bodensee hatten erneut mit Parallelveranstaltungen zu kämpfen, so dass beide Veranstaltungen aktuell Besucherrückgänge zu verzeichnen hatten.

Bei der OutDoor wirkte sich die herausfordernde Situation, dass der Lizenzgeber und mitausrichtende Verband EOG ab 2019 den Standort München unterstützen wird, erwartungsgemäß erschwerend auf die Vermietungssituation aus. Die Veranstaltung konnte seitens der Messe Friedrichshafen jedoch ein positives Signal in die Branche senden.

Bei der EUROBIKE ermöglichte die Ausweitung auf E-Mobilität, neue Geschäftsbereiche zu erschließen und eine qualitativ hochwertige Veranstaltung zu präsentieren.
Fakuma, Interdive, Faszination Modellbau, all about automation blieben bei ihren Gastspielen bei der Messe Friedrichshafen auf Erfolgskurs.

Wie in den vergangenen Jahren fand außerdem eine große Zahl nicht-öffentlicher Gastveranstaltungen statt, darunter Betriebsversammlungen von ZF und MTU, der Wachtturm-Kongress, die Movera-Infoshow, die Fameba, die Bodan Hausmesse und die RDA Group Travel Expo sowie die Leistungsschau des Bosch-Vertragsgroßhändlers Ernst Lorch KG.
Die in Zusammenarbeit mit der Agentur Velokonzept veranstaltete VeloBerlin fand 2018 erstmals auf dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhof statt.
Die Hamburg Boat Show fand Mitte Oktober in Kooperation mit dem Veranstalter DBSV auf dem Gelände der Hamburger Messe statt.

Risikomanagement
Methodisch ist das Risikomanagement der Messe Friedrichshafen in verschiedenen regelmäßigen Jour Fixes angesiedelt.

Durch die zwischenzeitlich vom Branchenverband EOG (European Outdoor Group) nach einem langwierigen Prozess getroffene Entscheidung, ab dem Jahr 2019 eine Outdoor-Messe in München zu unterstützen, ergeben sich signifikante Risiken für das Unternehmen.
Gleichzeitig bleiben die Diskussionen um die Verkehrs- und Hotelsituation während der großen Messen und damit zusammenhängend das Risiko weiterer negativer Auswirkungen auf gegenwärtige oder potenzielle Umsatzträger bestehen.

Zusätzlich muss jederzeit der Einfluss einer wechselhaften Konjunkturlage und verschiedenster wirtschafts-, finanz- sowie innen- und weltpolitischer Rahmenbedingen auf die Messe Friedrichshafen und vor allem auf die Entwicklung verschiedener auf den Messen abgebildeter Branchen beobachtet werden.

Mit der Besitzgesellschaft Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH, der Vermieterin des Geländes, wurde eine Modifikation des Mietvertrags vereinbart. Ab 2019 entfällt die bisherige Festmiete, stattdessen orientiert sich die zu leistende Mietzahlung unmittelbar am operativen Ergebnis der Messe Friedrichshafen GmbH.

Voraussichtliche Entwicklung
Nachdem 2019 die OutDoor als ein Hauptumsatz- und Ergebnisträger in ihrer bisherigen Form entfällt und turnusgemäß die Fakuma, die Pferd Bodensee und die Fruchtwelt Bodensee nicht stattfinden, wird im kommenden Geschäftsjahr ein deutlicher Umsatzrückgang erwartet. Diese Konstellation führt bei nahezu unveränderten Kosten für Personal und Allgemeinen Verwaltungs- und Technikkosten zu einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses vor Mietzahlung und Steuern.

Auch die anderen Veranstaltungen der Messe Friedrichshafen müssen sich in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld behaupten. Um einem geänderten Medienverhalten von Besuchern und Ausstellern Rechnung zu tragen, werden die Social Media- und die Digitalisierungs-Aktivitäten in allen Bereichen mit Hochdruck weitergeführt.

Messen mit Event-Schwerpunkt (Motorradwelt Bodensee, Tuning World Bodensee, Motorworld Classics, Interboot) werden auch 2019 ihren emotionalen Charakter verstärken, um den sich laufend verändernden Besucher- und Ausstellerbedürfnissen zu entsprechen, aber auch Special Interest Veranstaltungen wie MyCake, Aqua Fisch oder Ham Radio müssen den Zeitgeist ihrer Branchen spiegeln.

Die IBO wird auch im kommenden Jahr die Themen-Spezialisierung der Bereiche „Garten & Ambiente", „Neues BauEn" und „Urlaub, Freizeit, Reisen" weiter verstärken.

Die AERO 2019 wird ein turnusgemäß stärkeres Jahr erfahren.

Unter dem Motto „authentisch, praxisnah, zukunftsweisend" plant die Messe Friedrichshafen ein neues, reduziertes Messeformat für die Outdoor-Branche.

Die Eurobike kehrt zu ihrem ursprünglichen Termin im September und Format (3 Fachbesuchertage, 1 Endverbrauchertag) zurück. Der Kontakt zu den Fachjournalisten soll während der Media Days intensiviert werden. Als Pendant für den urbanen Raum werden im Juli 2019 die Urban Mobility Media Days auf dem Frankfurter Messegelände stattfinden.

Bei der Interboot 2019 wird mit Synergie-Effekten mit der Hamburg Boat Show gerechnet, die das Interboot-Team 2019 wieder im Auftrag des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbands (DBSV) durchführen wird.

Die Faszination Modellbau, Hochzeitsmesse, Turning Days, Betriebsversammlungen von ZF und MTU, und viele weitere Gastveranstaltungen werden 2019 auf dem Gelände der Messe stattfinden, darunter erstmalig die Handarbeitsmesse Nadelwelt.

Die Velo Berlin wird 2019 nach erfolgreicher Premiere wieder auf dem Flughafengelände Tempelhof stattfinden.

Erstmalig wird die neue AERO South Africa nahe Pretoria durchgeführt. Veranstalter ist die Messe Frankfurt S.A. in Kooperation mit der Messe FN.

Insgesamt bleibt die Wettbewerbssituation gegenüber anderen Messeplätzen im eigenen Bundesland sowie bundes- und weltweit angespannt. Insbesondere sind erfolgreiche Veranstaltungen weiterhin verstärkt Abwerbeversuchen ausgesetzt. Zusätzlich bleibt die Tendenz zu anderen Formaten wie Hausmessen für Markenstarke Aussteller als Alternative zum Messeauftritt ungebrochen.

Steigende Kosten sind in einem angespannten Marktumfeld nur bedingt durch Erhöhungen von Standmieten und Eintrittsgeldern zu kompensieren, dennoch muss auch dieser Bereich kontinuierlich neu bewertet werden.

Ein ausgeprägtes Service- und Dienstleistungsbewusstsein, kombiniert mit der dauernden Bereitschaft, auch konzeptionell neue Wege zu gehen und bestehende Bereiche in Frage zu stellen, werden auch weiterhin die Unterscheidungsmerkmale der Messe Friedrichshafen sein. Hierzu gehört in hohem Maße auch die Ansprache der Kunden über soziale Netzwerke und durch Online-Services.

Die konstante Verbesserung der Verkehrssituation, Sicherung der aktuellen Parkmöglichkeiten, der weitere Ausbau der Hotelkapazitäten in Friedrichshafen und im Bodenseekreis sowie der Erhalt der Erreichbarkeit durch gute Flugverbindungen sind wichtige Faktoren, um die Konkurrenzfähigkeit der Messe Friedrichshafen im Wettbewerb mit anderen Messeplätzen zu ermöglichen.

VI. Wichtige Verträge

- Mit Kaufvertrag vom 30. Juni 1992 verkaufte die Internationale Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH (=INTERNATIONALE) an die MESSE Friedrichshafen GmbH (=MESSE) sämtliche dem operativen Bereich zuzuordnenden Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 1. August 1992 (Übernahmestichtag). Nicht mitverkauft wurden die Grundstücke einschließlich der Gebäude, die grundstücksgleichen Rechte), die mit den nicht verkauften Immobilien zusammenhängenden Verbindlichkeiten sowie die laufenden Pensionsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Arbeitnehmern einschließlich der damit zusammenhängenden Rückstellungen. Das Messegelände wurde von der INTERNATIONALE an die MESSE vermietet.

- Zum 1. Juli 2002 wurde ein neuer Mietvertrag (Vertrag vom 28. Juni 2002) mit der INTERNATIONALE (Vermieter) abgeschlossen. Mietgegenstand ist die „Neue Messe Friedrichshafen" mit den Grundstücken und Bauten, dem Zubehör, den Einrichtungen und Geräten einschließlich der vom Vermieter von dritter Seite angemieteten Parkplätze für das Messegelände. Der zu entrichtende Mietzins wurde in der Folgezeit durch verschiedene Nachträge zum Mietvertrag mehrfach angepasst; ab 2019 wurde eine erfolgsabhängige Miete vereinbart.

- Am 7. Mai und 28. Juni 2002 wurden Pachtverträge über die Bewirtschaftung bei Messen und Ausstellungen sowie anderen Veranstaltungen auf dem Gelände der „Neuen Messe Friedrichshafen" zwischen der MESSE und zwei Gastronomieunternehmen abgeschlossen.

  Die Pächter haben von ihrem Recht auf eine dritte Verlängerung der Pachtverhältnisse um weitere 5 Jahre Gebrauch gemacht. Damit sind die Pachtverhältnisse bis zum 31. Juli 2022 verlängert worden. Durch einen Pächter erfolgte nach der Mietverlängerung eine Kündigung des Mietverhältnisses. Das Mietverhältnis endete am 30. November 2017. Mit Beendigung des Mietverhältnisses wurden die Einrichtungen und Gegenstände des ausgeschiedenen Pächters von der MESSE erworben.

  Am 29. September 2017 wurde ein Pachtvertrag über die Bewirtschaftung bei Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen der MESSE mit einem neuen Pächter abgeschlossen. Die MESSE stellte hierzu diverse Pachtobjekte (u.a. Messe-Restaurant, Bistros). Das Pachtverhältnis begann am 1. Dezember 2017 und wurde zum 17.05.2019 aufgelöst.

VII. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es fand keine Gewinnausschüttung an die Stadt Friedrichshafen statt.

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	407,2	3,2%	345,4	3,0%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.580,1	43,2%	5.479,6	47,0%
3. Anteile an verbundenen Unternehmen			150,0	1,3%
4. Bauten auf fremden Grundstücken	184,1	1,4%		
III. Finanzanlagen	10,4	0,1%	10,4	0,1%
	6.181,7	**47,9%**	**5.985,4**	**51,4%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.826,9	14,2%	1.953,3	16,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150,0	1,2%	150,0	1,3%
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	430,0	3,3%	1.622,7	13,9%
	2.406,9	18,6%	3.726,0	32,0%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben	4.079,2	31,6%	1.816,8	15,6%
	6.486,1	**50,2%**	**5.542,8**	**47,6%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	240,7	1,9%	125,2	1,1%
	240,7	**1,9%**	**125,2**	**1,1%**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensberechnung				
Bilanzsumme	**12.908,6**	**100,0%**	**11.653,4**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	180,0	1,4%	180,0	1,5%
II. Kapitalrücklage	1.200,0	9,3%	1.200,0	10,3%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.856,4	29,9%	3.560,1	30,5%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	139,2	1,1%	296,3	2,5%
	5.375,6	**41,6%**	**5.236,4**	**44,9%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.747,4	13,5%	1.702,5	14,6%
2. Steuerrückstellungen	413,5	3,2%		
3. Sonstige Rückstellungen	956,7	7,4%	1.124,1	9,6%
	3.117,6	**24,2%**	**2.826,6**	**24,3%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.584,0	27,8%	1.681,4	14,4%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			150,0	1,3%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	805,9	6,2%	1.579,8	13,6%
	4.389,9	**34,0%**	**3.411,1**	**29,3%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**25,5**	**0,2%**	**179,2**	**1,5%**
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
Bilanzsumme	**12.908,6**	**100,0%**	**11.653,4**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	36.012,2	99,6%	35.260,0	99,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	149,0	0,4%	23,9	0,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**36.161,2**	**100,0%**	**35.283,9**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.878,0	41,1%	13.561,4	38,4%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.201,8	17,2%	5.806,2	16,5%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.327,0	3,7%	1.177,4	3,3%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	932,9	2,6%	794,9	2,3%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.621,0	29,4%	13.337,4	37,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**33.960,7**	**93,9%**	**34.677,4**	**98,3%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**2.200,5**	**6,1%**	**606,5**	**1,7%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45,4	0,1%	122,2	0,3%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.300,0	-3,6%		
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-60,4	-0,2%	-63,7	-0,2%
18. Finanzergebnis	**-1.315,0**	**-3,6%**	**58,4**	**0,2%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-731,2	-2,0%	-328,9	-0,9%
20. Ergebnis nach Steuern	**154,4**	**0,4%**	**336,0**	**1,0%**
21. Sonstige Steuern	-15,2	0,0%	-39,72254	-0,1%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**139,2**	**0,4%**	**296,3**	**0,8%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	3.856,4	10,7%	2.560,1	7,3%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**3.995,6**	**11,0%**	**2.856,4**	**8,1%**

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Veranstaltungen Messe Friedrichshafen	15	12	25,00%
Gastveranstaltungen (Messen, Konzerte, Tagungen etc.)	38	48	-20,83%
Direktaussteller Messen und Ausstellungen (MFN)	7.434	6.583	12,93%
Besucher Messen und Ausstellungen (eigene VA)	581.689	527.042	10,37%
Besucher weitere Veranstaltungen (Gast-VA)	183.350	183.541	-0,10%
Belegungstage - inkl. Auf- und Abbauzeiten *	466	339	37,52%
Vermietbare Fläche in m² (Gesamtgelände)	100.500	100.500	0,00%
Ausstellungsfläche in m² (brutto) - MFN	744.928	681.116	9,37%
Ausstellungsfläche in m² (brutto) - Gast-VA	333.413	377.590	-11,70%
** Veranstaltungstage:*	*257*	*154*	*66,88%*
** Auf- und Abbauzeiten:*	*208,5*	*184,5*	*13,01%*

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

7. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH	
Geschäftsstelle:	Straße	Hirschgraben 2
	Ort	88214 Ravensburg
	Tel.:	0751 363540
	Fax:	0751 3635454
	E-Mail:	info@rvbo.de
Gründungsdatum:	09.04.2014	
Eintragungsdatum Handelsregister:	16.05.2014; HRB 730734 beim Handelsregister Ulm	
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	09.05.2018	
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember	

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

Stammkapital

	in EUR	**in %**
Alt-Gesellschafter		
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250,00	0,50
Gemeinde Baienfurt	540,00	1,20
Gemeinde Baindt	371,00	0,80
Gemeinde Berg	312,00	0,70
Gemeinde Eriskirch	343,00	0,80
Stadt Friedrichshafen	4.333,00	9,50
Gemeinde Immenstaad	467,00	1,00
Gemeinde Kressbronn	628,00	1,40
Gemeinde Langenargen	580,00	1,30
Stadt Markdorf	970,00	2,10
Gemeinde Meckenbeuren	998,00	2,20
Gemeinde Oberteuringen	337,00	0,70
Stadt Ravensburg	3.682,00	8,10
Stadt Tettnang	1.382,00	3,00
Stadt Weingarten	1.724,00	3,80
Landkreis Bodenseekreis	4.167,00	9,10
Landkreis Ravensburg	4.167,00	9,10
Neu-Gesellschafter		
Landkreis Sigmaringen	1.226,00	2,70
Gemeinde Aitrach	186,00	0,40
Gemeinde Amtzell	303,00	0,70
Gemeinde Argenbühl	456,00	1,00
Stadt Bad Waldsee	1.461,00	3,20
Stadt Bad Wurzach	1.059,00	2,30
Gemeinde Bergatreute	227,00	0,50

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gemeinde Bermatingen	291,00	0,60
Gemeinde Bodnegg	228,00	0,50
Gemeinde Ebersbach-Musbach	124,00	0,30
Gemeinde Frickingen	213,00	0,50
Gemeinde Fronreute	338,00	0,70
Gemeinde Grünkraut	226,00	0,50
Gemeinde Hagnau	104,00	0,20
Gemeinde Heiligenberg	220,00	0,50
Gemeinde Herdwangen-Schönach	249,00	0,50
Gemeinde Hohentengen	302,00	0,70
Gemeinde Horgenzell	380,00	0,80
Gemeinde Inzigkofen	200,00	0,40
Stadt Isny i. A.	993,00	2,20
Gemeinde Kisslegg	658,00	1,40
Gemeinde Königseggwald	49,00	0,10
Gemeinde Krauchenwies	362,00	0,80
Stadt Leutkirch	1.636,00	3,60
Stadt Meersburg	422,00	0,90
Gemeinde Ostrach	493,00	1,10
Gemeinde Owingen	310,00	0,70
Stadt Pfullendorf	957,00	2,10
Gemeinde Salem	822,00	1,80
Gemeinde Sigmaringendorf	260,00	0,06
Gemeinde Stetten	76,00	0,20
Stadt Überlingen	1.636,00	3,60
Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen	589,00	1,30
Gemeinde Vogt	328,00	0,70
Gemeinde Wald	192,00	0,40
Stadt Wangen i. A.	1.978,00	4,30
Gemeinde Wilhelmsdorf	360,00	0,80
Gemeinde Wolfegg	270,00	0,60
Gemeinde Wolpertswende	297,00	0,60
Summe	**45.732,00**	**100,00**

Nebenleistungen – Gesellschaftsvermögen Kapitalrücklage I	**in EUR**	**in %**
		liegen keine Angaben vor
Alt-Gesellschafter		
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,00	
Gemeinde Baienfurt	3.780,00	
Gemeinde Baindt	2.595,00	
Gemeinde Berg	2.180,00	
Gemeinde Eriskirch	2.399,00	
Stadt Friedrichshafen	30.329,00	
Gemeinde Immenstaad	3.270,00	
Gemeinde Kressbronn	4.394,00	
Gemeinde Langenargen	4.061,00	
Stadt Markdorf	6.791,00	
Gemeinde Meckenbeuren	6.982,00	
Gemeinde Oberteuringen	2.361,00	
Stadt Ravensburg	25.778,00	

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Stadt Tettnang	9.675,00
Stadt Weingarten	12.071,00
Landkreis Bodenseekreis	0,00
Landkreis Ravensburg	0,00
Neu-Gesellschafter	
Landkreis Sigmaringen	0,00
Gemeinde Aitrach	4.020,00
Gemeinde Amtzell	6.565,00
Gemeinde Argenbühl	9.859,00
Stadt Bad Waldsee	31.617,00
Stadt Bad Wurzach	22.918,00
Gemeinde Bergatreute	4.911,00
Gemeinde Bermatingen	6.299,00
Gemeinde Bodnegg	4.933,00
Gemeinde Ebersbach-Musbach	2.691,00
Gemeinde Frickingen	4.606,00
Gemeinde Fronreute	7.308,00
Gemeinde Grünkraut	4.898,00
Gemeinde Hagnau	2.245,00
Gemeinde Heiligenberg	4.757,00
Gemeinde Herdwangen-Schönach	5.391,00
Gemeinde Hohentengen	6.527,00
Gemeinde Horgenzell	8.219,00
Gemeinde Inzigkofen	4.339,00
Stadt Isny	21.491,00
Gemeinde Kißlegg	14.244,00
Gemeinde Königseggwald	1.051,00
Gmeinde Krauchenwies	7.840,00
Stadt Leutkirch	35.401,00
Stadt Meersburg	9.126,00
Gemeinde Ostrach	10.667,00
Gemeinde Owingen	6.709,00
Stadt Pfullendorf	20.704,00
Gemeinde Salem	17.799,00
Gemeinde Sigmaringendorf	5.631,00
Gemeinde Stetten	1.637,00
Stadt Überlingen	35.405,00
Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen	12.747,00
Gemeinde Vogt	7.102,00
Gemeinde Wald	4.157,00
Stadt Wangen i. A.	42.807,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	7.802,00
Gemeinde Wolfegg	5.837,00
Gemeinde Wolpertswende	6.423,00
Summe	**533.349,00**

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Nebenleistungen – Gesellschaftsvermögen Kapitalrücklage II	**in EUR**	**in %** liegen keine Angaben vor
Alt-Gesellschafter		
Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	0,00	
Gemeinde Baienfurt	34.525,00	
Gemeinde Baindt	23.720,00	
Gemeinde Berg	19.948,00	
Gemeinde Eriskirch	21.930,00	
Stadt Friedrichshafen	277.034,00	
Gemeinde Immenstaad	29.858,00	
Gemeinde Kressbronn	40.152,00	
Gemeinde Langenargen	37.083,00	
Stadt Markdorf	62.018,00	
Gemeinde Meckenbeuren	63.808,00	
Gemeinde Oberteuringen	21.547,00	
Stadt Ravensburg	235.412,00	
Stadt Tettnang	88.360,00	
Stadt Weingarten	110.226,00	
Landkreis Bodenseekreis	731,00	
Landkreis Ravensburg	39.611,00	
Neu-Gesellschafter		
Landkreis Sigmaringen	90.000,00	
Gemeinde Aitrach	13.555,00	
Gemeinde Amtzell	22.138,00	
Gemeinde Argenbühl	33.247,00	
Stadt Bad Waldsee	106.620,00	
Stadt Bad Wurzach	77.284,00	
Gemeinde Bergatreute	16.560,00	
Gemeinde Bermatingen	21.243,00	
Gemeinde Bodnegg	16.634,00	
Gemeinde Ebersbach-Musbach	9.074,00	
Gemeinde Frickingen	15.531,00	
Gemeinde Fronreute	24.642,00	
Gemeinde Grünkraut	16.517,00	
Gemeinde Hagnau	7.571,00	
Gemeinde Heiligenberg	16.043,00	
Gemeinde Herdwangen-Schönach	18.179,00	
Gemeinde Hohentengen	22.010,00	
Gemeinde Horgenzell	27.717,00	
Gemeinde Inzigkofen	14.631,00	
Stadt Isny	72.473,00	
Gemeinde Kißlegg	48.033,00	
Gemeinde Königseggwald	3.543,00	
Gemeinde Krauchenwies	26.438,00	
Stadt Leutkirch	119.381,00	
Stadt Meersburg	30.775,00	
Gemeinde Ostrach	35.970,00	
Gemeinde Owingen	22.623,00	
Stadt Pfullendorf	69.819,00	
Gemeinde Salem	60.021,00	
Gemeinde Sigmaringendorf	18.989,00	

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gemeinde Stetten	5.520,00
Stadt Überlingen	119.392,00
Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen	42.987,00
Gemeinde Vogt	23.950,00
Gemeinde Wald	14.018,00
Stadt Wangen	144.354,00
Gemeinde Wilhelmsdorf	26.310,00
Gemeinde Wolfegg	19.682,00
Gemeinde Wolpertswende	21.659,00
Summe	**2.601.096,00**

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Deckung des Kompensationsbedarfs auf dem Gebiet der beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise, die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes in der Region sowie die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und zur Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft.

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken,
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsfürsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Wilfried Franke

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Günter A. Binder
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Der Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr 2018 wurden weniger Ökopunkte gehandelt als im Vorjahr, weil die Städte und Gemeinden mehr auf Basis § 13 b BauGB, d. h. ohne Ausgleich, entwickeln

VIII. Wichtige Verträge

Keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

8. RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH
Geschäftsstelle:	Am Seemooser Horn 20 88045 Friedrichshafen E-Mail: m.meske-schubert@consilianova.com
Gründungsdatum:	21.01.2016
Eintragungsdatum Handelsregister:	01.04.2016
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	25.08.2016
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	12,50	50,00
Landkreis Bodenseekreis	12,50	50,00
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung:

a. die Förderung der Wirtschaftlichkeit und des Wachstums von Unternehmen aus technologieorientierten Branchen mit dem Schwerpunkt Digitalisierung und Mobilität der Zukunft, u.a. auch von Existenzgründern und jungen Unternehmen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen.

b. Ausbau des High-Tech Standorts Friedrichshafen; dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Bau und Betrieb eines Innovations- und Technologietransferzentrums in Friedrichshafen.

c. die Förderung branchenübergreifender Kooperationen, ziviler Forschungs- und Verbundprojekte sowie Netzwerkbildung, insbesondere zur Stärkung und Steigerung der Innovationskraft von klein- und mittelständischen Unternehmen in der Vierländerregion Bodensee.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das regionale Innovations- und Technologietransferzentrum (RITZ) verfolgt das Ziel den Standort Friedrichshafen als High-Tech-Standort weiter auszubauen. Das RITZ soll Raum bieten für innovationsorientierte Einrichtungen. Es ist geplant, dass unabhängig von der Unternehmensgröße Vertreter

der Wissenschaft, von Start-Ups, des Mittelstands oder von Großkonzernen in Laboren, Werkstätten, einer Lernfabrik und in flexiblen offenen Büroflächen unter einem Dach zusammenarbeiten. Durch die Bündelung von Kompetenzen sollen im RITZ neue Kooperationen entstehen, die die Innovationskraft der Region nachhaltig fördern.

Um diese Zielsetzung zu erfüllen wird ein neues Gebäude im Fallenbrunnen entstehen. Die Beauftragung für den Bau des Innovationszentrums ist im Dezember 2018 erfolgt.

Das neue Gebäude wird in Höhe von 7 Mio. Euro gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft Baden-Württemberg.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Manuela Meske-Schubert
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat des Landkreis Bodenseekreis
stellv. Vorsitzende(r)	Dr. Stefan Köhler, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen
Mitglieder	Hans-Jürgen Bauer, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Wolfgang Jägle, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Dr. Wolfgang Sigg, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Dr. Dagmar Hoehne, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Ralf Lattner, Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen Dieter-Alfons Hornung, Mitglied des Kreistags Markus Spieth, Mitglied des Kreistags Norbert Zeller, Mitglied des Kreistags Frank Amann, Mitglied des Kreistags Christa Hecht-Fluhr, Mitglied des Kreistags
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Lothar Wölfle, Landrat des Landkreis Bodenseekreis
stellv. Vorsitzende(r)	Andreas Brand, Oberbürgermeister der Stadt Friedrichshafen

Vergütung der Aufsichtsräte

2018: 39.000 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft hatte zum 31.12.2018 keine Mitarbeiter/innen. Die Geschäftsführung wurde als Interimsmandat extern beauftragt.

VII. Der Geschäftsführer

Gesellschafter der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH sind zu jeweils gleichen Teilen (jeweils 50%) die Stadt Friedrichshafen und der Landkreis Bodenseekreis.

Die Geschäftsführung wurde zum 31.12.2018 durch Frau Dipl.-Kauffrau Manuela Meske-Schubert im Rahmen eines Interimsmandates ausgeübt

A Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH vertritt eines von 21 prämierten Leuchtturmprojekten aus dem RegioWIN-Wettbewerb in Baden-Württemberg. Genehmigt ist der Bau, die Finanzierung und der Betrieb eines Innovations- und Technologietransfer Zentrums in Friedrichshafen.

Das neue Gebäude der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH wird in Höhe von 7 Mio. Euro gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft Baden-Württemberg.

Geschäftsbedingungen und -verlauf

Im Jahr 2018 standen für die Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH (im Folgenden RITZ GmbH genannt) die Fortführung und der Abschluss des europaweiten Vergabeverfahrens zur Errichtung des Innovations- und Technologietransfer Zentrums in Friedrichshafen im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit.

Während der ersten Angebotsphase im 1. Quartal 2018 sagten zwei Bieter mit dem Hinweis auf fehlende Kapazitäten die weitere Teilnahme ab.

Im März 2018 wurde parallel ein Grundstück im Wissensquartier Fallenbrunnen in Friedrichshafen durch die RITZ GmbH von der Stadt Friedrichshafen erworben. Auf diesem Grundstück wird das neue Gebäude der RITZ GmbH erstellt werden.

Mit den Bietern wurden im Mai 2018 Verhandlungsgespräche geführt. Die Bieter erhielten den Auftrag, die Angebote zu überarbeiten und verbindliche Angebote vorzulegen.

Die drei Ende Juli 2018 vorgelegten Angebote wurden erneut intensiv geprüft. Dabei stellte sich heraus, dass die Angebote nicht wertungsfähig waren.
Da kein wertungsfähiges Angebot vorlag, wurde beschlossen, den Bietern noch einmal die Möglichkeit zu geben, ein überarbeitetes Angebot einzureichen. Dabei wurden die Bieter jeweils auf die kritischen Punkte hingewiesen.

Ende September 2018 gingen die überarbeiteten finalen Angebote ein, die erneut ausgewertet und technisch, kaufmännisch und gestalterisch gemäß den mitgeteilten Wertungskriterien bewertet wurden.
Am 16. November 2018 wurde an die i+RB Industrie- & Gewerbebau GmbH der Auftrag zum Angebotspreis von brutto rund 12 Mio. € erteilt.

Seit dem Zuschlag wird von allen Beteiligten mit Nachdruck an der planerischen Umsetzung des Vorhabens gearbeitet, um sicherzustellen, dass das Projekt im vereinbarten Zeitrahmen und der im Förderantrag gesetzten Frist realisiert wird. Eine Fertigstellung des Baus ist seitens i+RB für November 2020 vertraglich zugesichert.

Auf Seiten der RITZ GmbH gab es zum 30.9.2018 eine Veränderung in der Besetzung der Funktion des Geschäftsführers. Der bisherige Geschäftsführer Tobias Wedi verließ aus privaten Gründen das Unternehmen. Der Aufsichtsrat ernannte mit Wirkung zum 1.11.2018 in einer Sondersitzung am 31.10.2018 Manuela Meske-Schubert als neue Interims-Geschäftsführerin.

Wie oben beschrieben, lag im Geschäftsjahr 2018 das Hauptaugenmerk der Geschäftstätigkeit auf der Vergabe des Bauauftrages für das Gebäude der RITZ GmbH an einen Totalunternehmer.

Ziel ist es, die RITZ GmbH zu einem hoch modernen Innovations- und Technologietransferzentrum mit Leuchtturmfunktion über die Grenzen der Region zu entwickeln. Wichtig ist hierbei, dass Veränderungen in den Umweltbedingungen und den Anforderungen der internen und externen Nutzer sofort aufgegriffen und in dem Raumkonzept berücksichtigt werden, um somit die Innovationsdynamik im Bereich der System- und Produktinnovation zielgerichtet zu steuern.

Um diesen Gedanken zu forcieren, wurden direkt nach der Beauftragung des Totalunternehmers Gespräche mit den geplanten Ankermietern IWT und DHBW aufgenommen. Die Monate November und Dezember 2018 waren geprägt von der planerischen, gebäudetechnischen Umsetzung der Zielvorgaben auf Basis des Förderantrages. Ziel hierbei war es sowohl die aktuellen Bedarfe der potentiellen Mieter zu erfragen also auch daraus abgeleitet das Raumkonzept zu entwickeln.
Festzuhalten ist hierbei, dass sich seit der Projektantragserstellung die verantwortlichen Personen sowohl des IWT als auch der DHBW verändert haben. Dies hat zur Folge, dass sich damit verbunden die Ausrichtungen und Forschungsschwerpunkte beider Organisationen verändert haben. Als Ergebnis der Gespräche wurde vereinbart, dass entgegen der ursprünglichen Planung weder die Brennstoffzelle noch der Motorenprüfstand in dem RITZ Gebäude ihren Platz finden werden.

Aufgrund des Wegfalls der beiden Bereiche wurde zusätzliche Gebäudefläche frei. Flächenumfänge, die bisher für den Motorenprüfstand vorgesehen waren, sollen zukünftig mit Mess- und Prüfeinrichtungen für autonomes Fahren der DHBW belegt werden.

B Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögens- und Finanzlage

- Das gezeichnete Eigenkapital in Höhe von 25.000 EUR ist voll eingezahlt.
- Das Eigenkapital der RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH betrug per 31. Dezember 2018 inklusive Bilanzgewinn 27.117,72 EUR (2017 26.337,26 EUR).
- Die Liquidität der Gesellschaft ist durch entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag (§ 5) jederzeit sichergestellt.
- Die Bilanzsumme beträgt 3.781.206,25 EUR (2017: 166.142,28 EUR). Die Sachanlagen (geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) betragen 722.797,61 EUR (2017: 104.153,15 EUR).
- Auf der Passivseite nehmen die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro den größten Posten ein. Hierbei handelt es sich um Auszahlungen aus den zweckgebundenen Darlehensverträgen der Gesellschafter (1,75 Mio EUR Stadt Friedrichshafen, 1,75 Mio EUR Landkreis Bodenseekreis).

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Aufwands- und Ertragslage

- Im Jahr 2018 konnten keine Erlöse erwirtschaftet werden. Umsatzerlöse werden erst nach baulicher Fertigstellung des Technologietransferzentrums zu erwarten sein.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge (Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter, Auflösung von Rückstellungen und Überkompensation aus dem Vorjahr, Überkompensation in 2018) belaufen sich zum 31.12.2018 auf 207.417 EUR (2017: 96.846,85 EUR).
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nehmen 130.875,12 EUR ein (2017: 63.207,68 EUR). Der Personalaufwand beträgt 28.491,21 EUR (2017: 14.668,30 EUR).
- Der Zinsaufwand 2018 für die Gesellschafterdarlehen beträgt 29.500,34 EUR (2017: 0 EUR).
- Der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 lag bei 780,46 EUR (2017: 700,62 EUR). Der Bilanzgewinn beträgt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr 2.117,72 EUR.

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Die Lage des RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrums im Wissensquartier Fallenbrunnen soll einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass eine weitere Ausdehnung und Vertiefung der Kooperationen von Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben wird, um auf diese Weise die Innovationskraft der Region weiter zu stärken.

Die strategischen Fokussierung der Ausrichtung des RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrums auf die Themenfelder Digitalisierung und Mobilität der Zukunft soll die Basis bilden, dass in den genannten Innovationsfeldern ein Kompetenzzentrum mit Strahlkraft über die Region hinaus, entsteht.

In den Gesprächen mit den potentiellen Ankermietern aus dem Bereich Wissenschaft IWT und der DHBW wurde deutlich, dass von beiden Organisationen ein hohes Interesse an der Anmietung von Gebäudeflächen besteht. Es wurde jedoch von beiden Seiten betont, dass eine Zusage noch nicht getroffen werden kann. Die Gründe hierfür sind:

- IWT:
  Die aktuelle Finanzierung der Personalkosten für das RegioWin Projekt #bodenseeinnovativ besteht bis Ende 2020. Die Finanzierung der Personalkosten ab Januar 2021 ist noch nicht gesichert. Das IWT arbeitet aktuell an verschiedenen Modellen bzgl. der Zukunftsfinanzierung. Erst nach Sicherung der Folgefinanzierung kann eine Mietentscheidung seitens des IWT getroffen werden.

- DHBW:
  Die Anmietung von Gebäudeflächen für die DHBW erfolgt durch das Amt für Vermögen und Bau. Für die dualen Hochschulen in Baden-Württemberg soll im Jahr 2019 neu ermittelt werden, wie viel Fläche den einzelnen Standorten zur Verfügung steht und daraus abgeleitet, angemietet werden darf. Erst wenn diese Entscheidung getroffen wird, kann eine verlässliche Aussage bzgl. der Anmietung seitens der DHBW erwartet werden.

Zur Reduktion des Risikos der RITZ GmbH wird bei der Planung der Raumkonzeption und der Haustechnik auf einen möglichst geringen Anteil an Individualisierung Wert gelegt.

Ein weiteres Risiko ist in der Auflage (IV,9 Nebenbestimmungen) aus dem Zuwendungsbescheid zu sehen. Hierin wird gefordert, dass die Vermietung von Räumlichkeiten auf einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren beschränkt ist (Belegungszeitraum). Eine Vermietung an die IWT wäre mit dieser Auflage nicht möglich.
Ein Antrag auf eine Ausnahmeregelung für die Ankermieter wurde im Dezember 2018 gestellt. Seitens des Wirtschaftsministeriums gab es eine erste positive Rückmeldung, dass für die Ankermieter eventuell eine Ausnahmeregelung getroffen werden kann. Eine finale Entscheidung des Wirtschaftsministeriums steht zum 31.12.2018 noch aus.

Ein weiteres Risiko ist in der aktuell durch den Steuerberater ermittelten Vorsteuerabzugsfähigkeit von 47 % zu sehen (abgeleitete aus der zu erwartenden Mieterstruktur). Hierdurch verteuert sich sowohl das Investitionsvolumen insgesamt als auch der nicht durch Fördermittel gedeckte Eigenanteil für die Gesellschafter Stadt Friedrichshafen und den Landkreis Bodenseekreis.

Prognosebericht

Bis zur Fertigstellung des Gebäudes der RITZ GmbH ist weiterhin mit keinen Einnahmen aus der Geschäftstätigkeit zu rechnen.

Die Aufwendungen aus der operativen Geschäftstätigkeit werden laut Gesellschaftsvertrag durch die Freiwilligkeitsleistungen der Gesellschafter gedeckt. Für das Jahr 2019 wurden Freiwilligkeitsleistungen in Höhe von 241.000 € je Gesellschafter zugesagt.

Kosten, die unmittelbar dem Bau zuzurechnen sind, werden mit Mitteln aus den Gesellschafterdarlehen finanziert. Aufgrund des hohen Abrufs von Darlehen im Januar und September 2018 ist im Laufe des Geschäftsjahres 2019 kein weiterer Abruf von Geldern vorgesehen.

Im Jahr 2019 soll mit den ersten Abrufen von Fördermitteln bei den Fördergeldgebern begonnen werden.

VIII. Wichtige Verträge

- Vertrag und Schuldschein über ein Gesellschafterdarlehen zwischen der RITZ GmbH und der Stadt Friedrichshafen, vom 8.1.2018/9.1.2018.

- Vertrag und Schuldschein über ein Gesellschafterdarlehen zwischen der RITZ GmbH und dem Landkreis Bodenseekreis, vom 2.1.2018/9.1.2018.

- Vertrag für die Weiterleitung von Fördermitteln zwischen der RITZ GmbH und der Stadt Friedrichshafen, vom 03.12.2018.

- Totalunternehmervertrag zur Errichtung des Gebäudes der RITZ GmbH zwischen der RITZ GmbH und der i+RB Industrie- & Gewerbebau GmbH, Lindau, vom 12. Dezember 2018.

- Vertrag über das Baucontrolling zwischen der RITZ GmbH und Elwert & Stottele, Ravensburg, vom 20. Dezember 2018.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Betriebskostenzuschuss: 99.500,00 EUR.

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	484,9	12,8%	104,2	62,7%
II. Sachanlagen	237,9	6,3%		
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
III. Finanzanlagen				
	722,8	**19,1%**	**104,2**	**62,7%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	18,9	0,5%	3,6	2,2%
	18,9	0,5%	3,6	2,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.039,5	80,4%	54,1	32,6%
	3.058,4	**80,9%**	**57,7**	**34,7%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4,3	2,6%
			4,3	**2,6%**
Bilanzsumme	**3.781,2**	**100,0%**	**166,1**	**100,0%**

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	0,7%	25,0	15,1%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
VI. Bilanzgewinn	2,1	0,1%	1,3	0,8%
	27,1	**0,0**	**26,3**	**15,9%**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**104,2**	**2,8%**	104,2	62,7%
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche				
2. Steuerrückstellungen			5,5	3,3%
3. Sonstige Rückstellungen	4,3	0,1%	2,6	1,6%
	4,3	**0,1%**	**8,1**	**4,9%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,7	3,7%		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.506,0	92,7%		
6. Sonstige Verbindlichkeiten			27,5	16,6%
	3.645,7	**96,4%**	**27,5**	**16,6%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**3.781,2**	**100,0%**	**166,1**	**100,0%**

RITZ Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
1. Umsatzerlöse				
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	207,4	100,0%	96,8	100,0%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**207,4**	**100,0%**	**96,8**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9,8	4,7%	10,0	10,3%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	24,1	11,6%	13,6	13,9%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4,4	2,1%	1,1	1,1%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	130,9	63,1%	63,2	65,3%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**169,2**	**81,6%**	**87,9**	**90,7%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**38,2**	**18,4%**	**9,0**	**9,3%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29,5	-14,2%		
18. Finanzergebnis	**-29,5**	**14,2%**		
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7,9	-3,8%	-8,3	8,5%
20. Ergebnis nach Steuern	**0,8**	**0,4%**	**0,7**	**0,7%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**0,8**	**0,4%**	**0,7**	**0,7%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	1,3	0,6%	0,6	0,6%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**2,1**	**1,0%**	**1,3**	**1,3%**

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

9. Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Karlstraße 17 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 97078-0 Fax: 07541 97078-12 E-Mail: info@stadtmarketing-fn.de Homepage: www.stadtmarketing-fn.de
Gründungsdatum:	8. August 2003
Eintragungsdatum Handelsregister:	16. September 2003
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	26. Oktober 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

Gesellschafter	**Stammkapital**	
	in TEUR	**in %**
Stadt Friedrichshafen	50,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Konzeption, die Durchführung und die Koordination von Stadtmarketing für die gesamte Stadt Friedrichshafen mit den Schwerpunkten Standort-, City-, Tourismus- und Verwaltungsmarketing. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Dienstleistungen, die damit in Beziehung stehen und/oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH (SMF) hat auch 2018 mit Projekten in ihren vier Aufgabenfeldern City-, Standort-, Verwaltungs- und Tourismusmarketing einen Beitrag zum Erhalt der hohen Lebensqualität für die Bürger, zur weiteren Steigerung der Standortqualität für die Wirtschaft und zum Ausbau der Attraktivität der Stadt für Besucher geleistet.

Im Citymarketing geschah dies u.a. durch Maßnahmen zur Erhaltung einer lebendigen und multifunktionalen Innenstadt. Hierfür wurde eng mit dem Stadtforum Friedrichshafen e. V. und seinen Projektgruppen zusammengearbeitet. Der samstägliche Schlemmermarkt mit seiner Programmvielfalt im Frühjahr und Sommer erwies sich ebenso wie die beiden verkaufsoffenen Sonntage anlässlich des Straßenzauberer-Festivals bzw. des Stadtfestes als Erfolg. Ein Schwerpunkt war 2018 die Verbesserung des Friedrichshafener Geschenkgutscheins als einem Instrument der Kundenbindung und die Aktivitäten im Winter, um in dieser Jahreszeit die Frequenz in der Innenstadt zu erhöhen. So wurden im Rahmenprogramm der Bodensee-Weihnacht 32 Veranstaltungen organisiert. Die Eisbahn auf dem

Romanshorner Platz erfreute sich wieder großer Beliebtheit und die Eisstockschießen-Stadtmeisterschaften hatten einen Teilnahmerekord zu verzeichnen. Zur Stärkung der Versorgung in den Stadtquartieren wurde zusammen mit den Betrieben in Hofen der Aktionstag „Hofener Frühling" und in der Nordstadt der „Markthallen-Frühling" durchgeführt.

Im Tourismusmarketing konzentrierte sich die SMF auf die Zielgruppe der Tagesgäste, die für Einzelhandel, Gastronomie, Freizeit- und Kultureinrichtungen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Friedrichshafen sind. Dies geschieht u.a. durch gezielte Anzeigen, Social-Media-werbung, Werbemaßnahmen in der Schweiz wie der Projektbeteiligung am „Erlebniscontainer" in Romanshorn oder Werbeaktivitäten für zahlreiche Veranstaltungen wie die Bodensee-Weihnacht. Bei den Aktivitäten im Winter steht die Saisonverlängerung besonders im Fokus.

Mit der Aktion „Erstsemesterbegrüßung" und den zahlreichen Social Media Aktivitäten der SMF auf Twitter und Facebook wurde wieder erfolgreiches Standortmarketing betrieben.

Im Bereich Verwaltungsmarketing wurde das Neubürgergutscheinheft mit vielen attraktiven Vergünstigungen zum Kennenlernen der Stadt neu aufgelegt. Außerdem wurde Stadtmarken-Prozesses fortgeführt.

Insgesamt wurde auch in 2018 ein ganzheitliches Stadtmarketing für Friedrichshafen konzipiert, koordiniert sowie durchgeführt und damit der nach der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck erfüllt.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung Thomas Goldschmidt

Beirat

Vertreter des Gemeinderats
- Bauer, Hans-Jürgen
- Drießen, Angelika
- Glatthaar, Stephanie
- Hiß-Petrowitz, Sylvia
- Meschenmoser, Jochen
- Mommertz, Karl-Heinz (stv. Vorsitzender)
- Oberschelp, Daniel

Vorstandsmitglieder des Stadtforum FN e. V.
- Aich, Wolfgang
- Brosy, Jennifer
- Hack, Fritz
- Jehle, Kasimir
- Lanz, Stefan
- Maier, Ludwig
- Sedlmeier, Florian

Mitglieder der Stadtverwaltung
- Blank, Monika
- Köster, Andreas (Vorsitzender)

Vertreter des Gemeinderats
- Bauer, Hans-Jürgen

Gesellschafterversammlung Gesellschafter Stadt Friedrichshafen

Vorsitzender Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen

Vergütung der Beiräte

2018: 7,2 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Angestellte	3,1	3,2
Auszubildende	1	-
Aushilfskräfte/Praktikanten (im Schnitt)	0	1,0
Summe	4,1	4,2

VII. Der Geschäftsführer

Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden strategisch bedeutsame Prozesse, wie die Entwicklung einer neuen Stadtmarke, fortgesetzt. Für das Stadtforum wurde eine EDV unterstützte Verwaltung der Friedrichshafener Geschenkgutscheine eingeführt und als Nachfolgeprodukt für die Häfler Münze gibt es seit dem Frühjahr 2018, in Zusammenarbeit mit dem Stadtwerk am See, Gutscheine mit QR-Codes. Lediglich für die Nordstadt wurde die Häfler Münze noch weitergeführt und wird dann zum 30.06.2019 eingestellt. Einen Schwerpunkt bildeten erneut die Aktionen in der Weihnachtszeit im Rahmen der Bodensee-Weihnacht und Eisbahn. Die internationale Marktbearbeitung für die Bodensee-Weihnacht wurde fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand neben der Innenstadtbelebung sowie der Zusammenarbeit und Vernetzung möglichst vieler Akteure vor allem die weitere Profilierung der Marke Friedrichshafen.

Geschäftsverlauf

Mit 203.517 € konnten die Umsatzerlöse auf hohem Niveau gehalten werden, was ein leichtes Minus von 1,1 % gegenüber dem Rekordjahr 2017 bedeutet. Lässt man die gezielte Projektunterstützung des Stadtforums außer Acht, auf die unten gesondert eingegangen wird, so gab es bei einzelnen Projekten gegenüber dem Vorjahr z. T. deutliche Umsatzzuwächse. So z. B. bei der Eisbahn auf über 65.900 € (+ 9,5 %), beim Gemeinschaftsstand auf der IBO auf knapp 12.500 € (+21,4 %) oder bei der Werbung für die Bodensee-Weihnacht auf knapp 11.850 € (+ 5,8 %). Die beiden verkaufsoffenen Sonntage konnten ein kleines Umsatzwachstum auf 14.910 € (+ 0,9 %) verzeichnen. Bei anderen Aktionen gingen die Umsätze hingegen projektbedingt gegenüber 2017 zurück, so bei der Weihnachtsbeleuchtung auf nur noch 10.680 € (- 28,4 %) oder den Einnahmen aus Vermietungen (Vitrinen) auf etwas unter 23.900 € (- 2 %). Eine besondere Stellung nimmt 2018 das Thema Parkgebührenrückerstattung ein. Durch die Systemumstellung von Häfler Münze auf Gutscheine, die erst bei Einlösung abgerechnet werden, sanken die Umsätze von zuletzt 10.920 Euro in 2017 auf nur 1.530 € in 2018 ab – ein Effekt, der sich ab 2019 wieder ändern wird. Einmalig waren für die nur alle 4 Jahre stattfindende Veranstaltung „Mittendrin" Umsätze in Höhe von etwas über 15.800 € zu verzeichnen.

Die Friedrichshafener Wirtschaft und Verbände beteiligen sich traditionell auch über das Stadt-forum Friedrichshafen e. V., dem Stadtmarketing-Förderverein, an der Finanzierung der Stadtmarketing-Aktivitäten. Dies geschieht zum einen durch die direkte finanzielle Beteiligung des Stadtforums an Projekten der Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH (2018: 10.500 €) und zum anderen durch Erstattung für Auslagen und die Betreuung der Stadtforum-Geschäftsstelle (2018: 22.638). Aufgrund

des höheren Eigenbedarfs des Stadtforums im Jahr 2018 reduzierte sich die Beteiligung des Stadtforums deutlich auf insgesamt 33.138 € und sank damit im Vergleich zum Jahr 2017 um 22,3 %. Da sich viele Unternehmen direkt an den Projekten finanziell beteiligten, haben sich auch 2018 die örtliche Wirtschaft und andere Partner – im Sinne einer öffentlich-privaten-Partnerschaft – mit bedeutenden Summen an der Projektfinanzierung im Stadtmarketing beteiligt.

Der Anteil der Umsatzerlöse an den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln (diese sind definiert als: Umsatzerlöse zuzüglich sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzüglich laufende Betriebskostenzuschüsse der Stadt Friedrichshafen) fiel mit 35,2 % etwas geringer wie im Vorjahr (2017: rund 36,3 %) aus.

Auf der Kostenseite entfällt traditionell der größte Posten auf die Personalkosten. Mit 216.343 € sind diese leicht um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Größtes Einzelprojekt auf der Kostenseite war wieder die Eisbahn mit rund 80.500 € (+ 0,5 % gegenüber 2017) vor der Weihnachtsbeleuchtung, deren Kosten mit etwas über 55.400 € um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, und der Bodensee-Weihnacht. Unter anderem durch Wegfall der zusätzlichen Veranstaltungen auf dem Adenauerplatz sind die Kosten für Programm und Werbung der Bodensee-Weihnacht mit 21.350 € (- 26,3 %) deutlich niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Mehr Aktivitäten bei einem Projekt bedingen meist Mehrkosten, was beim IBO-Gemeinschaftsstand mit einer Zunahme der Kosten um 11,5 % gegenüber dem Vorjahr auf nun 17.250 € genauso zutrifft wie bei der Allgemeinen Stadtwerbung mit 9.270 € (+ 9,2 %). Rückgänge bei den Projektkosten gegenüber dem Vorjahr gab es hingegen bei den beiden verkaufsoffenen Sonntagen um 6,5 % auf rund 16.940 € und den Vermietungen (Vitrinen) um 3,8 % auf 11.000 €. Außerdem gab es auf Kostenseite Einmaleffekte, die das Ergebnis beeinflussten. Hierzu gehört die Fortführung des Stadtmarken-Projekts mit 14.100 € (- 25,7 % zum Vorjahr) oder die Durchführung der Veranstaltung „Mittendrin" mit Projektkosten von knapp über 16.000 €. Aufgrund der Umstellung der Häfler Münze auf Gutscheine (s.o.) und damit verbunden einer anderen Beteiligung von Seiten der Firmen sanken die Ausgaben um 32,2 % auf 9.680 Euro.

Die direkten Projekt- und Werbekosten sind im Jahr 2018 in der Summe um 6,8 % gegenüber 2017 auf 247.218 € gesunken.

Im Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss von 21.672,50 € ausgewiesen.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bereits im Dezember 2017 hatte der Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen die Höhe des Zuschusses an die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH für die Jahre 2018 und 2019 beschlossen, so dass hier weiterhin Planungssicherheit herrscht. Bei der Unterstützung durch das Stadtforum ist für 2019 mit einer Verdoppelung der Projektbeteiligungen im Vergleich zu 2018 auszugehen. Aufgrund schwankender Umsatzerlöse aus den freiwilligen Projektbeteiligungen der Unternehmen an Aktionen, wie z. B. Weihnachtsbeleuchtung oder verkaufsoffenen Sonntagen, wurden die Umsätze dieser Aktionen im Wirtschaftsplan 2019 wieder sehr konservativ angesetzt.

Auf der Ausgabenseite sind die meisten der für das Jahr 2019 beschlossenen Projekte hinge-gen gut planbar und es kann auf den Erfahrungen der Vorjahre aufgebaut werden. Bei der Eisbahn beginnt frühzeitig die Sponsorenakquise, um die Finanzierung sicher zu stellen. Die Kosten sind zuletzt jeweils nahezu konstant geblieben.

Da sich bei der kurzfristigen Entscheidung für die Durchführung zusätzlicher Projekte nur schwer ein Ausgleich durch Sparmaßnahmen an anderer Stelle verwirklichen lässt, werden Anpassungen gegen-

über der ursprünglichen Planung weiterhin unter Einbeziehung der aktuellen Entwicklung und der vorhandenen Finanzmittel vom Beirat beschlossen. Es hat sich zudem bewährt, manche Projekte nur dann durchzuführen, wenn im Vorfeld genügend verbindliche Zusagen über eine finanzielle Beteiligung von Projektpartnern vorliegen.

Seit Ende 2018 findet eine steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2013 bis 2016 statt, deren Ergebnis und Prüfungsschwerpunkt zum 31.12.2018 offen ist.

Thomas Goldschmidt
Geschäftsführer

VIII. Wichtige Verträge

Mietvertrag zwischen der Kath. Gesamtkirchengemeinde und der Stadtmarketing GmbH vom 22.08.2016 über Büroräume in der Karlstraße 17.

Generalmietvertrag zwischen der Stadt Friedrichshafen GmbH über die Vitrinen in der Innenstadt vom 10./16. April 2012.

Betrauungsakt der Stadt Friedrichshafen für die Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH in der Fassung vom 16.12.2013.

Vereinbarung mit dem Stadtforum Friedrichshafen, dass die GmbH die Aufgaben einer Geschäftsstelle für das Stadtforum Friedrichshafen übernimmt vom 3.2.3004 mit Nachtrag vom 9.12.2016.

Vertrag mit der Stadtwerk am See GmbH & Co.KG über Dienstleistungen in Zusammenhang mit der Weihnachtsbeleuchtung für die Innenstadt vom 2.11.2016 und für die Charlottenstraße vom 24.2.2014.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Laufender Zuschuss für City-, Tourismus-, Standort- und Verwaltungsmarketing: 380.000,00 EUR.

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Aktiva -**	**2018** **TEUR**	**%**	**2017** **TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,2	5,7%	8,5	6,4%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	12,2	**5,7%**	**8,5**	**6,4%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren	0,6	0,3%	0,9	0,7%
	0,6	0,3%	0,9	0,7%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41,2	19,3%	35,1	26,6%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	19,0	8,9%	14,2	10,7%
	60,2	28,2%	49,3	37,3%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	121,5	57,0%	61,2	46,3%
	182,3	**85,5%**	**111,4**	**84,3%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18,7	8,8%	12,3	9,3%
	18,7	**8,8%**	**12,3**	**9,3%**
Bilanzsumme	**213,2**	**100,0%**	**132,2**	**100,0%**

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Passiva -**	**2018** **TEUR**	**%**	**2017** **TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50,0	23,4%	50,0	37,8%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-13,7	-6,4%	-12,3	-9,3%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	21,7	10,2%	-1,4	-1,1%
	58,0	**27,2%**	**36,3**	**27,5%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	**12,2**	**5,7%**	**8,5**	**6,4%**
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	23,3	10,9%	29,3	22,2%
	23,3	**10,9%**	**29,3**	**22,2%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93,7	43,9%	44,3	33,5%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10,4	4,9%	6,6	5,0%
	104,1	**48,8%**	**50,9**	**38,5%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**15,7**	**7,4%**	**7,2**	**5,4%**
Bilanzsumme	**213,3**	**100,0%**	**132,2**	**100,0%**

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
1. Umsatzerlöse	203,5	34,8%	205,8	36,0%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge */**	381,8	65,2%	365,3	64,0%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**585,3**	**100,0%**	**571,1**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1,0	0,2%	0,6	0,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	175,9	30,1%	172,3	30,2%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	40,5	6,9%	40,9	7,2%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen-stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6,5	1,1%	4,8	0,8%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339,8	58,1%	353,8	62,0%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**563,7**	**96,3%**	**572,4**	**100,2%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**21,6**	**3,7%**	**-1,3**	**-0,2%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**21,6**	**3,7%**	**-1,3**	**-0,2%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**21,6**	**3,7%**	**-1,3**	**-0,2%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)			-12,3	-2,2%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**21,6**	**3,7%**	**-13,6**	**-2,4%**

* davon Auflösung des SoPo mit Rücklagenanteil	7,1	4,8
** davon Betriebskostenzuschuss Stadt Friedrichshafen	369,1	354,3

Stadtmarketing Friedrichshafen GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Anzahl durchgeführter (großer) Projekte	102	115	-11,3%
Besucherfrequenz verkaufsoffener Sonntag (im Schnitt)	25.000	27.500	-9,1%
verkaufte Häfler Münze*	5.800	54.600	-89,4%
verkaufte Friedrichshafener Geschenkgutscheine in €	588.579	587.678	0,2%

**Die Häfler Münze wird seit Frühjahr 2018 durch neue Gutscheine ersetzt*

10. Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
Geschäftsstelle:	Heinrich-Heine-Straße 9 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 9227-0 Fax: 07541 9227-17 E-Mail: info@swg-friedrichshafen.de Homepage: www.swg-friedrichshafen.de
Gründungsdatum:	22. September 1989
Eintragungsdatum Handelsregister:	4. Dezember 1989; HRB 630973 beim Handelsregister Ulm
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	7. September 2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	13.050,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck).

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger Maßnahmen nach dem Baugesetzbuch u. ä. durchzuführen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Dabei sind die Maßnahmen und Geschäfte der Gesellschaft auf das kommunalrechtlich Zulässige zu beschränken.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Allgemeininteresse liegende Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Paul Stampfer
Beirat	
Vorsitzender	Dr. Ing. Stefan Köhler. Erster Bürgermeister
stellv. Vorsitzender	Stephanie Glatthaar, Krankenschwester
Mitglieder	Achim Baumeister, Schornsteinfegermeister
	Martin Baur, Landwirt
	Dr. Achim Brotzer, Rechtsanwalt
	Erich Habisreuther, Erster Polizeihauptkommissar a.D.
	Christine Heimpel, Erzieherin
	Magda Krom, Lehrerin i. R.
	Wolfgang Kübler, Amtsleiter Stadtbauamt
	Gabriele Pferd, Erzieherin i. R.
	Annedore Schmid, Floristin
	Stefan Schrode, Stadtkämmerer
Gesellschafterversammlung	Stadt Friedrichshafen
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	-

Vergütung der Beiräte

2017: 46.456 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Mitarbeiter sind seit dem Jahr 2005 bei der SWG-ImmoService im Rahmen einer Geschäftsbesorgung angestellt.

VII. Der Geschäftsführer

A) Grundlagen des Unternehmens

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie wurde am 4. Dezember 1989 gegründet und ist beim Amtsgericht Ulm unter der HRB-Nr. 630973 geführt. Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf das Gebiet der Stadt Friedrichshafen, auf deren Gemarkung sich auch der Wohnungsbestand der SWG befindet.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft besteht in der Erhaltung und Sicherung der eigenen Wohnungsbestände und deren Bewirtschaftung. Aufgrund der angespannten Marktsituation, insbesondere im Bereich des preisgünstigen Wohnens, wurde die Neubautätigkeit verstärkt.

Die Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen ist Alleingesellschafterin der SWG-ImmoService GmbH mit Sitz in Friedrichshafen.

B) Wirtschaftsbericht

I) Gesamtwirtschaftliche Lage, Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 durch ein solides Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Nach den ersten vorliegenden Berechnungen war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2018 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft nunmehr zwar das neunte Jahr in Folge gewachsen. Allerdings hat das Wachstum an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 Prozent gestiegen.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2018 hat sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr relativ deutlich abgeschwächt. Und auch im laufenden Jahr 2019 dürfte die Entwicklung insgesamt langsamer verlaufen als im Vorjahr. Dazu tragen insbesondere wirtschaftliche Unsicherheiten durch den Brexit und die internationale Handelspolitik bei. Daher erwartet die Bundesregierung für 2019 lediglich ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,0 Prozent.
In 2018 kamen positive Wachstumsimpulse vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1 Prozent) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 Prozent) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 4,8 Prozent zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 Prozent mehr investiert. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 Prozent. Vor allem in den öffentlichen Tiefbau floss deutlich mehr Geld als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich in 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat.

Auf der Entstehungsseite des BIP konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit 3,7 Prozent. Das Baugewerbe konnte einen Anstieg von 3,6 Prozent verzeichnen. Auch im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit 2,1 Prozent überdurchschnittlich. Dagegen legte das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 Prozent nur unterdurchschnittlich zu und blieb damit in seiner Dynamik hinter der des Dienstleistungsbereichs zurück.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 Prozent höher als in 2017. Allerdings nahmen die Importe im gleichen Zeitraum um 3,4 Prozent stärker zu, was dazu führte, dass der Außenbeitrag mit minus 0,2 Prozentpunkten das Wirtschaftswachstum in 2018 leicht bremste.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018 wirkte sich auch positiv auf die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsmarkt aus. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren sorgten eine höhere Erwerbsbeteiligung und die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland für einen Ausgleich demografischer Effekte

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Durchschnitt des Jahres 2018 um 1,9 Prozent. Sie bewegten sich damit zwar – wie schon im Vorjahr (+1,8 Prozent) im Rahmen der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 Prozent, lagen aber wiederum deutlich über den Teuerungsraten der vorangegangenen Jahre, die von 2014 bis 2016 sogar jeweils unter einem Prozent lagen.

Für den deutlichen Anstieg der Teuerungsrate 2018 waren maßgeblich die Energiepreise verantwortlich. Energieprodukte verteuerten sich 2018 gegenüber 2017 um 4,9 Prozent und damit stärker als ein Jahr zuvor (2017: +3,1 Prozent gegenüber 2016). Am stärksten erhöhten sich 2018 die Preise für leichtes Heizöl (+21,7 Prozent). Auch Kraftstoffe verteuerten sich spürbar (+7,8 Prozent).
Mit einem Anstieg von 2,5 Prozent lag der Anstieg bei Nahrungsmitteln über der Gesamtteuerungsrate. Bei der Haushaltsenergie stiegen die Preise für Strom um 1,3 Prozent. Hingegen gab es bei Gas im Jahresdurchschnitt Preisrückgänge von 1,4 Prozent.

Der Nettokaltmieten stiegen in 2018 um 1,6 Prozent und damit im gleichen Maße wie im Jahr zuvor. Allerdings bringt dieser wiederum unter der allgemeinen Teuerungsrate liegende und somit moderat erscheinende Durchschnittswert nicht annähernd zum Ausdruck, dass die Mietpreisentwicklung in den Ballungsräumen und Wachstumsregionen weiterhin zugenommen hat und vielerorts Mietpreissteigerungen von 35 bis 40 Prozent für den Zeitraum der letzten zehn Jahre festzustellen sind.

Wie im Vorjahr herrschten auch 2018 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen). Zwischen Januar und September 2018 wurden in Baden-Württemberg rund 32.000 Neubauwohnungen (+9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) zum Bau freigegeben, davon entfielen rund 18.400 auf Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, was einer Zunahme dieses Segments um 22 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

Aufgrund der guten Baukonjunktur arbeiten viele Unternehmen des Baugewerbes an der Kapazitätsgrenze, was sich in deutlichen Preisanstiegen niederschlägt. So lagen die Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden in Baden-Württemberg im 4. Quartal 2018 um 5,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Besonders deutlich verteuerten sich die Bauleistungen bei den Rohbauarbeiten für Wohngebäude (+6,6 Prozent). Insbesondere die Preise für Betonarbeiten (+7,5 Prozent), Maurerarbeiten (+7,1 Prozent) und Erdarbeiten (+6,9 Prozent) zogen merklich an. Die Preissteigerungen waren bei den Ausbauarbeiten (+4,2 Prozent) weniger stark ausgeprägt, wenn auch für Tischlerarbeiten (+7,5 Prozent) und Fliesen- und Plattenarbeiten (+6,5 Prozent) spürbar mehr zu bezahlen war.

Die Anzahl der im Jahr 2018 in Baden-Württemberg neu errichteten Wohnungen dürfte ersten Prognosen zufolge über dem Vorjahreswert (38.500 Einheiten) liegen. Bei einem Neubaubedarf von 50.000 bis 60.000 Wohnungen pro Jahr werden die Wohnungsmärkte aber auch in den nächsten Jahren angespannt bleiben. Selbst wenn sich die Fertigstellungszahlen in den kommenden Jahren steigern ließen, stellt sich die Frage nach einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, die sich Neubaumieten von 12 bis 14 Euro pro Quadratmeter nicht leisten können. Die richtige Antwort hierauf könnten die institutionellen, ehemals gemeinnützigen Wohnungsunternehmen geben. Mit Fördermitteln des Landeswohnraumförderprogramms und unter Verwendung eigener Finanzierungsressourcen können sie einen wichtigen Beitrag zur Wohnraum-

versorgung leisten und damit die Wohnungsmärkte entlasten. Die Finanzierungskonditionen sind günstig wie nie. Was fehlt sind baureife und bezahlbare Grundstücke, beschleunigte Genehmigungsverfahren, die Bereitschaft zur baulichen Verdichtung und eine Entlastung des Wohnungsbaus von investitionshemmenden Normen und Vorschriften.

II) Geschäftsverlauf

Haus- und Grundstücksbewirtschaftung

Die SWG bewirtschaftete zum Ende des Berichtsjahres einen Eigenbestand von 1.171 Mietwohnungen, 19 gewerblichen Einheiten und 630 Garagen und Tiefgaragen-Stellplätzen. Die zur Vermietung bereitgestellte Wohn- und Nutzfläche belief sich auf insgesamt 90.355 m².

Die Vermietungssituation war ganzjährig von einer sehr guten Mietnachfrage geprägt. Der Belegungsgrad aller vermieteten Wohnungen und gewerblich genutzten Einheiten lag bei durchschnittlich 99,5 Prozent. Die Höhe der Sollmieten belief sich auf rund 8.317 T Euro (Vorjahr 7.834 T Euro).

Für die Instandhaltung und Modernisierung des eigenen Wohnungsbestandes hat das Unternehmen im Jahr 2018 insgesamt rund 1.994 T EUR (Vorjahr: ca. 1.609 T EUR) aufgewendet. Davon entfielen auf

- die ehemals städtischen Gebäude und Wohnungen ca. 308 T EUR
- die von der Gesellschaft hinzuerworbenen Altbauten (Barbarossastr. 16/18) ca. 19 T EUR
- die ehemaligen „Franzosenwohnungen" in der Heinrich-Heine-Siedlung ca. 1.158 T EUR
- die ehemaligen „Franzosenwohnungen" in der Sandöschstraße ca. 24 T EUR
- die von der Gesellschaft neu erstellten Mietwohnungen ca. 338 T EUR
- das Verwaltungsgebäude Heinrich-Heine-Straße 9 ca. 68 T EUR
- die Wohnanlage „Röntgenstraße" ca. 68 T EUR
- nicht direkt zuordenbare Maßnahmen ca. 11 T EUR

Die Modernisierung der ehemaligen "Franzosenwohnungen" in der Heinrich-Heine-Siedlung ist seit nunmehr 18 Jahren wesentlicher Bestandteil der langfristigen Portfolioplanung. Diese sichert über bedarfsgerechte Wohnwertverbesserungen eine nachhaltige Vermietbarkeit bei gleichzeitiger Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum. Unter Ausnutzung der Mieterfluktuation konnten im Berichtsjahr acht Wohnungen in die Modernisierung genommen und der Anteil der abgeschlossenen Maßnahmen auf insgesamt 209 (Vorjahr: 203) Wohnungen erhöht werden.

Mit dem Ziel der Erhaltung und Sicherung der Bestandsqualität hat die SWG bereits in den Vorjahren damit begonnen, Gebäude, deren Fassaden durch Algen- und Pilzbefall Verschmutzungen und meist auch schon konstruktive Schäden aufweisen, einer umfassenden Außensanierung zu unterziehen. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2017 auf die Gebäude der Heinrich-Heine-Siedlung ausgedehnt und im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Einhergehend mit dem Bau dreier erdüberdeckter Sammelga-

ragen entlang der Heinrich-Heine-Straße und der Neugestaltung der vorgelagerten Freibereiche werden die Häuser – zunächst entlang der westlichen Straßenseite der Heinrich-Heine-Straße - im Bereich der Untergeschosse neu abgedichtet und gedämmt. Nach Abschluss dieser substanzerhaltenden Maßnahmen erhalten die Fassaden eine umfassende Sanierung und Erneuerung des Anstrichs nach Maßgabe eines für die gesamte Siedlung erarbeiteten Farbkonzepts. Mit diesem in mehreren Abschnitten und über die kommenden Jahre angelegten Maßnahmenpaket ist eine weitere nachhaltige Qualitätsverbesserung der Heinrich-Heine-Siedlung gewährleistet, die die Zufriedenheit der Mieter ebenso fördert wie die langfristige Vermietbarkeit der insgesamt 258 Wohnungen sowie der Gewerbeeinheiten im ehemaligen Economat.

Bautätigkeit und Projektentwicklungen

Nach Fertigstellung und Bezug von 46 öffentlich geförderten Mietwohnungen in Wiggenhausen-Süd und 27 Seniorenwohnungen im Haus VITALIS in den Jahren 2017 und 2018 sind für das laufende Jahr Baubeginne für rund 190 neue Mietwohnungen vorgesehen.

Im ersten von zwei Bauabschnitten entstehen im Fallenbrunnen neben den vorgesehenen Gewerbeflächen rund 75 Wohnungen für unterschiedlichste Zielgruppen. Das künftige Wohnungsangebot reicht dabei von der klassischen Mietwohnung für Haushalte mit kleinen oder mittleren Einkommen, die nach den Vorgaben des Landeswohnraumförderprogramms bzw. des kommunalen Förderprogramms „FN-Plus" errichtet werden, über Großwohnungen für Wohngemeinschaften bis hin zu Wohnräumen, die in der Form des Boardinghouse ein bedarfsgerechtes „Wohnen auf Zeit" ermöglichen.

Der Baubeginn für das Vorhaben Allmannsweiler, Eintrachtstraße, ist nach Vorliegen der Baugenehmigung etwa zur Jahresmitte 2019 vorgesehen. Mit 92 Wohnungen samt einer Tiefgarage mit ca. 130 KFZ-Stellplätzen wird hier ein Wohnungsangebot für die breiten Schichten der Bevölkerung geschaffen. Neben Wohnraum mit Belegungsrechten der Stadt Friedrichshafen entstehen hier öffentlich geförderte Sozialwohnungen, „FN-Plus"-Wohnungen für Haushalte mit mittleren Einkommen und auch frei vermietbarer Wohnraum zu bezahlbaren Mietpreisen.

Nach Rechtskraft des Bebauungsplanes „Albrechtstraße-Ost" beabsichtigt die SWG im laufenden Jahr auch mit dem Neubau von 22 Wohnungen auf dem Grundstück Rosenstraße 12/1 zu beginnen. Auch diese Wohnungen erweitern den Wohnungsbestand der SWG im Bereich des preiswerten Wohnens deutlich unterhalb der üblichen Neubaumieten des freien Wohnungsmarkts.

Über die genannten Projekte hinaus umfasst das Arbeitsprogramm der SWG weitere Vorhaben, bei denen jedoch ein Baubeginn – jedenfalls in 2019 –, trotz teilweise fortgeschrittener planerischer Vorbereitung nicht absehbar ist.

III) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Die Erträge des Unternehmens resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung des Wohnungsbestandes. Die positive Entwicklung der Mieteinnahmen geht einher mit äußerst geringen Mietausfällen. Leerstände beschränken sich im Wesentlichen auf Wohnungen, die nach Auszug des Mieters renoviert oder modernisiert werden. Auch bei Anschlussvermietungen erfolgen Mietanpassungen äußerst behutsam. Die Miethöhen bewegen sich sowohl bei den Bestands- als auch bei den Neubauwohnungen unter den Mietspiegelwerten und liegen damit deutlich unter den Mieten des freien Wohnungsmarktes.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 555,0 T EUR auf 10.031,2 T EUR

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 141,5 T EUR auf 383,0 T EUR. Darin enthalten ist ein Ertrag aus der Veräußerung von 3 Wohneinheiten in Höhe von 330,3 T EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 1.456,2 T EUR auf 1.638,3 T EUR angestiegen, im Wesentlichen durch die Kosten des Abbruchs eines Altgebäudes zur Vorbereitung der Baumaßnahme Allmannsweiler, Eintrachtstraße.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind um 102,5 T EUR auf 1.059,8 T EUR zurückgegangen, im Wesentlichen durch verbesserte Anschlusszinssätze bei in der Zinsbindung auslaufenden Darlehen.

Im Einzelnen stellen sich die Spartenergebnisse wie folgt dar:

• Hausbewirtschaftung	2.204.982,31 EUR
• Privatisierung	330.327,94 EUR
• Finanzergebnis	31.422,51 EUR
• Gesamt:	2.566.732,76 EUR
• Verwaltungsaufwand	1.301.448,60 EUR
• Betriebsergebnis	1.265.284,16 EUR
• Übrige Rechnung	- 160.789,41 EUR
• Jahresergebnis vor Steuern	1.104.494,75 EUR
• Steuern	172.726,95 EUR
• Jahresüberschuss	931.767,80 EUR

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 931.767,80 EUR (Vorjahr: 1.178.848,52 EUR).

2. Finanzlage

Das Eigenkapital des Unternehmens erhöhte sich um rund 931,8 T EUR auf 32.935 T EUR. Es entspricht nunmehr 30,2 % (Vorjahr 30,7 %) der Bilanzsumme.

Am Bilanzstichtag standen freie Kreditlinien in Höhe von 14.800 T EUR zur Verfügung.

Die SWG erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Jahres 2018 einen Cashflow in Höhe von 5.557 T EUR, aus dem die Darlehenszinsen (1.058 T EUR) und -tilgungen (3.307 T EUR) in voller Höhe geleistet werden konnten.

Für Investitionen in Sach- und Finanzanlagen (8.525 T EUR) sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten (77 T EUR) standen eigene Finanzmittel (1.361 T EUR), Privatisierungserlöse (548 T EUR) sowie Darlehensaufnahmen (5.861 T EUR) zur Verfügung. Der Finanzmittelbestand belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 376,4 T EUR.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der SWG erhöhte sich im Jahr 2018 von ca. 104,2 Mio. EUR auf rund 109,1 Mio. EUR.

Bestandsmindernd wirkten sich im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen von ca. 2.630 T EUR aus. Durch den Verkauf eines Altgebäudes im Wachirweg und zweier Wohnungen aus dem ehemaligen Bauträgerobjekt Holzhalde 3 - 13 sowie die Abschreibung des Substanzwerts des abgebrochenen Eintrachtstraße 18 verringerte sich das Anlagevermögen um weitere 312 T EUR

Dem gegenüber erhöhte sich das Anlagevermögen durch die angefallenen Baukosten der Bauvorhaben Wiggenhausen Süd, 3. BA, und Ravensburger Str. 30, „Haus Vitalis" (insgesamt 3.804 T EUR). Die Baukosten (1.616 T EUR) für den Bau der drei erdüberdeckten Sammelgaragen in der Heinrich-Heine-Siedlung wirkten ebenso bestandserhöhend wie die in diesem Wohngebiet durchgeführten Wohnungsmodernisierungen (338 T EUR). Weiter waren Anschaffungskosten für den Erwerb des Gebäudegrundstücks Neulandstraße 44 (150 T EUR), Bauvorbereitungskosten (2.604 T EUR) sowie Anschaffungen von Gegenständen der Büro- und Geschäftsausstattung (61 T EUR) zu aktivieren.

Zum Bilanzstichtag ist kein dem Bauträgerbereich zuzuordnendes Umlaufvermögen vorhanden.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerten sich die sonstigen Rückstellungen von 343,1 T EUR auf 43,9 T EUR, im Wesentlichen durch den Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen. Darüber hinaus veränderte sich der Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern durch Darlehensaufnahmen (5.861 T EUR) und Tilgungen (3.307 T EUR) sowie die periodengerechte Abgrenzung von Zins- und Tilgungsleistungen (63 T EUR) per saldo um 2.491 T EUR.

Mit dem Jahresüberschuss von 931.767,80 EUR wird unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 6.059.626,74 EUR ein Bilanzgewinn von 6.991.394,54 EUR ausgewiesen.

C) Ausblick 2019 – Prognose, Chancen und Risiken

I) Prognose

Das Unternehmen verfügt über eine stabile Finanz- und Ertragslage. Mit der Vermietung des Bestandes an Wohnungen und Gewerberäumen werden auch künftig Überschüsse erwirtschaftet, die eine nachhaltige Bestandsbewirtschaftung auf lange Sicht gewährleisten. Überschüsse aus den Immobiliendienstleistungen der SWG-ImmoService GmbH erhöhen gegebenenfalls die finanziellen Spielräume der Gesellschaft und sind daher auch in Zukunft Bestandteil der unternehmerischen Tätigkeit.

Bei der Bewirtschaftung des vorhandenen Vermietungsbestandes bleiben die Realisierung der kalkulierten Mieteinnahmen, die sozialverträgliche Nutzung von Mieterhöhungspotenzialen, die Vermeidung von Wohnungsleerständen, der effiziente Mitteleinsatz bei Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie ein kostenoptimiertes Darlehensmanagement wichtige Ziele.

Die SWG wird auch weiterhin ihr Augenmerk auf die Bewirtschaftung des Wohnungs- und Gewerbeflächenbestandes legen und die nachhaltige Vermietbarkeit der Wohnungen durch angemessene Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen gewährleisten.

Für das laufende Geschäftsjahr kann wiederum eine positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung erwartet werden, die im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung als dem umsatzstärksten Geschäftsfeld getragen wird. Auf der Grundlage der Unternehmensplanung und der dort beschriebenen

Annahmen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis in der Größenordnung von ca. 660 T EUR erwartet.

II) Chancen und Risiken

Die in den vergangenen Jahren stetig gesteigerte Ertragskraft des vorhandenen Wohnungsbestandes macht es möglich, in den kommenden Jahren den Bau dringend benötigter neuer Mietwohnungen in den Vordergrund der unternehmerischen Tätigkeit zu stellen. Durch die hohe Zahl der nach Deutschland gekommenen Flüchtlinge und Zuwanderer hat die ohnehin schon starke Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum auch in Friedrichshafen eine neue Dimension erreicht, die eine gemeinsame Investitionsoffensive aller handelnden Akteure erfordert. Die SWG hat mit dem Bau von 46 öffentlich geförderten Wohnungen in Wiggenhausen-Süd einen Startschuss gesetzt.

Mit den für 2019 vorgesehenen Bauvorhaben Fallenbrunnen 16 und Allmannsweiler, Eintrachtstraße sowie den weiteren bereits laufenden Projektentwicklungen umfasst das aktuelle Arbeitsprogramm der SWG ein mögliches Bauvolumen von mehr als 300 Mietwohnungen. Ob und wie rasch sich daraus weitere Baubeginne ergeben, hängt nicht zuletzt von baurechtlichen Gegebenheiten ab, die vom Unternehmen nicht oder nur schwer zu beeinflussen sind.

Das Unternehmen verfügt in allen Bereichen über ein Risikofrüherkennungssystem, das wesentliche Entwicklungen sichtbar macht und angemessene Steuerungsmaßnahmen ermöglicht. Aus der Geschäftstätigkeit der Wohnungsbewirtschaftung sind keine besonderen Risiken ersichtlich. Beim Bau neuer Mietwohnungen wird darauf zu achten sein, dass in den Anfangsjahren unvermeidbare Bewirtschaftungsverluste innerhalb des Wohnungsbestandes ausgeglichen werden können.

Als bedeutendes Risiko sehen wir die mit steigenden Baukosten verbundenen höheren Kostenmieten, die einer zunehmend stärkeren Quersubventionierung innerhalb des Wohnungsbestandes bedürfen, um überhaupt preisgünstige und bezahlbare neue Mietwohnungen für breite Schichten der Bevölkerung anbieten zu können. Diesem Risiko werden wir jedoch mit einem schrittweise realisierten Neubauprogramm begegnen, dessen Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens sich mit der Fertigstellung der einzelnen Bauvorhaben sukzessive in der Erfolgsrechnung des Unternehmens abbilden.

Etwaigen Vermietungsrisiken bei dem für das laufende Jahr vorgesehenen und in 2021 fertiggestellten Neubauvorhaben FAB16 - „Moderne Wohn- und Arbeitswelten" wird durch die Möglichkeit einer Nutzungsanpassung weitgehend flexibel gestalteter Raumeinheiten begegnet.

Die in der Wirtschafts- und Finanzplanung – auch langfristig – in Ansatz gebrachten Umsatzerlöse sind vorsichtig kalkuliert. Insbesondere sind die eingestellten Sollmieten auch bei einem geringer als erwartet ausfallenden Anstieg der Mieten als gesichert anzusehen.

Weitere Risiken oder gar bestandsgefährdende Entwicklungen sind für das Unternehmen nicht erkennbar.

D) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite der Bilanz umfassen im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und liquide Mittel. Durch Streuung der angelegten Finanzmittel auf verschiedene Geldinstitute werden unterschiedliche Sicherungssysteme genutzt.

Auf der Passivseite der Bilanz bestehen originäre Finanzinstrumente insbesondere in Form von Bankverbindlichkeiten, die ausschließlich die Objektfinanzierung betreffen. Wesentliche Risiken können sich hierbei aus Finanzierungsrisiken (Zinsanpassungs-und Liquiditätsrisiken) ergeben. Aufgrund festverzinslicher Darlehen ist die Gesellschaft für die Dauer der Zinsbindungsfristen jedoch keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Die Überwachung der Zinsentwicklung und die rechtzeitige Prolongation bzw. Umfinanzierung oder Rückzahlung gewährleisten, dass das Zinsänderungsrisiko möglichst gering gehalten wird.

Zur Vermeidung sogenannter „Klumpenrisiken" verteilen sich die Darlehensverbindlichkeiten der Gesellschaft auf verschiedene Darlehensgeber mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Friedrichshafen, 8. Februar 2019

Paul Stampfer

VIII. Wichtige Verträge

mit der SWG-ImmoService GmbH: Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 11. Oktober 2005 zugunsten der SWG

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es fand keine Gewinnausschüttung an die Stadt Friedrichshafen statt.

Aval-Provisionen der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der SWG: 116.831,08 EUR

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	83.437,1	76,5%	62.234,9	59,7%
2. Grundstücke m. Geschäfts- u. andere Bauten	17.811,8	16,3%	18.440,6	17,7%
3. Grundstücke ohne Wohnbauten	950,4	0,9%	736,7	0,7%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	104,0	0,1%	70,3	0,1%
5. Anlagen im Bau	484,3	0,4%	18.328,6	17,6%
6. Bauvorbereitungskosten	3.246,2	3,0%	590,6	0,6%
III. Finanzanlagen (Anteile an verb. Unternehmen)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25,0	0,0%	25,0	0,0%
2. Sonstige Ausleihungen	315,5	0,3%	335,8	0,3%
	106.374,3	**97,5%**	**100.762,5**	**96,7%**
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Grundstücke ohne Bauten				
2. Bauvorbereitungskosten				
3. Grundstücke mit unfertigen Bauten				
4. Grundstücke mit fertigen Bauten				
5. Unfertige Leistungen	1.917,2	1,8%	1.767,0	1,7%
	1.917,2	1,8%	1.767,0	1,7%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35,4	0,0%	10,4	0,0%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Forderungen aus Vermietung	73,8	0,1%	17,9	0,0%
6. Forderungen aus Verkauf von Grundstücken			64,9	0,1%
7. Forderungen aus Betreuungstätigkeit				
8. Sonstige Vermögensgegenstände	75,4	0,1%	66,7	0,1%
	184,6	0,2%	159,9	0,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	376,4	0,3%	1.361,3	1,3%
	2.478,2	**2,3%**	**3.288,2**	**3,2%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio	30,9	0,0%	32,6	0,0%
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	211,9	0,2%	145,7	0,1%
	242,8	**0,2%**	**178,3**	**0,2%**
Bilanzsumme	**109.095,3**	**100,0%**	**104.229,0**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	13.050,0	12,0%	13.050,0	12,5%
II. Kapitalrücklage	12.893,2	11,8%	12.893,2	12,4%
IIa Unverteilter Bilanzverlust Vorjahr				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.059,6	5,6%	4.880,8	4,7%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	931,8	0,9%	1.178,9	1,1%
Va Entnahme aus der Kapitalrücklage				
	32.934,6	**30,2%**	**32.002,9**	**30,7%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	24,3	0,0%	43,7	0,0%
3. Sonstige Rückstellungen	43,9	0,0%	343,1	0,3%
	68,2	**0,1%**	**386,8**	**0,4%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	70.860,7	65,0%	68.327,9	65,6%
2. Verb. gegenüber anderen Kreditgebern	115,0	0,1%	156,5	0,2%
3. Erhaltene Anzahlungen	1.989,0	1,8%	1.795,5	1,7%
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.175,5	1,1%	1.077,0	1,0%
5. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit				
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.910,5	1,8%	459,6	0,4%
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
9. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
10. Sonstige Verbindlichkeiten	28,9	0,0%	12,4	0,0%
	76.079,6	**69,7%**	**71.828,9**	**68,9%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**12,9**	**0,0**	**10,4**	**0,0%**
Bilanzsumme	**109.095,3**	**100,0%**	**104.229,0**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	10.031,2	94,7%	9.476,2	97,0%
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	150,1	1,4%	20,8	0,2%
3. andere aktivierte Eigenleistungen	28,5	0,3%	29,2	0,3%
4. Sonstige betriebliche Erträge	383,0	3,6%	241,5	2,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**10.592,8**	**100,0%**	**9.767,7**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.906,5	36,9%	3.410,5	34,9%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.723,2	25,7%	2.164,8	22,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.638,3	15,5%	1.456,2	14,9%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**8.268,0**	**78,1%**	**7.031,5**	**72,0%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**2.324,8**	**21,9%**	**2.736,2**	**28,0%**
13. Erträge aus Beteiligungen	32,9	0,3%	8,6	0,1%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4,6	0,0%	4,9	0,1%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1,8	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.059,8	-10,0%	-1.162,3	-11,9%
18. Finanzergebnis	**-1.022,30**	**-9,7%**	**-1.147,0**	**-11,7%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-172,7	-1,6%	-210,9	-2,2%
20. Ergebnis nach Steuern	**1.129,8**	**10,7%**	**1.378,3**	**14,1%**
21. Sonstige Steuern	-198,0	-1,9%	-199,4	-2,0%
22. Jahresüberschuss	**931,8**	**8,8%**	**1.178,9**	**12,1%**
23. Gewinnvortrag	6.059,7	57,2%	4.880,8	50,0%
24. Entnahme aus der Kapitalrücklage				
Bilanzgewinn	**6.991,5**	**66,0%**	**6.059,7**	**62,0%**

Leistungskenndaten		2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Mietbestand				
Mietwohnungen	Anzahl	1171	1114	5,12%
Gewerbeeinheiten	Anzahl	19	18	5,56%
Garagen	Anzahl	674	546	23,44%
Baubeginne				
Mietwohnungen und -gewerbeeinheiten	Anzahl	0	0	
Garagen	Anzahl	0	0	
Eigentumswohnungen/Eigenheime	Anzahl	0	0	
Baufertigstellungen und Hinzuerwerbe				
Mietwohnungen	Anzahl	73	0	
Gewerbeeinheiten	Anzahl	1	0	
Garagen	Anzahl	132	0	
Kaufeigentumswohnungen/Eigenheime	Anzahl	0	0	
WOHNUNGSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN				
Durchschnittliche Wohnungsmiete je m² Wohnfläche und Monat	EUR	7,75	7,71	0,52%
%-Anteil der Erlösschmälerungen an Jahressollmiete	%	0,70	0,90	-22,22%
%-Anteil der Mietforderungen an Jahressollmiete	%	0,70	0,20	250,00%
%-Anteil der Mieterwechsel jährlich (Fluktuationsrate)	%	11,10	6,50	70,77%
Fremdkapitalzinsen je m² Wohnfläche und Monat	EUR	0,87	1,02	-14,71%
Verwaltungskosten je m² und Monat	EUR	1,21	1,22	-0,82%
Betriebskosten je m² Wohnfläche und Monat	EUR	2,24	2,17	3,23%
Instandhaltungskosten je m² Wohnfläche und Monat	EUR	1,54	1,35	14,07%
Investionen im Bestand je m² im Jahr	EUR	3,78	2,78	35,97%
Durchschnittlicher Buchwert je Mieteinheit	EUR	85.083,00	71.268,00	19,38%
Durchschnittliche Verschuldung je Mieteinheit	EUR	58.516,00	61.435,00	-4,75%

11. Technische Werke Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Technische Werke Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-111 E-Mail: info@twf-fn.de Homepage: www.twf-fn.de
Gründungsdatum:	27. November 1980
Eintragungsdatum Handelsregister:	10. Dezember 1980
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	19. September 2014
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	26.000,00	100,00

	TWF-Anteil
Anteile an anderen Gesellschaften	**in %**
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	100,00
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	75,22
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	50,00
Katamaran-Reederei Bodensee Verwaltungs GmbH	50,00
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	27,50
Bodensee-Oberschwaben-Bahn Verwaltungs GmbH	27,50
Flughafen Friedrichshafen GmbH	4,11

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung, die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser und Tiefgaragen), die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Sektor der Telekommunikation sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die mit den Unternehmensgegenständen in Verbindung stehen und/oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind. Die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen sowie die Beteiligung an entsprechenden Unternehmen ist ebenfalls Gegenstand des Unternehmens.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt einen Teil ihrer Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge über ihre Tochtergesellschaft in der Rechtsform eines privatwirtschaftlichen Unternehmens, der Technische Werke Friedrichshafen GmbH. Die TWF erbringt überwiegend kommunalnahe Dienstleistungen gemäß Gesellschaftsvertrag.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Alexander-Florian Bürkle Clifford Asbahr
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
1. stellv. Vorsitzender	Markus Hörmann, Staatl. gepr. Sanitärtechniker
Mitglieder	Norbert Fröhlich, Pensionär Dr. Stefan Köhler, Erster Bürgermeister Bruno Kramer, Elektromeister Gerhard Leiprecht, Rentner Josef Mayer, Rentner Jochen Meschenmoser, Ausbildungsmeister Peter Mohr, Rentner Karl-Heinz Mommertz, Pensionär Heike Brugger, Rechtsanwältin Stefan Schrode, Kämmerer Stadt Friedrichshafen
Gesellschafterversammlung	Gesellschafter Stadt Friedrichshafen
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister
stellv. Vorsitzender	-

Vergütung der Aufsichtsräte

2018: 52.000,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die zur Ausübung der Geschäftstätigkeit erforderlichen Personalleistungen werden durch die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG auf der Grundlage bestehender Betriebsführungsverträge erbracht.

VII. Die Geschäftsführer

1. Geschäftsmodell

Schwerpunkt unserer operativen Geschäftsaktivitäten ist der Betrieb von Parkhäusern. Darüber hinaus halten wir Beteiligungen an Gesellschaften des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee). Die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Leistungserbringung für diese Verkehrsgesellschaften ist ein weiterer Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

In Friedrichshafen betreiben wir in der Innenstadt drei Parkhäuser – „Altstadt", „Am See" und „Am Stadtbahnhof" – mit insgesamt 1.370 Stellplätzen. Der Betrieb wird durch Personal der SWSee gewährleistet. Basis ist ein Rahmenvertrag mit konkretisierenden Leistungsscheinen zu den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsführung und kaufmännische Dienstleistungen. Der Neubau des vierten Parkhauses „Sportpark" mit insgesamt 420 Stellplätzen ist im Oktober 2018 in Betrieb genommen worden, zunächst mit Gratisnutzung bis Ende November.

2. Ziele und Strategie

Wir werden in den kommenden Jahren unsere Geschäftsfelder kontinuierlich weiterentwickeln. Das Geschäftsfeld Parkierung ist nach der Fertigstellung des Parkhauses „Sportpark" durch drei Projekte geprägt:

- Sanierung bzw. Wiederherstellung des Parkhauses „Am See" infolge eines Brandanschlages am 30.12.2018 .
- Unterbrechung der Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Altstadt", um Stellkapazitäten infolge der außerplanmäßigen Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Am See" bereit zu stellen. Sanierungsarbeiten im Parkhaus „Altstadt" werden sich deswegen verzögern und voraussichtlich erst 2020 fortgesetzt und 2021 abgeschlossen.
- Neubau eines Parkhauses für Fahrräder „Radhaus" am Franziskusplatz in der Nähe des Stadtbahnhofs.

Aufgrund der außergewöhnlich schwierigen Rahmenbedingungen für den Betrieb des Parkhauses „Sportpark" wird sich das Spartenergebnis „Parkierung" dauerhaft spürbar verschlechtern. Die weitere Geschäftsentwicklung und die Beteiligungsergebnisse werden diese Entwicklung nicht kompensieren können.

Unsere Beteiligungen werden wir in den kommenden Jahren weiterentwickeln. Bei der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG setzen wir in einem immer schwieriger werdenden Marktumfeld - steigender Wettbewerb im Strom- und Gasvertrieb, Auswirkungen des Klimawandels auf die Stromerzeugung und den Gasabsatz oder auch steigende Regulierungsanforderungen - auf Wachstum im Kerngeschäft und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Bei der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG bei der wir in den vergangenen beiden Jahren die Gewinnzone erreicht haben, werden wir weiterhin auf wirtschaftliche Kontinuität setzen. Das Angebot der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF) entwickeln wir bedarfsorientiert weiter. Für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG erarbeiten wir derzeit eine Zukunftsstrategie für die Zeit nach Fertigstellung der elektrifizierten Südbahn.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut Statistischem Bundesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

3.2 Geschäftsverlauf

Das Ergebnis unseres Unternehmens wird im Wesentlichen von den Ergebnisbeiträgen der Parkhäuser, der SVF und der SWSee bestimmt.
Im Geschäftsfeld Parkierung haben wir, nach sieben Jahren ohne Tarifmaßnahmen, im März 2018 eine Anpassung der Parkhaus-Tarife realisiert. Die Zahl der Kurzparker ist im Geschäftsjahr 2018 bei laufenden, umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Parkhaus „Altstadt" zurückgegangen. Der Rückgang fiel allerdings mit insgesamt ca. 108.000 bzw. -11 % gegenüber dem Vorjahreswert nicht so stark aus wie dies für 2018 aufgrund der Sanierungsarbeiten im PH „Altstadt" erwartet worden war. Am 31.12.2018 wurde ein Brandanschlag auf das Parkhaus „Am See" verübt. Der Schaden ist grundsätzlich versichert, sodass sich die Auswirkungen im Jahresabschluss lediglich auf ca. 100 TEUR belaufen.

Anhaltend hohe Aufwendungen sind aus der Umsetzung des im Jahr 2013 für alle drei Parkhäuser beschlossenen Sanierungs- und Gestaltungskonzepts entstanden. Im Geschäftsjahr 2018 war hierbei insbesondere die Maßnahme im größten innerstädtischen Parkhaus „Altstadt" im Vordergrund.
Die SWSee blickt erneut trotz gestiegenem Wettbewerb und Auswirkungen der Netzregulierung auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Das Ergebnis liegt annähernd auf Plan- und Vorjahresniveau.

Die Entwicklung unserer Beteiligungen im Verkehrsbereich verlief auch 2018 zufriedenstellend. Die Jahresergebnisse entsprechen annähernd dem Planwert.

3.3 Wirtschaftliche Entwicklung

3.3.1 Ertragslage

3.3.1.1 Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung	**Ist 2017**	**Plan 2018**	**Ist 2018**
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze	3.376	3.154	3.720
Sonstige Erträge	19	3	1.224
Materialaufwand	-2.439	-3.015	-2.481
Abschreibungen	-932	-1.432	-1.420
Sonstige Aufwendungen	-477	-509	-1.935
Zinsergebnis	-134	-144	-130
Beteiligungsergebnis	3.806	3.359	3.422
Steuern	-958	-674	-1.473
Jahresüberschuss	**2.260**	**742**	**927**

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 beträgt 927 TEUR und liegt damit über unserer Planung.

Die Erhöhung der Parkhaustarife Anfang März 2018 hat – trotz Rückgang der Kurzparker-Gesamtzahl – das Ergebnis der Gesamterlöse der drei Parkhäuser in 2018 gegenüber dem Vorjahr sogar deutlich verbessert (+276 TEUR). Dies zeigt, dass die Tariferhöhung am Markt platziert werden konnte.

In den Umsatzerlösen sind die Einzelleistungen für die Bewirtschaftung der ÖPNV-Beteiligungen beinhaltet sowie die Erlöse aus Werbeeinnahmen.

Im Materialaufwand sind die Energielieferungen, die Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Parkierungsanlagen sowie Aufwendungen aus dem Dienstleistungsrahmenvertrag mit SWSee enthalten. Insgesamt reduzierte sich der Materialaufwand gegenüber dem Planansatz in 2018 um 534 TEUR. Ein großer Teil der Abweichungen ergibt sich aus der deutlich verzögerten Inbetriebnahme des PH Sportpark. Hierfür waren im Wirtschaftsplan 2018 Aufwendungen in Höhe von 189 TEUR eingeplant, angefallen sind in 2018 lediglich 12 TEUR.

Die großen Abweichungen bei den Sonstigen Erträgen und den Sonstigen Aufwendungen gegenüber Vorjahr, wie auch gegenüber dem jeweiligen Planwert erklären sich durch den Brandanschlag auf das Parkhaus „Am See" am 30.12.2018: der Schadensfall hat, nach den gegenwärtig vorliegenden Erkenntnissen, zusätzliche Aufwandsbuchungen in einer Höhe von bis zu 1,3 Mio. EUR verursacht. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Beseitigung der Schäden am Bauwerk, an den technischen und sonstigen Anlagen und Einrichtungen sowie für Planungs- und andere Dienstleistungen. Demgegenüber stehen Erlösbuchungen in einer Größenordnung von 1,2 Mio. EUR für die hier erwarteten Versicherungsleistungen.

Das SWSee Beteiligungsergebnis (5.279 TEUR) liegt annähernd auf Plan- (5.233 TEUR) und Vorjahresniveau (5.342 TEUR).

Die Steuerbelastung von insgesamt 1.473 TEUR resultiert aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 1.402 TEUR und aus sonstigen Steuern (Versicherungssteuer, Grundsteuer) mit 71 TEUR. Der Anstieg der Steuern vom Einkommen und Ertrag im Wirtschaftsjahr 2018 ist auf die erfolgswirksame Auflösung der Körperschaftsteuerforderung für das Jahr 2017 zurückzuführen. Der damit in Zusammenhang stehende, periodenfremde Steueraufwand für das Jahr 2018 beträgt rund 530 TEUR. Ferner liegt das Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr 2018 in Höhe von 2.400 TEUR deutlich über dem geplanten Ergebnis vor Steuern (1.416 TEUR).

3.3.1.2 Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

3.3.1.2.1 TWF Allgemein

Den bedeutendsten Beitrag zum Jahresergebnis stellt das Beteiligungsergebnis der SWSee dar. Der auf uns entfallende Gewinnanteil beträgt 5.279 TEUR und liegt annähernd auf Planniveau (5.233 TEUR) und dem Vorjahreswert (5.342 TEUR). Unsere Beteiligungsquote an der SWSee beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 genau 75,22 %.

Bei den Aufwendungen aus der Verlustübernahme der ÖPNV-Unternehmen liegen wir mit 1.857 TEUR annähernd auf Planniveau (1.874 TEUR), jedoch deutlich über dem Vorjahreswert (1.536 TEUR).

3.3.1.2.2 TWF Parkhäuser

Parkvorgänge (Kurzzeitparker)	**Ist 2017**	**Plan 2018**	**Ist 2018**
	Tausend	*Tausend*	*Tausend*
Parkhaus "Altstadt"	532	329	419
Parkhaus "Am Stadtbahnhof"	96	112	89
Parkhaus "Am See"	335	339	343
Parkhaus "Sportpark"			3
Gesamt	**963**	**780**	**855**

Nach Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen im Parkhaus „Am See" im März 2017 konnten wir bei der Kurzparker-Gesamtzahl in unseren Parkhäusern 2017 zunächst wieder einen Anstieg verzeichnen. Aufgrund der im letzten Quartal 2017 begonnenen Sanierung des größten Innenstadt-Parkhauses „Altstadt" rechneten wir für das Jahr 2018 mit einem deutlichen Rückgang der Kurzparkerzahlen um etwa 183.000, auf nur noch 780.000. Grund für die Annahme war, dass im dortigen Parkhaus etwa die Hälfte der insgesamt 750 Stellplätze baubedingt übers Jahr 2018 nicht genutzt werden konnten. Mit einem Rückgang von „nur" 113.000 Kurzparker-Vorgängen fiel das Jahresergebnis 2018 dort nun aber deutlich besser aus und zeigt, dass das gewählte Konzept der Einzeldeck-Sanierung der richtige Ansatz war und vom Kunden besser angenommen wurde als gedacht.

Der Rückgang der KP-Zahlen im Parkhaus „Am Stadtbahnhof" erklärt sich indes wie folgt: zum einen ist der von uns erwartete „Verlagerungseffekt" vom PH „Altstadt" dorthin ausgeblieben. Und zum anderen und wesentlichen haben deutlich weniger Pendler das PH „Am Stadtbahnhof" genutzt. Grund hierfür sind die umfangreichen Schienenersatzverkehre auf der Südbahn zwischen Ulm und Friedrichshafen, die viele Pendler in der zweiten Jahreshälfte 2018 dazu bewogen haben, sich anders zu organisieren und auf das P+R-Sonderangebot im Parkhaus zu verzichten.

Die KP-Zahlen im Parkhaus „Am See" in 2018 entsprechen weitgehend dem Vorjahr und den Planzahlen.

Die deutliche Verzögerung der Neubauten im „Sportpark" ließ es nicht zu, zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanaufstellung für 2018 eine belastbare Prognose der Nutzerzahlen zu erstellen. Daher wurden für 2018 dem Parkhaus „Sportpark" keine KP-Zahlen zugeordnet und auch nur mit einer pauschalen Annahme von Erlösen gearbeitet. Faktisch wurden nach zweimonatigem Gratisparken dort nur im Dezember 2018 wenige Erlöse getätigt.

Ebenfalls eine pauschale Annahme zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplan-Aufstellung war die Planung von Erlösen beim Fahrrad-Parkhaus: Entgegen unserer Vermutung, den Neubau noch in 2018 realisieren und in Betrieb nehmen zu können, kam eine Grundsatzentscheidung für den Standort erst im Herbst 2018 im Gemeinderat zustande. Der Neubau soll nun möglichst noch in 2019 erfolgen.

Die Zahl der Dauerpark-Kunden ging in 2018 etwas zurück: Die Nachfrage nach Dauerparkkarten liegt bei monatlich durchschnittlich 346 (Vorjahr 377). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf den oben erwähnten Rückgang der Bahnpendler und damit Dauerparker im Parkhaus „Am Stadtbahnhof".

Bei Erstellen des Wirtschaftsplans waren weder Zeitpunkt noch Inhalt einer möglichen Parkhaus-Tarifanpassung fixiert. Deshalb konnten wir bei der Prognose der Erlöszahlen keine konkreten Annahmen treffen, sondern sind (im Sinne des Vorsichtsprinzips) von einem Gleichbleiben der Tarifstruktur ausgegangen. In der Konsequenz zeigt es sich nun, dass sich mit der Erhöhung der Innen-

stadt-Parkhaustarife Anfang März 2018 trotz Rückgang der Kurzparker-Gesamtzahl das Ergebnis der Gesamterlöse der drei Parkhäuser in 2018 gegenüber dem Vorjahr sogar deutlich verbessert hat (+276 TEUR). Besonders signifikant erkennt man dies im PH „Altstadt", wo trotz halbierter Stellplatz-Verfügbarkeit und Rückgang der KP-Zahl das Vorjahres-Ergebnis nahezu wieder erreicht (1.269 TEUR) und damit die vorsichtige Planung für 2018 sogar um 457 TEUR überflügelt wurde. Der gleiche Effekt stellte sich dem Grunde nach im Parkhaus „Am Stadtbahnhof" ein: das Planziel wurde trotz Rückgang der KP-Zahl um +31 TEUR übertroffen, die Vorjahreserlöse um 36 TEUR.

Insgesamt entwickelten sich die Umsatzerlöse aus dem Bereich Parkhäuser besser als im Vorjahr und auch als es die Wirtschaftsplanung vorsah: mit 2.643 TEUR erreichten wir ein um 674 TEUR besseres Ergebnis als geplant.

Umsatzerlöse (Kurzzeitparker + Dauerparker)	**Ist 2017** *TEUR*	**Plan 2018** *TEUR*	**Ist 2018** *TEUR*
Parkhaus "Altstadt"	1.280	812	1.269
Parkhaus "Am Stadtbahnhof"	343	349	380
Fahrradparkhaus		5	
Parkhaus "Am See"	744	753	992
Parkhaus "Sportpark"		50	2
Gesamt	**2.367**	**1.969**	**2.643**

*Abw eichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Die Dienstleistungen für den operativen Betrieb der Parkierungsanlagen wird durch Personal von SWSee erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet der zwischen SWSee und uns abgeschlossene Dienstleistungs-Rahmenvertrag.

3.3.1.2.3 TWF Dienstleistungen

Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Leistungserbringung für die Verkehrsgesellschaften Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH und die Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG erhalten wir aufgrund langfristiger Verträge Betriebsführungsentgelte. Diese spiegeln sich in den Umsatzerlösen wider.

Da die Leistung durch Personal der SWSee erbracht und weiterverrechnet wird, resultiert hieraus kein Ergebnisbeitrag für die TWF. Die vertragliche Grundlage bildet der zwischen der SWSee und uns abgeschlossene Dienstleistungs-Rahmenvertrag.

3.3.1.2.4 TWF ÖPNV

Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH

Nach den Fahrgastzuwächsen in den Vorjahren nahmen die Fahrgastzahlen im Jahr 2018 mit insgesamt 3,62 Mio. beförderten Personen nochmals zu und liegen um 78.638 (+ 2,2 %) über dem Vorjahreswert. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die Fahrgastzahl im Regeltarif noch als vorläufig betrachtet werden muss – denn die Zuordnungen aus dem neu eingeführten eCard-System des Verkehrsverbundes sind derzeit noch nicht valide.
Der vorstehend genannte Wert erhöht sich noch um 279.567 Fahrgäste aufgrund der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter und ergibt in Summe 3,9 Mio. Fahrgäste.

Für das Jahr 2018 ermittelt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -1,86 Mio. EUR. Der Planwert in Höhe von -1,87 Mio. EUR wird damit knapp um 16 TEUR verbessert. Der Kostendeckungsgrad beträgt 70,8 %. Der Fehlbetrag wird – dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag entsprechend – in voller Höhe von der TWF ausgeglichen

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Das in der Unternehmensgeschichte erste „Gewinn-Jahr" 2017 konnte in 2018 im Wesentlichen bestätigt werden: Das Fahrgastaufkommen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr auf etwa 461.000 Fahrgäste.

Der für das Geschäftsjahr 2018 erwartete Jahresüberschuss beträgt 69 TEUR. Er liegt zwar geringfügig (19 TEUR) unter dem Vorjahresergebnis (88 TEUR), aber 62 TEUR über dem prognostizierten Ergebnis (7,4 TEUR). Der Kostendeckungsgrad beträgt 102,0 % und entspricht damit annähernd dem des Vorjahres (102,6 %). Insbesondere höhere Erlöse aus öffentlicher Förderung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter und Einsparungen beim Kraftstoffaufwand haben in 2018 zu diesem guten Ergebnis geführt.

Die Betriebsstatistik weist wie in den Vorjahren ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Katamaran-Verbindung aus. Die Verfügbarkeitsquote erreichte, nur beeinträchtigt durch Ausfälle wegen Sturm, 2018 wie bereits im Vorjahr 97 %.

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Das Geschäftsjahr 2017/18 ist für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG insgesamt als positiv einzuordnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief ebenso recht erfreulich wie der Betrieb weitgehend störungsfrei. Die größte Neuerung war die Einführung der bodo eCard zum Jahresbeginn 2018. Die Betriebsführung kann im Gesamtjahr insgesamt als noch zufriedenstellend eingestuft werden. Als Erschwernis erweisen sich mittlerweile drastisch verkürzte Prüfintervalle für Ultraschallprüfungen der Radsatzwellen. Diese Maßnahme wurde bundesweit aufgrund neuerer Normen vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) für alle älteren RegioShuttle vorgeschrieben, so dass faktisch bei jeder Frist eine Prüfung zusätzlich und kostenintensiv vorzunehmen ist.

Probleme im Betriebsablauf waren überwiegend durch Infrastrukturmängel bedingt, in vielen Fällen Weichenstörungen. Die Pünktlichkeit liegt mit 96,6 % jedoch weiterhin über dem Zielwert des Landes von 96,0 %. Das Fahrleistungsvolumen im Schienenverkehr (ohne SEV) liegt 2017/18 mit 529.595 km um rund 32.000 km über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr waren zwei mehrwöchige Schienenersatzverkehre zu organisieren. Das Fahrplanangebot blieb gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert.

Im Geschäftsjahr wurden wieder Stichprobenzählungen zum Fahrgastaufkommen durchgeführt. Die Stichprobe im März 2018 (5.055 = +0,8%) erbrachte gegenüber dem Vorjahr erneut etwas mehr Fahrgäste. Bei der turnusmäßigen Zählung im Juni 2018 wurden 4.924 Fahrgäste ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 5.177 Fahrgästen fiel das Zählergebnis somit etwas geringer aus. Es lag die Vermutung nahe, dass sich die Nachfrage an diesem Tag aufgrund eines sportlichen Großereignisses (Deutschlandspiel bei der Fußball-Weltmeisterschaft) insgesamt auf niedrigerem Niveau bewegte. Das Ergebnis der Zählung im September 2018 erbrachte mit insgesamt 4.643 Fahrgästen dann einen etwa 10%-igen Rückgang der Fahrgastzahl gegenüber dem Vorjahreswert (5.188). Die Ursache hierfür ist in dem zwischenzeitlich SEV bedingten, veränderten Fahrplan der RAB auf der Südbahn zu finden: die RAB fuhr in der Hauptverkehrszeit zusätzlich wenige Minuten vor der gewohnten Abfahrtszeit der BOB Richtung Süden, so dass sich zahlreiche Pendler (insbesondere Direktfahrer Ravensburg-Friedrichshafen) derzeit auf mehrere Zugangebote „verteilen" können.

Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm–Lindau, auf der auch die BOB verkehrt, wird mit großer Wahrscheinlichkeit bis 2021 fertiggestellt sein. Klar ist, dass mit dem bisherigen Fuhrpark (9 vorhandene Dieseltriebwagen) künftig kein Betrieb auf der dann elektrifizierten Südbahn mehr möglich sein wird. Leider hat sich auch im Geschäftsjahr 2017/18 keine Konkretisierung von Vorgaben des Aufgabenträgers (Land Baden-Württemberg) für den künftigen Schienenverkehr auf der Südbahn ergeben. Die damit einhergehende Frage, ob und wie die BOB auch künftig noch Verkehrsangebote produzieren kann, soll deshalb nun mit einer szenarisch angelegten Betriebskonzeption untersucht werden. Es ist in diesem Zusammenhang auch zu prüfen, inwieweit das bewährte Modell der Management-Gesellschaft, die für den operativen Betrieb auf unabhängige externe Dienstleister zurückgreift, weiterhin aufrechterhalten werden kann.

3.3.2 Vermögens- und Finanzlage

3.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 14.691 TEUR. Davon sind 3.582 TEUR kurzfristige und 11.109 TEUR langfristige Verbindlichkeiten.

Den Großteil der Verbindlichkeiten bilden mit rund 10.403 TEUR die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die um den Jahresüberschuss bereinigte Eigenkapitalquote liegt bei 74 % (Vj. 74 %). Das langfristig gebundene Vermögen (57.484 TEUR; Vj: 53.601 TEUR) ist vollständig durch langfristiges Kapital abzüglich Jahresüberschuss (63.854 TEUR; Vj. 62.888 TEUR) finanziert.

3.3.2.2 Investitionen

3.3.2.2.1 Sachanlagen

In Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr 5.541 TEUR investiert. Dies betrifft mit 3.533 TEUR im Wesentlichen die Anlagen für den Parkhaus-Neubau „Sportpark", das im Herbst 2018 nach einigen Monaten Verzögerungen in Betrieb genommen werden konnte. Darüber hinaus konnten die im Wirtschaftsplan für 2018 erneut eingeplanten Baumaßnahmen zur Neuerrichtung der Parkplatzanlagen im Gelände „Fallenbrunnen" sowie der Neubau des „RadHauses" am Stadtbahnhof aufgrund externer Umstände nicht begonnen werden.

Des Weiteren wurde ins Parkhaus „Altstadt", im Rahmen der Sanierungsarbeiten 1.899 TEUR, sowie für laufende Investitionsmaßnahmen 35 TEUR investiert. Im Parkhaus „Am Stadtbahnhof" fielen 40 TEUR Investitionen an.

3.3.2.2.1 Finanzanlagen

Hinsichtlich der Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich von 620 TEUR auf 507 TEUR reduziert.

3.3.3 Bilanzentwicklung

Bilanz	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	53.601	58.682	57.484
Immaterielle Vermögensgegenstände	97		63
Sachanlagen	14.294	19.584	18.323
Finanzanlagen	39.211	39.098	39.098
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	13.814	8.562	12.806
Liquide Mittel	898	208	512
Rechnungsabgrenzungsposten		27	
Aktiva	**68.314**	**67.479**	**70.803**
Eigenkapital	52.745	52.202	53.672
Rückstellungen	64	431	2.440
Verbindlichkeiten	15.505	14.846	14.691
Passiva	**68.314**	**67.479**	**70.803**

*Abweichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Zum Bilanzstichtag dominieren die Sachanlagen mit rund 18.323 TEUR und die Finanzanlagen mit rund 39.098 TEUR die Aktiva. Die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 63 TEUR bilden den geringsten Anteil.

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken, die liquiden Mittel ebenfalls, liegen jedoch deutlich über dem Planwert. Neben der Forderung der Garantiedividende sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt i.H.v. 323 TEUR sowie Ausleihungen an die SWSee im Rahmen der Liquiditätsoptimierung enthalten. Zum 31.12.2018 betrug der Wert der Ausleihungen an SWSee 5.000 TEUR. Darüber hinaus sind Forderungen aus dem Schadensfall (Brand Parkhaus am See) i.H.v. 1.200 TEUR enthalten.

Auf der Passivseite setzt sich das Eigenkapital aus der Stammeinlage (26.000 TEUR), den Gewinn- und Kapitalrücklagen (26.745 TEUR) sowie dem Jahresüberschuss in Höhe von 927 TEUR zusammen.

Die Rückstellungen liegen aufgrund ausstehender Rechnungen für den Parkhaus-Neubau „Sportpark" (1.039 TEUR), sowie der Rückstellung für den Aufwand aus dem Schadensfall (Brand Parkhaus Am See) i.H.v. 1.300 TEUR deutlich über Plan.

Die Verbindlichkeiten liegen annähernd auf Planniveau.

3.3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren am Umsatz, Rohergebnis sowie dem EBIT gemessen.

Die Werte entwickeln sich wie folgt:

	Ist 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR	Plan 2019 TEUR
Umsatzerlöse	3.376	3.154	3.720	3.523
Rohergebnis	956	142	2.463	591
EBIT	-524	-1.889	-963	-1.644

Darüber hinaus zeigt die Gesellschaft die typischen Ansätze einer Beteiligungsholding. Wir verfügen über ein hohes Eigenkapital. Das Sachanlagevermögen tritt in seiner Höhe deutlich gegenüber dem Finanzanlagevermögen zurück.

3.3.5 Beteiligungen

Zum Ende des Geschäftsjahres besteht mit folgenden sieben Unternehmen ein Beteiligungsverhältnis:

Beteiligungen (Stand: 31.12.18)	**Anteil der TWF in %**
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	100,0
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	75,2
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG	50,0
Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH	50,0
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	27,5
Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH	27,5
Flughafen Friedrichshafen GmbH	4,1

Das Beteiligungsergebnis beträgt im Berichtszeitraum 3.422 TEUR und setzt sich wie folgt zusammen:

Beteiligungsergebnisse	**2017** TEUR	**2018** TEUR
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	5.342	5.279
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	-1.536	-1.857
Katamaran-Reederei Bodensee GmbH	0	0
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH	0	0
Gesamt	**3.806**	**3.422**

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan sieht für 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 613 TEUR vor. Dieses Ergebnis ist maßgeblich durch den Ergebnisbeitrag der SWSee, die Entwicklung der ÖPNV-Ergebnisse und das Spartenergebnis der Parkhäuser bestimmt, wird aber aus nachfolgendem Grund „ungeplant" beeinflusst werden. In diesem Planergebnis sind die unten erwähnten brandbedingten Erlösausfälle nicht enthalten.

Wesentlicher Einflussfaktor werden die Folgen des Brandanschlags auf das Parkhaus „Am See" Ende Dezember 2018 sein. Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen ist damit zu rechnen, dass die erforderlichen Wiederherstellungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen voraussichtlich bis Ende 2019 andauern. Zudem werden die geplanten Erlöse aus dem Parkhausbetrieb dort nahezu total ausfallen und auch nicht durch Mehrerlöse an anderer Stelle ausgeglichen werden können.
Die bis Anfang 2020 vorgesehene Generalsanierung des Parkhauses „Altstadt" wurde derweil bis auf weiteres gestoppt. Sie kann erst dann fortgesetzt werden, wenn zumindest große Teile des PH „Am See" wieder in Betrieb sind. Die mit beiden Maßnahmen verknüpften Investitionen und Aufwendungen werden deshalb sowohl in 2019 als auch im Jahr 2020 das jeweilige Jahresergebnis deutlich verändern.

Für das geplante Fahrrad-Parkhaus soll nach Möglichkeit noch im Sommer 2019 der Baubeginn auf dem Franziskusplatz erfolgen. Die Investitions- und Folgekosten trägt laut Gemeinderatsbeschluss die Stadt Friedrichshafen.

Im Rahmen eines gesamtheitlichen Parkraum-Bewirtschaftungskonzeptes besteht weiterhin die Absicht, im Gebiet Fallenbrunnen zwei oberirdische Parkplätze zu errichten. Aufgrund nicht geklärter Grundstücksverhältnisse konnte die Maßnahme bisher jedoch noch nicht begonnen werden; wir haben sie dennoch auch im Wirtschaftsplan für 2019 berücksichtigt.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Als Gesellschafter nehmen wir unmittelbar an der Entwicklung der SWSee teil. Diese rechnet in ihren Planungen mit einer Verschlechterung der Ertragssituation, da in zukünftigen Regulierungsperioden eine Genehmigung von deutlich niedrigeren Netzentgelten und inem wachsenden Wettberwerb im Bereich Energievertrieb zu erwarten ist. Die uns zustehende Garantiedividende wird jedoch auch mit Beginn der neuen Regulierungsperiode erreicht.

Durch den Dienstleistungs-Rahmenvertrag mit der SWSee haben wir die Möglichkeit bekommen, die bei der SWSee gebündelten Kompetenzen und das Wissen für unseren Betrieb in Anspruch zu nehmen.

Für uns und unsere verbundenen Unternehmen ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2018 haben wir zwei Risikoinventuren durchgeführt und die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen zweier Risikokonferenzen erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt.

Die Risikoerfassung erstreckt sich auch auf die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH.

Bestandsgefährdungen der Tochterunternehmen werden über gesellschaftsrechtliche und gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen (Verlustausgleichsverpflichtung) unmittelbar auf uns als Muttergesellschaft übertragen und werden daher miteinbezogen.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

Friedrichshafen, den 10. April 2019

Alexander-Florian Bürkle Clifford Asbahr

VIII. Wichtige Verträge

Vertragspartner	Inhalt	Datum
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag	24.11.2014
SWSee GmbH & Co. KG	Dienstleistungsrahmenvertrag	24.09.2012

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Aval-Provisionen für Ausfallbürgschaften der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der TWF GmbH: 250,11 EUR

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Aktiva -**	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63,3	0,1%	96,8	0,1%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	16.915,3	23,9%	4.747,1	6,9%
2. Anlagen und Maschinen	84,3	0,1%		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	335,5	0,5%	338,2	0,5%
4. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	988,1	1,4%	9.208,4	13,5%
III. Finanzanlagen	39.097,8	55,2%	39.210,8	57,4%
	57.484,4	**81,2%**	**53.601,2**	**78,5%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4	0,0%	9,7	0,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.463,3	14,8%	11.876,5	17,4%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89,6	0,1%	4,2	0,0%
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.249,2	3,2%	1.923,8	2,8%
	12.806,4	18,1%	13.814,2	20,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	512,3	0,7%	898,3	1,3%
	13.318,8	**18,8%**	**14.712,5**	**21,5%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**70.803,1**	**100,0%**	**68.313,6**	**100,0%**

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Passiva -**	**2018** **TEUR**	**%**	**2017** **TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,0	36,7%	26.000,0	38,1%
II. Kapitalrücklage	15.297,0	21,6%	15.297,0	22,4%
III. Gewinnrücklagen	11.448,4	16,2%	9.188,1	13,4%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	926,6	1,3%	2.260,3	3,3%
	53.672,0	**75,8%**	**52.745,4**	**77,2%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	2.440,5	3,4%	63,5	0,1%
	2.440,5	**3,4%**	**63,5**	**0,1%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.402,8	14,7%	10.793,7	15,8%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224,9	0,3%	659,0	1,0%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	762,9	1,1%	749,2	1,1%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.300,0	4,7%	3.300,0	4,8%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter			2,7	0,0%
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
	14.690,6	**20,7%**	**15.504,7**	**22,7%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**70.803,1**	**100,0%**	**68.313,6**	**100,0%**

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	3.720,0	75,2%	3.375,7	99,4%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.224,2	24,8%	19,4	0,6%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**4.944,2**	**100,0%**	**3.395,0**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	179,1	3,6%	182,4	5,4%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.302,2	46,6%	2.256,7	66,5%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.420,3	28,7%	931,7	27,4%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.935,2	39,1%	477,4	14,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**5.836,7**	**118,1%**	**3.848,2**	**113,4%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-892,5**	**-18,1%**	**-453,2**	**-13,4%**
13. Erträge aus Beteiligungen	5.278,7	106,8%	5.342,2	157,4%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,0	0,3%	16,3	0,5%
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme	-1.856,9	-37,6%	-1.536,1	-45,2%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-145,6	-2,9%	-150,4	-4,4%
19. Finanzergebnis	**3.292,2**	**66,6%**	**3.672,0**	**108,2%**
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.402,0	-28,4%	-888,0	-26,2%
21. Ergebnis nach Steuern	**997,7**	**20,2%**	**2.330,8**	**68,7%**
22. Sonstige Steuern	-71,1	-1,4%	-70,4	-2,1%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**926,6**	**18,7%**	**2.260,3**	**66,6%**
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**926,6**	**18,7%**	**2.260,3**	**66,6%**

Technische Werke Friedrichshafen GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Parkhäuser			
Stellplätze inkl. "Sportpark"	1.790	1.370	30,66%

12. Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

ZEPPELIN MUSEUM FRIEDRICHSHAFEN

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Seestraße 22 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 3801-0 Fax: 07541 3801-80 E-Mail: verwaltung@zeppelin-museum.de Homepage: www.zeppelin-museum.de
Gründungsdatum:	16. Dezember 1992
Eintragungsdatum Handelsregister:	19. März 1993
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	11. April 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadt Friedrichshafen	70,00	70,00
Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin-Museums e. V.	30,00	30,00
Summe:	100,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens:

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Er wird insbesondere verwirklicht durch den Bau und den Betrieb des Zeppelin Museums Friedrichshafen. Dieses Museum soll über den Luftschiffbau, seine Technik und Geschichte informieren und die Möglichkeit für die Ausstellung von Kunstwerken jeder Art und Thematik schaffen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Eröffnung des neuen Zeppelin Museums Friedrichshafen am 2. Juli 1996 wurde ein wesentlicher Teil des Gesellschaftszwecks erfolgreich erfüllt. Der Betrieb des Museums läuft seither sehr positiv und vergleichsweise kosteneffizient. Als einer der wesentlichen Faktoren für das Image der Stadt Friedrichshafen hat sich das Museum einen national und international bedeutenden Ruf geschaffen. Dies geschah und geschieht durch seine ungewöhnliche Konzeption der Dauerausstellungsbereiche (wurde durch die Special Commendation des Europäischen Museumspreises 1998 gewürdigt) ebenso wie durch die anspruchsvolle und umfassende Ausstellungs- und Publikationstätigkeit, durch die regelmäßig neue Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Diese wird neben den anderen klassischen Museumsaufgaben auch weiterhin ein wesentliches Tätigkeitsfeld des Museums bleiben.
Die Ausübung der zahlreichen Aktivitäten von der Sammlungsergänzung und -erhaltung über Wechselausstellungen im weiteren Themenfeld der Luftschifffahrt, über Forschung sowie Bildungs- und Vermittlungsprogramme bis hin zu ungewöhnlichen "Events" ist damit auf Dauer der zweite und eminent wichtige Teil des Gesellschaftszwecks erfüllt.

Geschäftstätigkeit und Aufgabenstellung der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH bedingen zwangsläufig Verluste (ohne Zuschusszahlungen). Diese Verluste wurden in der Vergangenheit ganz oder teilweise durch die Stadt Friedrichshafen in der Form von Zuschusszahlungen ausgeglichen. Die erfolgreiche Fortführung der Gesellschaft ist für 2016 durch die von der Stadt bewilligten Zuschüsse sichergestellt. Die Zuschüsse wurden erhöht, ein Budget für die Sammlungserweiterung ab 2016 zugesagt. Mit der neuen Ausstellungspolitik (für Wechselausstellungen stehen nun 1.000 qm zur Verfügung) können mit leicht steigenden Besucherzahlen gerechnet werden. Eine veränderte Marketingstrategie und eine erweiterte Pressearbeit tragen bereits Früchte. Das Zeppelin Museum als größtes Museum auf der deutschen Seite des Bodensees ist der zentrale Magnet für den Tourismus in Friedrichshafen und das Standortmarketing der Stadt. Die Bedeutung des Museums für Friedrichshafen wurde im Zusammenhang mit den überarbeiteten Budgetplanungen für 2016 ff. nochmals seitens der Gesellschafter unterstrichen. Insofern kann von einer gesicherten und sehr positiven finanziellen Entwicklung der Museums GmbH ausgegangen werden.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Dr. Claudia Emmert
Aufsichtsrat	
Vorsitzender	Andreas Köster, Bürgermeister
stellv. Vorsitzender	Manfred Bauer, Pensionär (Austritt am 17.09.2018) Barbara Waibel, Archivleiterin (Eintritt am 12.07.2018)
Mitglieder	Regine Ankermann, Lehrerin Clifford Asbahr, stellv. Stadtkämmerer Leo Bucher, Consultant Dagmar Hoehne, Ärztin Heiner Middeldorf, EDV-Administrator Daniel Oberschelp, Architekt Heinz-Joachim Tautkus, Realschullehrer Henry Wydler, Konservator Bereich Luft- und Raumfahrt
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister

Vergütung der Aufsichtsräte:
2018: 41.406 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Mitarbeiter	37	41
Aushilfskräfte	48	51
Summe	85	92

VII. Die Geschäftsführerin

Die Gesellschaft wurde mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 16. Dezember 1992 errichtet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 EUR. Gesellschafter sind:

- Stadt Friedrichhafen 70%

  Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin Museums e.V. 30%

Das Zeppelin Museum hat seine Wurzeln in zwei historisch gewachsenen Museen: Dem Städtischen Bodensee-Museum und dem Zeppelin-Museum der Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Es ist also ein Zwei-Sparten-Museum und verfügt über die weltweit größte Sammlung zu allen Aspekten der Luftschifffahrt, insbesondere der Zeppelin Luftschiffe, sowie eine ergänzende Sammlung zu den Tochterunternehmen des Zeppelin-Konzerns und seiner Nachfolgbetriebe bis in die jüngste Vergangenheit. Darüber hinaus beherbergt das Zeppelin Museum eine umfangreiche Kunstsammlung, die Werke vom Mittelalter bis zur Gegenwart umfasst und sich durch regionale Schwerpunkte in Spätgotik, Barock, Rokoko und der klassischen Moderne auszeichnet. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Andreas Feininger Archiv mit umfangreichen Beständen aus dem Nachlass des Fotografen.

Eigentümer der Sammlung ist die Stadt Friedrichshafen mit Ausnahme der von Dritten als Leihgaben zur Verfügung gestellten Exponate.

Gesellschaftszweck ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Er wird insbesondere verwirklicht durch den Bau und den Betrieb des Zeppelin Museums in Friedrichshafen. Dieses Museum informiert über den Luftschiffbau, seine Technik und Geschichte und soll die Möglichkeit für die Ausstellung von Kunstwerken jeder Art und Thematik schaffen.

Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH verfolgt in ihrer Sphäre des Zweckbetriebs Museum ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für ihre satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Neben dem musealen Zweckbetrieb betreibt und unterhält die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH noch wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Hierzu gehören der Betrieb und die Unterhaltung des Museumsshops sowie der Toilettenanlagen, aber auch im Rahmen der Vermögensverwaltung die Vermietung und Unterhaltung des Museumsrestaurants sowie der Räumlichkeiten an den Kunstverein Friedrichshafen e.V. und an die Luftschiffbau Zeppelin GmbH.
Die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH wird durch die Zeppelin-Stiftung sowie durch die Stadt Friedrichshafen regelmäßig bezuschusst. Die vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 25.11.2013 beschlossene novellierte Betrauung galt für 10 Jahre ab Beschluss des Betrauungsaktes und wurde im Laufe des Jahres 2017 aktualisiert.

Ziele und Strategien

Ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Friedrichshafen regelt die Zuständigkeit der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH für die Kunst- und Techniksammlung der Stadt Friedrichshafen (KTS). Diese wurde dem Zeppelin Museum zur Bewahrung, Ergänzung, Ausstellung, Erforschung und Vermittlung nach den ethischen und rechtlichen Standards des International Council of Museums (I-COM) von der Stadt Friedrichshafen übertragen.

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH ist es eine der wichtigsten Aufgaben des Zeppelin Museums durch seine Dauerausstellung und laufenden Wechselausstellungen die Öffentlichkeit über alle technischen, historischen und kulturgeschichtlichen Aspekte des Luftschiffbaus zu informieren. Als Basis zur Erfüllung dieses Auftrags verfügt das Zeppelin Museum über die weltweit größte und bedeutendste Sammlung zu allen Aspekten der Luftschiffgeschichte bis zu den aktuellen Entwicklungen der Gegenwart. Diese Sammlung ist weltweit einzigartig, von internationalem Rang und ein Alleinstellungsmerkmal des Zeppelin Museums.

Darüber hinaus verfügt das Zeppelin Museum über eine der bedeutendsten Kunstsammlungen im Bodenseeraum. Die Sammlung umfasst rund 3.900 Werke (500 Gemälde, 2.700 Druckgrafiken und Zeichnungen, 600 Fotografien, 100 Skulpturen und Plastiken, 50 Installationen und Werke der zeitbasierten Medienkunst).
Schwerpunkte der Sammlung bilden Werke der Meister der Spätgotik, des Barocks und Rokokos sowie des 20. Jahrhunderts. Während dieser Epochen konnte Süddeutschland bedeutende Künstler aufweisen, die zumindest zeitweise hier tätig waren und international Beachtung fanden.

Zweck und Ziel beider Sammlungen ist zunächst die Stärkung der regionalen Identität – sowohl im Hinblick auf die Erforschung und Erhaltung der kunsthistorischen Bedeutung der Region, als auch im Hinblick auf die innovative und weltweit ausstrahlende technische Bedeutung des Zeppelin-Luftschiffbaus in Friedrichshafen und der damit einhergehenden technischen Entwicklungen in den hierfür dienenden Gewerken. Ab Mitte der 1980er Jahren wurde die Techniksammlung international ausgeweitet, um die Geschichte der Luftschifffahrt in globale Zusammenhänge einzuordnen. Außerdem wurde auch die Industriegeschichte des Zeppelin-Konzerns verstärkt gesammelt.

Bei der Konzeption der Kunstsammlung, die nach dem Totalverlust durch die Bombardierungen der Stadt im Jahr 1944 ab 1946 wieder neu aufgebaut wurde, war von Beginn an das Augenmerk auch darauf gerichtet, sich durch das Sammeln international bedeutender Künstler der Gegenwart zu profilieren und sich dadurch im Vergleich zu den Sammlungen in Konstanz, Lindau und Ravensburg unterscheidbar modern und weltoffen zu positionieren.

Von Beginn an wurde die historische und kunsthistorische Bedeutung der Sammlungsstücke in Ausstellungen vermittelt und erforscht. Die aktuelle Relevanz der Sammlung liegt in ihrem innovativen Potenzial, das sich bis in die Gegenwart fortschreiben lässt und seit 2016 in der Erweiterung der Kunstsammlung unter dem Aspekt der Bedeutsamkeit technischer Errungenschaften wie Digitalisierung und Virtualität für die kulturellen und politischen Diskurse in unserer Gesellschaft.
Das Sammlungskonzept der Bereiche Technik und Kunst ist somit zukunftsgerichtet und plant die Entwicklung der Sammlung über lange Zeitabschnitte hin. Ein schriftlich niedergelegtes Sammlungskonzept liegt seit 2018 vor.

Techniksammlung

Aufgabe der Zeppelinabteilung des Museums ist der Erhalt und die planmäßige Weiterentwicklung dieses singulären technischen Kulturerbes sowie die Erforschung der Luftschifffahrt unter den Aspekten der Technik-, Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Mobilitäts- und Militärge-

schichte und die Einordnung der Luftschifffahrt und ihrer Rezeption von ihren Anfängen bis in die Gegenwart in kulturhistorische Zusammenhänge.

Seine Rolle als Kompetenz- und Forschungszentrum zum Thema Luftschiffe nimmt das Zeppelin Museum in enger Kooperation mit dem Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH (LZ-Archiv) wahr. In ihm befindet sich einmaliges Quellen-, Bild- und Filmmaterial zur Geschichte und den Produkten der Luftschiffbau Zeppelin GmbH und anderer Konzernbetriebe. Beide Institutionen, Museum und LZ-Archiv, machen Friedrichshafen zur wichtigsten Anlaufstelle für Wissenschaftler und Interessierte aus der ganzen Welt, die sich mit diesem gesamten Themenspektrum befassen. Diese hohe Bedeutung für die Wissenschaft gilt es zu erhalten und planmäßig auszubauen.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Museumstandorts Friedrichshafen gewinnt ein weiteres Themenfeld zunehmend Bedeutung: Die Rolle des Luftschiffbaus und des Industriestandorts Friedrichshafen als Triebfeder für technische Innovationen für die gesamte Luft- und Raumfahrt und weit über diese hinaus. Dieser Aspekt ist seit 2017 verstärkt in den Fokus von Forschung und Sammlung getreten. Insbesondere in den Entwicklungen nach 1945 liegt noch Erweiterungspotential für die städtische Techniksammlung.

Kunstsammlung

Der süddeutsche Raum mit den Regionen Oberrhein, Schwaben, Franken und Bayern erlebte zwischen 1400 und 1525 eine Phase internationaler kunsthistorischer Relevanz mit bedeutenden Werkstätten der gotischen Altarmalerei und Bildschnitzerei. Diese exportierten ihre Werke bis nach Frankreich und Italien. Aus diesem Grund hat die Sammlung des Zeppelin Museums einen Schwerpunkt auf der spätmittelalterlichen Kunst der Region.

Auch im 17. und 18. Jahrhundert war die Region attraktiv für die Künstler der Zeit. Zahlreiche von renommierten Meistern gestaltete Kirchen und Klöster an der Oberschwäbischen Barockstraße zeugen von der damals sehr guten Auftragslage.

Im 20. Jahrhundert wurde die Region rund um den Bodensee vor allem für die während des Nationalsozialismus als „entartet" gebrandmarkten Künstler interessant. Hier konnten sie sich in die sogenannte „Innere Emigration" zurückziehen - und waren zumindest etwas außerhalb des Fokus der Schergen des Hitlerregimes, als dies in den Hauptstädten wie Berlin, Düsseldorf oder Dresden der Fall war.

Im 21. Jahrhundert soll die Sammlung um relevante Gegenwartspositionen ergänzt werden, die sich dem Kernthema des Zwei-Sparten-Museums, dem gesellschaftlichen Diskurs von Kunst und Technik, verschrieben haben. Dabei soll die zeitbasierte Medienkunst mit den thematischen Schwerpunkten Digitalisierung, Virtualität und Immersion im Zentrum stehen.

Ausstellungen

Seit 2015 werden erfolgreich Wechselausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen gezeigt, begleitet von interdisziplinären Veranstaltungen, Vorträgen und Fachtagungen. Die Auswahl der Themen folgt den folgenden Kriterien:

1. gesellschaftliche Relevanz,
2. inhaltliche Anschlussfähigkeit an die Sammlungen,
3. Themen, die in den Bereichen Technik und Kunst gleichermaßen ihren Niederschlag finden,
4. Anschlussfähigkeit an die internationalen Diskurse der Gegenwart.

Erste Beispiele für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Zeppelin Museums waren die interdisziplinären Ausstellungen "Möglichkeit Mensch" (2016), „Schöne Neue Welten. Virtuelle Realitäten in der zeitgenössischen Kunst", die im Winter 2017/2018 gezeigt wurde. Die Ausstellungen "Game of Drones. Von unbemannten Flugobjekten" in 2019 und zum Thema "Künstliche Intelligenz" in 2020 führen diese neue konzeptionelle Ausrichtung auf der Ebene der Wechselausstellungen weiter.

Durch diese konsequente konzeptionelle Neuausrichtung konnte einerseits das Profil des Museums als Zwei-Sparten-Haus geschärft und andererseits seine Attraktivität bundesweit und in den angrenzenden Ländern wie Österreich und Schweiz gesteigert werden. Dieser Erfolg zeigt sich u. a. an der Berichterstattung internationaler Medien.

Digitalisierung

In 2018 wurde eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet, die dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorliegt.

Vermittlung und Kommunikation

Die Abteilung Diskurs & Öffentlichkeit wurde neu strukturiert und konzeptionell erschlossen.

Die abteilungsübergreifende Kuration der Ausstellungen des Zeppelin Museums und der Definition einer Ausstellung als partizipativer Fläche folgt dem Selbstverständnis des Museums als Haus der Innovationen und einem Museum als Forum. Der Prämisse folgend, zeitgenössisches, innovatives Denken lässt sich besonders gut an der Schnittstelle von Technik und Kunst vermitteln, wurde die Abteilung Diskurs & Öffentlichkeit konzeptionell auf drei Pfeilern gestellt:

1. Kuratorischer Pfeiler: Durch interdepartementale Ausstellungskuration können Marketing- und Vermittlungsstrategien direkt im Konzept der Wechselausstellungen verankert werden. Ein unmittelbares Feedback zu Barrierefreiheit, ICOM Standards und Museum inklusiv ist ebenso möglich wie eine zielgruppengerechte Ausstellungsgestaltung. Die Ausstellungen werden zudem als partizipative Fläche konzipiert, es gibt also innerhalb des Ausstellungsparcours immer einen Ort für projektspezifische Formate wie (Künstler-) Gespräche, Workshops, Diskussionen. Hierdurch interagieren die BesucherInnen innerhalb der Ausstellung, agieren folglich als deren direkter Teilhaber, wodurch Hemmschwellen, Barrieren und Hierarchien abgebaut werden.

2. Partizipativer Pfeiler: Die partizipative Fläche ermöglicht Interaktion im Ausstellungskontext. Durch die verstärkte Berücksichtigung von Besucherstatistiken und -umfragen findet eine zunehmende Einbindung der Öffentlichkeit statt. Der Diskurs um Vermittlung im musealen Kontext verlagert sich zudem weg von (wand-)textlastiger Vermittlung hin zu digitalen Medien und persönlicher Interaktion. Hier sind Museums-App, Digibooklets, Online Kurse (#worksheets), social media Kampagnen, Introfilme und mediaguides Teil der Digitalen Strategie der Abteilung. Die direkte Interaktion mit LivespeakerInnen, Direktorin und KuratorenInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen bietet Möglichkeiten direkter Teilhabe. Die Vortragsreihe OPEN HOUSE findet zunehmend in Form von offenen Gesprächsrunden statt.

3. Kooperativer Pfeiler: Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen der Region bietet die Möglichkeit der Vernetzung und Nutzung von Synergien. Zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Gesprächen und Workshops sollen die Expertisen gebündelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus werden Mentorenprogramme für Studierende der regionalen Universitäten angeboten sowie kooperative Seminare, die an das Ausstellungsprogramm des Hauses andocken, realisiert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2016 arbeitet das Zeppelin Museum mit einer Presseagentur zusammen und konnte auf diese Weise die mediale Aufmerksamkeit für das Museum national und international steigern.
Überregional berichteten u. a. ARTE Metropolis und ORF ebenso wie die Radiosender SWR, DLF, BR5 und SRF2 sowie die Printmedien The Guardian, Weltkunst, Monopol, art Magazin, L'espresso und Parnass und mit dem Gaylord Gladiator, Teil der Ausstellung „Innovationen! Zukunft als Ziel", Focus, Bild, Handelsblatt, Auto Motor Sport, Autobild, FAZ und Die Welt.

Es zeigt sich, dass das Zeppelin Museum immer mehr als Haus für Technik und Kunst wahrgenommen wird und seine nationale und internationale Bedeutung auch in der Kunst deutlich wächst. Dafür wurde das Anzeigenvolumen reduziert, um Journalisten mit Pressereisen nach Friedrichshafen einzuladen sowie Blogger stärker an das Haus zu binden.

Neue Schwerpunkte des Marketings bilden das Storytelling über Bilder und Videos auf zahlreichen Plattformen, wie Instagram, Facebook und dem hauseigenen Blog. Bloggerparaden stärken die Onlinepräsenz des Museums und den Diskurs z. B. über „Innovationen" auf unterschiedlichen Onlineformaten.

Außerdem nimmt die digitale Bereitstellung von Informationen weiter zu. Die Website wurde um eine Mediathek erweitert, da der Einsatz von Bewegtbildern deutlich zugenommen hat. Der Pressebereich gewinnt digital immer mehr an Bedeutung.

Im touristischen Marketing wird die regionale Kooperation weiter ausgebaut. Mit der Tourist-Information Friedrichshafen wurden in Kooperation Blogger und Journalisten eingeladen, Friedrichshafen kennen zu lernen. Mit dem Stadtmarketing Friedrichshafen wird für 2019 angestrebt, Marketingmaßnahmen stärker zu koordinieren und ggf. häufiger gemeinsam aufzutreten.

Flyer und Plakate werden seit Mitte 2017 verstärkt durch zwei Mitarbeiter des Zeppelin Museums ausgelegt. Dadurch hat sich die Verbreitung deutlich auch in den umliegenden Regionen verbessert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2018 wurde auf der Basis von 250.000 BesucherInnen geplant. Der trockene, bis weit in den Herbst andauernde Sommer hat dazu geführt, dass dieses Ziel nicht erreicht werden konnte. Insgesamt haben 2018 lediglich 224.377 Menschen das Museum inkl. Abendveranstaltungen besucht. Das sind 25.623 Personen weniger als geplant.

Dieser Umstand führte auch zu geringeren Einnahmen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb des Museums (Shop und kostenpflichtige Toilettenanlage in der Eingangshalle). Nach zwei Förderungen in Folge (2016 und 2017) hat die Kulturstiftung des Bundes im Jahr 2018 keine Ausstellung des Zeppelin Museums gefördert, was ebenfalls zu einer Minderung der geplanten Einnahmen führte.
Trotz geringerer Besucherzahlen insgesamt konnte allerdings die Wechselausstellung „Innovationen. Zukunft als Ziel" einen Besucherrekord verbuchen: 78.785 Interessierte haben die Ausstellung besucht. Auch die Provenienzausstellung „Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand" hat bis zum 31.12.2018 insgesamt 67.789 BesucherInnnen angelockt.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 90.523,92 EUR, nachdem die Stadt Friedrichshafen den im Geschäftsjahr 2017 entstandenen Verlust in Höhe von 90.523,92 EUR übernommen hat. Die Freiwilligkeitsleistung zur Übernahme des Verlusts wurde als Forderung erfasst. Eine Zahlung hierfür ist noch nicht geflossen. Der planmäßige Jahresfehlbetrag für 2018 betrug vor weiteren Kompensationsmaßnahmen indes rd. 21 TEUR.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Die betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisrechnung (in EUR)	Plan 2018 kumuliert	Ist 2018 kumuliert	Ist/Plan-Abweichung absolut 2018/2018 kumuliert	Ist/Plan-Abweichung relativ 2018/2018 kumuliert
Umsatzerlöse	2.412.235,48	2.196.684,99	-215.550,49	-8,9%
Sonstige betriebliche Erträge	94.000,00	91.609,49	-2.390,51	-2,5%
Auflösung Sopo für Investitionszuschüsse	1.206.700,01	1.169.133,62	-37.566,39	-3,1%
Summe Erlöse und Erträge	3.712.935,49	3.457.428,10	-255.507,39	-6,9%
Aufw.für Material u.bez.Leistungen	830.998,01	722.002,95	-108.995,06	-13,1%
Rohertrag	***2.881.937,48***	***2.735.425,15***	***-146.512,33***	***-5,1%***
Personalaufwand	2.389.457,02	2.283.930,52	-105.526,50	-4,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.679.637,03	1.784.566,87	104.929,84	6,2%
sonstige Steuern	5.034,50	9.605,55	4.571,05	90,8%
EBITDA	***-1.192.191,07***	***-1.342.677,79***	***-150.486,72***	***12,6%***
Abschreibungen auf Sachanl.u.immater.VG	1.259.590,64	1.186.867,79	-72.722,85	-5,8%
EBIT	***-2.451.781,71***	***-2.529.545,58***	***-77.763,87***	***3,2%***
Zinsergebnis	-4.068,95	-4.017,56	51,39	-1,3%
Zuschüsse Stadt FN/ Zepplin Stiftung	2.435.114,99	2.536.323,21	101.208,22	4,2%
EBT	***-20.735,67***	***2.760,07***	***23.495,74***	***-113,3%***
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	2.760,07	2.760,07	
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	90.523,92	90.523,92	
Überschuss / Fehlbetrag	***-20.735,67***	***90.523,92***	***111.259,59***	***-536,6%***

Ursächlich für die gegenüber dem Planansatz gezeigte Umsatzerlösminderung in Höhe von rd. 216 TEUR ist vor allem der Mindererlös bei den Eintrittsgeldern. Insgesamt wurden 1.456 TEUR Erlöse aus Eintrittsgeldern generiert; geplant waren rd. 1.653 TEUR. Dieser Effekt ist ganz wesentlich mengenindiziert (-25.623 BesucherInnen als geplant). Insgesamt summierten sich die Mindererlöse gegenüber dem Planansatz auf rund 255 TEUR.

Dieser Entwicklung stehen umfangreiche Sparmaßnahmen des Museums entgegen. Der Materialaufwand konnte von 830 TEUR (Plan) um rd. 109 TEUR auf 722 TEUR reduziert werden; dies vor allem durch erzielte Einsparungen für bezogene Leistungen im Bereich der Wechselausstellungen in Höhe von rd. 88 TEUR.

Auch die Personalkosten fielen geringer aus; infolge Fluktuation wurden adäquate Nachbesetzungen nur teilweise vorgenommen, sodass sich insgesamt der Personalaufwand gegenüber dem Plan um rd. 106 TEUR reduzierte.

Darüber hinaus wurden im Bereich der betrieblichen Aufwendungen Einsparungen in Höhe von rund 33 TEUR gegenüber dem Planansatz erwirtschaftet.

Somit stehen den Mindereinnahmen in Höhe von rund 255 TEUR Einsparungen im Vergleich zum ursprünglichen Wirtschaftsplan 2018 in Höhe von rund 247 TEUR gegenüber.

Diese Einsparungen wurden durch die nicht im Wirtschaftsplan enthaltenen kaufmännischen Betriebsführungsentgelte gegenüber Stadtwerk am See GmbH & Co. KG für kaufmännische Betriebsführungsleistungen (Finanzbuchhaltung, Steuerwesen, Controlling) in Höhe von rd. 107 TEUR teilweise wieder aufgehoben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einer der längsten Aufschwungphasen der Nachkriegszeit. Ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, temporäre produktionsseitige Probleme und Kapazitätsengpässe dämpfen jedoch das Expansionstempo. Die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürften sich daher mit 1,6% für das Jahr 2018 und 1,5% für das Jahr 2019 dem geschätzten Potenzialwachstum von derzeit etwa 1,5% annähern. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte sich ebenfalls verlangsamen. Für den Euro-Raum werden in den Jahren 2018 und 2019 Zuwachsraten des BIP von 2,0% bzw. 1,7% prognostiziert. Es bestehen Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Eskalation des Handelskonflikts, einem ungeordneten Brexit oder ein Wiederaufflammen der Euro-Krise.

Auf nationaler Ebene wird der demografische Wandel Anpassungen in fast allen wirtschaftspolitischen Bereichen notwendig machen. Die Beschäftigung hat stark zugenommen. Mittlerweile bestehen spürbare Engpässe bei qualifiziertem Personal. Dem durch den demografischen Wandel bedingten Rückgang des Arbeitsvolumens kann durch stärkeres Produktivitätswachstum begegnet werden; große Hoffnungen liegen dabei auf der Digitalisierung.

Geschäftsverlauf

2018 konnte das Museum aufgrund eines trockenen und heißen Sommers, der bis weit in den Herbst andauerte, nicht die geplanten Besucherzahlen erreichen. Es wurden insgesamt 224.377 BesucherInnen gezählt, das sind 25.623 BesucherInnen weniger als geplant und 26.745 BesucherInnen weniger als im Vorjahr. Dem Rückgang der Einnahmen wurde u. a. auch dadurch Rechnung getragen, dass in 2018 auf einen Tag der offenen Tür mit freiem Eintritt verzichtet wurde. Auf diese Weise konnte der durchschnittliche Eintrittserlös pro BesucherIn gegenüber 2017 (6,54 €) in 2018 gesteigert werden (6,59 €).

Die Medien-Guides erfreuten sich einer weiterhin steigenden Nachfrage. 2018 wurden insgesamt 10.891-mal ausgeliehen (2017 waren es 10.680 Ausleihen). Der Erfolg des Medien-Guides ist auf seine Erweiterung zurückzuführen: Der Medien-Guide wurde im März 2015 nach Fertigstellung der Neukonzeption in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch wiedereingeführt. 2016 kam Italienisch dazu und im Sinne der Integration und Inklusion wurde das Angebot zusätzlich um Rundgänge in Gebärdensprache, Einfacher Sprache, Türkisch, Farsi und Arabisch erweitert. 2017 wurden erstmals die Wechselausstellungen in den Medien-Guide integriert und das allgemeine Angebot um einen Rundgang für Jugendliche erweitert.

Der Steigerung bei den Ausleihen des Medien-Guides steht ein Rückgang der gebuchten Führungen gegenüber: 2017 wurde mit 2.133 Führungen ein Rekord erzielt. In 2018 wurden lediglich 1.940 Führungen gebucht.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 91 TEUR (Vj.: Jahresfehlbetrag rd. 91 TEUR) aus. Somit konnte das Ergebnis gegenüber dem Planwert (-21 TEUR) deutlich verbessert werden. Der Jahresüberschuss entspricht dem Ausgleich des Jahresfehlbetrages aus dem Vorjahr.

Dies gelang vornehmlich durch zusätzlich seitens des Hauptgesellschafters Stadt Friedrichshafen gewährte Freiwilligkeitsleistungen zum einen durch Verlustabdeckung des im Jahr 2017 entstandenen

Jahresfehlbetrags (rd. 90 TEUR), zum anderen durch zusätzlich gezahlte Betriebskostenzuschüsse in Höhe von rd. 88 TEUR. Diese besondere Maßnahme war erforderlich geworden, da sich die im Herbst 2018 prognostizierte wirtschaftliche Situation in Bezug auf die Ertragslage der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH weiter eintrübte. Daher wurde im Rahmen eines schriftlichen Beschlussverfahrens vom 11. Oktober 2018 die Grundlage dafür erarbeitet, die zunächst zwingend erforderliche Vorberatung im Aufsichtsrat der Gesellschaft herbeizuführen und dabei zeitlich zu straffen und sodann – nach einstimmiger Zustimmung zum Beschlussvorschlag dort – zur Entscheidung in den städtischen Gremien (Finanz- und Verwaltungsausschuss der Stadt Friedrichshafen in seiner Sitzung am 05.11.2018 sowie Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19.11.2018) zu stellen.

Entscheidungen der relevanten Gremien wurden im Sinne der Antragsstellung getroffen, sodass der Gesellschaft liquiditäts- und ertragswirksam ein ungeplanter Gesamtbetrag in Höhe von rd. 138 TEUR (rd. 90 TEUR und 48 TEUR) noch zum Jahresende 2018 zufloss. Im Berichtsjahr 2018 wurden somit laufende Betriebskostenzuschüsse der Stadt Friedrichshafen, die ertragswirksam erfasst wurden, planmäßig in Höhe von 2.175 TEUR und unplanmäßig in Höhe von rd. 88 TEUR geleistet (Vj.: 2.064 TEUR).

Der Quotient „Zuschuss pro Besucher" (lfd. Betriebskostenzuschuss / Anzahl Besucher inkl. Vernissagen) liegt bei 10,09 EUR (Vj.: 8,22 EUR). Für die Gebäudeinstandhaltung wurde außerdem ein Zuschuss in Höhe von rd. 273 TEUR (Vj.: rd. 180 TEUR) geleistet.

Die Kernaktivitäten entfaltet die Gesellschaft dem Geschäftszweck folgend im Zweckbetrieb: dieser unterliegt, wie schon erwähnt, stark Witterungseinflüssen. Meteorologen selbst sprachen von einem Jahrhundertsommer 2018, denn z. B. von April bis Juli war es so warm wie noch nie, seit Beginn der Wetteraufzeichnung vor 137 Jahren. Da die Sommermonate traditionell in einer Urlaubsregion wie Friedrichshafen starke Besucherfrequenzen begünstigen, führen zu gute bzw. zu heiße/ sonnenreiche Tage tendenziell dazu, dass Besucher dem Museum fernbleiben und sich stattdessen lieber im Freien bewegen wollen. Im Ergebnis führte dies zu einem Umsatzerlösrückgang um rd. -171 TEUR (bzw. -11%) auf rd. 1.456 TEUR gegenüber dem Planansatz (Vj.: 1.627 TEUR bzw. -11%). Der durchschnittliche Eintrittspreis pro Besucher (ohne Vernissagen) erhöhte sich geringfügig um 0,04 EUR auf 6,59 EUR.

Neben dem Zweckbetrieb Museum bestehen innerhalb der Gesellschaft weitere Sparten, nämlich die Vermögensverwaltung sowie der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb. Letzterer beinhaltet nach wie vor den Shop sowie die Toilettenanlagen. Der Shop konnte sein Umsatzziel in Höhe von 370 TEUR mit rd. 343 TEUR nicht erreichen (rd. -27 TEUR oder -8%). Kausal verknüpft mit dieser negativen Entwicklung ist der aufgezeigte Besucherrückgang. Auch die Toilettenanlagen blieben mit rd. 8 TEUR Erlösen hinter den Erwartungen zurück, ihr Umsatzbeitrag ist gemessen am Gesamtumsatz aber als geringfügig einzustufen.

Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ist kausal verknüpft mit den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen; ihrer Höhe nach nahm sie einen erwartungsgemäßen Verlauf.

Der Materialaufwand indes reduzierte sich auf rd. 722 TEUR recht deutlich gegenüber Plan und Vorjahr. Gemessen am Plan (rd. -138 TEUR) sind hier vor allem die auferlegten Sparmaßnahmen im Zusammenhang mit den Wechselausstellungsbudgets als Begründung für die erreichte Planunterschreitung zu nennen. Auch im Bereich des Personalaufwands wurden die Sparziele erreicht: mit rd. -106 TEUR gegenüber Plan war dies ein deutlicher Beitrag zur wirtschaftlichen Gesundung der Gesellschaft. Gegenläufig wirkten erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen: wie bereits angeführt, ist dies i. W. auf ungeplante kaufmännische Betriebsführungsleistungen eines Dienstleisters zurückzuführen (Vj.: keine Entsprechung).

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2018 96,0% (Vj.: 96,7%). Das langfristige Vermögen wird zu wesentlichen Teilen durch die Zuschüsse aus dem Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen finanziert. In 2018 wurden Investitionsmaßnahmen in Höhe von 849.172,55 EUR getätigt. Davon entfallen insgesamt 551.498,88 EUR auf die Neukonzeption der Eingangshalle. Davon wiederum 236.343,60 EUR auf die Eingangshalle, 309.167,90 EUR auf das Glasdach und 5.987,38 EUR auf die Notentwässerung.

Die Eigenkapitalquote ist mit 1,7% (Vj.: 1,1%) weiterhin sehr gering. Unter Einbeziehung der Zuschüsse, die im Sonderposten abgebildet werden, beträgt die Eigenkapitalquote rd. 96,1% und ist somit gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu wesentlichen Teilen aus den Einnahmen des Museumsbetriebs sowie den Zuschusszahlungen entsprechend dem Wirtschaftsplan und Freiwilligkeitsleistungen der Stadt Friedrichshafen. Das Darlehen, das seinerzeit für die Sparte Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in Höhe von 150 TEUR aufgenommen wurde, besteht weiterhin. Zusätzliche Finanzierungsmittel von außen (Bankkredite, o.ä.) wurden nicht aufgenommen, auch die Kontokorrentlinie blieb zum Stichtag 31. Dezember 2018 unangetastet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Bestand an flüssigen Mitteln betrug zum Stichtag rd. 206 TEUR (Vj.: 48 TEUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Das Jahrhundert-Sommer-Jahr hat gezeigt, dass die Besucherzahlen des Museums vergleichsweise stabil bleiben. In den letzten 15 Jahren konnte das Zeppelin Museum durchschnittlich 240.000 BesucherInnen zählen. Im Jahr 2018 bedeutete dies im Vergleich einen Rückgang um lediglich 6,5%.
Die Strategie, vor allem auf interessante Wechselausstellungen mit anschlussfähigen Themen zu setzen, hat sich bewährt. Dies belegt beispielsweise das große Interesse an der Ausstellung „Innovationen. Zukunft als Ziel", die 2018 trotz rückläufiger Gesamtbesucherzahlen mit 78.785 gezählten Interessenten einen Besucherrekord erzielt hat.

Der mediale Erfolg des Museums ist seit Beginn der Zusammenarbeit mit einer Presseagentur im Herbst 2016 weiter gestiegen, was ebenfalls auch längerfristig auf die positive Weiterentwicklung des Museums und die Akzeptanz des Hauses bei den Friedrichshafener BürgerInnen einzahlen wird.
Die außerplanmäßige Bezuschussung des Museums wurde im Gemeinderat ebenso einstimmig beschlossen, wie die stufenweise Erweiterung des Zeppelin Museums im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts bis 2035. Angesichts dieses außerordentlich großen Rückhalts in der Stadt und bei den Gesellschaftern der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH kann von einer stabilen und gesicherten Finanzierung des Museums ausgegangen werden.

Chancen- und Risikobericht

In 2018 wurden kaufmännische Betriebsführungsleistungen (Finanzbuchhaltung, Steuerwesen, Controlling) an den externen Dienstleister Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Überlingen, ausgelagert. Die Finanzbuchhaltung wurde neu aufgestellt, eine Kostenstellenrechnung implementiert. Damit kann in Zukunft eine bessere Übersichtlichkeit über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft gewährleistet werden.

Ergänzend wurden in 2018 monatliche Berichterstattungen der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat eingeführt. Die Liquiditätsprüfung erfolgte spätestens alle 14 Tage vor jedem Zahllauf. Diese Maßnahmen haben sich bewährt und werden auch in Zukunft fortgeführt.

Nach den Förderungen durch die Kulturstiftung des Bundes in 2016 und 2017 erfolgte in 2018 keine dritte Förderung einer Ausstellung des Zeppelin Museums. Dies führte zu einer empfindlichen Verknappung des zur Verfügung stehenden Ausstellungsbudgets. Für 2019 hat das Zeppelin Museum erfreulicherweise eine weitere Förderung bewilligt bekommen.

Das Zeppelin Museum hat im Oktober 2018 einen Risikobericht erstellt. Dieser ergab, dass die größten Risiken in der Wetterabhängigkeit der Besucherzahlen liegen. Darüber hinaus bringt das in die Jahre gekommene denkmalgeschützte Gebäude einen sehr hohen finanziellen Aufwand für Sanierungen mit sich. Dasselbe gilt für die ebenfalls über 20 Jahre alten technischen Anlagen des Museums.
Ein weiteres Risiko stellt die Tatsache dar, dass der Wirtschaftsplan des Museums nicht auf einer durchschnittlich zu erwartenden Einnahmesituation beruht (240.000 BesucherInnen pro Jahr), sondern auf dem maximal zu erreichenden Ziel. Die Basis des Wirtschaftsplans für 2019 beruht beispielsweise auf der Annahme von 255.000 BesucherInnen. Sollte dieses Planziel nicht erreicht werden, muss der Gesellschafter erneut mit ungeplanten Zuschüssen unterstützen. Für 2019 wird daher ein Rollover des Wirtschaftsplans angestrebt.

Die in 2018 notwendigen Sparmaßnahmen führten dazu, dass das Ausstellungsbudget drastisch gekürzt wurde und freigewordene Stellen nicht oder nicht mehr adäquat besetzt wurden. Auch hier muss im Wirtschaftsjahr 2019 eine Lösung gefunden werden, zumal auf die Museen im Hinblick auf Provenienzforschung und Digitalisierung generell umfangreiche neue Anforderungen hinzugekommen sind.

Noch nicht absehbar sind die wirtschaftlichen Konsequenzen der in 2019 deutlich erhöhten Eintrittspreise (von 9 Euro auf 11 Euro für Erwachsene). Dieser Anstieg kann zu Mehreinnahmen, aber auch zur Verringerung der Besucherzahlen führen. Dies bleibt abzuwarten.
Das für 2019 geplante Jahresergebnis (-überschuss) beträgt rd. 18 TEUR; die geplanten finanziellen Leistungsindikatoren werden i. W. beibehalten.

Aktivitäten

Ausstellungen

Bis zum 8. April 2018 wurde die Ausstellung „**Schöne neue Welten. Virtuelle Realitäten in der zeitgenössischen Kunst**" gezeigt. Als eine der ersten Ausstellungen widmete sich diese auf 1.000 qm dem bildtechnologischen Wandel und untersuchte die Verschränkung von virtuellen und realen Räumen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der gesellschaftspolitischen Dimension der virtuellen Technologien. Im Spannungsfeld von Illusion und kritischer Distanz reflektierten die international renommierten KünstlerInnen u. a. deren Anwendung in der Forensik, in der Pornoindustrie und als Bestandteil der modernen Kriegsführung.

Teilnehmende KünstlerInnen waren: Halil Altindere, Salome Asega & Reese Donohue & Tongkwai Lulin, Trisha Baga, Banz & Bowinkel, micha cárdenas, Harun Farocki, Forensic Architecture, Sidsel Meineche Hansen, Florian Meisenberg, The Nest Collective

Zu dieser Ausstellung veranstaltete das Museum vom 5. bis zum 8. April eine interdisziplinäre Fachtagung über virtuelle Realitäten als gesellschaftliches Phänomen in Museen, Wissenschaft und Gaming. Zur Ausstellung entstand eine begleitende Broschüre.

In 2018 zog die Ausstellung 15.557 BesucherInnen an und erreichte damit 51,32% der GesamtbesucherInnen des Museums im selben Zeitraum bei durchschnittlich 159 BesucherInnen pro Tag.

Ebenfalls bis zum 8. April 2018 war die Sammlungspräsentation „**Max Ackermann: Der Motivsucher**" zu sehen. Anlässlich des 130. Geburtstags von Max Ackermann (1887–1975), der als bedeutender Wegbereiter der abstrakten Malerei gilt, widmete das Zeppelin Museum dem Künstler eine große Ausstellung. 130 Werke gaben einen umfassenden Einblick in das vielfältige Schaffen.

In 2018 interessierten sich 7.170 BesucherInnen für Max Ackermann, das sind 23,65% der GesamtbesucherInnen im selben Zeitraum bei durchschnittlich 73 BesucherInnen pro Tag.

Ab dem 4. Mai 2018 war die Sammlungspräsentation „**Eigentum verpflichtet! Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand**" zu sehen, die noch bis zum 6. Januar 2020 gezeigt werden soll. Ist das Raubkunst? Seit Jahren stellen sich Museen diese brisante Frage mit Blick auf ihre Sammlungen und tauchen oft zum ersten Mal tiefer in die eigene Geschichte ein. Auch das Zeppelin Museum arbeitet seit 2016 in detektivischer Forschungsarbeit die bewegten Geschichten der Kunstwerke seiner Sammlung auf: woher kommen die gotischen Skulpturen, die barocken Malereien und Meisterwerke der Klassischen Moderne? Die Sonderausstellung thematisiert berührende Schicksale von Sammlern, geraubten oder verlagerten Kunstwerken und Hetzaktionen der Nationalsozialisten gegen die Moderne Kunst. Kritisch blickt sie aber auch auf Friedrichshafen und den Bodensee als Rückzugsort ehemaliger NS-Größen und ausgeklügelter Händlernetzwerke zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich.
Zur Ausstellung entstand eine begleitende Broschüre.
In 2018 haben 67.789 Interessierte die Ausstellung gesehen, das sind 37,15% der GesamtbesucherInnen im selben Zeitraum bei durchschnittlich 280 BesucherInnen pro Tag.

Vom 18. Mai bis zum 4. November 2018 war die große Sonderausstellung „**Innovationen. Zukunft als Ziel**" zu sehen. Technische Innovationen entstehen, wenn aus Ideen marktfähige Produkte werden, die Einfluss auf die Gesellschaft nehmen. Die Ausstellung zeigte Beispiele aus über 100 Jahren Innovationsgeschichte der Unternehmen des ehemaligen Zeppelin-Konzerns, seiner Vorgänger, Nebenlinien und Nachfolger bis in die Gegenwart und ordnete sie kritisch in technische, historische und gesellschaftliche Zusammenhänge ein. In Friedrichshafen und an anderen Standorten entstanden durch den Impulsgeber Zeppelin auch hoch innovative Motoren, Getriebe, Automobile, Flugzeuge, Molkereianlagen, Seilbahnkabinen, Silos, Radaranlagen und vieles mehr. Das verdeutlicht eindrucksvoll die Breite der Produktpalette und die Anpassungsfähigkeit der Betriebe unter sich wandelnden Bedingungen und wirft die Frage auf, wie sich die Mobilität und mit ihr der Innovationsstandort Friedrichshafen in der Zukunft weiter entwickeln könnte.
Zur Ausstellung entstand eine begleitende Broschüre.
Die Ausstellung konnte mit 78.785 BesucherInnnen einen Rekord erstellen und erreichte somit 49,31% der BesucherInnen im Ausstellungszeitraum bei überdurchschnittlich hoher Frequenz (461 Besucher pro Tag). Damit wurde der Rekord, den die Ausstellung „Kult!" 2017 mit 71.848 BesucherInnen erzielte, um 6.937 Personen übertroffen.

Ab dem 29. November 2018 beteiligte sich das Zeppelin Museum mit der Ausstellung „**Ideal Standard. Spekulationen über ein Bauhaus heute**" am Ausstellungsprogramm zum Jubiläum „100 Jahre Bauhaus". Ohne eine historische Aufarbeitung oder ein Resümee vorlegen zu wollen, fragte die Ausstellung vielmehr danach, was heute Bauhaus ist. Teils thesenhaft und spekulativ brachte sie heterogene Positionen zeitgenössischer Kunst in einen diskursiven Ideenzusammenhang, der sich vom Bauhaus ableitete.

Teilnehmende KünstlerInnen waren: Katarina Burin, Erika Hock, Christopher Kulendran Thomas (in Zusammenarbeit mit Annika Kuhlmann), Pakui Hardware, Andrea Zittel
Zur Ausstellung entstand ein Katalog.

Bis Jahresende 2018 zog die Ausstellung 1.750 BesucherInnen an, das sind 21,23% der GesamtbesucherInnen in diesem Zeitraum bei durchschnittlich 55 BesucherInnen pro Tag.

Letzte Ausstellung im Jahr 2018 war die Sammlungspräsentation „**Aufbruch ins Unbekannte. Die Klassische Moderne am Bodensee**", die ab dem 11. Dezember 2018 zu sehen war. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Zeit des Aufbruchs in der Kunst, junge radikale Künstler verschiedener Strömungen lagen im Wettstreit miteinander. Werke von u. a. Otto Dix, Willi Baumeister und Erich Heckel aus der Sammlung des Zeppelin Museums machten diese Kontraste eindrucksvoll deutlich. Es war aber auch die Zeit beider Weltkriege und der totalitären Systeme in Europa. Die Region am Bodensee hatte große Bedeutung als Zufluchtsort für Künstler in der inneren Emigration während der NS-Diktatur. Zahlreiche gegenständliche und abstrakte Arbeiten der Ausstellung zeigten den Kampf um neue Ausdrucksformen in der Malerei der Klassischen Moderne. Anschaulich wurde die Dynamik der Zeit auch an Druckgrafiken verschiedener KünstlerInnen und den Fotografien von Andreas Feininger.
KünstlerInnen: Max Ackermann, Willi Baumeister, Karl Caspar, Maria Caspar-Filser, Otto Dix, Andreas Feininger, André Ficus, Karl Hájek Kunze, Erich Heckel, Carl Hofer, Adolf Hölzel, Hans Purrmann u. a.
Hier konnten bis zum Jahresende 2018 insgesamt 2.618 BesucherInnen gezählt werden. Das sind 46,04% der MuseumsbesucherInnen in diesem Zeitraum bei durchschnittlich 125 BesucherInnen pro Tag.

Ausstellungskooperationen
Im ZeppLab zeigte das Zeppelin Museum in Kooperation mit dem Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin Museums e.V. vom 8. Juli bis zum 2.September 2018 die Ausstellung „**Alles auf eine Karte. Hugo Eckener zum 150. Geburtstag**". Hugo Eckener war Volkswirtschaftler, Philosoph, Journalist, PR-Mann, Luftschiffkapitän, Manager, Zeitungsgründer und eine der bekanntesten Persönlichkeiten seiner Zeit. Zum 150. Geburtstag von Hugo Eckener (1868 – 1954) widmete der Freundeskreis zur Förderung des Zeppelin Museums dem streitbaren Verfechter des Zeppelin-Luftschiffs eine Ausstellung über die wichtigsten Stationen seines Lebens.
Die Ausstellung interessiert 4.027 Personen.

Auch die ZF Kunststiftung war vom 19. Oktober bis zum 2. Dezember 2018 wieder mit einer Stipendiaten-Ausstellung im ZeppLab zu Gast. „**Nina Rike Springer: I Believe I Can Fly**" lautete der Titel. Nina Rike Springer war die 37. Stipendiatin der ZF Kunststiftung und zeigte eine ortsspezifische Installation aus Video- und Fotoarbeiten.
899 BesucherInnen haben sich diese Ausstellung im ZeppLab angesehen.

Eine internationale Ausstellungskooperation fand vom 14. Oktober 2018 bis zum 13. Januar 2019 mit dem **MASC, Musée d'art moderne et contemporain des Sables d'Olonne** in Frankreich statt. Unter dem Titel „Otto Dix. Estampes" wurden 118 Werke aus der Dix-Sammlung des Zeppelin Museums ausgestellt. Diese Ausstellung zählte über 10.000 BesucherInnen.

Presseresonanz
Auch 2018 wurde das Zeppelin Museum durch eine PR-Agentur unterstützt. Dies führte dazu, dass das Museum einen großen Anstieg an redaktioneller Berichterstattung über das Haus und seine Sonderausstellungen in internationalen Printmedien, in TV und Radio erfahren hat. Die regionalen Medien Schwäbische Zeitung, SWR und Südkurier begleiteten die Ausstellungen sehr gut. Einige überregionale Highlights sind hier zusammengetragen.

Für die Ausstellung „Max Ackermann. Der Motivsucher" gab es auch 2018 noch eine gute Medienresonanz, z. B. in 3sat Kulturzeit, im ORF, dem Art Magazin, in der Stuttgarter Zeitung und den Vorarlberger Nachrichten.

Die Ausstellung „Schöne neue Welten. Virtuelle Realitäten in der zeitgenössischen Kunst" war auch 2018 noch in den Medien vertreten, z. B. im Art Magazin, Monopol, P.M., The Guardian, art fridge und im IHK Magazin.

„Innovationen! Zukunft als Ziel" hatte 2018 eine sehr große Resonanz, auch durch die dauerhafte Leihgabe des Oldtimers Gaylord Gladiator; z. B. in Auto Motor Sport, Auto Bild und Auto Bild Klassik, Motorsport, Bild Zeitung, Stern, Focus, FAZ, Abendzeitung, Handelsblatt, L'espresso, n-tv, Stuttgarter Zeitung, SWR Fernsehen und der Welt. Mit der Schwäbischen Zeitung gab es zusätzlich eine Themenreihe zu den Innovationen in der Region in mehreren Ausgaben.

Die Ausstellung über die Provenienzforschung am Zeppelin Museum „Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand" war in Arte Metropolis zu sehen, ebenso im ORF und SWR. Außerdem im SWR Radio, SRF, in der Badischen Zeitung, futur drei, Kunstforum, Monopol, Stuttgarter Zeitung, Welt am Sonntag und Weltkunst. International berichtet wurde im Economist, in der Bijutsu Techo und im frieze magazine.

„IDEAL STANDARD. Spekulationen über ein Bauhaus heute" konnte sich im Bauhaus Jubiläum sehr gut in der Presse positionieren, 2018 u.a. im Arte Journal und im ORF TV, im Deutschlandfunk Kultur, in der DB mobil, Monopol, Art Magazin, Tagblatt, Luzerner Zeitung, Madame, H.O.M.E, AD und dem Design Report. Es folgen 2019 (soweit bekannt) Die Welt, Weltkunst, Stuttgarter Zeitung, taz, IDEAT, Elle, Parnass, Kunstforum International und Nürnberger Nachrichten.

„Aufbruch ins Unbekannte. Die Klassische Moderne am Bodensee" war vor allem regional sehr präsent, wie im SWR Fernsehen, der Schwäbischen Zeitung, dem Südkurier und den regionalen Veranstaltungsmagazinen, wie QLT, Akzent, Szene Kultur und Stadt Land See.

Bildung und Vermittlung

Im Rahmen der Vortragsreihe OPEN HOUSE fanden begleitend zu allen Ausstellungen zahlreiche Vorträge, Künstlergespräche, dialogische Ausstellungsrundgänge und zur Wechselausstellung „Schöne neue Welten" eine wissenschaftliche Fachtagung mit ReferentInnen aus der Neurowissenschaft, der Architektur, Medienwissenschaft und Psychologie statt. Die Tagung kulminierte in einem in Zusammenarbeit mit der Zeppelin Universität organisierten Vortrag von Eyal Weizman, dem Gründer von „Forensic Architecture", dem Turner-Prize nominierten Forschungskollektiv der Goldsmith University in London.
Highlights im Museumsjahr waren neben dem Internationalen Museumstag der alljährlich stattfindende Kunst-Freitag, zu dem ein VR-Lab mit gaming stations, interaktiven VR Installationen und Tilt Brush eingerichtet wurde. Als Live-Act konnte die post-digitale Band „BBB_" aus Frankfurt gewonnen werden, die konkrete Poesie mit projizierten Visuals und elektronischer Musik verbanden.
Ebenfalls im Rahmen der Ausstellung „Schöne neue Welten" wurden neue Vermittlungsformate etabliert, die auf innovative Weise analoge und virtuelle Räume verbanden. Erstmalig angeboten wurde das „Atelier der Zukunft", das es möglich machte, in der VR künstlerisch tätig zu werden. Während der Ausstellungslaufzeit standen am Wochenende Livespeaker zur Verfügung, die die BesucherInnen nicht nur im Umgang mit den neuen Technologien unterstützten, sondern auch inhaltliche Fragen zu den Kunstwerken beantworteten. QR-Codes ermöglichten zudem den Online-Zugriff auf Hintergrundinformationen wie KünstlerInneninterviews und Werktexte.

Zur Ausstellung „Eigentum verpflichtet" wurde ein offenes und partizipatives Forschungslabor eingerichtet, das den BesucherInnen anhand von Fallbeispielen aus der Sammlung den detektivischen Prozess dieser Arbeit erlebbar machte. Es wurde auch zum ersten Mal „Häfler, zeigt uns eure Kunst!" veranstaltet, ein Format, in dem Museumsforscher und Restauratorin Werke aus privaten Sammlungen live und vor Publikum analysierten. Die Ausstellung wurde aufgrund großer Nachfrage bis Anfang 2020 verlängert und wird mit einer wissenschaftlichen Fachtagung zum Thema Provenienzforschung den Auftakt für das Jahr 2019 darstellen.

Zu „IDEAL STANDARD. Spekulationen über ein Bauhaus heute" wurden erstmals partizipative Flächen in die Ausstellung integriert, auf denen Vermittlungsformate (Workshops, Gespräche) stattfinden. Außerdem wurden „#worksheets" als neue Formate eingeführt, die als schulische Vorbereitungsma-

terialien kostenlos auf der Website des Museums abrufbar sind. Auch hier ermöglichten in der Ausstellung angebrachte QR-Codes den Online-Zugriff auf Hintergrundinformationen wie KünstlerInneninterviews und Werktexte in leichter Sprache. Ein mit der Zeppelin Universität und dem Architekturstudio umschichten kooperativ organisiertes Seminar wird eine Satellitenausstellung im ZeppLab des Museums zum Ziel haben, die die Stilgeschichte des Hafenbahnhofsgebäudes illustriert (in 2019).
„#worksheets" wurden ebenfalls anlässlich der Ausstellung „Aufbruch ins Unbekannte. Die Klassische Moderne am Bodensee" produziert und sollen zukünftig als fester Bestandteil der Vermittlung fungieren.

Formate in den Bereichen Inklusion und Integration wurden etabliert und in den festen Turnus aufgenommen: Führungen für Gehörlose, begleitet von einer Gebärdendolmetscherin, Führungen für Menschen mit leichter Demenz und das Veranstaltungsformat „Café International", das von zahlreichen zugereisten und geflüchteten MitbürgerInnen aller Altersgruppen genutzt wurde.
Der Audioguide wurde um eine Führung als Videoguide in deutscher Gebärdensprache erweitert.
Beliebte Programme wie die „Entdeckungsreise Zeppelin", „Geehrter Herr Graf Zeppelin", die Familienführungen „Geschichten vom Fliegen" und „Nachts im Zeppelin" konnten durch große Nachfrage ebenfalls etabliert werden. Die Sommersaison bot BesucherInnen die „Innovationswoche", die im Rahmen der Ausstellung „Innovationen. Zukunft als Ziel" innovatives Denken vermitteln und historisch kontextualisieren sollte.
Als weiterhin sehr populär zeigten sich die Führungen für Schulklassen und Modulführungen für Kindergärten.

Das Schauhaus im Zeppelindorf bot in diesem Jahr zum „Frühlingserwachen", „Tag der Arbeit", „Mittsommer" und „Erntedank" ein spezielles Eventprogramm an.

Zahlreiche Kooperationen haben das vielseitige Programm des Museums bereichert:

- Universität Konstanz (Fachtagung „Schöne neue Welten")
- Zeppelin Universität (Erstsemesterbegrüßung, Fachtagung „Schöne neue Welten", kooperatives Seminar im Rahmen von „IDEAL STANDARD")
- Amt für Umwelt und Naturschutz & Grünes Klassenzimmer mit dem Schauhaus
- Studio 17 (Filmscreening zu „Eigentum verpflichtet")
- Schulmuseum (Kinderworkshop: Komm mit auf Zeitreise!)

Leihverkehr
2018 wurden wieder zahlreiche Ausstellungen und Museen mit Leihgaben unterstützt:

- Ausstellung „PHANTASMA ARKTIKA. Fotografie vom nördlichen Ende der Welt" der Technischen Universität Dresden in der Altana Galerie im Görges-Bau: die Aschenbrenner-Panoramakamera (1931 mit LZ 127 auf der Arktisfahrt) aus der Sammlung des Freundeskreises zur Förderung des Zeppelin Museums e.V.
- Ausstellung „Berliner Realismus" im Bröhan Museum Berlin: Der Drucker Max John (der Arbeitslose), die Zeichnung Kind auf Händen und die Druckgrafik Lustmord, alle von Otto Dix
- Ausstellung „Charakterköpfe. Portraits, Miniaturen, frühe Fotografie" im Rosgarten Museum Konstanz: zwei Werken von Otto Dix, die Druckgrafik Dr. Eckener II und das „Bildnis des Dichters Wilhlem von Scholz
- Ausstellung „NAUTILUS. Schnecken, Muscheln und andere Mollusken in der Fotografie" im Landesmuseum für Kuns und Kulturgeschichte Oldenburg: zwei Fotografien von Andreas Feininger (Detail einer Schnecke, 1977 und Schraubenschnecke 1970er Jahre)
- Ausstellung „Otto Dix Estampes" im Musée de l'Abbaye Sainte-Croix in Les Sables d`Olonne: 118 Druckgrafiken von Otto Dix

Sammeln und Bewahren
Wie in den Vorjahren wurde das Zeppelin Museum auch 2018 seinem hervorragenden Ruf als Ort des Sammelns, Bewahrens und Erforschens gerecht.
Folgende Werke aus dem Sammlungsbestand Zeppelin wurden 2018 mit Hilfe von Landesmitteln restauriert:

- ein Konvolut von 20 Grafiken, Plakaten, Zeichnungen und Entwürfe zur Inneneinrichtung der Luftschiffe und Illustrationen zum Thema Luftschiffreisen und Atlantikverkehr wurde restauriert und für eine aus konservatorischer Sicht bessere Lagerung vorbereitet.

Aus dem Sammlungsbestand Kunst wurden folgende Werke 2018 mit Hilfe von Landesmitteln restauriert:

- Johann Baptist Hops (zugeschrieben), Büste des Christus Salvator, 1. Viertel 18. Jh. (ZM 1952/16/S)
- Otto Dix, Elbschiffer, 1913 (ZM 1989/68/LM)
- Unbekannter Meister, Heiliger Bischof (Heiliger Konrad), um 1440 (ZM 1958/14/S)
- Unbekannter Meister, Christus als Schmerzensmann, Oberschwäbisch, 1. V. 16. Jh. (ZM 1956/19/S)
- Unbekannter Meister, Muttergottes mit Kind, Süddeutsch, um 1430 (ZM 1988/19/S)
- Unbekannter Meister, Pietà, Oberschwäbisch, um 1400 (ZM 1964/23/S)

Als Beweis für den Ruf des Museums und für das in uns gesetzte Vertrauen konnten insgesamt wieder viele Schenkungen für die Kunst- und Technikssammlung der Stadt Friedrichshafen entgegengenommen werden. Besonders herausragende Stücke für die Technikssammlung waren:

- Ein Stück Hüllenstoff mit handschriftlicher Widmung Graf Ferdinand von Zeppelins, datiert 3.12.1913
- Gerippeteil/ Trägerstück von Zeppelin-Luftschiff um 1915 und Modell der Motorgondel von LZ 120
- Reisekoffer mit Aufklebern des HAPAG-Südamerikadienst von Ilse Heuer

Als Dauerleihgabe der Zeppelin GmbH konnte der für die Friedrichshafener Industriegeschichte bedeutende Gaylord Gladiator als Exponat für die Sammlungspräsentation gewonnen werden. Für die Forschung besonders wichtig ist das umfangreiche Quellenmaterial, das zu dem Fahrzeug gehört.

Auch für 2018 stand dem Zeppelin Museum ein regulärer Ankaufsetat zur Verfügung, der zur systematischen Weiterentwicklung der Technik- und Kunstsammlung genutzt werden konnte. Für die Technik-Sammlung konnten u.a. die folgenden Zugänge erworben werden:

- Luftschiffmodell Schütte-Lanz SL 1 im Maßstab 1:66 2/3
- Luftschiffmodell Parseval PL 2 im Maßstab 1:66 2/3
- Konvolut Dokumente und Fotos aus dem Nachlass von Maschinist Wilhelm Steeb zur Hindenburg-Katastrophe

Für die Kunstsammlung wurden 2018 folgende Werke erworben:
- dreiteilige Videoarbeit Bauhaus & Sommerbad 2018 / Dynamik einer Großstadt Moholy-Nagy / Kreisverkehr – Wunschzigarren des Himmels von dem renommierten deutschen Filmemacher Alexander Kluge
- Video-Installation Prophecy der aufstrebenden Nachwuchskünstlerin Raphaela Vogel. Die Arbeit von Raphaela Vogel wird im Rahmen der Ausstellung „Game of Drones. Von unbemannten Flugobjekten" präsentiert werden.

Forschen und Publizieren
Die Ergebnisse der Forschungs- und Ausstellungstätigkeit wurden auch 2018 in einigen Publikationen dokumentiert:

- Kult! Legenden, Stars und Bildikonen. Künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven. Hrsg. v. Claudia Emmert, Jürgen Bleibler und Ina Neddermeyer, Zeppelin Museum, Friedrichshafen 2018
- Otto Dix. Estampes. Cahiers de l'Abbaye Sainte-Croix, Paris 2018. Mit Texten von u. a. Claudia Emmert und Ina Neddermeyer.
- Ideal Standard. Spekulationen über ein Bauhaus heute. Hrsg. v. Claudia Emmert, Dominik Busch, Ina Neddermeyer, Zeppelin Museum, Friedrichshafen 2018
- Ina Neddermeyer: I want to see how you see. Curatorial Practices of Exhibiting Virtual Reality, in: Feiersinger, Luisa / Friedrich, Kathrin / Queisner, Moritz (Hrsg.): Image – Action – Space. Situating the Screen in Visual Practice, Berlin 2018, S. 203-216.
  Ina Neddermeyer: Virtuelle Substanzen. Zum Verhältnis von Virtual Reality und Drogen, in: Mercer, Milena (Hrsg.): Altered States. Substanzen in der zeitgenössischen Kunst, Berlin 2018, S. 266-277
- Bleibler, Jürgen: Das Zeppelin-Luftschiff als Schrittmacher des Leichtbaus – Werkstoffe, Entwicklungen, Auswirkungen; in: Sensen, Hedwig / Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (Hrsg.): Entwicklung der deutschen Luftfahrtindustrie am Bodensee, Blätter zur Geschichte der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie XXI, 2018, S. 3-26.

Vom 21. Juni bis zum 23. Juni veranstaltete ICOM das internationale Bodensee-Symposium im Zeppelin Museum. Die erfolgreiche Tagung, an der über 200 KollegInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilnahmen, wird 2019 in einem Tagungsband dokumentiert.

Seit 2016 erforscht das Zeppelin Museum systematisch die Provenienz der Kunstsammlung in einem nunmehr zweijährigen Projekt, das vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg mit 60.000 EUR je Projektjahr gefördert wird. Dafür konnte das Zeppelin Museum zum 1.8.2016 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin befristet für zwei Jahre einstellen. Geprüft wurde die Herkunft all jener Gemälde, Skulpturen und Handzeichnungen, die vor 1945 entstanden sind und zwischen 1945 und 2000 über Auktionshäuser und Kunsthändler für die Sammlung angekauft wurden. Besonderes Augenmerk gilt Werken, die von Händlern mit nachweislicher Verstrickung in den NS-Kunsthandel verkauft wurden, bei denen bekannt ist, dass sie ihre problematischen Netzwerke und Kontakte auch nach 1945 weiterpflegten und Werke aus potenziell fragwürdiger Herkunft verkauften. Das Zeppelin Museum sieht in der Klärung der Herkunft der Sammlungsbestände eine wichtige Aufgabe und Verpflichtung und setzt damit die „Washingtoner Prinzipien" von 1998 und die „Gemeinsame Erklärung" der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände von 1999 um. In 2018 wurden die Ergebnisse des Projekts in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Friedrichshafen, 15. März 2018

Dr. Claudia Emmert
Geschäftsführerin

VIII. Wichtige Verträge

Betrauungsakt mit der Stadt Friedrichshafen der am 24. November 2017 vom Gemeinderat der Stadt beschlossen wurde.

Erbbaurechtsvertrag der ZM FN GmbH mit der Stadt Friedrichshafen vom 30. Dezember 1996

Überlassungsvertrag und Vertrag zur Wahrnehmung städtischer Aufgaben vom 31. August 2009.

Dienstleistungsvertrag zwischen der ZM FN GmbH und der Stadt FN – Zeppelin-Stiftung vom 23./29. Mai 2012.

Pachtvertrag zwischen der ZM FN GmbH und Frank Rebholz über die Bewirtschaftung der Gastronomie vom 30. April 2013.

Mietvertrag über die Vermietung eines Raumes für das Luftschiffbau Zeppelin-Archiv vom 22. April 1996

Mietvertrag über die Vermietung eines Raumes an den Kunstverein Friedrichshafen e. V. vom 12. März 1996

Vertrag über die Überlassung von Exponaten der LZ Kunst- und Techniksammlung an die ZM FN GmbH vom 01.07.1996.

Überlassungsvertrag über die Nutzung eines Archivhauses als Schauhaus im Zeppelindorf mit der Zeppelin Wohlfahrt GmbH vom 01.09.2013

Darlehensvertrag mit der Sparkasse Bodensee vom 27. Juli 2014 mit Endfälligkeit zum 30. Juli 2019.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Verlustübernahme 2017 (Stadt und Stiftung): 90.523,92 € (kassenwirksam)

Betriebskostenzuschuss (Stadt und Zeppelin-Stiftung): 2.222.548,38 EUR (kassenwirksam)

Zuschuss für Sonderinstandhaltung: (Stadt und Zeppelin-Stiftung): 301.664,51 EUR (kassenwirksam)

Investitionskostenzuschuss (Stadt und Zeppelin-Stiftung): 835.672,08 EUR (kassenwirksam)

Erstattung der Stadt an die Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH für die Wahrnehmung der städtischen Aufgabe Kunst- und Techniksammlungen: 38.650,00 EUR

Erstattung der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH an die Stadt für die Überlassung der Exponate der städtischen Kunst- und Techniksammlung an das Museum: 112.480,00 EUR

Erbbauzins von der Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH an die Stadt: 150.685,58 EUR

Mieteinnahmen für die Vermietung von vier Stellplätzen auf den Grundstücken Flst. Nr. 947/3 und 947/9 an die Zeppelin Museum GmbH: 1.440,00 EUR

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23,5	0,2%	28,1	0,2%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken/geleistete Anzahlungen	12.409,5	82,6%	12.749,3	83,5%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.611,1	10,7%	1.882,4	12,3%
3. Anlagen im Bau	388,3	2,6%	110,3	0,7%
III. Finanzanlagen				
	14.432,4	**96,1%**	**14.770,1**	**96,7%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren	225,5	1,5%	233,1	1,5%
	225,5	1,5%	233,1	1,5%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,6	0,1%	31,7	0,2%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	78,3	0,5%		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	43,3	0,3%	158,0	1,0%
	140,2	0,9%	189,8	1,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	206,0	1,4%	47,6	0,3%
	571,7	**3,8%**	**470,5**	**3,1%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	18,6	0,1%	28,1	0,2%
	18,6	**0,1%**	**28,1**	**0,2%**
Bilanzsumme	**15.022,7**	**100,0%**	**15.268,8**	**100,0%**

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100,0	0,7%	100,0	0,7%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	68,6	0,5%	159,2	1,0%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	90,5	0,6%	-90,5	-0,6%
	259,1	**1,7%**	**168,6**	**1,1%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	**14.185,3**	**94,4%**	**14.507,7**	**95,0%**
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	161,5	1,1%	104,7	0,7%
	161,5	**1,1%**	**104,7**	**0,7%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150,0	1,0%	150,0	1,0%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222,8	1,5%	288,0	1,9%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	35,0	0,2%	45,6	0,3%
	407,8	**2,7%**	**483,6**	**3,2%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**9,0**	**0,1%**	**4,1**	**0,0%**
Bilanzsumme	**15.022,7**	**100,0%**	**15.268,8**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
1. Umsatzerlöse	2.196,8	36,7%	2.449,8	40,1%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge */**	3.797,1	63,3%	3.660,8	59,9%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**5.993,9**	**100,0%**	**6.110,6**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	231,7	3,9%	232,0	3,8%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	490,3	8,2%	633,1	10,4%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.791,1	29,9%	1.910,1	31,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	492,9	8,2%	531,7	8,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.186,9	19,8%	1.168,0	19,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.784,6	29,8%	1.714,7	28,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**5.977,5**	**99,7%**	**6.189,6**	**101,3%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**16,4**	**0,3%**	**-79,0**	**-1,3%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,0%	0,3	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,2	-0,1%	-5,5	-0,1%
18. Finanzergebnis	**-4,00**	**-0,1%**	**-5,2**	**-0,1%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,8	0,0%	-2,2	0,0%
20. Ergebnis nach Steuern	**9,6**	**0,2%**	**-86,4**	**-1,4%**
21. Sonstige Steuern	-9,6	-0,2%	-4,1	-0,1%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**0,0**	**0,0%**	**-90,5**	**-1,5%**
23. Erträge Verlustübernahme	**90,5**	1,5%		
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
25. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**90,5**	**1,5%**	**-90,5**	**-1,5%**

*davon Auflösung des SoPo mit Rücklagenanteil

** davon Betriebskostenzuschuss Stadt Friedrichshafen

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH

Leistungskenndaten	**2018**	**2017**	**Veränderung gegenüber Vorjahr**
Besucherzahlen	224.377	251.122	-10,7%
Führungen	1.940	2.133	-9,0%
Zuschuss pro Besucher *(lfd. Betriebskostenzuschuss ./. Anzahl Besucher inkl. Vernissagen)*	10,09 €	8,22 €	22,8%
Defizit *(Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + sonstige Steuern)*	3 €	-88 €	-103,4%

IV. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt Friedrichshafen

B mittelbare Beteiligungsunternehmen

13. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
14. Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
15. Flughafen Personal und Service GmbH
16. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschaben GmbH
17. Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
18. Katamaran-Reederei Bodensee Verwaltungs-GmbH
19. Klinik Tettnang GmbH
20. Klinikdienste KTT GmbH
21. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH
22. Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen
23. Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen
24. MVZ Tettnang GmbH
25. Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
26. Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
27. SWG-ImmoService GmbH
28. TeleData GmbH

13. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-221 E-Mail: info@bob-fn.de Homepage: www.bob-fn.de
Gründungsdatum:	30. September 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	4. März 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	23. September 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Oktober - 30. September

II. Gesellschaftskapital und Beteiligungsverhältnisse (30.09.2018)

	Gesellschaftskapital	
Gesellschafter (Kommanditisten)	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351,56	27,50
Stadt Ravensburg	319,60	25,00
Landkreis Bodenseekreis	255,68	20,00
Landkreis Ravensburg	223,72	17,50
Gemeinde Meckenbeuren	127,84	10,00

	BOB-Anteil	
Anteile an anderen Gesellschaften	**in TEUR**	**in %**
Bodensee-Oberschwaben Bahn Verkehrsverbundgesellschaft mbH	1,60	5,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (Rechtsvorgängerin: Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH) betreibt seit 1993 Schienenpersonennahverkehr zwischen Friedrichshafen Stadt und Ravensburg. Ab 1997 hat sie ihr Bedienungsgebiet im Norden bis Aulendorf und im Süden bis Friedrichshafen Hafen erweitert und sich damit als fester Bestandteil des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Bodensee-Oberschwaben etabliert.

V. Organe der Gesellschaft (30.09.2018)

Geschäftsführung	Die Geschäftsführung wird durch die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH mit Sitz in Friedrichshafen wahrgenommen; Die Gesellschaft wird durch Herrn Dipl.-Ingenieur Norbert Schültke vertreten.
Beirat	Der vormals bei der BOB GmbH eingerichtete Beirat ist nunmehr bei der Komplementärin, der BOB VerwaltungsGmbH installiert.
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister (Stadt Ravensburg)
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern über Betriebsführungsverträge gegen Entgelt erbracht.

VII. Der Geschäftsführer

1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017/18 ist für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG insgesamt als positiv einzuordnen.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief im laufenden Geschäftsjahr ebenso recht erfreulich wie der Betrieb weitgehend störungsfrei. Die größte Neuerung war die Einführung der bodo eCard zum Jahresbeginn 2018. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres hat die BOB an ihren Automaten Terminals für die Erfassung der Check-In und Check-Out-Vorgänge mit der bodo eCard nachgerüstet. Pünktlich zum Start des Systems waren alle BOB-Standorte betriebsbereit. Die eCard kommt gut bei den Fahrgästen an: Besonders zugkräftig ist der Preisvorteil von bis zu 20% auf Einzelfahrscheine ab der 20. Fahrt innerhalb eines Jahres. Bis zum Ende des Sommers 2018 kamen über 9.000 eCards in den Umlauf, mit denen bis einschließlich Juli 2018 mehr als 150.000 Fahrten – auch mit der BOB – durchgeführt wurden. Im Juni beispielsweise sind 2.387 Fahrgäste mit der eCard BOB gefahren: im Durchschnitt rund 100 Reisende werktäglich. Nach kleineren Startschwierigkeiten laufen die Terminals inzwischen stabil und störungsfrei.

Die Betriebsführung kann im Gesamtjahr insgesamt als noch zufriedenstellend eingestuft werden. Der Winter hat keine außergewöhnlichen Störungen verursacht. Die große bundesweite Grippewelle zum Winterausklang 2018 brachte jedoch ungewöhnlich hohe Krankenstände mit sich. Aufgrund von Personalmangel bei der RAB kam es daher bei der BOB – wie auch bei anderen Verkehrsunternehmen – zu mehreren Zugausfällen wegen fehlenden Triebfahrzeugführern. Bedauerlicherweise kam es aus demselben Grund (Personalmangel) auch während der sommerlichen Urlaubszeit zu Zugausfällen. Die Geschäftsführung der BOB hat deshalb beim Dienstleister eine entsprechend bessere

Personalausstattung eingefordert, was sich jedoch angesichts der aktuellen Arbeitsmarktlage nicht so einfach umsetzen lässt.

Die Fahrzeugflotte der BOB, neun Regio-Shuttle Typ RS1, erreicht teilweise schon hohe Laufleistungen in etwas fortgeschrittenem Alter: die ersten Fahrzeuge VT 63-66 sind mittlerweile 20 Jahre alt. Dies macht sich durch eine allmählich steigende Zahl von Störungen und größeren Reparaturbedarf bemerkbar. Vereinzelt standen, trotz der großen Anstrengungen der Werkstätte in Friedrichshafen, wegen der gehäuft auftretenden Defekte nicht genügend Triebwagen zur Verfügung, um in der Morgenspitze alle Züge in Doppeltraktion fahren zu können. Um dennoch alle Fahrgäste ans Ziel bringen zu können, musste in solchen Fällen ein zusätzlicher Bus zwischen Kehlen und Friedrichshafen geordert werden, um die Nachfrage bedienen zu können.

Als weiteres Erschwernis erweisen sich mittlerweile drastisch verkürzte Prüfintervalle für Ultraschallprüfungen der Radsatzwellen. Diese Maßnahme wurde aufgrund neuerer Normen vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) für alle älteren RegioShuttle vorgeschrieben. Bisher war bei Prüfintervallen von 500.000 km ein sicherer Betrieb gewährleistet, da in der Vergangenheit selbst bundesweit keinerlei Schäden detektiert wurden. Dennoch hat das EBA nun das Prüfintervall auf bis zu 15.000 km herabgesetzt, so dass faktisch bei jeder Frist die Prüfung zusätzlich und kostenintensiv vorzunehmen ist.

Das 2016 implementierte Sicherheits-Management-System (SMS) wurde im März 2018 vom Eisenbahn-Bundesamt auditiert. Vereinzelt hat das EBA noch Nachbesserungen in der Dokumentation eingefordert. Bis zum Ende des Geschäftsjahres hat die BOB dies erledigt. Entsprechend dem SMS wurden die beiden Partner RAB und HzL auditiert. Die BOB hat dabei geprüft, ob die vereinbarten Anforderungen auch tatsächlich umgesetzt worden sind. Für jedes Kalenderjahr werden die Vorfälle im Betrieb der BOB erfasst. Im vergangenen Geschäftsjahr (2017/18) waren dabei keine gefährlichen Ereignisse im Betrieb registriert.

Probleme im Betriebsablauf waren überwiegend durch Infrastrukturmängel bedingt, in vielen Fällen Weichenstörungen. Die Pünktlichkeit liegt mit 96,6 % jedoch weiterhin über dem Zielwert des Landes von 96,0 %.

Zum Ende der Sommerferien 2018 musste die BOB erneut auf die Straße ausweichen. Die Eisenbahnbrücke über die neue B 30 zwischen Weißenau und Oberzell war in der Fertigstellung. Dies hatte eine Vollsperrung des Streckenabschnitts Ravensburg – Friedrichshafen zur Folge. Vom 5. bis 8. September 2018 verkehrten daher für alle Züge Busse im Schienenersatzverkehr.

Das Fahrleistungsvolumen im Schienenverkehr (ohne SEV) liegt 2017/18 mit 529.595 km um rund 32.000 km über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr kam es zu zwei mehrwöchigen Schienenersatzverkehren, weshalb die Fahrleistung geringer ausgefallen ist als sonst. Das Fahrplanangebot blieb gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert.

Zum Stationspreissystem der DB Station & Service AG: nach wie vor steht eine abschließende gerichtliche Entscheidung in der Sache aus. Nach dem Urteil des EuGH in einer ähnlichen Angelegenheit ist nun wieder ein Entscheid des BGH erforderlich. Im Moment ist noch nicht absehbar, wann es zu einem Urteil kommen wird – welches dann allerdings erneut anfechtbar sein wird. Hieraus ergeben sich jedoch aktuell keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.

Im Geschäftsjahr wurden wieder vier Stichprobenzählungen zum Fahrgastaufkommen durchgeführt. Die Stichproben im November 2017 (5.334 = +1,2%) und März 2018 (5.055 = +0,8%) erbrachten

gegenüber dem Vorjahr erneut etwas mehr Fahrgäste. Bei der turnusmäßigen Zählung im Juni 2018 wurden 4.924 Fahrgäste ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 5.177 Fahrgästen fiel das Zählergebnis somit etwas geringer aus. Es lag die Vermutung nahe, dass sich die Nachfrage an diesem Tag aufgrund eines sportlichen Großereignisses (Deutschlandspiel bei der Fußball-Weltmeisterschaft) insgesamt auf niedrigerem Niveau bewegte. Das Ergebnis der Zählung im September 2018 erbrachte mit insgesamt 4.643 Fahrgästen dann einen etwa 10%-igen Rückgang der Fahrgastzahl gegenüber dem Vorjahreswert (5.188). Die Ursache hierfür ist in dem zwischenzeitlich Baustellen bedingt veränderten Fahrplan der RAB auf der Südbahn zu finden: die RAB fährt nun in der Hauptverkehrszeit zusätzlich wenige Minuten vor der gewohnten Abfahrtszeit der BOB Richtung Süden, so dass sich zahlreiche Pendler (insbesondere Direktfahrer Ravensburg-Friedrichshafen) derzeit auf mehrere Zugangebote „verteilen" können.

Die Elektrifizierung der Südbahn Ulm–Lindau, auf der auch die BOB verkehrt, wird mit großer Wahrscheinlichkeit bis 2021 fertiggestellt sein. Klar ist, dass mit dem bisherigen Fuhrpark (9 vorhandene Dieseltriebwagen) künftig kein Betrieb auf der dann elektrifizierten Südbahn mehr möglich sein wird. Leider hat sich auch im Geschäftsjahr 2017/18 keine Konkretisierung von Vorgaben des Aufgabenträgers (Land Baden-Württemberg) für den künftigen Schienenverkehr auf der Südbahn ergeben. Die damit einhergehende Frage, ob und wie die BOB auch künftig noch Verkehrsangebote produzieren kann, soll deshalb nun mit einer szenarisch angelegten Betriebskonzeption untersucht werden. Es ist in diesem Zusammenhang auch zu prüfen, inwieweit das bewährte Modell der Management-Gesellschaft, die für den operativen Betrieb auf unabhängige externe Dienstleister zurückgreift, weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Dienstleistungen werden weiterhin von den betreffenden Vertragspartnern erbracht. So ist wie bisher die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF) für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sowie die technische und kassenmäßige Betreuung der BOB-eigenen Fahrscheinautomaten zuständig. Die TWF hat diese Leistung wiederum vertraglich der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee) übertragen. Die RAB zeichnet für die Personalgestellung der Triebfahrzeugführer und die Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) für den technischen Part verantwortlich. Die Dienstleistung der HzL (Anm.: mittlerweile gesellschaftsrechtlich überführt in die SWEG) beinhaltet die Betriebsführung im Auftrag der BOB-KG sowie die Fahrzeuginstandhaltung.

Die BOB ist Vollmitglied im Verkehrs- und Tarifverbund „bodo", der bislang die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg umfasst und am 01.01.2004 gestartet ist. Am 01.01.2018 wurde das bodo-Gebiet um die Stadt und den Landkreis Lindau erweitert. Bis Ende 2017 kamen damit ein letztes Mal nur für das „bodo-Altgebiet" festgelegte Fahrpreise zur Anwendung. Die Tarife wurden zum 01.01.2018 um durchschnittlich 2,9 % erhöht.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wurde der Beirat über die wirtschaftliche und sonstige Entwicklung des Geschäftsjahres informiert. Vor allem im vierten Quartal fielen einige umfangreiche, nicht vorhersehbare Instandhaltungsmaßnahmen an. Zusammen mit einem steigenden Treibstoffpreis sowie den oben bereits erwähnten drastisch vermehrten Prüfungen der Radsatzwellen wirkt sich dies unmittelbar auch auf das Betriebsergebnis aus: Sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (835 TEUR in diesem GJ, im Vergleich zu 697 TEUR im Vorjahr) als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen (5.767 TEUR statt 5.483 TEUR) sind deutlich gestiegen.

Dem positiv entgegen wirken die im Vergleich zum Vorjahr um ca. 430 TEUR höheren Erlöse mit einer Gesamtsumme von ca. 8.700 TEUR. Weitere Ergebnisverbesserungen ergeben sich beim Kapitalaufwand: hier fielen die Abschreibungen (678 TEUR) niedriger aus als im Vorjahr (-36 TEUR).

Für das mehrjährige bodo-Projekt E-Ticketing wurden auch im Geschäftsjahr 2017/18 ergänzende Investitionen getätigt (166 TEUR) und durch bodo mit 59 TEUR gefördert. Weitere Investitionen betrafen den stationären Dacharbeitsstand im Betriebshof Friedrichshafen (19 TEUR). Diese waren aus sicherheitstechnischen Aspekten zusätzlich notwendig geworden. Darüber hinaus wurden 31 Upgrade-Kits für die Kartenzahlung an den Fahrscheinautomaten angeschafft. Die Anschaffungskosten beliefen sich hierfür auf 57 TEUR.

Betriebswirtschaftlich insgesamt betrachtet bleibt das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017/18 mit einem Überschuss in Höhe von 459 TEUR etwas hinter den Erwartungen zurück: der Planansatz (Überschuss 550 TEUR) wird um ca. 91 TEUR unterschritten. Auf Basis des Betriebsergebnisses ergibt sich ein Kosten-deckungsgrad von 108 %.

Die Vermögens- und Finanzlage war im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin konstant. Es standen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, was schon durch den Bestand an Bankguthaben zum 30.09.2018 in Höhe von rd. 1.460 TEUR, wie auch der Ausleihung von 4.800 TEUR bei den Forderungen gegenüber Gesellschaftern und sonstigen Ausleihungen dokumentiert wird. Unter voller Einrechnung des Jahresüberschusses 2017/18, der vollständig den Rücklagen zugeführt werden soll, errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 60,49 % (30.09.2017: 57,25 %). Im Geschäftsjahr wurden planmäßige Darlehenstilgungen in Höhe von 175 TEUR geleistet. Für die Finanzierung der beiden Triebwagen VT 70 + 71 wurde 2011 ein Darlehen in Höhe von 3.500 TEUR aufgenommen.

Die Gesellschaft verfügt gegenwärtig aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung und der in Anspruch genommenen Darlehen über ausreichende Finanzmittel, die es ihr ermöglichen, ihre Aufwendungen zu finanzieren. Im Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft aus diesem Grunde 1.500 TEUR an die TeleData Friedrichshafen GmbH bis zum 31.12.2019 ausleihen. Des Weiteren wurden an die Technische Werke Friedrichshafen GmbH 2.000 TEUR bis zum 31.12.2019 und kurzfristig 1.300 TEUR mit einer Kündigungsfrist von 2 Wochen ausgeliehen. Für die Wirtschaftsplanung 2018/19 wurde unterstellt, dass der vorstehend genannte Jahresüberschuss den Rücklagenkonten der Gesellschafter gutgeschrieben wird. Die endgültige Entscheidung hierüber trifft die Gesellschafterversammlung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses.

3. Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken hat die TWF / SWSee im Rahmen ihrer Aufgabenstellung als kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführerin der BOB KG ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Es finden halbjährlich Risikoinventuren statt. Nach dem letzten Risikobericht aus dem Juli 2018 besteht bei der Gesellschaft kein A-Risiko.

Hinsichtlich der Erlöse ist das Risiko durch die Zusage des Landes, den Verkehr bis zur Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Südbahn unverändert zu bestellen, minimiert. Ein geringes Risiko besteht in massiven Fahrgastverlusten und damit einhergehend sinkenden Verbunderlösen aufgrund von lang anhaltenden Schienenersatzverkehren in den nächsten Jahren. Die Schienenersatzverkehre werden aufgrund von Streckensperrungen im Zuge von Baumaßnahmen (Elektrifizierung) nötig.

4. Prognosebericht

Durch die vertragliche Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg, den Verkehr in den kommenden Jahren unter Status-quo-Bedingungen bis zur Elektrifizierung der Südbahn fortzuführen, besteht für die Gesellschaft mehrjährige Planungssicherheit. Dies auch deshalb, weil die Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen mittleren Schussentales bzw. der Stadt Friedrichshafen ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt verlängert werden konnten.

Die Betrauung der Gesellschaft mit gemeinwirtschaftlichen Leistungen garantiert eine rechtlich einwandfreie Grundlage, damit die Zuschüsse der Kommunen fließen können. Nachdem der Wagenpark durch permanente und intensive Instandhaltungsmaßnahmen technisch auf hohem Niveau gehalten wird, ist die Gesellschaft auch hier gut aufgestellt. Unter diesen Rahmenbedingungen wird im Geschäftsjahr 2018/19 erneut mit einem Gewinn, jedoch in etwas niedrigerer Größenordnung von etwa 236 TEUR gerechnet.

Im Zeitraum der Mittelfristplanung sind allerdings bereits erste Folgen der Elektrifizierung der Südbahn Ulm–Lindau abgebildet. Besonders wirken sich die Schienenersatzverkehre während den anstehenden Vollsperrungen aus, die sich jeweils über mehrere Wochen, teils Monate hinweg erstrecken. Die Gesellschaft rechnet deshalb mit rückläufigen Erträgen während dieser Zeit und zusätzlichen Aufwendungen für den Ersatzverkehr.

In den Jahren ab 2021 fallen zudem wieder Hauptuntersuchungen bei den Triebwagen an, die ebenfalls hohe Kosten nach sich ziehen. Auch bei der Instandhaltung ist eine Erhöhung des Budgets zu planen. Um den mittlerweile bis zu 20 Jahre alten Fuhrpark vollumfänglich betriebsbereit zu halten, sind inzwischen vermehrt Reparaturen erforderlich.

Das erwartete Ergebnis ist daher ab dem Geschäftsjahr 2019/20 erstmalig wieder negativ. Eine Unsicherheit stellt die Entwicklung der Kraftstoffpreise dar. Im Plan sind für das kommende Geschäftsjahr eine Steigerung von 2,5 % und in den Folgejahren eine moderate, aber stetige Steigerung von 1,5 % hinterlegt. Eine höhere Kostensteigerung hier würde sich direkt und negativ auf das Ergebnis auswirken.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Friedrichshafen, 16.11.2018

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

Norbert Schültke
Geschäftsführer der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH

VIII. Wichtige Verträge

Vertrag über die technische Betriebsführung im Schienenpersonennahverkehr mit der Hohenzollerische Landesbahn AG, Hechingen und der DB ZugBus Regionalverkehr Alb Bodensee GmbH, Ulm vom 30. September / 5. Juli 1993

Betriebsführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH über die kaufmännische Betriebsführung vom 19. / 15. April 1993 in der Fassung des 3. Nachtrags vom 25. Januar 2000

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Zuschuss an die Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG für die Bedienung der Strecke Stadtbahnhof – Hafenbahnhof: 12.898,02 EUR

Bilanz zum 30.09.2018 - Aktiva -	**2017/2018**		**2016/2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	72,0	0,6%	11,4	0,1%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	111,2	0,9%	132,9	1,0%
2. Anlagen und Maschinen	5.429,7	42,3%	6.021,0	47,2%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	361,0	2,8%	245,4	1,9%
4. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			50,1	0,4%
III. Finanzanlagen	3.503,0	27,3%	3.501,6	27,5%
	9.476,8	**73,9%**	**9.962,3**	**78,1%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47,99765	0,4%		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.338,1	10,4%	1.322,3	10,4%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	487,8	3,8%	279,2	2,2%
	1.873,9	14,6%	1.601,5	12,6%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.460,1	11,4%	1.170,3	9,2%
	3.333,9	**26,0%**	**2.771,8**	**21,7%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	13,5	0,1%	14,2	0,1%
	13,5	**0,1%**	**14,2**	**0,1%**
Bilanzsumme	**12.824,3**	**100,0%**	**12.748,3**	**100,0%**

Bilanz zum 30.09.2018 **- Passiva -**	**2017/2018** **TEUR**	 **%**	**2016/2017** **TEUR**	 **%**
A. Eigenkapital				
I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten	1.278,4	10,0%	1.278,4	10,0%
II. Rücklagen	6.020,7	46,9%	5.593,5	43,9%
III. Jahresüberschuss	458,7	3,6%	427,2	3,4%
IV. Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung				
	7.757,8	**60,5%**	**7.299,1**	**57,3%**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	67,0	0,5%	141,0	1,1%
3. Sonstige Rückstellungen	745,1	5,8%	710,9	5,6%
	812,1	**6,3%**	**851,9**	**6,7%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.448,8	19,1%	2.624,0	20,6%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923,6	7,2%	1.041,8	8,2%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			93,1	0,7%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	358,5	2,8%	339,0	2,7%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	512,9	4,0%	493,8	3,9%
	4.243,8	**33,1%**	**4.591,7**	**36,0%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**10,7**	**0,1%**	**5,6**	**0,0%**
Bilanzsumme	**12.824,3**	**100,0%**	**12.748,3**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.10.2017 - 30.09.2018	2017/2018		2016/2017	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	8.670,5	99,7%	8.232,6	99,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	29,7	0,3%	37,4	0,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**8.700,2**	**100,0%**	**8.270,0**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	835,4	9,6%	697,0	8,4%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.767,2	66,3%	5.483,4	66,3%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	16,1	0,2%	13,8	0,2%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3,3	0,0%	2,3	0,0%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	677,8	7,8%	713,7	8,6%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	677,9	7,8%	667,3	8,1%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**7.977,5**	**91,7%**	**7.577,5**	**91,6%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**722,7**	**8,3%**	**692,5**	**8,4%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24,5	0,3%	18,9	0,2%
16. Aufwendungen/Erträge ausVerlustübernahme	-42,4	-0,5%	-40,9	-0,5%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102,2	-1,2%	-109,0	-1,3%
19. Finanzergebnis	**-120,1**	**-1,4%**	**-131,0**	**-1,6%**
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-125,1	-1,4%	-115,4	-1,4%
21. Ergebnis nach Steuern	**477,5**	**5,5%**	**446,0**	**5,4%**
22. Sonstige Steuern	-18,8	-0,2%	-18,8	-0,2%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**458,7**	**5,3%**	**427,2**	**5,2%**
24. Belastung auf Forderungskonten				
Jahresergebnis nach Verwendungsrechnung	**458,7**	**5,3%**	**427,2**	**5,2%**

Leistungskenndaten	2017/2018	2016/2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Fahrleistungsvolumen in km	529.595	526.000	0,68%

14. Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-221 E-Mail: info@bob-fn.de Homepage: www.bob-fn.de
Gründungsdatum:	12. Dezember 2001
Eintragungsdatum Handelsregister:	7. Januar 2002
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	23. September 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Oktober - 30. September

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (30.09.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8,25	27,50
Stadt Ravensburg	7,50	25,00
Landkreis Bodenseekreis	6,00	20,00
Landkreis Ravensburg	5,25	17,50
Gemeinde Meckenbeuren	3,00	10,00
Summe:	30,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

V. Organe der Gesellschaft (30.09.2018)

Geschäftsführung	Norbert Schültke, Dipl.-Ingenieur (Einzelvertretungsberechtigung und Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB)
Beirat	
Vorsitzender	Dr. Stefan Köhler, Erster Bürgermeister (TWF)
stellv. Vorsitzender	Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister (Ravensburg)
Mitglieder	Lothar Wölfle, Landrat (Landkreis Bodenseekreis) Harald Sievers, Landrat (Landkreis Ravensburg) Wilfried Franke, Regionalverbandsdirektor (TWF) Irmtraud Schuster, Dezernentin (Landkreis Bodenseekreis) Gerd Hägele, Regierungsdirektor (Landkreis Ravensburg) Simon Blümcke, Erster Bürgermeister (Stadt / Stadtwerke Ravensburg) Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführer (TWF) Dr.-Ing. Andreas Thiel-Böhm, Geschäftsführer (Stadt / Stadtwerke Ravensburg) Elisabeth Kugel, Bürgermeisterin (Meckenbeuren)
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Gesellschafter
Vorsitzender	Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister (Ravensburg)
stellv. Vorsitzender	

Vergütung der Beiräte

2018: 0,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Der Geschäftsführer

Gesellschafter der Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH sind die Technische Werke Friedrichshafen GmbH (27,5 %), die Stadtwerke Ravensburg (25,0 %), der Landkreis Bodenseekreis (20,0 %), der Landkreis Ravensburg (17,5 %) und die Gemeinde Meckenbeuren (10,0 %). Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000 €. Die Gesellschaftsdauer ist unbefristet.

Da Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften sind, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertre-

tung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Friedrichshafen, den 09. November 2018

Norbert Schültke
Geschäftsführer

VIII. Wichtige Verträge

keine Angaben

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

15. Flughafen Personal und Service GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Flughafen Personal und Service GmbH (FPS)
Geschäftsstelle:	Flughafen 29 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 284-118 Fax: 07541 284-159 E-Mail: fps@bodensee-airport.eu
Gründungsdatum:	16. Januar 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	23. Mai 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	16. Januar 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Flughafen Friedrichshafen GmbH	18,80	75,20
KDS Klinikdienste Service- und Beteiligungs GmbH	6,20	24,80
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen stehen, insbesondere von Loading, Winterdienst, Grünflächenpflege und Warenlogistik.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die FPS erfüllt den öffentlichen Zweck. Insbesondere werden Dienstleistungen wie Loading und Winterdienst für die Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG) erbracht.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Andreas Jacobs

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Claus-Dieter Wehr
stellv. Vorsitzender	Ulrich Geiger

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Angestellte	11	12
Aushilfskräfte	30	30
Summe	41	42

VII. Der Geschäftsführer

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Januar 2007 als Dienstleister für den Flughafen Friedrichshafen gegründet und nahm zum 01.03.2007 ihre Tätigkeit auf. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines regionalen Verkehrsflughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen stehen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Auswirkungen auf die Lage des Unternehmens

Die Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH (FPS) bietet Dienstleistungen am Standort Friedrichshafen an. Hierzu zählen insbesondere Loading, Winterdienst, Quality-Management, Reinigungsarbeiten, Grünflächenpflege sowie Warenlogistik.

Die Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH (FPS) ist eine Organgesellschaft der Flughafen Friedrichshafen GmbH. Aufgrund der Tatsache, dass die FPS größtenteils Auftragnehmerin der Flughafen Friedrichshafen GmbH ist, besteht eine gewisse Abhängigkeit. Das Umfeld des Flughafens ist auch 2018 vom scharfen Wettbewerb der Flughäfen gekennzeichnet gewesen. Somit spürt die FPS den enormen Druck der Luftfahrtbranche.

Im Berichtsjahr hat die Flughafen Friedrichshafen GmbH die prognostizierte Passagierzahl um rund 4,5 % überschritten und ein Passagiervolumen von 540.782 Passagieren erreicht.

Das angebotene Spektrum an Serviceleistungen wurde unverändert von der Flughafen Friedrichshafen GmbH sowie ansässigen Firmen in Anspruch genommen.

2.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 konnte ein Umsatz in Höhe von TEUR 916 erzielt werden, welcher um TEUR 46 über dem Vorjahr liegt. Der Umsatz liegt über den Erwartungen, welche laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 TEUR 875 betrugen. Dies liegt insbesondere an den höheren Erlösen im Bereich Warenlogistik.

Für das Jahr 2019 wird mit einem Umsatz von TEUR 772 gerechnet.

2.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2 getätigt.

2.4. Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die Gesellschaft konnte bisher ohne die Aufnahme von Krediten auskommen. Für das Jahr 2019 sind Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 7 vorgesehen. Die Kosten werden aus dem Cash Flow getragen.

2.5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte bis zum Ende des Geschäftsjahres 41 Mitarbeiter, von denen 30 geringfügig und 11 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2018 waren 42 Mitarbeiter beschäftigt, davon 30 in einem geringfügigen und 12 in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis.

Die Entlohnung erfolgte je nach Art und Umfang der Leistung nach einem vorab erstellten Vergütungsschlüssel.

2.6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2018 bei TEUR 143 was einer Eigenkapitalquote von 48,3 % entspricht.

Das Umlaufvermögen repräsentiert die Bilanzsumme zu 77,6 %. Es besteht im Wesentlichen aus liquiden Mitteln (TEUR 77) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 24). Abwertungen des Umlaufvermögens waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich. Stille Reserven im Anlagevermögen konnten nicht gebildet werden. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf ca. 43,4 % der Bilanzsumme.

2.7. Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2018 auf TEUR 77 und damit auf 53,8 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft konnte sich aus Eigenmitteln finanzieren, die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten war nicht erforderlich.

2.8. Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres beliefen sich auf TEUR 916 und resultieren im Wesentlichen aus den Bereichen Winterdienst und Loading (TEUR 453) sowie dem Bereich der Bordverpflegung (TEUR 302). Wesentlicher Kostenfaktor sind die Personalkosten mit TEUR 628 (Vj. TEUR 621).

Die Gesellschaft erzielte einen Verlust von TEUR 5 und lag damit unter dem erwarteten positiven Planwert in Höhe von TEUR 1.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Rückgang des Umsatzes bei gleichzeitigen Einsparungen gerechnet. Es wird mit einem positiven Ergebnis (TEUR 1) geplant.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen vom Umfeld und der Erholung im Flugverkehr abhängig. Mit neuen Airlines und einer konsequenten Positionierung als Vier-Länder-Flughafen hat der Flughafen Friedrichshafen die Grundlage für eine positive Entwicklung gelegt. Sollte sich die positive Entwicklung nicht bewahrheiten, so hat dies unmittelbar Folgen für die Entwicklung der Gesellschaft.

Der Flughafen Friedrichshafen sieht es als sein oberstes Ziel, die Stabilisierung der Verkehrsvolumina und die Ausweitung in allen Kundensegmenten sowie die Vergrößerung der Destinationsvielfalt zu erreichen.

Die Weiterentwicklung des Flughafens Friedrichshafens bietet der Flughafen Personal und Service GmbH die Möglichkeit dem Flughafen Friedrichshafen auch weitere kostengünstige Leistungen anzubieten.

Für 2019 wird mit einem positiven Ergebnis in Höhe von TEUR 1 geplant.

4. Ausblick

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2019 mit einem Umsatz von TEUR 772. Durch die abgeschlossenen Verträge sind die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2019 insgesamt als gesichert zu bezeichnen.

Aufgrund der Insolvenz der Fluggesellschaft Germania am 4. Februar 2019 werden die geplanten Passagierzahlen für das Jahr 2019 nicht erreicht. Diese Insolvenz betrifft unmittelbar auch die Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH und erfordert massive Einsparungen aufgrund des Umsatzrückgangs für 2019. Der bisherige Wirtschaftsplan für 2019 und die 5-Jahresplanung wurden angepasst und sehen nun eine Verringerung der geplanten Umsätze von TEUR 252 für 2019 vor. Durch Kosteneinsparungen in gleicher Höhe wird im Jahr 2019 trotzdem mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die mittelfristige Entwicklung, die abhängig von den äußeren Rahmenbedingungen ist, zeigt - bedingt durch die Insolenz der Germania - für die folgenden Jahre einen Rückgang der Passagierzahlen am Flughafen Friedrichshafen vor. Dieser Negativentwicklung wird bei der Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH mit Kosteneinsparungen entgegengewirkt, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann.

VIII. Wichtige Verträge

Managementvertrag

Dienstleistungsvertrag/Vertrag über Serviceleistungen

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1,0	0,7%
II. Sachanlagen	33,0	23,1%	53,0	35,6%
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	33,0	**23,1%**	**54,0**	**36,2%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23,0	16,1%	30,0	20,1%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7,0	4,9%		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3,0	2,1%	4,0	2,7%
	33,0	23,1%	34,0	22,8%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	77,0	53,8%	60,0	40,3%
	110,0	**76,9%**	**94,0**	**63,1%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1,0	0,7%
			1,0	**0,7%**
Bilanzsumme	**143,0**	**100,0%**	**149,0**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	17,5%	25,0	16,8%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	49,0	34,3%	66,0	44,3%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5,0	-3,5%	-17,0	-11,4%
	69,0	**48,3%**	**74,0**	**49,7%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Rückstellungen für latente Steuern				
4. Sonstige Rückstellungen	13,0	9,1%	13,0	8,7%
	13,0	**9,1%**	**13,0**	**8,7%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,0	5,6%	9,0	6,0%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			15,0	10,1%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,0	2,1%		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	50,0	35,0%	38,0	25,5%
	61,0	**42,7%**	**62,0**	**41,6%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**143,0**	**100,0%**	**149,0**	**100,0%**

Flughafen Personal und Service GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	915,5	100,0%	870,1	100,0%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,4	0,0%	20,0	2,3%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**915,9**	**100,0%**	**870,1**	**102,3%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	148,3	16,2%	114,2	13,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	512,5	56,0%	507,0	58,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116,0	12,7%	113,6	13,1%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22,5	2,5%	28,8	3,3%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	121,0	13,2%	123,2	14,2%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**920,3**	**100,5%**	**886,7**	**101,9%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-4,4**	**-0,5%**	**-16,6**	**0,4%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,9	0,1%
20. Ergebnis nach Steuern	**-4,4**	**-0,5%**	**-15,7**	**0,5%**
21. Sonstige Steuern			0,3	0,0%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**-4,4**	**-0,5%**	**-15,4**	**0,5%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)			65,1	7,5%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-4,4**	**-0,5%**	**49,7**	**8,0%**

16. Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH
Geschäftsstelle:	Hähnlehofstraße 5 88250 Weingarten
Gründungsdatum:	19.12.2008
Eintragungsdatum Handelsregister:	02.02.2009
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	19.12.2008, zuletzt geändert durch Beschluss vom 16.11.2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Oberschwabenklinik gGmbH Ravensburg	18,70	74,80
Klinikum Friedrichshafen GmbH	6,30	25,20
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügen.

Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

keine Angaben

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung Dr. Sebastian Wolf

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender Johannes Weindel

stellv. Vorsitzender Dr. Sebastian Wolf

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Angestellte	41	32
Aushilfskräfte	8	9
Summe	49	41

VII. Der Geschäftsführer

1. Allgemeines

Die Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Gemäß Bescheinigung vom 30.01.2019 bestätigt das Finanzamt Ravensburg, dass die Körperschaft Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit ist, da sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Für den steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergeben sich unter Berücksichtigung der Besteuerungsgrenze nach § 64 Abs. 3 AO bzw. der Freibeträge nach § 24 KStG und § 11 Abs. 1 Satz 3 GewStG keine Körperschaftsteuer und keine Gewerbesteuer.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die demographische Entwicklung in Deutschland, der medizinisch-technische Fortschritt und das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung führen zu einer zusätzlichen Nachfrage an herkömmlichen professionellen Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Betreuung. Die Gesundheitswirtschaft bietet nach Darstellung des Bundeministeriums für Gesundheit vielfältige Chancen für Wachstum und Beschäftigung sowie Innovationen. Nicht zuletzt die Sonderauswertungen des DIHK zur wirtschaftlichen Lage und zu den Perspektiven der Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ergeben daher in den letzten Jahren regelmäßig ein positives Bild. Die Prognosen dieser Unternehmen fallen auch im Jahr 2018 deutlich positiver als die der Gesamtwirtschaft im Bundesgebiet aus.

Die demografische Entwicklung wirkt aber nicht nur auf der Nachfrageseite, sondern stellt nach Auffassung des Bundesministeriums sowie ein Risiko für die Gesundheitswirtschaft in Form des sich bereits heute abzeichnenden Fachkräftemangels dar, da dem steigenden Bedarf ein immer geringeres Angebot an jungen Arbeitskräften gegenüber steht. Wie in allen anderen Branchen auch werden die Belegschaften älter und der Nachwuchs knapp.

Im Gesundheitswesen arbeiten derzeit über 5,5 Mio. Menschen. Damit ist heute etwa jeder achte Erwerbstätige in dieser Branche tätig. Die Dynamik dieses Jobmotors zeigt sich auch sehr deutlich in den Beschäftigungszuwächsen: Die Zahl der Beschäftigten im Gesundheitswesen steigt pro Jahr um durchschnittlich 1,9% und damit deutlich stärker im Vergleich zur Gesamtwirtschaft mit 1,0%.

Diese Entwicklung wird auch durch den DIHK-Report Gesundheitswirtschaft vom April 2018 bestätigt. Weiterhin planen die Betriebe der Gesundheitswirtschaft nahezu aller Bereiche einen Stellenaufbau, der sich ebenfalls expansiver gegnüber der Gesamtwirtschaft darstellt. Als Hauptrisiko wird aufgrund der hohen Personalintensität der nicht zuletzt demografisch bedingte Fachkräftemangel benannt.

In diesem Zusammenhang kommt der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten unterschiedlichster Berufsgruppen im Gesundheitswesen auch künftig eine überaus hohe Bedeutung zu.

Mit Blick auf einen Betrieb der Aus-, Fort- und Weiterbildung fallen gleichermaßen eine zunehmend schwierigere Bewerberlage sowie eine reduzierte Verfügbarkeit geeigneter Lehrkräfte auf. Da angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels Kliniken mit eigenen Ausbildungsträgern für Pflegeberufe ein entscheidender Wettbewerbsvorteil in der Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal zukommt, stellen sich die beiden genannten Faktoren als die maßgeblichen Herausforderungen im Zuge der Realisierung dieses Wettbewerbsvorteils dar.

3. Verlauf des Geschäftsjahres 2018 mit Ausblick

3.1 Gesellschafterstruktur und Kerngeschäft

An der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH als gemeinsamem Tochterunternehmen der Oberschwabenklinik gGmbH (74,8 %) und der Klinikum Friedrichshafen GmbH (25,2 %) werden Schülerinnen und Schüler in den Berufen

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- Operationstechnische Assistenten
- Anästhesietechnische Assistenten

ausgebildet.

Zudem wird seit 01.09.2011 in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten. Die im Studium integrierte Krankenpflegeausbildung findet an der Gesundheitsakademie statt, die Vorlesungen werden von der Hochschule Ravensburg-Weingarten angeboten.

3.2 Ertragslage

3.2.1 Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2018 wurde mit 341,8 T€ (2017: 238,2 T€) erneut ein deutlich positives Jahresergebnis erzielt. Insbesondere aufgrund der Konzentration auf ertragreiche Angebote unter Bedarfsgesichtspunkten sowie durch Beibehaltung des bisherigen Weges des disziplinierten Ressourceneinsatzes konnte in 2018 ein deutlich verbessertes Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Die Nachholung der tariflichen Nullrunden gemäß OSK-Zuklunftstarifvertrag wurde bereits in 2017 vollständig abgeschlossen. Seither bietet der OSK-Haustarifvertrag ver.di wieder ein marktübliches Tarifniveau durch Übernahme der Tarifsteigerungen aus dem TVöD.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 3.888,6 T€ und konnten damit um 434,9 T€ (+12,6%) gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Personalkosten lagen mit 2.276,5 T€ um 279,2 T€

(+14,0%) über dem Vorjahreswert. Als Gründe für diesen Anstieg sind in erster Linie die Tarifsteigerung in Höhe von effektiv 2,47%, die Erhöhung der Vollkräftezahl um 1,4 VK im Zuge der Erweiterung des Leistungsangebotes sowie die Erhöhung der Personalkostenrückstellungen zu nennen. Bei den Sachkosten war ein Anstieg um 52,3 T€ (+4,3%) auf 1.270,4 T€ zu verzeichnen.

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31.12.2018 auf insgesamt 190,0 T€ und liegen damit um 57,2 T€ über dem Vorjahr (31.12.2017: 132,8 T€).

Während im Jahr 2017 ein deutlicher Abbau der Überstunden zu verzeichnen war, kam es im Jahr 2018 wieder zu einer Zunahme von 1.856,4 (31.12.2017) auf 3.552,8 (31.12.2018). Entsprechend erhöhten sich auch die Überstunden-Rückstellungen per 31.12.2018 um 44,8 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag. Als wesentlicher Grund dieser Entwicklung ist in erster Linie anzuführen, dass von den für 2018 jahresdurchschnittlich geplanten Vollkraft-Stellen (29,5 VK) nur 28,5 Vollkräften besetzt waren.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2019-2022 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

3.2.2 Erlösentwicklung

Im Jahr 2018 entfallen 71,8% (2017: 70,5%) der gesamten Umsatzerlöse auf die Gesellschafter Oberschwabenklinik und Klinikum Friedrichshafen. 81,7% (2017: 75,5%) der Umsatzerlöse der Gesundheitsakademie wurden im Jahr 2018 über die Gesellschafter- und Kooperationskliniken im Bereich der Ausbildung (Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule, OTA-/ATA-Schule) erzielt.

Im Jahr 2018 lag die Steigerungsrate des Ausbildungsfonds bei 4,87% (2017: 8,17%).

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2018 auf 2.931,8 T€ und liegt damit um 19,2% über dem Vorjahresstichtag (31.12.2017: 2.458,6 T€). Das Eigenkapital hat sich um 18,9% erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 73,4% und zeigt damit auch weiterhin eine solide Kapitalstruktur auf.

3.4 Liquiditätslage

Nach den derzeitigen Planungen ist die Liquidität der Akademie in den Jahren 2019 und 2020 gesichert. Auf Grund der abgeschlossenen Kooperationsverträge sind ca. 85% der Erlöse bereits zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres gesichert. Sie werden per Rechnungsstellung regelmäßig entweder quartalsweise (Ausbildung) oder jährlich (Weiterbildung) zu Beginn der Maßnahme abgerufen, so dass die laufenden Kosten (Personal, Sachkosten) durch die Erlöse gedeckt sind. Durch die Kündigungsfrist von mindestens einem Jahr für neue Ausbildungskurse und die Gewährleistung der Durchführung der bestehenden Ausbildungskurse sind im laufenden Geschäftsjahr keine Umsatzschwankungen im Ausbildungsbereich zu erwarten. Die Rechnungsstellung für die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen erfolgen durchschnittlich vier Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung.

4. Leistungsangebot

4.1 Ausbildung

4.1.1 Schulen

Die Gesundheitsakademie führt eine staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, eine staatlich anerkannte Schule für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und seit 2017 eine

staatlich anerkannte Schule für Krankenpflegehilfe, des weiteren eine Schule für Operationstechnische Assistenten und ebenfalls seit 2017 eine Schule für Anästhesietechnische Assistenten. In Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten führt sie den ausbildungsintegrierten Bachelor-Studiengang Pflege durch. Zum 01.09.2018 waren 408 Schulplätze durch Kooperationsverträge vertraglich festgelegt.

4.1.2 Ausbildung „Pflegeberufe"

Derzeit werden 310 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang Pflege zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt. Davon entfallen 296 auf die Gesundheits- und Krankenpflege inkl. ausbildungsintegriertem Studiengang sowie Kinderkrankenpflege. Auch 2018 wurde deshalb wieder mit einem 3. Kurs in der Gesundheits- und Krankenpflege und einem Bachelorkurs gestartet.

Entsprechend den Schülerzahlen wurden auch die Stellen in den Pflegeschulen erhöht. Die Bewerberlage für Pflegepädagogenstellen ist derzeit gut, so dass die Stellen grundsätzlich auch gut besetzt werden können. Einzige Herausforderung ist, die jeweiligen Vorstellungen der Bewerber zum Beschäftigungsumfang mit dem Stellenplan kompatibel zu gestalten. Da der Studiengang Pflegepädagogik an der Hochschule Ravensburg-Weingarten in 2019 ausläuft und bisher über die dort notwendigen Praktikumseinsätze Bewerber gewonnen werden konnten, muss hier künftig eine veränderte Akquise erfolgen. Beispielsweise die Einstellung von Bewerbern schon während des Studiums und die Unterstützung mit einer Studienförderung ist in der Akademie schon in den Bereichen OTA und Intensivweiterbildung erfolgreich umgesetzt worden und wurde auch 2018 in den Pflegeschulen so gehandhabt. In 2018 wurden dort 3 Studierende als Lehrer im Studium beschäftigt.

4.1.3 Ausbildungsintegrierter Bachelor-Studiengang Pflege

Fünf Klinikträger (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, ZfP, ADK) bringen in den Studiengang jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 33 Ausbildungsplätze ein. Der ausbildungsintegrierte Studiengang konnte 2018 voll belegt mit 30 Auszubildenden starten. Von der Hochschule wurde 2018 erstmals auch eine Quereinstiegsmöglichkeit in den Studiengang geschaffen. Diese Plätze wurden dann zusätzlich zu den 33 regulären Studienplätzen über die Hochschule angeboten. Für 2019 hat das ADK seine 2 Plätze pro Jahr gekündigt. Letztmaliger Studienbeginn für diese Klinik war das Jahr 2018. Diese Plätze können nun den bisher beteiligten Kliniken oder neuen Partnern angeboten werden. Interesse wurde vom ZfP Reichenau bekundet, derzeit aber noch kein Vertrag geschlossen.

4.1.4 Ausbildung „Operationstechnische Assistenten" (OTA) und „Anästhesietechnische Assistenten" (ATA)

Die Gesundheitsakademie bildet derzeit Operationstechnische Assistenten für 12 Kliniken (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Klinik Lindau, Klinikum Kempten mit der Klinik Immenstadt, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten, Klinikum Memmingen und für die ADK Gesundheit und Soziales GmbH) aus. Die Finanzierung erfolgt durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze.

Trotz immer noch ausstehender staatlicher Anerkennung ist für dieses Berufsfeld eine ausgesprochen gute Bewerberlage zu verzeichnen. So erhöhten die Träger insgesamt die Plätze.

Auf Initiative der Gesellschafter wurde der Ausbildungsberuf ATA (Anästhesietechnische Assistenz) 2017 ins Portfolio der Gesundheitsakademie aufgenommen. Rund 50% der Unterrichtsinhalte können deckungsgleich mit der OTA im gemeinsamen Unterricht erfolgen; für die Kursbetreuung, Praxisbegleitung und separate Unterrichtsplanung wurde 0,5 VK für die ATA zusätzlich bereitgestellt.

Voraussetzung war eine Anerkennung als ATA-Schule bei der DKG Berlin sowie die Besetzung des verantwortlichen Leiters der ATA-Ausbildung mit einer Intensiv- und Anästhesiefachkraft. In 2017 wurde mit 6 ATA Auszubildenden gestartet, 2018 kam der zweite Jahrgang bereits mit 8 Teilnehmern dazu. Auch konnte mit den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH in 2018 ein neuer Kooperationspartner gewonnen werden.

Für 2018 führten weiter steigende Plätze in der OTA für den gemeinsamen OTA/ATA-Unterricht zu einem Klassenteiler. Auch die deshalb weiter notwendige Steigerung der Vollkräftezahl sowie die räumliche Ausweitung in diesem Bereich wurde 2018 umgesetzt.

4.2 Fort- und Weiterbildung

4.2.1 Gesamtangebot

Die Gesundheitsakademie ist staatlich anerkannte Weiterbildungsstätte für die Weiterbildungen „Intensivpflege und Anästhesie", „Pädiatrische Intensivpflege" und „Operationsdienst" (derzeit keine Bedarfsmeldungen) sowie auch im fünften Jahr für die „Hygienefachkraft". Die Weiterbildungen „Praxisanleiter" und „Palliative Care" werden seit vielen Jahren mit guter Auslastung angeboten.

4.2.2 Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie"

Die Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie" wird an der Gesundheitsakademie in Kombination mit der „Pädiatrischen Intensivpflege" für 5 Kliniken durchgeführt (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Fachkliniken Wangen, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Asklepios Klinik Lindau). Die insgesamt für 2018 gemeldeten 33 Teilnehmer entsprechen dem Durchschnitt der Teilnehmerzahl in den letzten Jahren. Auch für 2019 sind mindestens 31 Teilnehmer vorgesehen. Im Januar 2019 stiegen 3 weitere Teilnehmer vom Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH in die Weiterbildung quer ein. Für 2019 konnte die Helios Spital Überlingen GmbH als neuer Kooperationspartner gewonnen werden.

Da für 2019 von beiden Gesellschaftern kein Bedarf angemeldet wurde, startet der nächste Kurs für die Pädiatrische Intensivpflege wieder 2020.

4.2.3 Staatlich anerkannte Weiterbildung zur Hygienefachkraft

Die Gesundheitsakademie begann im März 2018 den vierten Weiterbildungskurs zur staatlich anerkannten Hygienefachkraft mit 13 Teilnehmern. Damit wurde wieder Kostendeckung erreicht, da die Referentenkosten weiter gesenkt werden konnten. Da bei dieser Weiterbildung keine Kooperationsverträge bestehen, ist eine sehr kurzfristige und nicht gesicherte Belegung für diese Weiterbildung kennzeichnend. Die bundesweite Bewerbung dieses Kurses ist zusätzlich sehr kostenintensiv. Die Teilnehmer kamen 2018 wieder aus mehreren Bundesländern. Für 2019 ist der Kurs derzeit auch wieder mit 13 Teilnehmern belegt. Für diese Weiterbildung ist die Deutsche Rentenversicherung immer wieder der Kostenträger.

4.2.4 Geriatriespezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen

Auf der Grundlage des OPS-Katalogs wird für Pflegefachkräfte eine strukturierte und curriculare geriatriespezifische Zusatzqualifikation von mindestens 180 Stunden gefordert. Für 2018 wurde eine Teilanerkennung von Modulen durch den Bundesverband Geriatrie e.V. erreicht. Der deswegen neu konzipierte und modular aufgebaute Kurs, der bei Komplettbuchung die geforderte geriatriespezifische Zusatzqualifikation bescheinigt, entspricht mit den Inhalten und dem Stundenumfang der Komplexität der geriatrischen Handlungsfelder. Über den BVG e.V. werden die Einzelmodule nun deutschlandweit veröffentlicht. Die Buchungen sind allerdings mit 5 Teilnehmern für 2018 deutlich hinter den Erwartungen zurückgelegen. Die Buchung von Einzelmodulen scheint hier erfolgsversprechender. Für 2019 konnte die Anerkennung seitens des BVG e.v. auf alle Module ausgeweitet werden. Das Bu-

chungsverhalten stellt sich aber weiter zurückhaltend dar. Aufgrund der demographischen und auch strukturellen Entwicklungen werden diese Bildungsangebote und Ziele in der Gesundheitsakademie aufrecht gehalten und weiter ausgebaut in der Annahme, das hier künftig die Nachfrage nach qualitativ guten Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten steigen wird.

4.2.5 Weiterbildung „Praxisanleiter"

Die Weiterbildung „Praxisanleiter" wird in Kooperation mit dem ZfP Südwürttemberg durchgeführt. Der Kooperationspartner ZfP allerdings hat für sich weiterhin einen Buchungsrückgang prognostiziert. Die Weiterbildungsteilnehmer kommen inzwischen seit Jahren aus allen Sektoren und werden von verschiedenen Trägern angemeldet. Auch 2018 war dieses Angebot (3 Kurse) mit 65 Teilnehmern sehr gut gebucht. Da für 2020 mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die neuen Pflegeberufe die Weiterbildung umgestellt und erweitert werden muss (300 UE im Vergleich zu bisher 200 UE), wurden die Kurse für 2019 so geplant, dass sie auch in 2019 abgeschlossen werden können.

4.2.6. Zusatzqualifikation „Palliative Care"

Die Weiterbildung „Palliative Care" verzeichnete auch im Jahr 2018 eine sehr gute Auslastung mit 26 Teilnehmern. Der Kurs wird jährlich bei EONS angemeldet. Auch für 2019 ist der Kurs schon sehr gut (24 Teilnehmer) nachgefragt.

4.2.7 Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte"

Das Seminar wurde im Jahr 2018 zum zehnten Mal für Oberärzte der Oberschwabenklinik angeboten. Das praxisorientierte Konzept fand bei den Teilnehmern großen Anklang. 2019 ist ein weiteres Seminar geplant.

4.2.8 Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen

Neben den bereits aufgeführten Weiterbildungen werden Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, die eine Zusatzqualifikation beinhalten (z. B. „Sachkundelehrgang für Endoskopie") oder eine Spezialisierung ermöglichen (z. B. „Wundexperte"). Die hohe Nachfrage nach dem Qualifizierungskurs zum Wundexperten ICW e.V. setzte sich auch in 2018 (34 Teilnehmer) fort. Seit 2015 wird hierzu ein ergänzendes Angebot zum Fachtherapeut Wunde als Weiterqualifizierung der Wundexperten angeboten. Der 3. Kurs, der 2018 begonnen wurde, konnte wieder mit 5 Teilnehmern gestartet werden. Wundexperten müssen sich zusätzlich jedes Jahr rezertifizieren lassen. Diese Rezertifizierungsschulungen sind seit mehr als 9 Jahren in der Gesundheitsakademie im Angebot und wurden mit einer Teilnahmefrequenz von 146 Teilnehmern in 2018 sehr gut angenommen.

Insgesamt haben 3.166 Interessenten (damit 30 mehr als 2017) in 2018 erlöswirksam gebucht. Davon entfielen auf Inhouse-Seminare mehr als 400 Teilnehmer (2017: 324 Teilnehmer). Deis wahrgenommen und zeigt im Vergleich zum Vorjahr (324 Teilnehmer) eine deutliche Zunahme. Von diesen wiederum wurden 179 Teilnehmer durch die Organisation eines Wundsymposiums erreicht.

4.2.9 Vermietung von Tagungsräumlichkeiten

Die Erlöse durch Vermietung von Räumlichkeiten der Gesundheitsakademie in 2018 waren leicht rückläufig. Da die Räumlichkeiten durch die Erhöhung der eigenen Ausbildungskurse der Gesundheitsakademie ausgelastet waren, konnte die Nachfrage nach Tagungsräumlichkeiten aber nicht in jedem Fall gedeckt werden.

5. Chancen und Risiken

Die Kernaufgabe der Gesundheitsakademie ist die Ausbildung von Gesundheits- und Kranken/Kinderkrankenpflegeschülern sowie Operationstechnische Assistenten (OTA). Durch die Koopera-

tion mit insgesamt 7 Kliniken in der Pflegeausbildung und 12 Kliniken in der OTA-Ausbildung haben die Schulen mit den neuen Ausbildungsgängen Krankenpflegehilfe und ATA sowie durch allgemeine Schulplatzerweiterungswünsche der Träger eine solide Schulgröße von derzeit insgesamt 408 Schulplätzen erreicht. Die Finanzierung der Schulplätze an der Gesundheitsakademie ist durch Kooperationsverträge gesichert. In der Krankenpflegeausbildung belegen die beteiligten Kliniken jährlich fest gebuchte Plätze. Die Finanzierung der Ausbildungsplätze erfolgt in den Kliniken durch den gesetzlich festgelegten Ausbildungsfonds. Dieser Pauschalbetrag je Ausbildungsplatz deckt die Kosten des Schulplatzes an der Gesundheitsakademie und der Praxisanleitung in den Kliniken.

Die Prognosen zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften steigen wird. Demgegenüber steht aber der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung". Zwar konnten die angebotenen Ausbildungsplätze in der Vergangenheit immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht schwieriger wird.

Für 2019 kommt nun die curriculare Umstellung auf die Generalistik durch das 2017 beschlossene Pflegeberufegesetz auf die Pflegeschulen zu. Ab 2020 ändert sich damit die Ausbildungsstruktur grundlegend. Die Gesundheitsakademie ist hierfür bereits sehr gut aufgestellt, da sie seit 2017 bis Mitte 2018 Modellschule für die Umsetzung eines entspechendenTeilcurriculums war und universitär begleitet und evaluiert wurde. Neben Maßnahmen zur Lehrerbildung wurden auch Strukturen aufgebaut, die der Vernetzung künftiger Einsatzplanungen dienen, die ab 2020 komplexer werden und neue Kooperationspartner erfordern. So kommt z. B. für Auszubildende der bisherigen Träger ein 400 Stunden Einsatz in der stationären Langzeitpflege dazu. Auch der ambulante Einsatz wird verlängert. Im Gegenzug haben Schulen der bisherigen Altenpflege Bedarfe, die der akutstationäre Bereich anbieten kann.

Die Erweiterung des Schulangebotes um eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung zeigte auch 2018, dass auf deren Bewerberklientel mit einem veränderten Lernbegleitungs- und Lernberatungsangebot reagiert werden musste. Hier bleibt die Herausforderung, diese Zielgruppe gezielt auf die Ausbildung vorzubereiten, sei es, was die sprachliche Kompetenz betrifft, als auch die Kenntnis über und Abgleich der Erwartungen mit der Praxis.

Die Gesundheitsakademie trägt durch vielfältige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen auf die Pflegeberufe positiv aufmerksam gemacht werden. Was vermehrt notwendig erscheint ist, dass auch die Ausbildungsträger hier z. B. das Profil für Bachelor-Pflege-Absolventen prägnanter darstellen, um die künftige Aufgabengestaltung und Einsatzfelder schon für den potenziellen Bewerber deutlicher zu machen. Hier wurde die Zusammenarbeit und Vernetzung 2018 weiter ausgebaut.

In der OTA-Ausbildung legen die Kooperationspartner jährlich die Anzahl der neuen Ausbildungsplätze für das folgende Jahr fest. Die Finanzierung erfolgt durch Umlage aller Kosten auf die Gesamtschulplätze. Erhöht ein Klinikträger seine Schulplätze, wird die Kursgebühr pro Schulplatz günstiger. Dies hat in den letzten Jahren zur kontinuierlichen Steigerung der Gesamtausbildungsplätze geführt. Da sich aber damit nun auch der Personalbedarf erhöht hat (sprungfixe Kosten), wurden 2018 die Gebühren entsprechend weiter angepasst und den Trägern auch weitere Prognosen transparent gemacht. Ein Klassenteiler, 2018 umgesetzt wurde, war hier ein deutlich wirksamer Faktor.

Aufgrund des hohen Bedarfs an OP-Fachkräften in Verbindung mit einer steigenden Zahl qualifizierter Bewerber für die OTA-Ausbildung wird die Gesundheitsakademie dem angemelden Bedarf der Träger nachkommen und die Zahl der angebotenen Plätze entsprechend erhöhen. Für die Ausbildung zur ATA hat sich bereits für 2018 ein neuer Kooperationspartner gefunden, auch für 2019 sind 2 weitere Kliniken auf die Gesundheitsakademie zugekommen.

Eine Herausforderung stellt in Zukunft die Gewinnung von Pflegepädagogen und deren im Pflegeberufegesetz gesetzlich geforderte (mit Übergangsfristen) Weiterqualifizierung auf Masterlevel dar. Von Seiten des Regierungspräsidiums wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert.

Die geplanten und erweiterten Stellen konnten 2018 weiter besetzt werden. Bis Frühjahr 2019 erwartet die Gesundheitsakademie weitere Stellenbesetzungen.

Die Gesundheitsakademie geht seit 2016 den Weg, schon von Beginn an Studiengänge zur Weiterqualifikation der Mitarbeiter zu fördern. Mehrere Mitarbeiter konnten auf diese Weise gewonnen werden. Derzeit befindet sich ein Mitarbeiter im Masterstudiengang.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden an der Gesundheitsakademie für Pflegefachkräfte, Ärzte und andere Berufsgruppen des Gesundheitswesens angeboten. Für die staatlich anerkannten Weiterbildungen, wie zum Beispiel die „Weiterbildung Intensivpflege und Anästhesie", bestehen analog zur OTA-Ausbildung Kooperationsverträge. Die anderen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden durch Öffentlichkeitsmaßnahmen am Markt beworben. Die Erlöse werden ausschließlich durch die Buchung der Teilnehmer generiert. Überwiegend werden die Teilnahmegebühren von den Arbeitgebern beglichen, die privat finanzierte Fortbildung stellt weiterhin eher die Ausnahme dar. Die Gesundheitsakademie hat verstärkt Qualifizierungsangebote im Portfolio, die von den Kliniken und Gesundheitseinrichtungen auf Grund von gesetzlichen Vorschriften oder Zertifizierungsvorgaben nachgewiesen werden müssen bzw. zur Abrechnung von Komplexpauschalen notwendig sind. Auch wird versucht, Kernthemenfelder wie z. B. Wundmanagement, Schmerzmanagement, Hygiene, Geriatrie kontinuierlich auszubauen, um immer auch neue Aspekte eines Themas im Angebot zu haben. So wurden in das Bildungsprogramm 2019 insgesamt 44 neue oder grundlegend überarbeitete Fort- und Weiterbildungen aufgenommen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf das Geschäftsjahr 2018 haben sich nach Ende des Geschäftsjahres 2018 nicht ergeben.

VIII. Wichtige Verträge

Keine

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

17. Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-500 Fax: 07541 505-60 500 E-Mail: info@der-katamaran.de Homepage: www.der-katamaran.de
Gründungsdatum:	1. Januar 2007 (bzw. 12. November 1998)
Eintragungsdatum Handelsregister:	15. August 2007 (bzw. 7. Dezember 1998)
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	2. August 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	535,00	50,00
Stadtwerke Konstanz GmbH	535,00	50,00
Summe:	1.070,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee mittels Wasserfahrzeugen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Reedereibetrieb stellt eine Ergänzung der bestehenden regionalen Nahverkehrssysteme dar. Insbesondere sollen die beiden großen Städte Friedrichshafen und Konstanz enger verknüpft werden und sich in ihrem jeweiligen Angebot ergänzen.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Norbert Schültke, Dipl.-Ingenieur (TWF) Christoph Witte, Dipl.-Ingenieur (SWK)
Beirat	
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister (Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	Uli Burchardt, Oberbürgermeister (Stadt Konstanz)
Mitglieder	Norbert Fröhlich, Stadtrat (Stadt Friedrichshafen) Alexander-Florian Bürkle, Geschäftsführer (TWF) Peter Müller-Neff, Stadtrat (Stadt Konstanz) Dr. Norbert Reuter, Geschäftsführer (SWK)
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister (Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	-

Vergütung der Geschäftsführung
2018: 25.000,00 EUR

Vergütung der Beiräte
2018: 450,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Außer den beiden Geschäftsführern wurden lediglich eine technische Aushilfskraft sowie drei Aushilfen beschäftigt. Die notwendigen Dienstleistungen werden durch Betriebsführungsverträge gesichert.

VII. Die Geschäftsführer

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gesellschafter der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG wie auch der als Komplementärin fungierenden Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH sind mit jeweils 50 % die Technische Werke Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, (TWF) und die Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz, (SWK).
Gesellschaftszweck der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee mittels Wasserfahrzeugen. Seit Juli 2005 wird die Direktverbindung zwischen den beiden Städten Friedrichshafen und Konstanz täglich im Stundentakt auf dem Seeweg mit insgesamt drei Katamaranen angeboten. Die rechtliche Grundlage für diese ÖPNV-Verbindung bildet die wasserrechtliche Erlaubnis des Landratsamtes Konstanz, die bis zum 31.12.2022 gültig ist.

1.2 Ziele und Strategien

Da die Gesellschaft über kein eigenes Personal verfügt, werden die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Dienstleistungen im Rahmen von Betriebsführungsverträgen erbracht. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sind die TWF zuständig, für die technische Betriebsführung (Gestellung der Schiffsführer, Wartung und Instandhaltung der Schiffe, Lieferung von Dieseltreibstoff) wie auch für einen Teil des Vertriebs ist die Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH (BSB), Konstanz, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der SWK, verantwortlich.
Die Gesellschaft hat ihren Betrieb zwischen Friedrichshafen und Konstanz im Juli 2005 mit zunächst zwei eigenen Katamaranen aufgenommen. Seit Februar 2007 steht der Gesellschaft ein weiterer Katamaran, der in den ersten Jahren von der Bodanwerft angemietet war, zur Verfügung. Seit 31.03.2015 ist auch dieser Katamaran im Eigentum der Reederei. Der dritte Katamaran ist Betriebsreserve und zur Abdeckung von Spitzennachfrage sowie Sonderfahrten regelmäßig im Einsatz, ebenso bei Werftaufenthalten eines anderen Schiffes.
Das Geschäftsmodell der Reederei erweist sich inzwischen als langjährig stabil. Die Fahrgastnachfrage liegt konstant bei etwa 450.000 Passagieren pro Jahr. In den nächsten Jahren ist das Ziel, das Nachfrageniveau dauerhaft zu sichern und auf Basis dieser Auslastung die Gewinnzone zu erreichen.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der für das Geschäftsjahr 2018 erwartete Jahresüberschuss beträgt 69 TEUR. Er liegt somit 19 TEUR unter dem Vorjahresergebnis (88 TEUR) und 62 TEUR über dem prognostizierten Ergebnis (7,4 TEUR). Der Kostendeckungsgrad beträgt 102 % und liegt damit um 1,8 % über dem Planwert von 100,2 % und annähernd auf Vorjahresniveau (102,6 %). Insbesondere höhere Erlöse aus öffentlicher Förderung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter und Einsparungen beim Kraftstoffaufwand haben in 2018 zu diesem guten Ergebnis geführt.

Auch in den kommenden Jahren wird mit Jahresüberschüssen/-fehlbeträgen zwischen 27 TEUR und -51 EUR bei einer Kostendeckung zwischen 100,8 % und 98,5 % gerechnet. Grund für die Ergebnisverschlechterung ist ein Anstieg der Kraftstoffkosten nach dem Auslaufen der bisherigen Dieselpreisabsicherung, die Steigerung bei den Kosten für technische Betriebsführung und die vom Land Baden-Württemberg avisierte Kürzung der Zuschüsse für Zeitkarten im Ausbildungsverkehr.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Neumotorisierungsprogramm der Katamarane konnte im März 2018 mit dem FERDINAND abgeschlossen werden. Es sind nun alle Fahrzeuge mit den effektiveren und kraftstoffsparenden 6-Zylinder Motoren von MAN ausgestattet. 2018 begann die Reederei zudem damit, die Katamarane mit Rußpartikelfiltern auszustatten. Der Schadstoffausstoß wurde deutlich verringert. Die Reederei ist somit Vorreiter bei der Binnenschifffahrt, mindestens auf dem Bodensee.
Verkehrswirtschaftlich verlief das Geschäftsjahr 2018 zufriedenstellend. An einzelnen Tagen musste der Verkehr aufgrund von sturmbedingtem hohen Wellengang eingestellt werden Die Fahrgastzahl konnte dennoch stabil gehalten werden und liegt um 4 % über dem Vorjahr. Besonders gut verlief der Mai mit zahlreichen Feiertagen sowie die Wintermonate November und Dezember. Auch der außergewöhnlich heiße Sommer hat der Fahrgastfrequenz keinen Abbruch getan. Aufgrund von Ver-

schiebungen der Feiertage (Pfingsten im Mai statt im Vorjahres-Juni) ist der Juni etwas schwächer ausgefallen (-9 % im Vorjahresvergleich).
Insgesamt haben im Jahr 2018 somit 461.321 Fahrgäste die Katamaran-Verbindung über den See genutzt. Die Gründe dafür: Neben der flexiblen, nachfrageorientierten Tarifpolitik für Gelegenheitskunden hat sich die Gruppe der Stammkunden stabilisiert. Mit 2175 verkauften Zeitkarten, liegen wir nur knapp unter dem Ergebnis von 2017 (2182 verkaufte Karten). Mit durchschnittlich 1.264 Fahrgästen pro Tag wurde der Prognosewert von 1.200 Fahrgästen zum wiederholten Male übertroffen.
Die Betriebsstatistik weist wie in den Vorjahren ein hohes Maß an Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Katamaran-Verbindung aus. Die Verfügbarkeitsquote erreichte aufgrund der Ausfälle wegen Sturm 2018 wie bereits im Vorjahr 97 %.

Die Umsätze haben sich – ebenso wie die Fahrgastzahlen – 2018 leicht erhöht. Die Fahrgelderlöse lagen aufgrund der höheren Fahrgastzahl und der Preiserhöhung ab April 2018 ebenfalls um 5 % über 2017.
Die Fahrgastzahlen haben sich – bezogen auf die einzelnen Fahrgastsegmente – wie folgt entwickelt:

	2017 beförderte Personen	**2018** beförderte Personen	Veränderung in %
Regeltarif	322.101	339.087	5
Berufsverkehr	55.200	54.970	0
Schülerverkehr	28.443	28.558	0
Zwischensumme	405.744	422.615	4
Schwerbehinderte	38.958	38.706	-1
Summe Linienverkehr	**444.702**	**461.321**	4

Der bereits seit einigen Jahren bewährte Fahrplan wurde auch 2018 weitestgehend beibehalten. Im Grundtakt verkehrt der Katamaran stündlich über den See. Ergänzt wird der Grundtakt um Abendverkehr im Sommer sowie um Sonderfahrpläne zu besonderen Anlässen wie beispielsweise dem Konstanzer Seenachtfest oder zu den Weihnachtsmärkten.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2018 auf +69 TEUR (Vorjahr: +88 TEUR) und konnte damit sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Planwert (7 TEUR) deutlich verbessert werden. Im Wesentlichen resultiert dies aus höheren operativen Erlösen sowie geringeren Treibstoffkosten.

Die Erlöse aus dem Verkehrsbetrieb belaufen sich auf insgesamt 3,07 Mio. EUR. Ergänzt um die Erlöse aus öffentlicher Förderung (341 TEUR), den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung (24 TEUR) und Werbeeinnahmen (52 TEUR), summieren sich die operativen Erlöse auf insgesamt 3,48 Mio. EUR (Vorjahr: 3,38 Mio. EUR).

Der Materialaufwand beläuft sich auf 2.293 TEUR und liegt damit um 23 TEUR über dem Vorjahreswert (2.270 TEUR).

Die Aufwendungen der Gesellschaft sind in erheblichem Umfang durch Fixkosten geprägt und somit nur in geringem Umfang beeinflussbar. Dies gilt insbesondere für die Gestellung der Schiffsführer, aber auch die Treibstoffkosten. Für den Einkauf des Dieselkraftstoffs ist zusammen mit den SWK eine Preisabsicherung gegeben, so dass der Kraftstoffaufwand gut planbar ist. Aufgrund der technischen

Neuerungen konnte der Kraftstoffverbrauch in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden, 2018, im Vergleich zu 2010 um -26 %, auf unter 900.000 Liter pro Jahr.

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 35% (Vorjahr: 30 %).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist weitestgehend langfristig finanziert durch zwei Bankdarlehen. Diese belaufen sich zum 31.12.2018 auf 1.976 TEUR. Die Darlehen werden planmäßig getilgt mit jährlich 322 TEUR.

Sofern Jahresfehlbeträge entstehen, werden diese in voller Höhe von der TWF und den SWK ausgeglichen. In den nächsten beiden Jahren sind nochmals Jahresüberschüsse geplant. Es entsteht damit keine Zahlungsverpflichtung mehr für den Verlustausgleich durch die Gesellschafter. Der Katamaran ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen voll eigenwirtschaftlich. Ab 2021 wird aufgrund des Wegfalls der Förderungen für Zeitkarten im Ausbildungsverkehr eine wichtige Erlösquelle entfallen. Die Reederei rechnet daher ab diesem Zeitpunkt mit negativen Betriebsergebnissen.

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die verkehrs- und betriebswirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018 hat zum zweitbesten Unternehmensergebnis seit der Betriebsaufnahme im Jahr 2005 geführt. 2017 war der Katamaranverkehr erstmals eigenwirtschaftlich und konnte einen Gewinn erzielen. Auch 2019 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Für das Jahr 2019 geht die Gesellschaft von einem stabilen Fahrgastaufkommen und gleich hohem Treibstoffverbrauch aus. Für 2019 wird daher erneut mit einem geringen Jahresüberschuss in Höhe von 27 TEUR gerechnet. Wegen dem Wegfall der Förderungen für Zeitkarten im Ausbildungsverkehr geht das Ergebnis aber zurück und wird ab 2021 wieder negativ.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken hat die TWF als Betriebsführerin ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Als Chance wird gesehen, dass die Passagierzahlen aufgrund der steigenden Akzeptanz und Bekanntheit der Verbindungen noch in gewissen Umfang steigen könnten und mittelfristig ein stabiles Ergebnis erreicht werden kann.

In 2018 wurden zwei Risikoinventuren vorgenommen. Es besteht ein bestandsgefährdendes A-Risiko: Das Erwirtschaften nachhaltiger Verluste kann zur Insolvenz der Gesellschaft führen. Da die Gesellschaft inzwischen Gewinne und keine Verluste mehr einfährt, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering. Neu aufgenommen haben wir das Risiko „Ausfälle durch vermehrt auftretende Wetterextreme".

Friedrichshafen, 15. März 2019

Norbert Schültke Christoph Witte
Geschäftsführer der Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH

VIII. Wichtige Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 26. März 2012

Betriebsführungsvertag mit der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH vom 27./28. Juli 2010

Vertrag zur Übernahme von Dienstleistungen der Katamaran-Verkaufsorganisation vom 13. Juli 2005 mit der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Dieselfestpreisabsicherung für das Jahr 2014 zwischen der Stadtwerke Konstanz GmbH, der Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH und der Katamaran-Reederei GmbH Co. KG vom 22. November 2013

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42,8	1,2%	62,3	1,6%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	354,3	10,1%	396,1	10,2%
2. Anlagen und Maschinen	1.913,6	54,4%	2.180,5	56,3%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	125,1	3,6%	166,4	4,3%
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
III. Finanzanlagen				
	2.435,8	**69,2%**	**2.805,3**	**72,4%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68,1	1,9%	93,3	2,4%
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
	68,1	1,9%	93,3	2,4%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61,7	1,8%	26,7	0,7%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	77,2	2,2%	74,9	1,9%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,6	0,0%		
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	318,7	9,1%	287,4	7,4%
	459,2	13,0%	388,9	10,0%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	510,6	14,5%	539,1	13,9%
	1.037,9	**29,5%**	**1.021,3**	**26,4%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	45,7	1,3%	45,6	1,2%
	45,7	**1,3%**	**45,6**	**1,2%**
Bilanzsumme	**3.519,4**	**100,0%**	**3.872,2**	**100,0%**

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.070,0	30,4%	1.070,0	27,6%
II. Kapitalrücklage	4,6	0,1%	4,6	0,1%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	87,9	2,5%		
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	68,7	2,0%	87,9	2,3%
	1.231,1	**35,0%**	**1.162,5**	**30,0%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	29,2	0,8%	161,6	4,2%
	29,2	**0,8%**	**161,6**	**4,2%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.976,1	56,1%	2.298,5	59,4%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49,8	1,4%	33,6	0,9%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198,0	5,6%	195,6	5,1%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	23,5	0,7%	13,8	0,4%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11,6	0,3%	6,6	0,2%
	2.259,1	**64,2%**	**2.548,1**	**65,8%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**3.519,4**	**100,0%**	**3.872,2**	**100,0%**

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	3.484,9	99,1%	3.387,2	98,6%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	31,4	0,9%	47,4	1,4%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**3.516,2**	**100,0%**	**3.434,6**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	641,4	18,2%	586,2	17,1%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.651,6	47,0%	1.684,2	49,0%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	48,5	1,4%	36,5	1,1%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7,7	0,2%	6,1	0,2%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	402,6	11,4%	415,6	12,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	653,2	18,6%	570,2	16,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**3.404,9**	**96,8%**	**3.298,8**	**96,0%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**111,3**	**3,2%**	**135,8**	**4,0%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme				
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35,3	-1,0%	-40,5	-1,2%
19. Finanzergebnis	**-35,3**	**-1,0%**	**-40,5**	**-1,2%**
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
21. Ergebnis nach Steuern	**76,1**	**2,2%**	**95,3**	**2,8%**
22. Sonstige Steuern	-7,4	-0,2%	-7,4	-0,2%
23. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**68,7**	**2,0%**	**87,9**	**2,6%**
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**68,7**	**2,0%**	**87,9**	**2,6%**

Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Beförderte Personen	461.321	444.702	3,74%

18. Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-500 Fax: 07541 505-60 500 E-Mail: info@der-katamaran.de Homepage: www.der-katamaran.de
Gründungsdatum:	1. Januar 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	15. August 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	2. August 2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	12,50	50,00
Stadtwerke Konstanz GmbH	12,50	50,00
Summe:	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin („Komplementärin") an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG mit Sitz in Friedrichshafen („KRB KG"), die die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr und sonstigen Verkehren auf dem Bodensee zum Gegenstand hat. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht in der Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG. Weitere Beteiligungen können erworben und verwaltet werden. Eine eigene unternehmerische, operative Geschäftstätigkeit entfaltet die Gesellschaft bislang nicht.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Norbert Schültke, Dipl.-Ingenieur (TWF) Christoph Witte, Dipl.-Ingenieur (SWK)
Gesellschafterversammlung	Vertreter der Gesellschafter
Vorsitzender	Andreas Brand, Oberbürgermeister (Stadt Friedrichshafen)
stellv. Vorsitzender	-

Vergütung der Geschäftsführung
2018: 0,00 EUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

VII. Die Geschäftsführer

Gesellschafter der Katamaran-Reederei Bodensee VerwaltungsGmbH sind mit jeweils 50% die Technische Werke Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, und die Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 EUR. Die Gesellschaftsdauer ist unbefristet.

Da Gegenstand des Unternehmens der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, ist, fallen in der Gesellschaft nur wenige Geschäftsvorfälle an. Es gibt gegenwärtig keine Überlegungen, wonach die Gesellschaft eine eigene operative Geschäftstätigkeit entwickeln wird. Die GmbH hat keinen Kapitalanteil an der KG übernommen. Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 5 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres.

Für die anstehenden Geschäftsjahre sind Risiken aus der Übernahme der persönlichen Haftung bei der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG derzeit nicht zu erwarten. Für die Zukunft wird eine weitgehende Deckung des Eigenaufwandes durch die Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) erwartet.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 beträgt 403,60 EUR

Friedrichshafen, den 15. März 2019

Norbert Schültke Christoph Witte

VIII. Wichtige Verträge

keine

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

19. Klinik Tettnang GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Klinik Tettnang GmbH
Geschäftsstelle:	Emil-Münch-Straße 16 88069 Tettnang Tel.: 07542 531-400 Fax: 07542 531-178 E-Mail: j.weindel@klinikum-fn.de Homepage: www.klinik-tt.de
Gründungsdatum:	14. Januar 2004
Eintragungsdatum Handelsregister:	22. März 2004
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	20. Februar 2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Friedrichshafen GmbH	284,70	94,90
Landkreis Bodenseekreis	15,30	5,10

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Berufsbildung, der Wissenschaft und Forschung.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das stationäre und ambulante Angebot der Klinik Tettnang GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Johannes Weindel
Gesellschafterversammlung	Johannes Weindel, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH
	Lothar Wölfle, Landrat Landkreis Bodenseekreis

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	164	157
Teilzeitbeschäftigte	218	227
Aushilfskräfte	36	31
Summe	418	415

VII. Der Geschäftsführer

Leistungsentwicklung und Erträge

Die Fallzahlentwicklung lag im Jahr 2018 mit 8.149 (inklusive Überlieger) Patienten mit 2,02 % unter dem Vorjahr (8.317), und unter dem Planansatz von 8.356 Fällen. Der Casemix-Index lag mit 0,943 (inkl. Überlieger) etwas über dem Vorjahreswert (0,898), die Planung lag bei 0,925. Der Casemix des Jahres 2018 beträgt 7.688 Punkte und liegt damit um 223 Punkte über dem Vorjahr (VJ 7.465 Punkte, Planung 7.727 Punkte).

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Verweildauer 5,03 Tage und bewegt sich damit um 2,14 % unter dem Vorjahresniveau. Dies ist positiv zu bewerten, da die Optimierung der Abläufe bzw. des Workflows von Aufnahme bis Entlassung und damit eine kurze Verweildauer weiterhin von höchster Bedeutung ist.

Personalkosten und Vollkräfte

Im Jahr 2018 lag die Anzahl der Vollkräfte bei 229,95 VK (Vorjahr 240,96 VK, Planung 244,37 VK). Die Personalkosten des Jahres 2018 liegen mit 19,0 Mio. € (VJ 19,2 Mio. €) um rund 0,3 Mio. € unter dem Planansatz von 19,3 Mio. €.

In den Personalkosten sind auch gestiegene Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub in Höhe von 58 T€ enthalten. Hinzu kam auch die Bildung einer Rückstellung betreffend die Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen aus Vorjahren für sogenannte „Freelancer", also freiberufliche, nicht angestellte Honorarkräfte (hauptsächlich Ärzte) (31 T€).

Fluktuationsrate

Die um die kurzfristig Beschäftigten korrigierte Fluktuationsrate der Gesellschaft ist gering und ist angesichts der Notwendigkeit, qualifiziertes Personal in der Gesellschaft zu halten, positiv zu beurteilen. Die Fluktuationsrate beträgt 5,16 % und liegt damit höher als im Vorjahr (3,24%). Angestrebt wurde in der Planung 2018 eine Fluktuationsrate wie in 2017, der Planwert wurde also nicht erreicht.

Sachkosten
Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 667 T€.
Die Steigerung der bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes beträgt gegenüber dem Vorjahr ca. 502 T€. Diese Steigerung betrifft die Vergütung von Fremdleistungen bzw. Fremdpersonal. Wegen der sehr schwierigen Personalakquise und extremen Personalengpässen in 2018 mussten diese zusätzlichen Aufwandspositionen gesteigert werden, um die Versorgung der Patienten/innen sicher zu stellen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	23.539	19.361	4.178
Umlaufvermögen	11.771	13.407	-1.636
Ausgleichsposten nach dem KHG	2.916	2.916	0
Rechnungsabgrenzungsposten	76	17	59
	38.302	35.702	2.600
Eigenkapital	4.812	3.918	894
Sonderposten	5.899	5.432	467
Rückstellungen	2.856	2.296	560
Verbindlichkeiten	24.736	24.055	681
	38.302	35.702	2.600

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Investitionstätigkeit des Krankenhauses in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen 5.369 T€ (VJ 4.878 T€). Darin sind Anlagen im Bau in Höhe von 4.894 T€ enthalten. Die Finanzierung erfolgte über Darlehen, Einzel- und Pauschalfördermittel sowie Trägerzuschüsse.
Das Anlagevermögen 2018 beläuft sich auf 23.539 T€. Dies bedeutet eine Erhöhung um 4.178 T€. Diese deutliche Steigerung resultiert aus dem laufenden OP-Sanierungsprojekt, das noch nicht abgeschlossen und deshalb als Anlage im Bau im Anlagevermögen enthalten ist.
Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Darlehen bzw. Kassenkredite des Gesellschafters Klinikum Friedrichshafen GmbH gedeckt.

Forderungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um 1.232 T€ auf 6.045 T€. Die Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich von 2.814 T€ auf 409 T€ vermindert, insbesondere da Einzelfördermittel für die OP-Sanierung abgerufen wurden.

Eigenkapital
Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2018 beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2018 4.812 T€ (VJ 3.918 T€). Dies ergibt eine Eigenkapitalquote

(nach Abzug der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung) von 16,32 % (VJ 14,32 %).

Verbindlichkeiten
Die Gesellschaft hat vom Träger Klinikum Friedrichshafen GmbH ein Kontokorrentdarlehen mit einem Kreditrahmen von 5 Mio. € erhalten. Dieses beläuft sich zum 31.12.2018 auf 2.957 T€ (Stand 31.12.2017 = 3.357 T€) und wurde somit um 400 T€ im Vorjahresvergleich zurückgeführt. Auch die Darlehen der Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG und des Landkreis Bodenseekreis wurden um insgesamt 1.127 T€ zurückgeführt. Ein Bankdarlehen über 300 T€ wurde im Jahr 2018 für die Flächenerweiterung mittels Containern neu aufgenommen.
Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht enthalten unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen noch nicht verwendete Einzelfördermittel für die Sanierung und Erweiterung des OP-Bereichs.

Rückstellungen
Sonstige Rückstellungen bestehen in Höhe von 2.852 T€ (VJ 2.296 T€). Der Anstieg resultiert insbesondere aus gestiegenen Rückstellungen für MDK-Erlösrisiken, Altersteilzeit- und Zielvereinbarungen bzw. TVöD-Leistungsentgelten.

Finanzmittel
Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 3.279 T€ (VJ 3.756 T€). Generell ist durch den „Cash-Pool" im Verbund des Medizin Campus Bodensee die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel und des Kontokorrentkredits des Gesellschafters Klinikum Friedrichshafen GmbH ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein negativer Cashflow von 0,1 Mio. €.

Jahresergebnis
Der Jahresüberschuss beträgt für das Jahr 2018 894 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von -779 T€). Darin enthalten ist jedoch ein Zuschuss des Trägers in Höhe von 2.058 T€ (VJ T€ 302), welcher in Höhe von 638 T€ nicht eingeplant war.

Bereinigt um den überplanmäßigen Zuschuss ergibt sich ein Jahresergebnis von 256 T€. Geplant war ein Defizit von 414 T€ (nach Trägerzuschuss).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Landesbasisfallwert
Zum 01.03.2019 wurde der auf Landesebene verhandelte Basisfallwert für 2019 durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg genehmigt. Der Landesbasisfallwert inkl. Ausgleichen steigt um 2,49 % auf 3.539,12 €. Durch eine Änderung des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes ist seit dem Jahr 2017 keine weitere absenkende Berücksichtigung von Leistungssteigerungen im LBFW mehr vorgesehen.

Sanierung OP-Bereich
Die Sanierung des OP im laufenden Betrieb stellt eine besondere Herausforderung dar. Im Erdgeschoss der Klinik werden im ersten Bauabschnitt neben der heutigen Notaufnahme drei Eingriffsräume für das neue Ambulante OP-Zentrum entstehen. Eine Etage darüber werden zwei neue OP-Säle gebaut sowie zwei bereits bestehende auf den neuesten Stand gebracht. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist für Ende 2020 geplant.

Ausblick und Prognose

Entgeltvereinbarung

Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2019 finden am 12.08.19, sowie am 29.10. und 30.10.2019statt. Basierend auf der Leistungsentwicklung der ersten Monate des Jahres 2019 und der Strategie weiteren Wachstums beabsichtigt die Gesellschaft eine leichte Steigerung des Erlösbudgets durch die Steigerung des zu vereinbarenden Casemixes um ca. 1 %.

Leistungs- und Belegungsdaten

Verbunden mit der geplanten Steigerung des Erlösbudgets ist die für das Jahr 2019 geplante Steigerung der Patientenzahlen und des Casemix. So wurden auf der Basis des medizinischen Konzeptes im Medizin Campus Bodensee weitere Leistungssteigerungen im Wirtschaftsplan im Vergleich zum Jahr 2018 von rd. 1 % geplant. Weiterhin wird mit einer Verweildauer auf dem Vorjahresniveau gerechnet.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft gemäß dem aktualisierten Wirtschaftsplan ein Ergebnis von -0,9 Mio. €, allerdings ohne Berücksichtigung eines bereits gewährten Betriebskostenzuschusses des Trägers in Höhe von 0,9 Mio. €

Durch das laufende Leistungs-, Kosten- und Erlöscontrolling erfolgt ein ständiges Monitoring der relevanten Parameter (z.B. Fallzahlen, Casemix, Sachkosten, Vollkräfte) mit dem Ziel der Realisierung des geplanten und vorgegebenen Jahresergebnisses.

Wettbewerbssituation, Kommunaler Klinikverbund und Kooperationen

Die Gesellschaft betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Klinikum der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 140 Planbetten.
Durch die zunehmende Konkurrenz und Wettbewerbssituation im stationären Bereich kommt der Aufrechterhaltung und dem Ausbau von Patientenströmen eine besondere Bedeutung zu. Die ambulante Versorgung, bei der wir im Wettbewerb mit niedergelassenen Ärzten (auch Großpraxen) der Stadt und des Umlandes stehen, birgt ein gewisses Risiko in der stationären Zuweisungspraxis. Die Klinik Tettnang GmbH geht deswegen weiterhin den Weg, vertragliche Bindungen im Sinne von Kooperations- und integrierten Versorgungsverträgen abzuschließen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft bereits vor einigen Jahren ein Medizinisches Versorgungszentrum mit mehreren Fachrichtungen in Betrieb genommen.
Neben vertraglichen Bindungen kommt der Schaffung von Infrastruktur für das Anbieten weiterer medizinischer Angebote eine hohe Bedeutung zu.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Darlehensverträge mit Kreditinstituten

Darlehen für Umbau/Erweiterung der Klinik bei der Sparkasse Bodensee

Mit Datum vom 4. Dezember 2007 hat die Gesellschaft bei der Sparkasse Bodensee ein Darlehen in Höhe von TEUR 4.800 aufgenommen, welches eine Laufzeit bis zum 30. Dezember 2027 hat. Der variable Darlehenszinssatz orientiert sich am Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Zinsmarge von 0,7 Prozentpunkten.
Das Darlehen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 4.800 besichert.

Kongruent zur Darlehenslaufzeit und zum variablen Zinssatz wurde mit der Landesbank Baden-Württemberg eine Zins-swap-Vereinbarung getroffen, um das Risiko von Zinsschwankungen abzusichern.

Darlehen für Umbau OP-Räume bei der Sparkasse Bodensee

Mit Datum vom 18. August 2017 hat die Gesellschaft ein weiteres Darlehen bei der Sparkasse Bodensee in Höhe von TEUR 1.800 aufgenommen, welches eine Laufzeit bis zum 30. September 2037 hat. Es ist mit 2,5 % p. a. über die gesamte Laufzeit fest verzinslich.
Es ist mit Grundschulden über TEUR 4.800 sowie einer Bürgschaft der Klinikum Friedrichshafen GmbH über TEUR 1.800 besichert.

Darlehen für Anbau in Modulbauweise bei der Sparkasse Bodensee

Mit Datum vom 8. Mai 2018 hat die Gesellschaft ein Darlehen bei der Sparkasse Bodensee in Höhe von TEUR 300 aufgenommen. Es ist mit 9 % p. a. zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen und ist mit 1,78 % p. a. bis zum 1. Mai 2028 fest verzinslich.
Das Darlehen ist mit Grundschulden über TEUR 4.800 sowie einer Bürgschaft der Klinikum Friedrichshafen GmbH über TEUR 300 besichert.

Wesentliche Verträge mit Gesellschaftern

Kontokorrentkredit der Klinikum Friedrichshafen GmbH

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2017 hat die Klinikum Friedrichshafen GmbH der Gesellschaft einen Betrag von EUR 5 Mio als Kontokorrentkredit im Rahmen eines unbesicherten Gesellschafterdarlehens ohne feste Laufzeit gewährt. Die Verzinsung orientiert sich am Spitzenrefinanzierungssatz der EZB.

Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH

Mit Vertrag vom 25. Februar 2015 wurde eine Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Klinikum Friedrichshafen GmbH als Auftragnehmer und der Klinik Tettnang GmbH als Auftraggeberin geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Klinikum Friedrichshafen GmbH für die Auftraggeberin Dienstleistungen im Bereich Personalmanagement, Finanzwesen, Controlling, Medizincontrolling, Logistik und Facilitymanagement, Hygiene, EDV, Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit nach einzelner Beauftragung durchführt.

Darlehensvertrag mit dem Minderheitsgesellschafter Landkreis Bodenseekreis

Mit Darlehensvertrag vom 1. Juli 2005 hat der Landkreis Bodenseekreis der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Mit Ergänzungsvertrag vom 3. Juli 2017 wurde eine Laufzeit für das Darlehen bis zum 31. Dezember 2067 festgelegt. Das Darlehen ist mit 1,5 % p. a. zu verzinsen. Es valutiert zum Stichtag mit TEUR 1.530.

Sonstige wichtige Verträge

Darlehensvertrag mit dem ehemaligen Träger Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG, Isny-Neutrauchburg

Die Waldburg-Zeil Kliniken GmbH & Co. KG hatte vor der Veräußerung ihrer Anteile an der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen gewährt. Dieses valutiert zum Stichtag mit TEUR 5.373. Es ist mit einem Zinssatz von 1 % p. a. verzinslich und wird gemäß § 8 Abs. 2 des Einbringungsvertrags vom 19. Dezember 2014 in 15 gleich hohen Jahresraten bis zum 31. Dezember 2028 getilgt.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Klinik Tettnang GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	157,1	0,4%	33,5	0,1%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.021,6	39,2%	14.906,7	41,8%
2. Technische Anlagen	16,2	0,0%	25,4	0,1%
3. Einrichtungen und Austattungen	1.278,0	3,3%	1.434,4	4,0%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.015,8	18,3%	2.910,8	8,2%
III. Finanzanlagen	50,5	0,1%	50,5	0,1%
	23.539,2	**61,5%**	**19.361,1**	**54,2%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	675,4	1,8%	675,4	1,9%
2. Unfertige Leistungen	115,3	0,3%	192,3	0,5%
	790,7	2,1%	867,8	2,4%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.044,6	15,8%	4.812,8	13,5%
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	409,1	1,1%	2.813,9	7,9%
3. Forderungen an Gesellschafter	821,0	2,1%	681,7	1,9%
4. Sonstige Vermögensgegenstände	426,7	1,1%	475,7	1,3%
	7.701,4	20,1%	8.784,1	24,6%
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.279,1	8,6%	3.755,5	10,5%
	11.771,2	**30,7%**	**13.407,4**	**37,6%**
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				
1. Ausgleichsposten f. Eigenmittelförderung	2.916,1	7,6%	2.916,1	8,2%
	2.916,1	**7,6%**	**2.916,1**	**8,2%**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	75,6	0,2%	17,2	0,0%
	75,6	**0,2%**	**17,2**	**0,0%**
Bilanzsumme	**38.302,0**	**100,0%**	**35.701,8**	**100,0%**

Klinik Tettnang GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	300,0	0,8%	300,0	0,8%
II. Kapitalrücklage	14.106,9	36,8%	14.106,9	39,5%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-10.489,1	-27,4%	-9.710,2	-27,2%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	893,8	2,3%	-779,0	-2,2%
	4.811,6	**12,6%**	**3.917,7**	**11,0%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	5.149,9	13,4%	5.363,0	15,0%
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand				
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	749,3	2,0%	69,5	0,2%
	5.899,2	**15,4%**	**5.432,5**	**15,2%**
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	2.855,5	7,5%	2.296,4	6,4%
	2.855,5	**7,5%**	**2.296,4**	**6,4%**
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.395,3	11,5%	4.380,0	12,3%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.672,6	4,4%	960,9	2,7%
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.601,4	12,0%	4.759,0	13,3%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	12.146,5	31,7%	13.134,5	36,8%
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.230,0	3,2%		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	689,7	1,8%	820,7	2,3%
	24.735,6	**64,6%**	**24.055,2**	**67,4%**
Bilanzsumme	**38.302,0**	**100,0%**	**35.701,8**	**100,0%**

Klinik Tettnang GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	32.390,1	93,0%	30.269,4	96,6%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-77,0	-0,2%	-7,4	0,0%
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.514,3	7,2%	1.076,6	3,4%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**34.827,4**	**100,0%**	**31.338,6**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.840,5	11,0%	3.675,0	11,7%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.040,8	11,6%	3.539,2	11,3%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.324,6	44,0%	15.446,4	49,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.686,4	10,6%	3.713,9	11,9%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	592,6	1,7%	687,1	2,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.192,3	17,8%	4.780,0	15,3%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**33.677,2**	**96,7%**	**31.841,6**	**101,6%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**1.150,2**	**3,3%**	**-503,0**	**-1,6%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,8	0,0%	11,0	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-259,3	-0,7%	-277,5	-0,9%
18. Finanzergebnis	**-245,5**	**-0,7%**	**-266,6**	**-0,9%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,0	0,0%	-9,4	0,0%
20. Ergebnis nach Steuern	**894,7**	**2,6%**	**-779,0**	**-2,5%**
21. Sonstige Steuern	-0,9	0,0%		
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**893,8**	**2,6%**	**-779,0**	**-2,5%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-10.489,1	-30,1%	-9.710,2	-31,0%
24. Entnahmen aus Kapitalrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-9.595,3**	**-27,6%**	**-10.489,1**	**-33,5%**

Klinik Tettnang GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Planbetten	140	140	0,00%
Gesamtfallzahl (DRGs inkl. gesunde Neugeborene)	8.149	8.317	-2,02%
Verweildauer	5,03	5,14	-2,14%
durchschnittlich belegte Betten	110,52	109,83	0,63%
Case-Mix-Index (CMI)	0,9430	0,8976	5,06%
Ambulantes Operieren § 115b SGB V	1.117	1.188	-5,98%
Neugeborene	612	640	-4,38%

20. Klinikdienste KTT GmbH

Klinikdienste
KTT GmbH

Klinikdienste KTT GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Klinikdienste KTT GmbH
Geschäftsstelle:	Emil-Münch-Straße 16 88069 Tettnang Tel.: 07542 531-0 Fax: 07542 531-178 E-Mail: j.weindel@klinikum-fn.de
Gründungsdatum:	29. November 2005
Eintragungsdatum Handelsregister:	17. August 2006
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	20. Februar 2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Tettnang GmbH	12,75	51,00
KDS Klinikdienste Service- und Beteiligungs GmbH	12,25	49,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Erbringung von Serviceleistungen, insbesondere von Hygiene-, Reinigungs- und Sterilisationsdiensten, Hol- und Bringdiensten, Krankenhausgebäudemanagement und –logistik, Betrieb von Küchen, Cafeterien, Kiosken und Bettenzentralen sowie die Übernahme von Pflegehilfs-, Wirtschafts-, Verwaltungs- und technischen Diensten einschließlich des Managements von nichtmedizinischen Personal.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

--

Klinikdienste KTT GmbH

Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Johannes Weindel
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschaften
Vorsitzender	
stellv. Vorsitzender	-

V. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	5	4
Teilzeitbeschäftigte	43	38
Aushilfskräfte	12	11
Summe	60	53

VI. Der Geschäftsführer

Keine Angaben

VII. Wichtige Verträge

Keine Angaben

VIII. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Klinikdienste KTT GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen	23,9	11,5%	22,0	15,3%
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	23,9	**11,5%**	**22,0**	**15,3%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,5	0,3%	0,2	0,1%
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
	0,5	0,3%	0,2	0,1%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,1%	0,3	0,2%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15,7	7,5%	83,5	58,1%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5,8	2,8%	10,8	7,5%
	21,8	10,4%	94,5	65,8%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	162,1	77,6%	26,7	18,6%
	184,5	**88,3%**	**121,5**	**84,5%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,3%	0,3	0,2%
	0,5	**0,3%**	**0,3**	**0,2%**
Bilanzsumme	**208,9**	**100,0%**	**143,7**	**100,0%**

Klinikdienste KTT GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	12,0%	25,0	17,4%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen	29,7	14,2%	38,5	26,8%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34,4	16,5%	-8,8	-6,1%
	89,1	**42,6%**	**54,7**	**38,0%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	5,3	2,5%	0,1	0,1%
3. Sonstige Rückstellungen	24,8	11,9%	20,8	9,9%
	30,0	**14,4%**	**20,9**	**10,0%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,3	1,6%	8,1	5,7%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17,4	8,3%	7,5	5,2%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	69,1	33,0%	52,5	36,5%
	89,8	**43,0%**	**68,1**	**47,4%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**208,9**	**100,0%**	**143,7**	**95,5%**

Klinikdienste KTT GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	1.160,9	99,9%	946,2	99,8%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,6	0,1%	2,1	0,2%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**1.161,5**	**100,0%**	**948,3**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9,8	0,8%	13,4	1,4%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	80,5	6,9%	66,2	7,0%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	782,0	67,3%	653,9	69,0%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	178,9	15,4%	163,3	17,2%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7,3	0,6%	8,5	0,9%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	56,8	4,9%	53,4	5,6%
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**1.115,4**	**96,0%**	**958,8**	**101,1%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**46,1**	**4,0%**	**-10,5**	**-1,1%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%
18. Finanzergebnis	**0,0**	**0,0%**	**0,0**	**0,0%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,7	-1,0%	1,6	0,2%
20. Ergebnis nach Steuern	**34,4**	**3,0%**	**-8,8**	**-0,9%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**34,4**	**3,0%**	**-8,8**	**-0,9%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	29,7	2,6%	38,5	4,1%
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**64,0**	**5,5%**	**29,6**	**3,1%**

21. Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH
Geschäftsstelle:	Ravensburger Straße 39 88250 Weingarten Tel.: 07551 406-200 E-Mail: j.weindel@kh-14nothelfer.de Homepage: www.14-nothelfer.de
Gründungsdatum:	7. August 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	20. August 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	3. Dezember 2013
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Friedrichshafen GmbH	28,47	94,90
Stadt Weingarten	1,53	5,10
Summe:	30,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesen sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das stationäre und ambulante Angebot der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung der Stadt Weingarten und des Umlandes.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung Johannes Weindel

Gesellschafterversammlung

Johannes Weindel, Geschäftsführer Klinikum Friedrichshafen GmbH

Markus Ewald, Oberbürgermeister Stadt Weingarten

Vergütung der Beiräte

2018: 4 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	132	139
Teilzeitbeschäftigte	203	208
Aushilfskräfte	21	18
Summe	356	365

VII. Der Geschäftsführer

Leistungsentwicklung und Erträge

Die Fallzahlentwicklung (E1+E3.3-Fälle inklusive Überlieger) war im Jahr 2018 mit 7.524 Fällen rückläufig (Vorjahr 7.582, Wirtschaftsplan 8.002).
Der Casemix-Index lag mit 1,044 (E1-Fälle inklusive Überlieger) jedoch über dem Vorjahreswert (1,008). Die Planung lag bei 1,023.
Der Casemix des Jahres 2018 beträgt 7.854 Punkte (Vorjahr 7.643 Punkte, Planung 8.184 Punkte).

Die Verweildauer beträgt im Jahr 2018 4,71 Tage und ist damit im Vergleich zum Vorjahr und dem Planwert gesunken (Vorjahr und Planwert 4,93). Dies ist positiv zu bewerten, da die Optimierung der Abläufe bzw. des Workflows von Aufnahme bis Entlassung und damit eine kurze Verweildauer weiterhin von höchster Bedeutung ist.

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Erlöse um 7,9 Mio. € von 30,7 Mio. € auf 38,6 Mio. €.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen liegen um rd. 1,8 Mio. € höher als im Vorjahr. Gründe hierfür sind erhöhte Erlöse wegen zum Teil entfallendem Mehrleistungsabschlag aus Vorjahren, der gestiegene Casemix-Index sowie die Erhöhung des Basisfallwertes. Die ursprünglich für das Jahr 2018 geplanten Erlöse wurden jedoch unterschritten, im Vergleich zum Wirtschaftsplan waren Mindererlöse in Höhe von rund 0,9 Mio. € zu verzeichnen.

Personalkosten und Vollkräfte

Im Jahr 2018 lag die Anzahl der Vollkräfte bei 210,73 VK (Vorjahr 200,96 VK, Planung 206,03 VK). Die Personalkosten des Jahres 2018 liegen mit 16,0 Mio. € (VJ 15,4 Mio. €) um rund 1,2 Mio. € unter dem Planansatz von 17,2 Mio. €.

In den Personalkosten sind auch gesunkene Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten.

Fluktuationsrate
Die um die kurzfristigen Beschäftigen korrigierte Fluktuationsrate der Gesellschaft ist gering und ist angesichts der Notwendigkeit, qualifiziertes Personal in der Gesellschaft zu halten, positiv zu beurteilen. Die Fluktuationsrate beträgt 4,37 % und liegt damit etwas höher als im Vorjahr (4,28%). Angestrebt wurde in der Planung 2018 eine Fluktuationsrate wie in 2017, der Planwert wurde damit überschritten.

Sachkosten
Der Materialaufwand liegt um rund 0,8 Mio. € über dem Materialaufwand des Vorjahres.
Die Steigerung bei den Roh, Hilfs- und Betriebsstoffen innerhalb des Materialaufwandes beträgt gegenüber dem Vorjahr rund 0,3 Mio. €.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 0,5 Mio. €. Dies ist insbesondere auf eine höhere Beteiligung von Honorarärzten und Mehraufwand für Laboruntersuchungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für Fremdpersonal sind um 0,2 Mio. € zurückgegangen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	21.046	19.938	1.108
Umlaufvermögen	9.355	7.729	1.626
Ausgleichsposten nach dem KHG	338	338	0
Rechnungsabgrenzungsposten	135	41	94
	30.875	28.046	2.828
Eigenkapital	6.031	3.097	2.934
Sonderposten	7.819	7.552	267
Rückstellungen	1.966	2.032	-66
Verbindlichkeiten	15.058	15.365	-307
	30.875	28.046	2.829

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Investitionstätigkeit in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen rd. 2,9 Mio. € (VJ 1,3 Mio. €). Darin sind Anlagen im Bau in Höhe von 1,6 Mio. € enthalten.

Exemplarisch zu nennen sind u.a. die Einrichtung und Ausstattung der Intensivstation mit nunmehr 9 Belegungsplätzen sowie die Container-Lösung für das Projekt GeriNoVe (Anlage im Bau).

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Verwendung pauschaler Fördermittel, aus Zuschüssen des Trägers sowie mit Eigenmitteln.

Das Anlagevermögen 2018 beläuft sich auf 21.046 T€. Dies bedeutet eine Erhöhung um 1.108 T€. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Darlehen bzw. Kassenkredite des Gesellschafters Klinikum Friedrichshafen GmbH gedeckt.

Forderungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 342 T€ auf 3.555 T€ und erhöhten sich gegenüber dem Krankenhausträger um 20 T€ auf 1.380 T€.

Eigenkapital
Das Eigenkapital der Gesellschaft per 31. Dezember 2018 beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2018 6.031 T€ (VJ 3.097 T€). Dies ergibt eine Eigenkapitalquote (nach Abzug des Sonderpostens aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung) von 26,50 % (VJ 15,36 %).

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht betragen 229 T€. Dies resultiert aus den Erlös-Ausgleichsberechnungen sowie noch nicht verbrauchten Fördermitteln.

Rückstellungen
Bei den ausgewiesenen Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für drohende Rückzahlungen wegen MDK-Prüfungen mit 0,4 Mio. € (VJ 0,4 Mio. €), die Rückstellungen für Überstunden und Resturlaub mit 0,8 Mio. € (VJ 0,9 Mio. €), sowie für die Auszahlung der TvöD-Leistungsprämien mit 0,1 Mio. € (VJ 0,1 Mio. €) relevant. Weiterhin sind Rückstellungen für Altersteilzeitvergütungen in Höhe von 0,2 Mio. € (VJ 0,2 Mio. €) enthalten.

Finanzmittel
Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf 2.965 T€ (VJ 1.629 T€). Generell ist durch den Kontokorrentkredit des Gesellschafters Klinikum Friedrichshafen GmbH, dessen Rahmen von 6 Mio. € zum Stichtag in Höhe von 3,0 Mio. € (VJ 4,3 Mio. €) ausgenutzt war, die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr sichergestellt. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel sowie des Kontokorrentkredits ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein positiver Cashflow von 2,7 Mio. €. Dieser ist im Wesentlichen auf die erhaltenen Zuschüsse in Höhe von 6,8 Mio. € zurückzuführen.

Jahresergebnis
Der Jahresüberschuss für das Jahr 2018 beträgt +2.934.379,49 € und liegt damit besser als der geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.538.117 €.

Allerdings ist das Jahresergebnis 2018 beeinflusst durch die Gewährung von Zuschüssen des Krankenhausträgers zu Betriebsausgaben in 2018 in Höhe von 2,8 Mio. € und die Zuschüsse des Krankenhausträgers zur Übernahme von Verlusten von Vorjahren in Höhe von 4,0 Mio. € (enthalten in Pos. 7 der GuV). Diese Zuschüsse waren im geplanten Jahresergebnis nicht enthalten.

Bereinigt um die überplanmäßig erhaltenen Zuschüsse ergibt sich ein Jahresergebnis von -3,9 Mio. €. Der Planansatz von -2,5 Mio. € wurde somit um 1,4 Mio. € verfehlt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Landesbasisfallwert
Zum 01.03.2019 wurde der auf Landesebene verhandelte Basisfallwert für 2019 durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg genehmigt. Der Landesbasisfallwert inkl. Ausgleichen steigt um 2,49 % auf 3.539,12 €. Durch eine Änderung des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) im Rahmen des Krankenhausstrukturgesetzes ist seit dem Jahr 2017 keine weitere absenkende Berücksichtigung von Leistungssteigerungen im LBFW mehr vorgesehen.

Ausblick und Prognose

Entgeltvereinbarung

Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2019 finden am 12.08.19, sowie am 29.10. und 30.10.2019 statt. Basierend auf der Leistungsentwicklung der ersten Monate des Jahres 2019 und der Strategie weiteren Wachstums beabsichtigt die Gesellschaft eine Steigerung des Erlösbudgets durch die Steigerung des zu vereinbarenden Casemixes um ca. 3 %.

Leistungs- und Belegungsdaten

Verbunden mit der geplanten Steigerung des Erlösbudgets ist die für das Jahr 2019 geplante Steigerung der Patientenzahlen und des Casemix. So wurden auf der Basis des medizinischen Konzeptes im Medizin Campus Bodensee weitere Leistungssteigerungen im Wirtschaftsplan im Vergleich zum Jahr 2018 von rd. 3 % geplant. Weiterhin wird mit einer Verweildauer auf dem Vorjahresniveau gerechnet.

Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2019 plant die Gesellschaft gemäß dem aktualisierten Wirtschaftsplan ein Ergebnis von -3,4 Mio. €, allerdings ohne Berücksichtigung eines bereits gewährten Betriebskostenzuschusses des Trägers in Höhe von 1,7 Mio. €

Durch das laufende Leistungs-, Kosten- und Erlöscontrolling erfolgt ein ständiges Monitoring der relevanten Parameter (z.B. Fallzahlen, Casemix, Sachkosten, Vollkräfte) mit dem Ziel der Realisierung des geplanten und vorgegebenen Jahresergebnisses.

Wettbewerbssituation, kommunaler Klinikverbund und Kooperationen

Die Gesellschaft betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Klinikum der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 133 Planbetten.
Durch die zunehmende Konkurrenz und Wettbewerbssituation im stationären Bereich kommt der Aufrechterhaltung und dem Ausbau von Patientenströmen eine besondere Bedeutung zu. Die ambulante Versorgung, bei der wir im Wettbewerb mit niedergelassenen Ärzten (auch Großpraxen) der Stadt und des Umlandes stehen, birgt ein gewisses Risiko in der stationären Zuweisungspraxis. Die Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH geht deswegen weiterhin den Weg, vertragliche Bindungen im Sinne von Kooperations- und integrierten Versorgungsverträgen abzuschließen.

Neben vertraglichen Bindungen kommt der Schaffung von Infrastruktur für das Anbieten weiterer medizinischer Angebote eine hohe Bedeutung zu.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Darlehensverträge mit Kreditinstituten

Darlehen bei der LBBW

Am 31. Juli 2012 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.800 bei der Landesbank Baden-Württemberg aufgenommen, welches mit 2 % p. a. zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen ist. Der Zinssatz beträgt 2,23 % p. a. und ist bis zum 30. Juni 2022 festgeschrieben. Das Darlehen ist durch eine 100%ige Ausfallbürgschaft der Stadt Weingarten besichert.

Darlehen Umbau Krankenhaus bei der Kreissparkasse Ravensburg

Am 10. September 2008 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.500 bei der Kreissparkasse Ravensburg aufgenommen, welches mit 2 % p. a. zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen ist. Der Zinssatz wurde mit Anschlusszinsvereinbarung vom 5. November 2018 auf 1,9 % p. a. bis zum 30. August 2028 festgeschrieben.
Das Darlehen ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Weingarten über TEUR 2.500 besichert.
Am 7. November 2008 hat die Gesellschaft ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 1.700 bei der Kreissparkasse Ravensburg aufgenommen, welches mit 1 % p. a. zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen ist. Der Zinssatz wurde mit Anschlusszinsvereinbarung vom 20. Januar 2014 auf einen veränderlichen Zinssatz von 1,75 % p. a., welcher sich nach dem EURIBOR Dreimonatsgeld/Tagessatz richtet, festgelegt.
Das Darlehen ist durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Weingarten über TEUR 1.700 besichert.

Darlehen Errichtung Komfortstation bei der Sparkasse Bodensee

Am 16. Mai 2014 hat die Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.800 bei der Sparkasse Bodensee aufgenommen, welches mit 12,717 % p. a. zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen zu tilgen ist. Der bis zum 30. Mai 2021 festgeschriebene Zinssatz beträgt 2,85 % p. a.
Das Darlehen ist durch eine Bürgschaft der Klinikum Friedrichshafen GmbH über TEUR 1.800 besichert.

Wesentliche Verträge mit Gesellschaftern

Kontokorrentkredit der Klinikum Friedrichshafen GmbH

Mit Vertrag vom 27. Dezember 2017 hat die Klinikum Friedrichshafen GmbH der Gesellschaft einen Betrag von EUR 6 Mio als Kontokorrentkredit im Rahmen eines unbesicherten Gesellschafterdarlehens ohne feste Laufzeit gewährt. Die Verzinsung orientiert sich am Spitzenrefinanzierungssatz der EZB, beträgt jedoch mindestens 1 % je Kalendervierteljahr.

Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung

Mit Vertrag vom 11. Oktober 2013 wurde eine Rahmen- Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Klinikum Friedrichshafen GmbH als Auftragnehmer und der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH als Auftraggeberin geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Klinikum Friedrichshafen GmbH für die Auftraggeberin Dienstleistungen im Bereich Personalmanagement, Finanzwesen, Controlling, Medizincontrolling, Logistik und Facilitymanagement, Hygiene, EDV, Qualitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit nach einzelner Beauftragung durchführt.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Aktiva -**	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	92,7	0,3%	139,2	0,5%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	13.776,2	44,6%	14.456,5	51,5%
2. Technische Anlagen	2.053,1	6,6%	2.090,7	7,5%
3. Einrichtungen und Austattungen	3.201,2	10,4%	2.948,5	10,5%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.888,2	6,1%	43,4	0,2%
III. Finanzanlagen	35,0	0,1%	260,0	0,9%
	21.046,4	**68,2%**	**19.938,4**	**71,1%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	267,6	0,9%	270,8	1,0%
2. Unfertige Leistungen	262,8	0,9%	227,7	0,8%
	530,4	1,7%	498,5	1,8%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.554,8	11,5%	3.212,5	11,5%
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz			171,1	0,6%
3. Forderungen an Gesellschafter und verb. Unternehmen	1.565,6	5,1%	1.360,4	4,9%
4. Sonstige Vermögensgegenstände	739,8	2,4%	857,9	3,1%
	5.860,2	19,0%	5.601,8	20,0%
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.964,8	9,6%	1.628,6	5,8%
	9.355,4	**30,3%**	**7.728,9**	**27,6%**
C. Ausgleichsposten nach dem KHG				
1. Ausgleichsposten f. Eigenmittelförderung	337,8	1,1%	337,8	1,2%
	337,8	**1,1%**	**337,8**	**1,2%**
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	135,4	0,4%	40,7	0,1%
	135,4	**0,4%**	**40,7**	**0,1%**
Bilanzsumme	**30.875,0**	**100,0%**	**28.045,8**	**100,0%**

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	30,0	0,1%	30,0	0,1%
II. Kapitalrücklage	7.987,8	25,9%	7.987,8	28,5%
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.921,2	-15,9%	-1.969,0	-7,0%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.934,4	9,5%	-2.952,2	-10,5%
	6.031,0	**19,5%**	**3.096,6**	**11,0%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	5.507,6	17,8%	5.953,6	21,2%
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand und des Trägers	2.311,7	7,5%	1.598,9	5,7%
	7.819,3	**25,3%**	**7.552,5**	**26,9%**
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	1.966,3	6,4%	2.031,5	7,2%
	1.966,3	**6,4%**	**2.031,5**	**7,2%**
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.156,5	19,9%	6.641,4	23,7%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.391,2	4,5%	1.605,5	5,7%
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	229,0	0,7%	57,9	0,2%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.664,4	21,6%	6.259,6	22,3%
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	33,2	0,1%	363,6	1,3%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	584,1	1,9%	437,3	1,6%
	15.058,4	**48,8%**	**15.365,3**	**54,8%**
Bilanzsumme	**30.875,0**	**100,0%**	**28.045,9**	**100,0%**

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	31.352,2	81,4%	29.504,9	96,2%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	35,1	0,1%	92,2	0,3%
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.133,6	18,5%	1.073,2	3,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**38.520,9**	**100,0%**	**30.670,4**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.029,1	15,7%	5.761,1	18,8%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.773,2	17,6%	6.278,9	20,5%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.926,1	33,6%	12.441,3	40,6%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.085,8	8,0%	2.927,0	9,5%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	836,4	2,2%	889,0	2,9%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.741,2	14,9%	5.091,3	16,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**35.391,8**	**91,9%**	**33.388,5**	**108,9%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**3.129,1**	**8,1%**	**-2.718,1**	**-8,9%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,0	0,0%	1,1	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187,5	-0,5%	-221,0	-0,7%
18. Finanzergebnis	**-174,5**	**-0,5%**	**-219,9**	**-0,7%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,0	-0,1%	-14,1	0,0%
20. Ergebnis nach Steuern	**2.934,6**	**7,6%**	**-2.952,1**	**-9,6%**
21. Sonstige Steuern	-0,10	0,0%	-0,11	0,0%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**2.934,5**	**7,6%**	**-2.952,2**	**-9,6%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	-4.921,2	-12,8%	-1.969,0	-6,4%
24. Entnahmen aus Kapitalrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-1.986,7**	**-5,2%**	**-4.921,2**	**-16,0%**

Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Planbetten	133	133	0,00%
Gesamtfallzahl (DRGs inkl. gesunde Neugeborene)	7.542	7.582	-0,53%
Verweildauer	4,71	4,93	-4,46%
durchschnittlich belegte Betten	89,35	94,04	-4,99%
Case-Mix-Index (CMI)	1,0440	1,0081	3,56%
Ambulantes Operieren § 115b SGB V	1.830	1.801	1,61%
Neugeborene	616	678	-9,14%

22. Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen
Geschäftsstelle:	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen Tel.: 07541 96-3600 Fax: 07541 96-3607 E-Mail: j.wolf@mvz.klinikum-fn.de
Gründungsdatum:	5. Oktober 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	21. Dezember 2007
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	10. April 2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH verwirklicht.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ambulante Angebot der Ärztliches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region und im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Jochen Wolf
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschafter
Vorsitzender	Johannes Weindel, Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	9	6
Teilzeitbeschäftigte	16	17
Aushilfskräfte	4	4
Summe	29	27

VII. Der Geschäftsführer

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ambulant (GKV und Privat) insgesamt 16.384 (VJ 15.167) Patienten behandelt und damit 1.217 Patienten mehr als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Bereiche zurückzuführen: Orthopädie plus 346, Gynäkologie plus 229 Patienten, Plastische Chirurgie plus 289 und im Bereich der Allgemeinmedizin konnten plus 256 Patienten behandelt werden.

Trotz der Leistungsentwicklung im ambulanten Bereich sind die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge, aber ohne Zuschuss für Verlustausgleich, wegen der negativen Entwicklung im konsiliarärztlichen Bereich und dem von der Kassenärztlichen Vereinigung nur anteilig vergüteten Patientenanstieg leicht rückläufig (1.429 TEUR - Vj. 1.460 TEUR). Die darin enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 19 TEUR (Vj. 15 TEUR).

Auf der Ausgabenseite sind die Personalkosten auf 1.156 TEUR (Vj. 1.102 TEUR) angestiegen. Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt 13,95 Vollkräfte angestellt. Mit 69 % der Gesamtkosten sind die Personalkosten der größte Ausgabenblock. Der Materialaufwand beträgt 54 TEUR (Vj. 57 TEUR). Dies sind vor allem Nutzungsentgelte für die Inanspruchnahme der Infrastruktur der Klinikum Friedrichshafen GmbH und Verbrauchsmaterialien. Die Abschreibungen betragen 61 TEUR (Vj. 62 TEUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 375 TEUR (Vj. 245 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Mieten, Versicherungen, der Softwarewartung und dem Verwaltungsbedarf zusammen. Für 2018 ist insbesondere der periodenfremde Aufwand mit 145 TEUR (Vj. 9 TEUR) zu erwähnen. Hier spielt die Ausbuchung einer nicht existenten Forderung ggü. der Kassenärztlichen Vereinigung aus dem Jahr 2012 die entscheidende Rolle (114 TEUR). Die Zinsen für Darlehen, welche der Finanzierung von Kassenarztsitzen und der Ausstattung dienen, betragen im Geschäftsjahr 19 TEUR (Vj. 21 TEUR).

Das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2018 (vor Verlustausgleichszuschuss durch den Gesellschafter) beläuft sich auf einen Jahresfehlbetrag von 229 TEUR (Vj. 17 TEUR), wobei der periodenfremde Sondereffekt aus Ausbuchungen von Forderungen und Verbindlichkeiten aus früheren Jahren mit Aufwand in Höhe von 119 TEUR beiträgt. Dieser Teil des Jahresfehlbetrags wird in das Folgejahr fortgeschrieben und mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Der Differenzbetrag in Höhe von 110 TEUR wurde per Zuschuss in die sonstigen betrieblichen Erträge durch den Gesellschafter ausgeglichen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Anlagevermögen	618.474	670.695
Umlaufvermögen	324.688	649.166
	943.162	1.319.861
Eigenkapital	51.853	170.755
Sonderposten	234	434
Rückstellungen	18.562	22.971
Langfristige Verbindlichkeiten	595.772	682.444
Kurzfristige Verbindlichkeiten	276.741	443.257
	943.162	1.319.861

Das Anlagevermögen per 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 618.474 EUR. Dieses setzt sich zusammen aus den Kassenarztsitzen nach Abschreibungen, den Investitionen für IT und sonstiger Ausstattung sowie Ausleihungen.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 beträgt 51.853 EUR (Vj. 170.755 EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 5,5 % (Vorjahr 12,9 %) per 31. Dezember 2018.

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und resultieren aus langfristiger Darlehensvergabe für den Erwerb von Praxen.

Der Finanzmittelbestand des MVZ per 31. Dezember 2018 beträgt 91.263,00 EUR (Vorjahr: 224.416,38 EUR) und hat sich somit um 133 TEUR verringert.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Darlehensverträge

Folgende Darlehensverträge hat die Gesellschaft mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, geschlossen:

- 19. März 2008 in Höhe von TEUR 40; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 9.

- 28. März 2008 in Höhe von TEUR 71; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 5.

- 15. Mai 2008 in Höhe von TEUR 50; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 6.

- 20. März 2009 in Höhe von TEUR 425; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 425.

- 15 März 2010 in Höhe von TEUR 100; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 32.

- 14. September 2011 in Höhe von TEUR 270; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 3,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehn in Höhe von TEUR 119.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2018 **- Aktiva -**	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	143,2	15,2%	180,9	13,7%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	50,3	5,3%	64,8	4,9%
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen	425,0	45,1%	425,0	32,2%
	618,5	**65,6%**	**670,7**	**50,8%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156,9	16,6%	275,3	20,9%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8,4	0,9%	42,6	3,2%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	68,2	7,2%	105,2	8,0%
5. Sonstige Vermögensgegenstände			1,5	0,1%
	233,4	24,7%	424,6	32,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	91,3	9,7%	224,6	17,0%
	324,7	**34,4%**	**649,2**	**49,2%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**943,2**	**100,0%**	**1.319,9**	**100,0%**

Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	2,7%	25,0	1,9%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	145,8	15,5%	145,8	11,0%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-118,9	-12,6%		
	51,9	**5,5%**	**170,8**	**12,9%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	0,2	0,0%	0,4	0,0%
	0,2	**8,4%**	**0,4**	**24,0%**
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	18,6	2,0%	23,0	1,7%
	18,6	**2,0%**	**23,0**	**1,7%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,8	0,2%	24,5	1,9%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22,3	2,4%		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	595,8	63,2%	828,1	62,7%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	252,7	26,8%	273,1	20,7%
	872,5	**92,5%**	**1.125,7**	**85,3%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**943,2**	**100,0%**	**1.319,9**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	1.409,0	91,6%	1.445,1	97,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	129,6	8,4%	31,6	2,1%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**1.538,6**	**100,0%**	**1.476,7**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19,5	1,3%	23,8	1,6%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34,1	2,2%	32,9	2,2%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.015,8	66,0%	972,3	65,8%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	140,5	9,1%	129,3	8,8%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			61,7	4,2%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	60,9	4,0%		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	375,1	24,4%	244,8	16,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**1.645,8**	**107,0%**	**1.464,8**	**99,2%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-107,2**	**-7,0%**	**11,9**	**0,8%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12,8	0,8%	12,8	0,9%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0%	0,2	0,0%
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18,7	-1,2%	-21,2	-1,4%
18. Finanzergebnis	**-5,83**	**-0,4%**	**-8,20**	**-0,6%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,9	-0,4%	-3,7	-0,3%
20. Ergebnis nach Steuern	**-118,9**	**-7,7%**	**0,0**	**0,0%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**-118,9**	**-7,7%**	**0,0**	**0,0%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**-118,9**	**-7,7%**	**0,0**	**0,0%**

Medizinisches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Anzahl ambulante GKV Scheine *(pro Patient und Quartal ein Schein)*	14.523	13.487	7,68%
Anzahl ambulante Privatpatienten	1.861	1.680	10,77%
Anzahl stationäre Operationen	82	90	-8,89%

23. Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen
Geschäftsstelle:	Röntgenstraße 2 88048 Friedrichshafen Tel.: 07541 96-1600 Fax: 07541 96-1601 E-Mail: j.wolf@mvz.klinikum-fn.de
Gründungsdatum:	5. Juli 2013
Eintragungsdatum Handelsregister:	22. Juli 2013
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	5. Juli 2013
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens. Er wird insbesondere durch die Sicherstellung der ambulanten ärztlichen Versorgungsangebote im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH verwirklicht.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ambulante Angebot der Ärztliches Versorgungszentrum GmbH am Klinikum Friedrichshafen entspricht der Daseinsvorsorge im Sinne einer bedarfsgerechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in der Region und im Versorgungsbereich der Klinikum Friedrichshafen GmbH.

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Jochen Wolf
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschaften
Vorsitzender	Johannes Weindel
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	3	3
Teilzeitbeschäftigte	4	4
Summe	7	7

VII. Der Geschäftsführer

Ertragslage

Die unter 4. beschriebene Leistungsentwicklung führt zu Umsatzerlösen einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von 326 TEUR (Vj. 319 TEUR).

Auf der Ausgabenseite sind die Personalkosten mit 219 TEUR (Vj. 209 TEUR) der größte Ausgabenblock (68 %). Der Materialaufwand beträgt 30 TEUR (Vj. 39 TEUR). Die Abschreibungen betragen 25 TEUR (Vj. 25 TEUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 44 TEUR (Vj. 56 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Mieten, Versicherungen, der Softwarewartung, dem Verwaltungsbedarf und periodenfremden Aufwendungen zusammen. Des Weiteren betragen die Zinsen für Darlehen, welche der Finanzierung von Kassenarztsitzen dienen, im Geschäftsjahr 2 TEUR (Vj. 2 TEUR).

Das Betriebsergebnis des Jahres 2018 ist mit 5.897 EUR leicht positiv.

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2018 €	31.12.2017 €
Anlagevermögen	171.567	196.982
Umlaufvermögen	107.693	145.648
	279.260	342.630
Eigenkapital	39.338	33.441
Rückstellungen	6.881	7.282
Verbindlichkeiten	233.041	301.907
	279.260	342.630

Das Anlagevermögen per 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 171.567 €. Dieses setzt sich zusammen aus den Kassenarztsitzen nach planmäßiger Abschreibung und sonstigen Ausstattungen.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 beträgt 39.338 € (Vorjahr: 33.441 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 14,1 % (Vj. 9,8 %) per 31. Dezember 2018.

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und resultieren aus langfristiger Darlehensvergabe für den Erwerb von Kassenarztsitzen.
Der Finanzmittelbestand des MVZ per 31. Dezember 2018 beträgt 78.569 € (Vj. 107.201 €). Aufgrund des positiven Cash-Flows ist die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Folgende Darlehensverträge hat die Gesellschaft mit der Klinikum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen, geschlossen:

- 16. September 2013 in Höhe von TEUR 65; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 2,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 39.

- 23. Juni 2010 in Höhe von TEUR 240; Laufzeit zwölf Jahre mit einer Verzinsung von 4,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 139.

- 23. April 2014 in Höhe von TEUR 30; unbestimmte Laufzeit mit einer Verzinsung, die an den aktuellen Zinssatz anzupassen ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 20.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	171,6	61,4%	197,0	57,5%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0%		
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes				
III. Finanzanlagen				
	171,6	**61,4%**	**197,0**	**57,5%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26,4	9,4%	33,5	9,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			3,2	0,9%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2,7	1,0%	1,7	0,5%
	29,1	10,4%	38,4	11,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	78,6	28,1%	107,2	31,3%
	107,7	**38,6%**	**145,6**	**42,5%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**279,3**	**100,0%**	**342,6**	**100,0%**

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	9,0%	25,0	7,3%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8,4	3,0%	21,9	6,4%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5,9	2,1%	-13,5	-3,9%
	39,3	**14,1%**	**33,4**	**9,7%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	6,9	2,5%	7,3	2,1%
	6,9	**2,5%**	**7,3**	**2,1%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,6	2,0%		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			35,3	10,3%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,4	4,4%	12,4	3,6%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	200,7	71,9%	236,7	69,1%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	14,4	5,2%	17,5	5,1%
	233,0	**83,4%**	**301,9**	**88,1%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**279,3**	**100,0%**	**342,6**	**100,0%**

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
1. Umsatzerlöse	294,0	90,1%	318,5	100,0%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	32,4	9,9%		
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**326,4**	**100,0%**	**318,5**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,1	0,0%		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,8	9,1%	38,9	12,2%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	182,9	56,0%	174,5	54,8%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36,2	11,1%	34,2	10,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			25,4	8,0%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	25,4	7,8%		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43,8	13,4%	56,4	17,7%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**318,2**	**97,5%**	**329,4**	**103,4%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**8,2**	**2,5%**	**-10,9**	**-3,4%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,16	0,0%		
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,5	-0,8%	-2,5	-0,8%
18. Finanzergebnis	**-2,29**	**-0,7%**	**-2,50**	**-0,8%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**5,9**	**1,8%**	**-13,4**	**-4,2%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**5,9**	**1,8%**	**-13,4**	**-4,2%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**5,9**	**1,8%**	**-13,4**	**-4,2%**

Medizinisches Versorgungszentrum II GmbH am Klinikum Friedrichshafen

Leistungskenndaten	**2018**	**2017**	**Veränderung gegenüber Vorjahr**
Anzahl ambulante GKV Scheine *(pro Patient und Quartal ein Schein)*	3.720	3.648	1,97%
Anzahl ambulante Privatpatienten	291	333	-12,61%

24. MVZ Tettnang GmbH

MVZ Tettnang GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	MVZ Tettnang GmbH
Geschäftsstelle:	Emil-Münch-Straße 16 88069 Tettnang Tel.: 07542 531-360 Fax: 07542 531-361 E-Mail: j.wolf@klinikum-fn.de
Gründungsdatum:	6. Dezember 2007
Eintragungsdatum Handelsregister:	28. Januar 2008
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	10. Dezember 2013
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Klinikum Tettnang GmbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Forderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und die Forderung des Wohlfahrtswesens.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines fachübergreifenden medizinischen Versorgungszentrums im Sinne von § 95 SGB V als Einrichtung der Wohlfahrtspflege im Sinne von § 66 AO. Gegenstand der Gesellschaft ist damit der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGS V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die hiernach zulässige Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung (insbesondere mit der Klinik Tettnang GmbH) und der Vorsorge und Rehabilitation und nichtärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebotes der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Jochen Wolf
Gesellschafterversammlung	Vertreter aller Gesellschaften
Vorsitzender	Johannes Weindel, Geschäftsführer
stellv. Vorsitzender	-

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	**2017**
Vollzeitbeschäftigte	10	12
Teilzeitbeschäftigte	22	23
Aushilfskräfte	4	2
Summe	36	37

VII. Der Geschäftsführer

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ambulant insgesamt 30.686 (VJ 30.763) Patienten behandelt und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Aufgrund der Leistungsentwicklung konnten die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge mit 2.251 TEUR (Vj. 2.269 TEUR) nicht gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 13 TEUR (Vj. 10 TEUR).

Auf der Ausgabenseite bewegen sich die Personalkosten mit 1.673 TEUR (Vj. 1.672 TEUR) auf Vorjahresniveau. Mit 76 % der Gesamtkosten sind die Personalkosten der größte Ausgabenblock. Der Materialaufwand beträgt 151 TEUR (Vj. 158 TEUR). Dies sind vor allem ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial und bezogene Leistungen. Die Abschreibungen betragen 66 TEUR (Vj. 71 TEUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 297 TEUR (Vj. 300 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus Mieten, Versicherungen, der Instandhaltung/Wartung und dem Verwaltungsbedarf zusammen. Des Weiteren betragen die Zinsen für Darlehen, welche der Finanzierung der Praxiskäufe und Ausstattung dienen, im Geschäftsjahr 12 TEUR (Vj. 11 TEUR).

Es ergibt sich ein positives Betriebsergebnis von 50 TEUR.

MVZ Tettnang GmbH

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
Anlagevermögen	305.277	371.278
Umlaufvermögen	302.873	209.596
Flüssige Mittel	433.118	394.330
	1.041.268	975.204
Eigenkapital	175.684	125.210
Rückstellungen	41.294	32.317
Verbindlichkeiten	824.290	817.677
	1.041.268	975.204

Das Anlagevermögen per 31.12.2018 beläuft sich auf 305 TEUR. Dieses setzt sich zusammen aus den Kassenarztsitzen nach Abschreibungen und Einrichtungen und Ausstattungen.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 beträgt 176 TEUR (Vj. 125 TEUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 17 % (Vorjahr 13 %) per 31. Dezember 2018.

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und resultieren aus langfristiger Darlehensvergabe für den Erwerb von Kassenarztsitzen und Liquiditätsdarlehen.

Der Finanzmittelbestand des MVZ per 31. Dezember 2018 beträgt 433 TEUR (Vj. 394 TEUR).
Die Finanzierung der Gesellschaft ist, falls notwendig, jederzeit durch die Muttergesellschaft sichergestellt.

Jochen Wolf

VIII. Wichtige Verträge

Folgende Darlehensverträge hat die Gesellschaft mit der Klinik Tettnang GmbH, Tettnang, geschlossen:

- 02. März 2015 in Höhe von TEUR 348; Laufzeit fünf Jahre mit einer Verzinsung von 1,5% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Darlehen in Höhe von TEUR 162.

- Januar 2015 in Höhe von TEUR 350; unbestimmte Laufzeit mit einer Verzinsung von 2,0% p.a. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht der Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 208

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

MVZ Tettnang GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	171,2	17,7%	188,3	19,3%
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
3. Erweiterung des Geschäftsbetriebes	134,1	13,9%	183,0	18,8%
III. Finanzanlagen				
	305,3	**31,6%**	**371,3**	**38,1%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220,6	22,9%	207,5	21,3%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1,0	0,1%	0,5	0,1%
	221,6	23,0%	208,0	21,3%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	433,1	44,9%	394,3	40,4%
	654,7	**67,8%**	**602,3**	**61,8%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	5,0	0,5%	1,6	0,2%
	5,0	**0,5%**	**1,6**	**0,2%**
Bilanzsumme	**965,0**	**100,0%**	**975,2**	**100,0%**

MVZ Tettnang GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	2,6%	25,0	2,6%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	100,2	10,4%	43,3	4,4%
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	50,5	5,2%	56,9	5,8%
	175,7	**18,2%**	**125,2**	**12,8%**
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	41,3	4,3%	32,3	3,3%
	41,3	**4,3%**	**32,3**	**3,3%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,5	1,3%	17,3	1,8%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105,0	10,9%	18,3	1,9%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	376,2	39,0%	495,8	50,8%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	254,3	26,4%	286,3	29,4%
	748,1	**77,5%**	**817,7**	**83,8%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**965,0**	**100,0%**	**975,2**	**100,0%**

MVZ Tettnang GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	2.237,5	99,4%	2.258,9	99,6%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	13,4	0,6%	10,1	0,4%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**2.250,9**	**100,0%**	**2.269,0**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110,2	4,9%	120,5	5,3%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41,2	1,8%	37,3	1,6%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.490,2	66,2%	1.492,1	65,8%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	182,8	8,1%	180,2	7,9%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	66,3	2,9%	70,9	3,1%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	297,5	13,2%	300,4	13,2%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**2.188,2**	**97,2%**	**2.201,4**	**97,0%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**62,7**	**2,8%**	**67,6**	**3,0%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,2	-0,5%	-10,7	-0,5%
18. Finanzergebnis	**-12,2**	**-0,5%**	**-10,7**	**-0,5%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**50,5**	**2,2%**	**56,9**	**2,5%**
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**50,5**	**2,2%**	**56,9**	**2,5%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**50,5**	**2,2%**	**56,9**	**2,5%**

MVZ Tettnang GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Anzahl ambulante Fälle (Patienten pro Arzt und Quartal)	26.686	26.914	-0,85%
Anzahl ambulante Privatpatienten	4.003	3.849	4,00%

25. Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH

Stadtverkehr
für Friedrichshafen

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-221 E-Mail: info@stadtverkehr-fn.de Homepage: www.stadtverkehr-fn.de
Gründungsdatum:	21. Dezember 1990
Eintragungsdatum Handelsregister:	27. Dezember 1990
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	29. Dezember 2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	26,00	100,00

	Stadtverkehr-Anteil	
Anteile an anderen Gesellschaften	**in TEUR**	**in %**
Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH	1,85	5,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr einschließlich Schienenpersonennahverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Friedrichshafen erfüllt ihre Verpflichtung der öffentlichen Daseinsvorsorge, ihren Bürgern einen leistungsstarken öffentlichen Personennahverkehr anzubieten, durch die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH. Diese ist eine Tochtergesellschaft der Technische Werke Friedrichshafen GmbH, welche selbst zu 100 % im Besitz der Stadt Friedrichshafen steht.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung Norbert Schültke, Dipl.-Ingenieur

Gesellschafterversammlung Vertreter der Alleingesellschafterin TWF

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die notwendigen Dienstleistungen werden durch Betriebsführungsverträge gesichert.

Die Betriebsleistung im Omnibusverkehr wird durch die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) und der RiA-Verkehr durch ein Taxiunternehmen erbracht; die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung erfolgt durch die Technische Werke Friedrichshafen GmbH.

VII. Der Geschäftsführer

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH (SVF), eine 100 %-Tochter der Technische Werke Friedrichshafen GmbH (TWF), Friedrichshafen, betreibt den Linienverkehr im Linienbündel Friedrichshafen. Sie ist als Verkehrsunternehmen im Besitz der erforderlichen PBefG-Genehmigungen. Aufgrund der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes und der EU-weit geltenden beihilferechtlichen Verordnungen wurde seitens der Stadt Friedrichshafen im Jahr 2013 die rechtliche Grundlage an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Der Gemeinderat betraute die Gesellschaft am 22.07.2013 erneut mit der Erbringung von ÖPNV-Leistungen im Linienbündel Friedrichshafen. Entsprechend der Laufzeit dieser Betrauung besteht für die Gesellschaft eine hinsichtlich Beihilferecht gesicherte Geschäftsgrundlage bis zum 31.12.2023.

Im Zuge der Neuordnung wurden auch die personenbeförderungsrechtlichen Grundlagen angepasst und neue Anträge auf Erteilung der Liniengenehmigungen gestellt. Die neuen Ge-nehmigungen wurden vom Regierungspräsidium Tübingen mit den Genehmigungsurkunden vom 11.12.2013 (Verkehre gem. § 42 PBefG) und 12.12.2013 (Verkehre gem. § 43 PBefG) erteilt und sind gültig vom 01.01.2014 bis 31.12.2023. Ihre Laufzeit entspricht damit der-jenigen der Betrauung.

1.2 Ziele und Strategien

Da die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH weder über einen eigenen Fuhrpark noch über eigenes Personal verfügt, werden die für die Betriebsdurchführung erforderlichen Dienst-leistungen bei Dienstleistern für die technische und kaufmännische Betriebsführung zugekauft. Für die kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung sind die TWF und für die Dienstleistungspalette im Omnibusverkehr (Fahrbetrieb, Verkaufsorganisation) die DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm, zuständig. Die vertragliche Grundlage für die Erbringung der Verkehrsleistung ergibt sich aus dem Verkehrsleistungsvertrag, der zum 01.01.2015 in Kraft trat. Vertragspartner und Dienstleister ist die RAB, welcher nach Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit europaweiter Ausschreibung der Zuschlag aufgrund des wirtschaftlichsten Angebots erteilt wurde. Für den bedarfsorientierten Verkehr mit Taxen in den Abendstunden (RiA-Verkehr) besteht ein Vertrag mit dem

Taxiunternehmen Fuhrmann. Die Carsharingflotte für das ergänzende Mobilitätsangebot „Campus-Mobil" wird von der E-Wald GmbH betreut. Da die Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH Vollmitglied im Tarif- und Verkehrsverbund bodo (Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbund GmbH, Ravensburg) ist, gibt es hier ein umfangreiches Vertragswerk, welches insbesondere die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen regelt.

1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierte Defizitbetrag von 1,873 Mio. EUR wird um 16 TEUR unterschritten, weshalb das Defizit in 2018 nunmehr 1,857 Mio. EUR beträgt. Der Kostendeckungsgrad beläuft sich auf 70,8 % und liegt damit um 0,3 %-Punkte unter dem Planwert von 71,1 %.
Im Planjahr 2019 steigt der Fehlbetrag – nicht zuletzt aufgrund der geplanten erneuten Ausweitung des Linien- und Haltestellennetzes – gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 auf 2,237 Mio. EUR an. Der Kostendeckungsgrad geht auf 67,2 % zurück, stellt aber für einen städtischen Busbetrieb immer noch einen respektablen Wert dar.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanziell Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr 2018 um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Fahrleistungsvolumen bei den Tageslinien belief sich im Jahr 2018 auf 1.519.648 km und liegt turnusgemäß aufgrund zusätzlicher im zweijährigen Rhythmus stattfindender Messen um 3.210 km über dem Vorjahreswert (1.516.438 km). Im Abendverkehr wurden 95.444 km, im Schülerverkehr zur Bodensee-Schule anteilig 47.850 km angeboten. In Summe beträgt die Fahrleistung von Januar bis Dezember 1.662.943 km (Vorjahreswert 1.657.529 km) und unterschreitet den Planwert geringfügig um - 0,4 % (7.057 km). Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen auf Rückgänge bei den bestellten Schulfahrten zurückzuführen.
Nach den Fahrgastzuwächsen in den Vorjahren nahmen die Fahrgastzahlen im Jahr 2018 mit insgesamt 3,62 Mio. beförderten Personen nochmals zu und liegen um 78.638 (+ 2,2 %) über dem Vorjahreswert. In den Segmenten Regeltarif (vorläufig - 5,9 %) und Schülerverkehr (- 3,6 %) gab es Rückgänge, im Berufsverkehr mit + 13,6 % einen deutlichen Zuwachs. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die Fahrgastzahl im Regeltarif noch als vorläufig betrachtet werden muss – denn die Zuordnungen aus dem neu eingeführten eCard-System des Verkehrsverbundes sind derzeit noch nicht valide.

Der vorstehend genannte Wert erhöht sich noch um 279.567 Fahrgäste aufgrund der unentgeltlichen Beförderung Schwerbehinderter und ergibt in Summe 3,9 Mio. Fahrgäste.

Eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen ist weiterhin im Abendverkehr zu verzeichnen. Im Durchschnitt nutzen etwa 9.000 Fahrgäste (Vorjahr 8.500) jeden Monat das im Juni 2010 eingeführte Angebot. Im Gesamtjahr 2018 wurden 107.937 (Vorjahr 102.286) Fahrgäste befördert, gegenüber dem Vorjahr somit ein Zuwachs von 5,5 %.

Die Fahrgastzahlen im Omnibusverkehr haben sich – bezogen auf die einzelnen Fahrgastsegmente – wie folgt entwickelt:

	2017 Beförderte Personen	2018 Beförderte Personen	Veränderung in %
Regeltarif	910 463	857 090	- 5,9
Berufsverkehr	1 316 237	1 495 140	+ 13,6
Schülerverkehr	1 315 994	1 269 102	- 3,6
Zwischensumme	3 542 694	3 621 332	+ 2,2
Schwerbehinderte	324 511	279 567	- 13,9
Summe Linienverkehr	3 867 205	3 900 899	+ 0,9
Bodenseeschule (anteilig)	252 934	252 598	- 0,1
Gesamtsumme	4 120 139	4 153 497	+ 0,8

Im RiA-Verkehr entwickeln sich sowohl die Zahl der durchgeführten Fahrten als auch das Fahrgastaufkommen wegen der erfolgreichen Abendlinien weiterhin rückläufig. Mit 1.363 (Vj. 1.684) durchgeführten Fahrten im gesamten Jahr 2018 wurde der Vorjahreswert um 321 Fahrten (- 19,1 %) unterschritten. Auch das Fahrgastaufkommen liegt mit 1.599 (Vj. 1.997) Fahrgästen um 398 Fahrgäste (- 19,9 %) unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Für die Gesellschaft stellt diese Bedienungsform trotz der Einführung der Abendlinien weiterhin eine sinnvolle Ergänzung des Linienverkehrs dar, da das RiA-Angebot auch zu Zielen verkehrt, die nicht ausreichend mit den Abendlinien erschlossen sind bzw. fehlende Zeitfenster in den Nachtstunden in Verbindung mit einer komfortablen Haustür-Bedienung abdeckt.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Bei den operativen Erlösen, die maßgeblich durch die Entwicklung des Verkehrsverbundes bodo geprägt werden, verzeichnete die Gesellschaft 2018 Rückgänge. Nachdem die Jahresabrechnung seitens des Verbundes noch nicht vorliegt, prognostiziert die Gesellschaft für das Jahr 2018 Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 3.694 TEUR.
Die Erlöse aus der Schülerbeförderung liegen um 11 TEUR unter dem Planwert. Bei den öffentlichen Zahlungen (Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG, Erstattungsleistungen Schwerbehinderte) ergeben sich durch niedrigere Beträge bei den Erstattungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung der Schwerbehinderten somit Mindereinnahmen in Höhe von 51 TEUR. Mit Gesamterträgen in Höhe von 4,512 Mio. EUR wird der Wert des Wirtschaftsplanes 2018 (4,612 Mio. EUR) um insgesamt 100 TEUR unterschritten.

Die dominante Position bei den Aufwendungen ist das Entgelt an die RAB für die Betriebsdurchführung des Omnibusverkehrs und die tariflichen Ausgleichszahlungen für die innerstädtischen Linienabschnitte der Regionalbuslinien. Eine leichte Unterschreitung des Planwertes bei den Fahrleistungen macht sich positiv bemerkbar. Per Saldo liegt das Betriebsführungsentgelt der RAB um 32 TEUR unter dem Planwert (5.636 TEUR). Die

Aufwendungen für den RiA-Verkehr liegen mit 25 TEUR nachfragebedingt um 6 TEUR unter dem Planwert (30 TEUR), das Campus-Mobil mit 33 TEUR sogar um knapp 27 TEUR darunter.

Auch bei den übrigen Aufwandspositionen sind Unterschreitungen der Planansätze zu ver-zeichnen. Geringere Aufwendungen für Material / Leistungen (- 40 TEUR) und im Bereich Sonstige betriebliche Aufwendungen (- 13 TEUR) führen zu einer Ergebnisverbesserung. Der gesamte Aufwandsbereich entwickelt sich mit 6.369 TEUR (Planwert 6.485 TEUR) um 116 TEUR besser als geplant.

Die oben dargestellten Effekte führen insgesamt zu einem Rückgang des operativen Betriebsverlustes um 16 TEUR gegenüber dem Wirtschaftsplanwert 2018.

Das Gesamtergebnis 2018 in Höhe von 1.857 TEUR ist gegenüber dem Berichtsjahr 2017 um 321 TEUR gesunken. Mindererlöse aus Fahrgeldeinnahmen resultieren insbesondere daraus, dass der Verkehrsverbund bodo das Jahr 2018 noch nicht endabrechnen konnte und daher nur mit vorläufigen Zuscheidungen für die Fahrgeldeinnahmen 2018 gearbeitet hat. Das Fahrleistungsvolumen belief sich im Jahr 2018 auf 1.662.943 km und liegt turnusgemäß aufgrund zusätzlicher im zweijährigen Rhythmus stattfindender Messen um 3.210 km über dem Vorjahreswert (1.657.529 km). Ferner sind gestiegene Abschreibungen durch getätigte Investitionen im Berichtsjahr 2018 (147 TEUR, Vj. 83 TEUR) sowie höhere Beratungs-leistungen im Zusammenhang mit der geplanten Angebotsverbesserung darauf zurück-zuführen.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen wird weitestgehend langfristig finanziert und zwar im Wesentlichen durch ein Darlehen der TWF, das sich zum 31. Dezember 2018 auf 507 TEUR beläuft. Dieses Darlehen ist vertragsgemäß in Höhe der Abschreibungen zu tilgen; andererseits erhöht es sich jeweils entsprechend den angefallenen Investitionen.

Unter den vorstehend beschriebenen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Jahr 2018 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -1,86 Mio. EUR. Der Planwert in Höhe von -1,87 Mio. EUR wird damit um 16 TEUR verbessert. Der Kostendeckungsgrad beträgt 70,8 %. Das vom Gemeinderat vorgegebene Defizit-Limit in Höhe von 2,57 Mio. EUR (Preisstand 2002) wird damit weiterhin signifikant unterschritten. Der Fehlbetrag wird – dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag entsprechend – in voller Höhe von der TWF ausgeglichen.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Angesichts weiterhin steigender Betriebskosten – insbesondere im Personalbereich – sowie aufgrund der Ausweitung des Verbundgebietes um den Landkreis Lindau, wurden die bodo-Tarife zum 01. Januar 2019 um durchschnittlich 2,8 % angehoben. Gleichzeitig ist mittelfristig aus heutiger Sicht bodo-weit mit Fahrgastrückgängen zu rechnen, da sich die demografische Entwicklung bemerkbar machen wird mit rückläufigen Schülerzahlen insbesondere in den ländlicheren Gebieten. Insofern kann zukünftig nur noch mit einer unterproportionalen Erlössteigerung gerechnet werden.

Unter den beschriebenen Rahmenbedingungen wird im Jahr 2019 mit Aufwendungen in Höhe von 6,82 Mio. EUR gerechnet, denen auf der Ertragsseite 4,59 Mio. EUR gegenüberstehen. Demzufolge ist mit einem Jahresfehlbetrag von 2,24 Mio. EUR zu rechnen; der Kostendeckungsgrad geht entsprechend auf 67,2 % zurück.

In den Jahren 2020 - 2023 wird aufgrund der geplanten Ausweitung des Linien- und Haltestellennetzes sowie sonstiger Erweiterungen des ÖPNV-Angebots mit einem jährlichen Defizit in einer Bandbreite zwischen 2,55 Mio. EUR und 2,75 Mio. EUR gerechnet; der Kostendeckungsgrad bewegt sich dann voraussichtlich zwischen 63 % und 65 %.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt Chancen und Risiken, mit denen jedes unternehmerische Handeln verbunden ist. Zur Beherrschung und Kontrolle der Risiken ihrer Tochtergesellschaft berücksichtigt die TWF dies im Rahmen ihres Risikomanagementsystems. Eine Risiko-Inventur hat stattgefunden und wird halbjährlich aktualisiert. Gemäß dem letzten Risikobericht mit Stand Februar 2019 bestehen bei der Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

3.3 Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

Friedrichshafen, 01. März 2019

Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH

Norbert Schültke
Geschäftsführer

VIII. Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 24. November 2014.

Betriebsführungsvertrag über die kaufmännische Betriebsführung mit der Technische Werke Friedrichshafen GmbH vom 16. Juli 1992; der Vertrag wurde zuletzt mit Nachtrag 5 vom 12. Dezember 2013 (gültig ab 1. Januar 2013) geändert.

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Die Gesellschafterin TWF GmbH übernimmt jeweils den anteiligen Jahresverlust.

Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34,9	1,7%	6,9	0,3%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
2. Anlagen und Maschinen				
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	481,5	23,3%	425,0	16,9%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			197,4	7,8%
III. Finanzanlagen	1,9	0,1%	1,9	0,1%
	518,2	**25,1%**	**631,2**	**25,0%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	430,2	20,8%	681,4	27,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	464,7	22,5%	468,2	18,6%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	87,6	4,2%	83,6	3,3%
	982,6	47,6%	1.233,3	48,9%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	565,1	27,4%	657,1	26,1%
	1.547,6	**74,9%**	**1.890,4**	**75,0%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**2.065,9**	**100,0%**	**2.521,6**	**100,0%**

Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 **- Passiva -**	**2018**		**2017**	
	TEUR	**%**	**TEUR**	**%**
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26,0	1,3%	26,0	1,0%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	26,0	**1,3%**	**26,0**	**1,0%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	441,2	21,4%	46,3	1,8%
	441,2	**21,4%**	**46,3**	**1,8%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	665,5	32,2%	1.661,8	65,9%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,6	0,2%	5,3	0,2%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253,8	12,3%	44,3	1,8%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	674,8	32,7%	738,0	29,3%
6. Sonstige Verbindlichkeiten				
	1.598,7	**77,4%**	**2.449,4**	**97,1%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**2.065,9**	**100,0%**	**2.521,7**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	4.485,8	99,4%	4.642,0	99,7%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	26,1	0,6%	16,2	0,3%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**4.511,9**	**100,0%**	**4.658,2**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32,0	0,7%	27,9	0,6%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.808,6	128,7%	5.759,9	123,7%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	146,7	3,3%	82,9	1,8%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	331,6	7,4%	269,5	5,8%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**6.319,0**	**140,1%**	**6.140,2**	**131,8%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**-1.807,0**	**-40,1%**	**-1.482,0**	**-31,8%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-48,7	-1,1%	-53,1	-1,1%
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
18. Erträge aus Verlustübernahme	1.856,9	41,2%	1.536,1	33,0%
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1,2	0,0%	-1,0	0,0%
20. Finanzergebnis	**1.807,0**	**40,1%**	**1.482,0**	**31,8%**
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
22. Ergebnis nach Steuern	**0,0**	**0,0%**	**0,00**	**0,0%**
23. Sonstige Steuern				
24. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**0,0**	**0,0%**	**0,00**	**0,0%**
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**0,0**	**0,0%**	**0,00**	**0,0%**

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Linienverkehr			
Omnibuslinienverkehr (km) (ohne Abendlinien)	1.519.648	1.516.438	0,21%
Abendverkehr	95.444	95.022	0,44%
Schülerverkehr (km)	47.850	46.069	3,87%
Beförderte Personen			
Regeltarif	857.090	910.463	-5,86%
Berufsverkehr	1.495.140	1.316.237	13,59%
Schülerverkehr	1.269.102	1.315.994	-3,56%
Schwerbehinderte	279.567	324.511	-13,85%
RiA-Verkehr			
Durchgeführte Fahrten	1.363	1.684	-19,06%
Fahrgastaufkommen	1.599	1.997	-19,93%

26. Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	Stadtwerk am See GmbH & Co. KG
Firmensitz:	Kurt-Wilde-Straße 10 88662 Überlingen
Verwaltungssitz:	Kornblumenstraße 7/1 88046 Friedrichshafen
	Tel.: 07541 505-0 Fax: 07541 505-111 E-Mail: info@stadtwerk-am-see.de Homepage: www.stadtwerk-am-see.de
Gründungsdatum:	11.07.2012
Eintragungsdatum Handelsregister:	11.07.2012, letzte Eintragung 01.10.2012
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	09.10.2012
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	34.000,00	68,00
Stadtwerke Überlingen GmbH	11.000,00	22,00
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	5.000,00	10,00
Summe:	50.000,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung ihrer unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme; die Errichtung und der Betrieb der Energieerzeugungsanlagen; die Erbringung von Dienstleistungen auf den Sektoren der Telekommunikation und der Verkehrswirtschaft sowie die Erbringung sonstiger Dienstleistungen, die mit dem Gesellschaftszweck in Beziehung stehen oder aus den damit verbundenen Tätigkeiten abzuleiten sind; sowie die Übernahme kommunaler und regionaler Infrastrukturdienstleistungen.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG erfüllt als Enkelgesellschaft in der Rechtsform des Privatrechts für die Städte Friedrichshafen und Überlingen einen Teil deren Verpflichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Hierbei erbringt sie insbesondere die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme gemäß Gesellschaftsvertrag.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung Alexander-Florian Bürkle

Aufsichtsrat

Vorsitzender Jan Zeitler, Oberbürgermeister Stadt Überlingen

Stellv. Vorsitzender Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen

Mitglieder
Rita Barnasiow, Arbeitnehmervertreterin
Franz Bernhard, Richter am Landgericht
Angelika Drießen, Sozialdienst
Franz Egle, Arbeitnehmervertreter
Eduard Hager, Postbeamter a. D.
Ulrich Heliosch, Pensionär
Sylvia Hiß-Petrowitz, Krankenschwester
Markus Hörmann, Staatl. gepr. Sanitärtechniker
Günter Hornstein, Polizeibeamter
Mirjam Hornung, Rechtsanwältin
Dr. Ulrich Kleine, Vorstand E-Werk Mittelbaden
Peter Mohr, Rettungsassistent i.R.
Karl-Heinz Mommertz, Oberstudienrat a. D.
Stefan Schrode, Kämmerer, Stadt Friedrichshafen
Walter Sorms, Landwirtschaftsmeister
Lothar Thum, Bankkaufmann i. R.
Jürgen Stukle, Bürgermeister Gemeinde Frickingen
(Ständiger Gast SWSee Beteiligungsgesellschaft)
Rita Barnasiow, Arbeitnehmervertreterin

Vergütung der Aufsichtsräte
2018: 102 TEUR

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Lohn- und Gehaltsempfänger	337,00	336,00
Auszubildende	24,00	25,75
Summe	361,00	361,75

VII. Der Geschäftsführer

1. Grundlage des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Das Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee KG) ist ein vertikal integriertes Versorgungsunternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieerzeugung, Energie- und Wasserverteilung, Energie- und Wasserverkauf, Dienstleistungen im geschäftsnahen Umfeld sowie Mobilitätsdienstleistungen. Die Gesellschaft hält mehrere Beteiligungen; diese dienen der Verlängerung der eigenen Wertschöpfungskette, der Kompetenzbündelung mit anderen Geschäftspartnern oder als strategische Kooperation.

Grundlage für den Netzbetrieb sind die energiewirtschaftlichen Konzessionen. Neben den Konzessionen für Strom, Gas und Wasser in Friedrichshafen und Überlingen halten wir weitere Konzessionen in Gemeinden der Bodenseeregion.

Das Vertriebsgebiet für den Strom- und Gasverkauf ist hauptsächlich die erweiterte Bodenseeregion. Über unsere Zweitmarke „Bodensee-Energie" bieten wir darüber hinaus Strom und Gas bundesweit an.

Der Wasserverkauf an Endkunden findet ausschließlich in den Städten Friedrichshafen und Überlingen statt.

Energie in Form von Strom und Wärme wird in dezentralen Anlagen verbrauchsnah gewonnen und an Privat- und Gewerbekunden verkauft. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Energie aus Solarthermie, PV-Anlagen, Gasbrennwerttechnik, Blockheizkraftwerke und Holzhackschnitzelbefeuerungsanlagen.

Wir erbringen energienahe Dienstleistungen durch Bau und Betrieb technischer Anlagen für Industrie, Gewerbebetriebe, Stadtwerke und Kommunen sowie Abrechnungsdienstleistungen für andere Energieversorger. Außerdem betreuen wir mehrere Verkehrsunternehmen in der Region.

1.2 Ziele und Strategien

Die Energie- und Versorgungswirtschaft befindet sich ein einem nie dagewesenen Transformationsprozess. Folgende Trends haben tiefgreifende Auswirkungen auf unser aktuelles und zukünftiges Geschäftsumfeld:

- Zunehmender Wettbewerb beim Energievertrieb
- Sinkende Renditen beim regulierten Netzbetrieb
- Digitalisierung
- „Neue" Kunden
- Klimawandel
- Dezentralisierung
- Demographischer Wandel

Auf Basis dieser Veränderungen haben wir unsere Unternehmensstrategie formuliert, die auf drei strategischen Stoßrichtungen basiert:

a) Wachstum im Kerngeschäft

Für uns bleibt unser Kerngeschäft die wichtigste Säule: unser Netzgeschäft, der Energievertrieb, Energiesysteme, Marktprozesse sowie Mobilität.

b) Neue Geschäftsmodelle

Allein mit der Konzentration auf unser Kerngeschäft werden wir die tiefgreifenden Veränderungen nicht stemmen können. Deswegen haben wir in den vergangenen zwei Jahren neue Geschäftsmodelle wie beispielsweise Elektromobilität und Smart Home entwickelt und uns an Wind- und Solarkraftanlagen beteiligt. Für die Zukunft möchten wir diesen Kurs beibehalten und weiter an neuen Geschäftsmodellen arbeiten.

c) Optimierung

Exzellenz im Kerngeschäft bedeutet stetige Optimierung und Effizienzsteigerung. Wir müssen in diesen Bereichen unsere Kosten und Prozesse weiter optimieren, um in Zukunft erfolgreich am Markt agieren zu können. Effektivität steht dabei im Vordergrund – die richtigen Dinge richtig machen.

Für 2019 bleiben unsere Ziele erneut ambitioniert. Wir planen den Ausbau unserer Geschäfte und rechnen mit einem gewohnt guten Ergebnis.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg laut dem Statistischen Bundesamt im abgelaufenen Kalenderjahr um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Regulatorische und technische Anforderungen in der Energiewirtschaft nehmen stetig zu. In der Folge steigt der Anpassungsbedarf für Stadtwerke.

Insbesondere der Rückgang der Margen und Ergebnisse aus Strom- und Gasvertrieb zwingt zu Innovationen. Hinzu kommt, dass die digitale Transformation wesentliche Bereiche des Lebens und Wirtschaftens erfasst.

2.2 Geschäftsverlauf

In den ersten 6 Monaten hatten wir durchschnittlich höhere Temperaturen als in den Vorjahren. Entsprechend niedriger lagen die temperaturabhängigen Energieverbräuche.

In 2018 konnten wir weitere Strom- und Gaskunden durch den Onlinevertrieb gewinnen, die zu einem Umsatzanstieg führen. Die damit einhergehenden Vertriebsprovisionen schmälern jedoch das Ergebnis pro Kunde.

Die Investitionen lagen rund 1,5 Mio. EUR unter Plan, da einige der geplanten Projekte im Bereich Energiesysteme noch nicht umgesetzt wurden. Insgesamt blicken wir auf einen guten Geschäftsverlauf in 2018 zurück.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Der Jahresüberschuss liegt mit 8,7 Mio. EUR über Plan (8,4 Mio. EUR) und um 0,9 Mio. EUR unter dem des Vorjahres.

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 Ist Mio. EUR	2018 Plan Mio. EUR	2018 Ist Mio. EUR
Umsätze	171,7	183,0	179,8
Sonstige Erträge	3,7	2,8	5,5
Materialaufwand	-122,0	-133,1	-131,9
Personalaufwand	-22,7	-23,5	-24,2
Abschreibungen	-8,9	-8,9	-9,3
Sonstige Aufwendungen	-9,7	-9,5	-8,8
Zinsergebnis	-1,5	-1,9	-1,4
Beteiligungsergebnis	0,6	0,7	0,9
Steuern	-1,6	-1,2	-2,0
Jahresüberschuss	**9,6**	**8,4**	**8,7**

Der Rohertrag im Vertrieb ist um 1,1 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Im Stromvertrieb ist der Rohertrag um 1,2 Mio. EUR gesunken, im Gasvertrieb um 0,8 Mio. EUR. Beim Wasserverkauf hat sich der Rohertrag aufgrund der gestiegenen Menge um 0,6 Mio EUR verbessert. Auch in den Netzen haben wir einen regulierungsbedingten Rückgang des Ergebnisses um 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Diesen Rückgang kompensierten wir mit einem gegenüber Vorjahr höheren Rohertrag im Bereich Energiesysteme (0,2 Mio. EUR), zusätzlichen Roherträgen aus Dienstleistungen und Kostenreduzierungen in den allgemeinen Bereichen.

Eine Bestandserhöhung bei zum Stichtag nicht abgerechneten Leistungen um 1,9 Mio. EUR (Vj. Bestandsminderung in Höhe von. 0,1 Mio. EUR) bewirkt einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Das Zinsergebnis ist um 0,5 Mio. EUR besser als geplant. Einerseits haben wir Neuaufnahmen zu besser als geplanten Konditionen realisiert und andererseits konnten wir durch konzerninterne Ausleihungen günstigere als geplante Zinssätze realisieren.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % gestiegen.

Bilanz	2017 Ist Mio. EUR	2018 Plan Mio. EUR	2018 Ist Mio. EUR
Anlagevermögen	150,8	154,0	160,9
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	30,5	26,7	34,5
Liquide Mittel	5,7	5,2	8,9
Aktiva	**187,0**	**185,9**	**204,3**
Eigenkapital	73,6	79,7	81,6
Sonderposten / Ertragszuschüsse	15,1	3,7	15,8
Rückstellungen	15,3	10,7	13,0
Verbindlichkeiten	83,0	91,8	93,9
Passiva	**187,0**	**185,9**	**204,3**

Ende 2018 haben wir begonnen, eine weitere Tranche Genussrechte (bis zu 10 Mio. EUR) öffentlich zu platzieren. Bis Ende 2018 haben wir hiervon 6,3 (Plan: 5,0) Mio. EUR realisiert. Hierauf und auf die in 2018 erfolgte teilweise Gewinnthe-saurierung ist die Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen.

Seit 2017 werden die Ertragszuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausge-wiesen. Bis 2016 erfolgte eine Absetzung von den Anschaffungskosten. Hierdurch steigen das Anlagevermögen und der Sonderposten / die Ertragszuschüsse. Die Planung 2018 basiert noch auf der vorigen Bilanzierungsmethode. Dies führt zu der Planabweichung bei den Sonderposten Ertragszuschüssen und im Anlagevermögen.

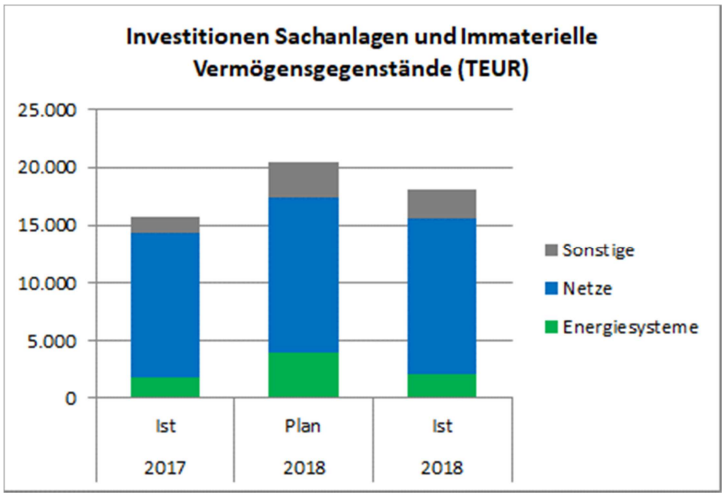
Die Bankverbindlichkeiten haben sich um 15 Mio. EUR durch die Aufnahme zweier Darlehen erhöht. Ein Teil dieser Aufnahme wurde zur Rückzahlung konzerninterner Ausleihungen verwendet (3,4 Mio. EUR).

Im Jahr 2018 haben wir 20,9 Mio. EUR investiert und damit wieder wesentlich mehr als im Vorjahr.
Einige Investitionsmaßnahmen im Bereich Energiesysteme haben wir nicht wie geplant in 2018 realisiert.

Investitionen	2017 Ist TEUR	2018 Plan TEUR	2018 Ist TEUR
Immaterielle VG und Sachanlagen	15.771	20.462	17.505
Finanzanlagen	1.665	2.456	3.381
Summe	17.436	22.918	20.887

Der überwiegende Teil der Sachanlageninvestitionen floss wie geplant mit 13,5 Mio. EUR in die Energie- und Wassernetze; 2,0 Mio. EUR haben wir in Energieerzeugungsanlagen investiert; 2,5 Mio. EUR betreffen allgemeine Betriebs- und Serviceeinrichtungen.

Eine Ende 2017 geplante und auf Anfang 2018 verschobene Finanzbeteiligung über 1,1 Mio. EUR ist ursächlich für die über Plan liegenden Finanzinvestitionen.



2.3.3 Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag halten wir Anteile an 24 Unternehmen. Wesentliche Beteiligungen, an denen wir mehr als 50% der Anteile halten sind die

- TeleData GmbH
- SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG

Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht; dies liegt hauptsächlich an der positiven Ergebnisentwicklung der TeleData und des Regionalwerks.

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

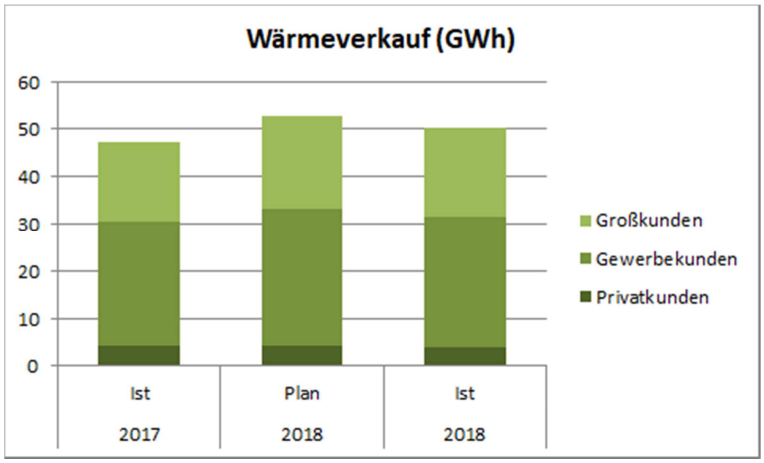
Die Ergebnisse im Einzelnen:

Beteiligungsergebnis (der bei SWSee ergebniswirksame Anteil)	Ist 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR	Ist 2018 TEUR
A. Beteiligungen ≥ 50%			
Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH			
TeleData GmbH	276	292	333
SWSee Solarkraftwerk Eigeltingen GmbH & Co. KG			
Zwischensumme A	**276**	**292**	**333**
B. Beteiligungen > 25'% und < 50'%			
Hagnauer Gemeindewerke GmbH		35	34
Windkraft Bodensee-Oberschwaben GmbH & Co. KG	-41	-45	
Windkraft Bodensee-Oberschwaben VerwaltungsGmbH			
SWSee Solarkraftwerk Kurt-Wilde-Str. GbR	11	13	12
SWSee Solarkraftwerk Helchenhof GbR	20	20	22
SWSee Solarkraftwerk Hofgut Rengoldshausen GbR	17	20	22
ImmoTherm GmbH		39	30
Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben		50	
Zwischensumme B	**7**	**131**	**120**
C. Beteiligungen ≤ 25%			
NetzWerkStadt GmbH & Co. KG			
NetzWerkStadt VerwaltungsGmbH			
Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG	356	240	398
Energieagentur Bodenseekreis GbR	-23	-23	-23
GVO Gashandelsgesellschaft mbH	16	5	13
EnergiePartner GmbH	3	3	6
KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	-22		
SeeAllianz		22	
HSW Windpark Ahorn-Buch			
Solarcomplex GmbH & Co KG Windpark Länge			
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	34	39	44
SWSee Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
Zweckverband Bodensee Wasserversorgung			
Zwischensumme C	**365**	**287**	**438**
Summe Gesamt	**648**	**710**	**891**

2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

2.4.1 Energiesysteme

Auch im Jahr 2018 hat unserer Bereich Energiesysteme weiter an dem kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung gearbeitet. Ende 2018 haben wir 42 Anlagen im Bestand, somit sind 5 Anlagen hinzugekommen. Trotz des ausgesprochen warmen Jahres konnten wir unseren Wärmeverkauf steigern. Jedoch den Planwert nicht voll erreichen. Die Steigerung haben wir hauptsächlich im bei den Großkunden erreicht.

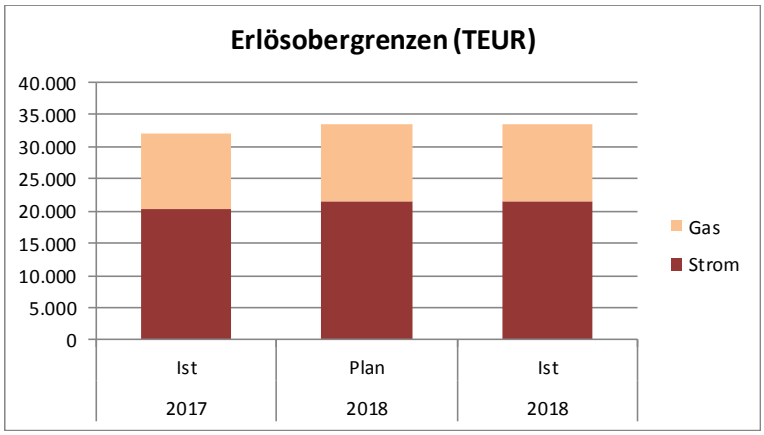


2.4.2 Netze

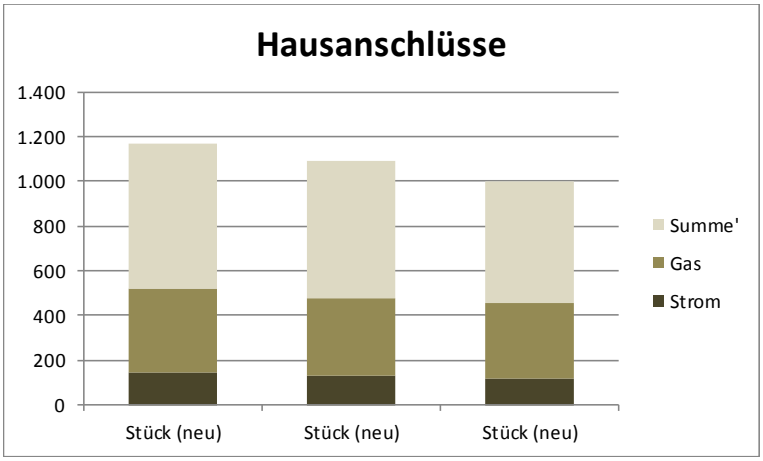
Die Erlösobergrenzen (EOG) und damit Umsatzerlöse der Strom- und Gasnetze stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2017 Ist TEUR	2018 Plan TEUR	2018 Ist TEUR
Strom	20.382	21.474	21.563
Gas	11.769	12.015	12.073
Summe	32.151	33.489	33.636

Im Stromnetz lag die EOG etwa im Plan, allerdings um ca. 6% über dem Vorjahr, im Gas 2,6%.



In 2018 haben wir insgesamt 543 neue Hausanschlüsse hergestellt. Die Gashausanschlüsse haben hier mit 336 Stück den größten Anteil. Damit liegen wir um rund 11% unter Plan und Vorjahr.

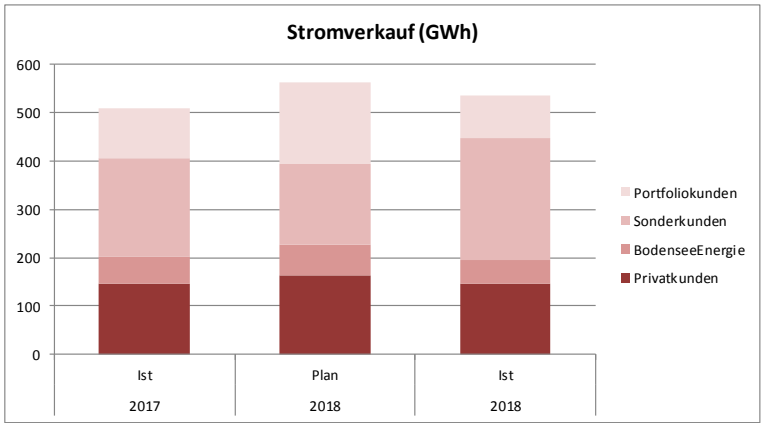


2.4.3 Mobilität

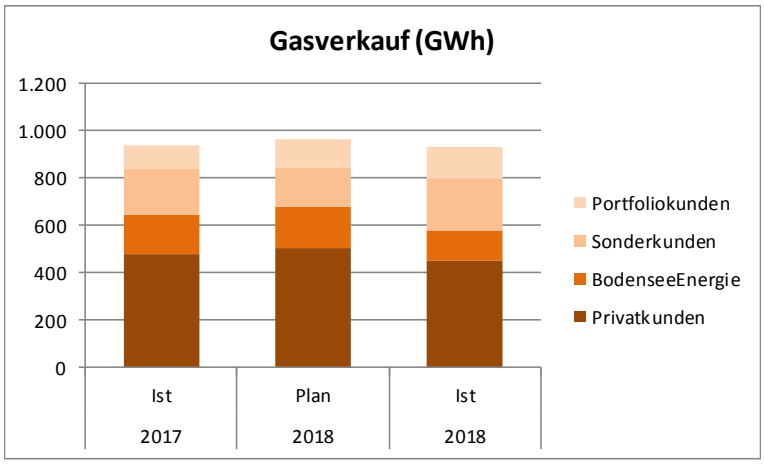
Mit unseren Fachkräften im Geschäftsbereich Mobilität führten wir unverändert die Geschäfte der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG, der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH sowie der Katamaran-Reederei Bodensee GmbH & Co. KG. Des Weiteren haben wir den Betrieb und die Überwachung der Technische Werke Friedrichshafen GmbH und der Stadtwerke Überlingen GmbH und weiterer Parkeinrichtungen durchgeführt. Ende 2018 haben wir das neue Parkhaus „Sportpark" in Friedrichshafen in Betrieb genommen. Des Weiteren hat der Bau eines weiteren Parkhauses in Überlingen begonnen.

2.4.4 Vertrieb

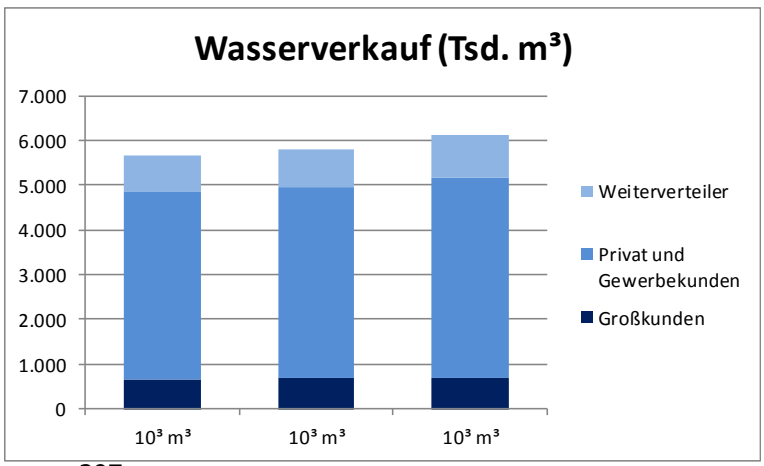
Gegenüber Vorjahr konnten wir die Verkaufsmenge im Strom um ca. 26 GWh steigern. Dabei haben wir bei den Sonderkunden Zuwächse um 47 GWh realisiert, während wir bei der BodenseeEnergie Rückgänge verzeichnet haben (8 GWh). Den Plan haben wir um 27 GWh unterschritten. Wesentliche Ursache hierfür ist der unter Plan liegende Absatz bei den Privatkunden und bei der BodenseeEnergie.



Gegenüber dem Vorjahr ist die abgesetzte Gasmenge um 11 GWh leicht gesunken. Bei den Privatkunden und der BodenseeEnergie verzeichnen wir insgesamt einen Rückgang um 62 GWh, der durch einen höheren Absatz bei den Sonder- und Portfoliokunden teilweise kompensiert wird. Auch den Plan haben wir um 37 GWh unterschritten. Eine wesentliche Ursache hierfür liegt darin, dass wir in den ersten 6 Monaten durchschnittlich höhere Temperaturen hatten. Entsprechend niedriger lagen die temperaturabhängigen Energieverbräuche.



In den Städten Friedrichshafen und Überlingen haben wir 2018 insgesamt rund 20.100 Kunden mit Wasser versorgt. Die gelieferte Menge (6.108 Tsd. m^3) erhöhte sich gegenüber Vorjahr um mehr als 7%. Wir führen dies auf den außergewöhnlich warmen Sommer zurück. Auch den Plan (5.805 Tsd. m^3) haben wir hierdurch überschritten.



2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir steuern das Unternehmen grundsätzlich nach betriebswirtschaftlichen Parametern. Basierend auf konsortialvertraglichen Vereinbarungen unserer Gesellschafter streben wir jährlich einen Jahresüberschuss an, der einer Mindestrendite des Eigenkapitals unserer Gesellschafter gerecht wird (Garantiedividende). Darüber hinaus achten wir auf eine nachhaltige Stabilität unserer Finanzstrukturen. Maßstab hierfür ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens im Verhältnis zur Bilanzsumme. Im operativen Betrieb steuern wir unser Ergebnis in besonderem Maße durch Beobachtung und Einflussnahme auf Umsatz und den hieraus resultierenden Rohertrag. Diese Mechanismen beginnen jährlich durch intensive Reflexion bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans für das kommende Geschäftsjahr; setzt sich in den unterjährigen Prognosebetrachtungen fort und mündet abschließend im jeweiligen Jahresabschluss.

Der Umsatz in 2018 lag um 1,7% unter Plan und um 4,7% über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzsteigerung zum Vorjahr resultiert in erste Linie aus höheren Preisen im Energie- und Wasserverkauf sowie höhere Netzerlöse durch höhere EEG-Mengen.

Finanzielle Leistungsindikatoren Absolute Größen	2017 Ist Mio. EUR	2018 Plan Mio. EUR	2018 Ist Mio. EUR
Umsatz	171,7	183,0	179,8
Rohertrag	53,4	52,9	53,5
Jahresüberschuss	9,6	8,4	8,7

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Rohertrag um 0,1 Mio. EUR verringert, liegt aber dennoch um 0,6 Mio. EUR über Plan. Steigerungen zum Vorjahr haben wir bei den netznahen Dienstleistungen erreicht, bei erneuerbaren Energiesystemen, Wärmeversorgung sowie bei Verkehrsdienstleistungen. Im Vertrieb verzeichnen wir einen signifikanten Rückgang des Rohertrags.
Beim Jahresüberschuss sind wir mit 8,7 Mio. EUR besser als geplant (8,4 Mio. EUR) und um 0,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.
Das Eigenkapital hat sich aufgrund thesaurierter Gewinne und neu ausgegebener Genussrechte erhöht. Wir haben in 2018 weitere Genussrechte in Höhe von 6,3 Mio. EUR ausgegeben. Der Planansatz lag bei 5 Mio. EUR.

Aufgrund der höheren Bilanzsumme hat sich dennoch die Eigenkapitalquote nur leicht erhöht.

Finanzielle Leistungsindikatoren Kennzahlen	2017 Ist %	2018 Plan %	2018 Ist %
Eigenkapitalquote	39,4	42,9	40,0

3 Personalbericht

Der Personalstand hat sich wie folgt entwickelt:

Mitarbeiter (31.12.)	Ist 2017	Plan 2018	Ist 2018
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter Vollzeit	245	255	261
Mitarbeiter Teilzeit	49	47	47
Mitarbeiter Altersteilzeit	6	7	8
Ruhende Beschäftigungsverhältnisse	14	10	8
Auszubildende	26	26	24
Gesamt	341	346	349

Aufgrund der weiterhin bestehenden angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt in unserer Region liegt unser Fokus verstärkt auf der Ausbildung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Auch haben wir in 2018 mehreren ausgelernten Auszubildenden und Studenten eine Anschlussbeschäftigung bei uns anbieten können.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Wir setzen unseren Wachstumskurs fort und planen für 2019 und die kommenden Jahre den Auf- und Ausbau bestehender und neuer Geschäftsfelder. Außerdem arbeiten wir permanent an der Optimierung unserer Prozesse und Produkte. Für 2019 haben wir uns Ziele gesteckt und folgende Vorhaben geplant:

- den Partnervertrieb für Strom und Gas weiter ausbauen.
- mit Elektromobilität weitere Aktivitäten am Markt platzieren
- über neue Produkte wie z. B. Nebenkostenabrechnung wollen wir uns ein neues Dienstleistungssegment erschließen
- überdurchschnittliche Investitionen für den Bau von Erzeugungsanlagen und Wärmenetzen
- Überprüfung und Optimierung unserer Prozesse und Strukturen auf Effizienz und Effektivität
- Wir passen unsere Beschaffungsstrategie für Strom und Gas an, um den volatileren Gegebenheiten an den Märkten Rechnung zu tragen.

Die aktuellen Rahmenbedingungen unserer Branche zu Regulierung, Marktprozessen sowie Preisentwicklungen haben wir in unserer Planung bewertet und berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,2 Mio. EUR vor.

Finanzielle Leistungsindikatoren Absolute Größen	2018 Ist Mio. EUR	2019 Plan Mio. EUR	2020 Prognose Mio. EUR	2021 Prognose Mio. EUR	2022 Prognose Mio. EUR	2023 Prognose Mio. EUR
Umsatz	179,8	202,4	216,1	227,0	237,5	248,3
Rohertrag	53,5	55,6	56,5	57,0	57,8	58,6
Jahresüberschuss	8,7	8,2	8,2	8,5	8,2	8,3

Allerdings bestätigt sich der bereits seit langem prognostizierte Ergebnisrückgang auch in den Folgejahren. Dies trotz unserer beachtlichen Anstrengungen zur Steigerung von Effizienz und Effektivität sowie der Umsetzung neuer Geschäftsmodelle und Innovationen.

Finanzielle Leistungsindikatoren Kennzahlen	2018 Ist Mio. EUR	2019 Plan Mio. EUR	2020 Prognose Mio. EUR	2021 Prognose Mio. EUR	2022 Prognose Mio. EUR	2023 Prognose Mio. EUR
Eigenkapitalquote	40%	43%	43%	43%	43%	42%

Megatrends wie Digitalisierung, steigender Wettbewerbsdruck, Klimawandel und zunehmende Regulierungsanforderungen haben enorme Auswirkungen auf unser Kerngeschäft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Folgen der Trends in einem extremen Ausmaß gespürt. Durch die steigenden Regulierungsanforderungen gehen die Erlöse im Strom- und Gasnetz dauerhaft zurück. Immer mehr branchenfremde Unternehmen drängen in den Markt und sorgen für stärkeren Wettbewerbsdruck im Vertrieb.

Wir haben bereits frühzeitig Maßnahmen eingeleitet, um die Erlösrückgänge zu kompensieren. Wachstum im Kerngeschäft und der Aufbau neuer Geschäftsfelder sind dabei die zwei wesentlichen strategischen Stoßrichtungen für die kommenden Jahre. Allerdings reichen unsere Wachstumsvorha-

ben nicht aus, um die aufgezeigten ergebnisschmälernden Entwicklungen vollständig kompensieren zu können.

Trotz dieser Rahmenbedingungen halten wir an unseren ehrgeizigen monetären Zielen fest. Zum Zeitpunkt der Planung sind deshalb Ergebnisbeiträge in Höhe von 400 TEUR in 2019 nicht konkretisiert. Gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir deshalb Maßnahmen entwickeln, die dabei helfen, Prozesse und Strukturen zu überprüfen, zu optimieren und neue Geschäftsfelder zu identifizieren.

4.2 Risikobericht

Wir erstellen regelmäßig einen Risikobericht, in dem wir erkennbare und vorhandene Risiken bewerten, insbesondere um bestandsgefährdende Risiken zu identifizieren. In Anlehnung daran sehen wir vor allem folgende Gefahren:

- Energiebeschaffungsrisiken: Die negative Auswirkung von Energiebeschaffungsrisiken bei der Strom- und Gasbeschaffung können zu Vermögensschäden führen. Mit der Erstellung und Einhaltung von bedarfsorientierten Energiebeschaffungsrichtlinien managen wir dieses Risiko.

- Regulatorische Risiken im Strom- und im Gasnetz: Es bestehen Risiken sinkender Erlösobergrenzen. Durch Aufbau und Vorhalten von regulatorischem Knowhow und sorgfältiger Dokumentation innerhalb der Rechnungslegung steuern wir entgegen.

- Eine Unterschlagung durch dolose Handlung könnte zu Vermögensschäden führen. Diesem begegnen wir durch Berechtigungskonzepte und Sicherstellung des 4-Augenprinzips. Zusätzlich existiert eine Versicherung gegen Unterschlagung.

- Negative Ergebnisbeeinflussung aus dem Beteiligungsportfolio aufgrund fehlender Erträge. Durch Mitwirkung bei der Entwicklung der Gesellschaft einerseits und Beteiligungscontrolling andererseits wirken wir entgegen.

- Disruption des Geschäftsmodells durch die Digitalisierung. Um entgegenzusteuern, betreiben wir Innovationsmanagement und Produktentwicklung.

4.3 Chancenbericht

Als regionaler Energieversorger sehen wir eine Chance in der Partizipation am wirtschaftlichen Erfolg der Region Bodensee.

Weiterhin sehen wir Chancen im Heben von Synergiepotenzialen im Rahmen bestehender und noch einzugehender Kooperationen.

Auch in der Energiewirtschaft schreitet die Digitalisierung weiter voran. Chancen sehen wir hier für uns in der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Vergütungsbericht, Angaben nach § 24 Vermögenanlagengesetz (VermAnlG)

Als Emittent von Vermögensanlagen machen wir auf Grund der Vorschriften des VermAnlG folgende Angaben:

a) Gesamtsumme unserer im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt in feste und variable Vergütungen

Gesamtvergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende:	19.031.584,75 EUR
Variable Vergütungen (in der Gesamtvergütung enthalten):	
Tantiemen und sonstige Leistungsbezüge:	843.765,00 EUR
Aufsichtsratsvergütungen (19 Begünstigte):	102.475,50 EUR
Vergütungen an Kommanditisten (Entnahmen):	7.014.001,05 EUR
Gesamtsumme dieser festen und variablen Vergütungen:	26.991.826,30 EUR
Zahl der Begünstigten (gemittelt)	362 Mitarbeiter

b) Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen, aufgeteilt nach Führungskräften und Mitarbeitern, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf unser Risikoprofil auswirkt:

Gesamte Vergütung für Arbeitnehmer und Auszubildende:	19.031.584,75 EUR
Dem Geschäftsführer und an die Prokuristen wurden als Vergütung (Gehalt) gezahlt:	1.122.957,55 EUR

Das Stadtwerk am See verfügte im Jahresmittel des Geschäftsjahres 2018 neben dem Geschäftsführer über 337 Arbeitnehmer und 24 Auszubildende.

c) Kapitalflussrechnung

	2018 TEUR	2017 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	8.735	9.608
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	9.310	8.827
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Finanzanlagen	11	45
Erträge (-) aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	-893	-1.001
Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich langfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen	-51	-105
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge		
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des AV	6	859
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten, Forderungen aus L+L sowie anderen Aktiva	-3.664	-3.058
Zunahme (+) / Abnahme (-) der wirtschaftlich kurzfristig zur Verfügung stehenden Rückstellungen	-2.364	1.247
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-621	361
Zinsaufwendungen (+) /Zinserträge (-)	1.395	1.484
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-891	-686
Ertragsteueraufwand (+) /-ertrag (-)	1.356	1.189
Ertragsteuerzahlungen (-)	-1.601	-1.822
	10.728	16.948
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV	19	80
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des FAV	1.503	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das FAV	-3.307	-1.521
Auszahlungen (-) für Investitionen in das SAV	-17.136	-15.060
Auszahlungen (-)für Investitionen in das imm. AV	-441	-711
Erhaltene Zinsen (+)	37	1
Erhaltene Beteiligungserträge (+)	755	531
	-18.570	-16.680
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) zur Finanzierung von Investitionen durch Ertragszuschüsse	1.615	2.155
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	23.728	21.482
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-12.168	-16.362
Einzahlungen (+) aus Genussrechten	6.278	5.850
Auszahlungen (-) an die Unternehmenseigner	-7.160	-9.086
Gezahlte Zinsen (-)	-1.282	-1.123
	11.011	2.916
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	3.169	3.184
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.696	2.512
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.865	5.696
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	8.865	5.696
	8.865	**5.696**

Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH

Überlingen, 10. April 2019

Alexander-Florian Bürkle

VIII. Wichtige Verträge

Vertragspartner	Inhalt	Datum
Stadt Friedrichshafen	Konzessionsverträge	17.12.2007 03.11.2008
Stadt Überlingen	Konzessionsverträge	19.12.2007 13./16.09.2005
Gemeinde Daisendorf	Konzessionsvertrag	11.02.2014 03.02.2015
Gemeinde Frickingen	Konzessionsvertrag	11.05.2009
Gemeinde Deggenhausertal	Konzessionsvertrag	14.10.2005
Gemeinde Immenstaad	Konzessionsvertrag	26.08./01.09.2008
Stadt Markdorf	Konzessionsvertrag	05.05.2008
Gemeinde Bermatingen	Konzessionsvertrag	14.09.2009
Gemeinde Heiligenberg	Konzessionsvertrag	16.06.2015
Gemeinde Meersburg	Konzessionsvertrag	21.04.2016

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Aval-Provisionen für Ausfallbürgschaften der Stadt Friedrichshafen zur Sicherung von Darlehen zugunsten der SWSee GmbH & Co. KG: 135.431,87 EUR.

Konzessionsabgabe im Jahr 2018: 2.999.917,08 EUR (kassenwirksam).

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.637,4	0,8%	2.005,5	1,1%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	18.363,5	9,0%	16.503,7	8,8%
2. Anlagen und Maschinen	109.148,6	53,4%	103.246,3	55,2%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.611,5	5,7%	11.134,0	6,0%
4. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	4.065,6	2,0%	3.695,0	2,0%
III. Finanzanlagen	16.036,6	7,8%	14.169,6	7,6%
	160.863,2	**78,7%**	**150.754,1**	**80,6%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.568,7	0,8%	1.500,2	0,8%
2. Unfertige Leistungen	2.278,7	1,1%	376,4	0,2%
3. Waren	8,7	0,0%	7,0	0,0%
	3.856,1	1,9%	1.883,5	1,0%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.063,7	12,3%	22.357,5	12,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	598,7	0,3%	321,4	0,2%
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	924,3	0,5%	844,0	0,5%
4. Forderungen gegen Gesellschafter	390,2	0,2%	316,8	0,2%
5. Forderungen Stadt FN, Stadt ÜB	212,4	0,1%	1.123,4	0,6%
6. Sonstige Vermögensgegenstände	3.404,6	1,7%	3.649,5	2,0%
	30.594,0	15,0%	28.612,7	15,3%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.864,7	4,3%	5.695,6	3,0%
	43.314,7	**21,2%**	**36.191,8**	**19,3%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	129,9	0,1%	127,8	0,1%
	129,9	**0,1%**	**127,8**	**0,1%**
Bilanzsumme	**204.307,9**	**100,0%**	**187.073,7**	**100,0%**

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,0	24,5%	50.000,0	26,7%
davon ausstehend und nicht eingefordert	-4.796,7	-2,3%	-4.796,7	-2,6%
II. Kapitalrücklage	5.830,8	2,9%	5.830,8	3,1%
III. Gewinnrücklagen	14.317,9	7,0%	12.597,2	6,7%
IV. Genussrechtskapital	16.278,0	8,0%	10.000,0	5,3%
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
VI. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	81.630,0	**40,0%**	**73.631,3**	**39,4%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse	**15.798,2**	**7,7%**	**15.075,8**	**8,1%**
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche	1.414,0	0,7%	1.366,0	0,7%
2. Steuerrückstellungen	1,8	0,0%	17,0	0,0%
3. Sonstige Rückstellungen	11.584,9	5,7%	13.925,3	7,4%
	13.000,7	**6,4%**	**15.308,3**	**8,2%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.477,2	22,3%	30.515,6	16,3%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.115,4	6,9%	15.506,2	8,3%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26,8	0,0%	26,4	0,0%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	961,6	0,5%	540,0	0,3%
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	18.248,0	8,9%	21.822,6	11,7%
6. Verbindlichkeiten ggü. Stadt FN und Stadt ÜB	356,2	0,2%		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	14.693,9	7,2%	14.626,6	7,8%
	93.879,0	**45,9%**	**83.037,5**	**44,4%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten			**20,8**	**0,0%**
Bilanzsumme	**204.307,9**	**100,0%**	**187.073,7**	**100,0%**

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	179.817,3	97,0%	171.705,4	97,9%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.902,3	1,0%	-114,5	-0,1%
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.644,1	1,4%	2.390,1	1,4%
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.000,8	0,5%	1.381,6	0,8%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**185.364,5**	**100,0%**	**175.362,5**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	120.689,0	65,1%	113.044,6	64,5%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.946,6	3,7%	4.743,6	2,7%
c) Konzessionsabgabe	4.266,5	2,3%	4.200,3	2,4%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.031,6	10,3%	17.908,7	10,2%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.174,1	2,8%	4.830,6	2,8%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen-stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.309,9	5,0%	8.826,5	5,0%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.817,6	4,8%	9.707,0	5,5%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**174.235,3**	**94,0%**	**163.261,2**	**93,1%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**11.129,2**	**6,0%**	**12.101,3**	**6,9%**
13. Erträge aus Beteiligungen	914,2	0,5%	733,1	0,4%
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36,1	0,0%	37,6	0,0%
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,0%	1,1	0,0%
16. Aufwendungen/Erträge aus Verlustübernahme	-22,9		-85,4	
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-11,3	0,0%	-45,0	0,0%
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.432,7	-0,8%	-1.485,1	-0,8%
18. Finanzergebnis	**-515,8**	**-0,3%**	**-843,7**	**-0,4%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.356,2	-0,7%	-1.188,8	-0,7%
20. Ergebnis nach Steuern	**9.257,2**	**5,0%**	**10.068,8**	**5,8%**
21. Sonstige Steuern	-522,5	-0,3%	-460,51992	-0,3%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**8.734,7**	**4,7%**	**9.608,3**	**5,5%**
23. Zuführung Rücklagen (-)/Entnahme von Rücklagen (+)	-1.720,7	-0,9%	-2.447,9	-1,4%
24. Gutschrift auf Entnahmekonten der Gesellschafter	-7.014,0	-3,8%	-7.160,5	-4,1%
24. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**0,0**	**0,0%**	**0,0**	**0,0%**

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Stromversorgung			
Netzgebiet FN, Frickingen, ÜB ohne Bondorf, Hödingen, Nesselwangen u. Lipptertsreute			
Netzlänge gesamt (km)	1.427,8	1.418,7	0,64%
Hausanschlüsse (Stück)	17.983	17.902	0,45%
Eingebaute Zähler (Stück)	54.491	53.979	0,95%
Gasversorgung			
FN, ÜB, Immenstaas, Markdorf, Bermatingen, Meersburg, Stetten, Daisendorf, Deggenhausertal			
Netzlänge gesamt (km)	850,5	834,8	1,88%
Hausanschlüsse (Stück)	16.096	15.783	1,98%
Eingebaute Zähler (Stück)	18.078	17.768	1,74%
Wasserversorgung			
ÜB, FN, ohne Ettenkirch aber inkl. Hirschlatt			
Behälter (Stück)	17	17	
Behälteraum (m3)	32.700	32.700	0,00%
Netzlänge gesamt (km)	737,9	736,7	0,16%
Hausanschlüsse (Stück)	16.386	16.323	0,39%
Eingebaute Zähler (Stück)	19.626	19.593	0,17%
Wärmeversorgung			
Netzlängen (Trassenmeter (km))	17,7	17,2	2,91%
Übergabestationen (Stück)	318	300	6,00%
eingebaute Zähler (Stück)	496	482	2,90%
Fernmelde- und Steuerkabel			
Netzlänge gesamt (km)	326,8	327	-0,06%

27. SWG-ImmoService GmbH

SWG-ImmoService GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	SWG-ImmoService GmbH
Geschäftsstelle:	Heinrich-Heine-Straße 9 88045 Friedrichshafen Tel.: 07541 9227-0 Fax: 07541 9227-17 E-Mail: info@swg-friedrichshafen.de Homepage: www.swg-friedrichshafen.de
Gründungsdatum:	31. Mai 2005
Eintragungsdatum Handelsregister:	4. Juli 2005; HRB 632141 beim Handelsregister Ulm
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	31. Mai 2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Städt. Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH	25,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung vorrangig eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, unterhält, bewirtschaftet und betreut Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen und erbringt immobilienbegleitende Dienstleistungen, insbesondere zur Versorgung der von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH verwalteten Bauten. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Gebäudemanagements, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt im Allgemeininteresse liegende Aufgaben nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Paul Stampfer
Gesellschafterversammlung	Gesellschaft Städtische Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH
Aufsichtsrat/Beirat	Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat oder Beirat. Die Zuständigkeit des Beirats der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft für bestimmte Angelegenheiten der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag geregelt.

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

	2018	2017
Angestellte	15	15
Aushilfskräfte	09	09
Summe	24	24

VII. Der Geschäftsführer

A) Grundlagen des Unternehmens

Die SWG-ImmoService GmbH ist eine juristische Person des privaten Rechts. Sie wurde am 31. Mai 2005 durch Gesellschafterbeschluss als Tochterunternehmen der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juli 2005. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Ulm unter der HRB-Nr. 632141 geführt. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf das Gebiet der Stadt Friedrichshafen.

Der Gesellschaftsvertrag sieht als Gegenstand des Unternehmens im Wesentlichen die Errichtung, Unterhaltung, Bewirtschaftung und Betreuung von Immobilien in allen Rechts- und Nutzungsformen vor sowie die Erbringung immobilienbegleitender Dienstleistungen, insbesondere zur Versorgung der von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen verwalteten Bauten.

Zwischen der SWG-ImmoService GmbH und der SWG als herrschendem Unternehmen besteht ein im Handelsregister eingetragener Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der SWG-Immo-Service GmbH als Dienstleistungstochter verfolgt die SWG als Gesellschafterin und herrschendes Unternehmen das Ziel, im Rahmen der bestehenden Organschaft auch das Geschäftsfeld der Immobiliendienstleistungen abzudecken und sich gleichzeitig die steuerlichen Vorteile im Bereich der Vermögensverwaltung zu sichern.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Geschäftsbesorgung für die SWG, die Wohnungseigentumsverwaltung sowie die Mietverwaltung für Dritte.

B) Wirtschaftsbericht

I) Gesamtwirtschaftliche Lage, Bauwirtschaft und Wohnungsbau

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 durch ein solides Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Nach den ersten vorliegenden Berechnungen war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2018 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft nunmehr zwar das neunte Jahr in Folge gewachsen. Allerdings hat das Wachstum an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 Prozent gestiegen.

Auf der Entstehungsseite des BIP konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation mit 3,7 Prozent. Das Baugewerbe konnte einen Anstieg von 3,6 Prozent verzeichnen. Auch im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit 2,1 Prozent überdurchschnittlich. Dagegen legte das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, mit +1,0 Prozent nur unterdurchschnittlich zu und blieb damit in seiner Dynamik hinter der des Dienstleistungsbereichs zurück.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 Prozent höher als in 2017. Allerdings nahmen die Importe im gleichen Zeitraum um 3,4 Prozent stärker zu, was dazu führte, dass der Außenbeitrag mit minus 0,2 Prozentpunkten das Wirtschaftswachstum in 2018 leicht bremste.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018 wirkte sich auch positiv auf die Zahl der Beschäftigten am Arbeitsmarkt aus. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren sorgten eine höhere Erwerbsbeteiligung und die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland für einen Ausgleich demografischer Effekte.

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Durchschnitt des Jahres 2018 um 1,9 Prozent. Sie bewegten sich damit zwar – wie schon im Vorjahr (+1,8 Prozent) im Rahmen der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 Prozent, lagen aber wiederum deutlich über den Teuerungsraten der vorangegangenen Jahre, die von 2014 bis 2016 sogar jeweils unter einem Prozent lagen.

Für den deutlichen Anstieg der Teuerungsrate 2018 waren maßgeblich die Energiepreise verantwortlich. Energieprodukte verteuerten sich 2018 gegenüber 2017 um 4,9 Prozent und damit stärker als ein Jahr zuvor (2017: +3,1 Prozent gegenüber 2016). Am stärksten erhöhten sich 2018 die Preise für leichtes Heizöl (+21,7 Prozent). Auch Kraftstoffe verteuerten sich spürbar (+7,8 Prozent). Mit einem Anstieg von 2,5 Prozent lag der Anstieg bei Nahrungsmitteln über der Gesamtteuerungsrate. Bei der Haushaltsenergie stiegen die Preise für Strom um 1,3 Prozent. Hingegen gab es bei Gas im Jahresdurchschnitt Preisrückgänge von 1,4 Prozent.

Der Nettokaltmieten stiegen in 2018 um 1,6 Prozent und damit im gleichen Maße wie im Jahr zuvor. Allerdings bringt dieser wiederum unter der allgemeinen Teuerungsrate liegende und somit moderat erscheinende Durchschnittswert nicht annähernd zum Ausdruck, dass die Mietpreisentwicklung in den Ballungsräumen und Wachstumsregionen weiterhin zugenommen hat und vielerorts Mietpreissteigerungen von 35 bis 40 Prozent für den Zeitraum der letzten zehn Jahre festzustellen sind.

Wie im Vorjahr herrschten auch 2018 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen). Zwischen Januar und September 2018 wurden in Baden-Württemberg rund 32.000 Neubauwohnungen (+9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) zum Bau freigegeben, davon entfielen rund 18.400 auf Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, was einer Zunahme dieses Segments um 22 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht.

Aufgrund der guten Baukonjunktur arbeiten viele Unternehmen des Baugewerbes an der Kapazitätsgrenze, was sich in deutlichen Preisanstiegen niederschlägt. So lagen die Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden in Baden-Württemberg im 4. Quartal 2018 um 5,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Besonders deutlich verteuerten sich die Bauleistungen bei den Rohbauarbeiten für Wohngebäude (+6,6 Prozent). Insbesondere die Preise für Betonarbeiten (+7,5 Prozent), Maurerarbeiten (+7,1 Prozent) und Erdarbeiten (+6,9 Prozent) zogen merklich an. Die Preissteigerungen waren bei den Ausbauarbeiten (+4,2 Prozent) weniger stark ausgeprägt, wenn auch für Tischlerarbeiten (+7,5 Prozent) und Fliesen- und Plattenarbeiten (+6,5 Prozent) spürbar mehr zu bezahlen war.

II) Geschäftsverlauf

Wohnungseigentumsverwaltung und Mietverwaltung für Dritte

Die WEG-Verwaltung umfasste im Berichtsjahr die von der SWG in früheren Jahren errichtete Wohnanlage Heinrich-Heine-Straße 11-15 (24 Eigentumswohnungen) sowie das zusammen mit der Stadt realisierte Neubauobjekt auf dem ehemaligen Stadtwerkegelände mit insgesamt 19 Wohnungs- und Teileigentumseinheiten, darunter das Technische Rathaus, die Volkshochschule, Ladengeschäfte, Büros, Wohnungen sowie 70 Tiefgaragenplätze.

Seit der Fertigstellung des Bauvorhabens „K42" zum Jahresende 2006 betreut die Gesellschaft auch dieses in Wohnungs- und Teileigentum aufgeteilte Objekt, das aus 16 Wohnungen, zwei Ladengeschäften, einem Café sowie den städtischen Einrichtungen „Medienhaus" und „Kiesel" besteht.

Mit Beginn des Jahres 2009 wurden die Wohnanlagen „Schreienöschstraße 2 - 14" (28 Eigentumswohnungen) sowie das von der SWG durchgeführte Bauträgerobjekt Länderöschstraße 17 und 17/1 (Betreutes Wohnen beim Wilhelm-Maybach-Stift) mit 20 Eigentumswohnungen und einer Gewerbeeinheit in die WEG-Verwaltung aufgenommen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2017 übernahm die Gesellschaft die WEG-Verwaltung der Tannenhagschule mit vier Eigentumseinheiten. Wohnungs- und Teileigentümer sind hier die Stadt Friedrichshafen und die Stiftung KBZO, Weingarten.

Im Rahmen der Drittverwaltung wurden umfassende kaufmännische und technische Betreuungsleistungen für die Objekte Waldorf-Kindergarten, Ailinger Straße 34/36, Margaretenstraße 39 sowie für zwei Eigentumswohnungen privater Dritter erbracht.

Geschäftsbesorgung für die Städtische Wohnungsbaugesellschaft

Die SWG-ImmoService GmbH führt seit ihrer Gründung sämtliche Geschäfte der SWG. Mit dem seinerzeit von der SWG übernommenen Personal werden alle Leistungen nach außen hin so erbracht, wie sie vormals von der SWG selbst erbracht wurden. Die Geschäftsbesorgung für die SWG konnte auch im Berichtsjahr reibungslos und erfolgreich abgewickelt werden. Die vereinbarte Vergütung war auskömmlich.

III) Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Erfolgsrechnung des Jahres 2018 ist im Wesentlichen geprägt von den Erlös- und Aufwandspositionen der Geschäftsbesorgung für die SWG sowie der WEG- und Drittverwaltungen.

Für das Geschäftsjahr 2018 errechnet sich ein Überschuss von 32.888,68 EUR (Vorjahr 8.635,97 EUR), der als Gewinn gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die SWG abzuführen ist.

Die Bilanzsumme der SWG-ImmoService belief sich zum Jahresende 2018 auf rund 100 T EUR. Das Eigenkapital betrug 25 T EUR und bestand ausschließlich in der vollständig geleisteten Einlage der Gesellschafterin auf das Stammkapital in gleicher Höhe.

Es ist kein Anlagevermögen vorhanden.

Das Umlaufvermögen weist Bankguthaben in Höhe von 89 T EUR aus. Darüber hinaus bestehen Forderungen in Höhe von 11 T EUR.

Als Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Forderungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten zu nennen.

Aus den der Geschäftstätigkeit zugrunde liegenden Rechtsverhältnissen sind keine Risiken abzuleiten.

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Jahresende auf rund 89 T EUR.

C) Ausblick 2019 – Prognose, Chancen und Risiken

In 2019 wird sich die Tätigkeit des Unternehmens auf die Geschäftsbesorgung für die SWG und die Durchführung der eigenen WEG- und Drittverwaltungen konzentrieren.

Die aufwandsbezogene Vergütung der Geschäftsbesorgung für die SWG stellt sicher, dass der Personal- und Sachaufwand des Unternehmens auch künftig durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt sein wird.

Aus der regelmäßigen Geschäftstätigkeit des Unternehmens sind keine besonderen Risiken ersichtlich. Da die Geschäftsbesorgung für die SWG tendenziell eher kostendeckend als gewinnorientiert ausgerichtet ist, wird sich der zur Gewinnabführung an die SWG zur Verfügung stehende Jahresüberschuss – wie in früheren Jahren – sehr eng an den marktbedingt geringen Ertragsmargen der WEG-Verwaltung orientieren.

Für das Geschäftsjahr wird ein positives Ergebnis von ca. 14 T EUR erwartet.

Neue Projektentwicklungen werden nur dann von der SWG-ImmoService GmbH durchgeführt, wenn ein eigenes Tätigwerden der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshafen mbH gewerbesteuerliche Nachteile zeitigen würde.

D) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über keine nennenswerten Forderungen und liquiden Mittel auf der Aktivseite.

Auf der Passivseite der Bilanz sind keine Darlehensverbindlichkeiten vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Friedrichshafen, 8. Februar 2019

Paul Stampfer

VIII. Wichtige Verträge

mit und zugunsten der Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 11. Oktober 2005

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

SWG-ImmoService GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
II. Sachanlagen				
1. Anlagen und Maschinen				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				
3. Sonstige Ausleihungen				
III. Finanzanlagen				
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1,7	1,7%	2,7	1,5%
2. Forderungen aus and. Lieferungen u. Leistg.				
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Forderungen gegen Gesellschafter				
6. Sonstige Vermögensgegenstände	9,1	9,1%	3,2	1,7%
	10,8	10,8%	5,9	3,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	89,0	89,2%	179,4	96,8%
	99,8	**100,0%**	**185,3**	**100,0%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**99,8**	**100,0%**	**185,3**	**100,0%**

SWG-ImmoService GmbH

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25,0	25,1%	25,0	13,5%
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				
	25,0	**25,1%**	**25,0**	**13,5%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen				
3. Sonstige Rückstellungen	30,9	31,0%	23,3	12,6%
	30,9	**31,0%**	**23,3**	**12,6%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit			0,5	0,3%
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,8	6,8%	6,5	3,5%
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	35,4	35,5%	10,5	5,7%
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1,7	1,7%	119,5	64,5%
	43,9	**44,0%**	**137,0**	**73,9%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	**99,8**	**100,0%**	**185,3**	**100,0%**

SWG-ImmoService GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	1.241,1	97,8%	1.209,4	98,5%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	28,4	2,2%	18,0	1,5%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**1.269,5**	**100,0%**	**1.227,4**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1,2	0,1%	2,2	0,2%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	938,8	74,0%	933,3	76,0%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	260,8	20,5%	259,6	21,2%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35,8	2,8%	23,7	1,9%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**1.236,6**	**97,4%**	**1.218,8**	**99,3%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**32,9**	**2,6%**	**8,6**	**0,7%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
18. Finanzergebnis				
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
20. Ergebnis nach Steuern	**32,9**	**2,6%**	**8,6**	**0,7%**
Aufwendungen für Ergebnisabführung	-32,9	**-2,6%**	-8,6	-0,7%
21. Sonstige Steuern				
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**0,0**	**0,0%**	**0,0**	**0,0%**
23. Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)				
24. Gewinnrücklagen				
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	**0,0**	**0,0%**	**0,0**	**0,0%**

SWG-ImmoService GmbH

Leistungskenndaten	2018	2017	Veränderung gegenüber Vorjahr
Geschäftsbesorgung für die SWG			
Vermietung von Wohn- und Gewerbeeinheiten	1.190	1.132	5,12%
Vermietung von Garagen	674	546	23,44%
Neubau Mietwohnungen/Gewerbeeinheiten	0	74	
Projektentwicklung Eigentumswohnungen			
Verkauf von Eigenheimen und Eigentumswohnungen			
Durchführung von Gebäude- und Wohnungsmodernisierungen	8	5	60,00%
Eigene Immobiliendienstleistungen			
Verwaltungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz	117	117	0,00%
Generalübernehmertätigkeit Wohnungsmodernisierung			
Wohnungsverwaltungen für Dritte	28	28	0,00%

28. TeleData GmbH

I. Allgemeine Angaben

Firma des Unternehmens:	TeleData GmbH
Geschäftsstelle:	Kornblumenstraße 7 88046 Friedrichshafen Tel.: 07541 5007-0 Fax: 07541 5007-110 E-Mail: info@teledata-fn.de Homepage: www.teledata-fn.de
Gründungsdatum:	24. Juni 1997
Eintragungsdatum Handelsregister:	29. Juli 1997
Notarielles Datum neuester Gesellschaftsvertrag:	3. Februar 2012
Wirtschaftsjahr:	1. Januar - 31. Dezember

II. Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse (31.12.2018)

	Stammkapital	
Gesellschafter	**in TEUR**	**in %**
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG	60,00	66,66
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	30,00	33,33
Summe:	90,00	100,00

III. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Erbringen von IT-, Telekommunikations-, Multimedia- und Datendienstleistungen sowie das Planen, Errichten und Betreiben von IT-, Telekommunikations-, Multimedia- und Datenverarbeitungsinfrastruktur.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Sinn der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

IV. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde 1997 gegründet. Das Unternehmen ist lizenzierter Netzbetreiber und unabhängiger Internet-Service-Provider. Auf Basis eines eigenen Netzes werden Telekommunikations- und Internetdienste angeboten; damit wird für eine Angebotsverbesserung im Telekommunikations- und Internet-Bereich gesorgt. Mit Schwerpunkt in Friedrichshafen und der angrenzenden Region verbessert das Unternehmen die Standortfaktoren.

V. Organe der Gesellschaft (31.12.2018)

Geschäftsführung	Armin Walter, Geschäftsführer Stephan Linz, Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung

Vorsitzender	Alexander-Florian Bürkle, Stadtwerk am See
stellv. Vorsitzender	Dr. Andreas Thiel-Böhm, Technische Werke Schussental

VI. Mitarbeiter der Gesellschaft

Neben den beiden Geschäftsführern waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 45 Angestellte beschäftigt.

VII. Die Geschäftsführer

1. Grundlagen des Unternehmens

Die TeleData GmbH ist ein regionales Telekommunikationsunternehmen, welches in den Regionen Bodensee, Hegau und Oberschwaben Telekommunikations- und Internetdienste anbietet. Die Gesellschafterstruktur setzt sich aus dem Mehrheitsgesellschafter Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Überlingen, mit einer Beteiligungsquote von 66 %, sowie der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg, mit 34 % zusammen. Die Kundenstruktur besteht aus Privat- und Geschäftskunden.

Das Leistungsspektrum umfasst Telekommunikationslösungen wie Internet, Telefon, Fernsehen und Datacenter- sowie Cloudprodukte. Dabei bedient sich das Unternehmen aller gängigen Übertragungsmedien – Glasfaser-, Kupfer-, und drahtloser Technik (Funk). Diese finden Anwendung in überregionalen Netzen, Stadtnetzen, und lokalen Netzsegmenten. Die Basis der Hosting- und Housingprodukte bilden die mehrfach redundanten eigenen Rechenzentren.

1.2 Ziele und Strategie

Die grundsätzliche Geschäftstätigkeit liegt im strukturierten Breitbandausbau mit der Verbreitung der oben aufgeführten Produkte im beschriebenen Netzgebiet. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen im eigenen ISO zertifizierten Rechenzentrum weitere umfangreiche Lösungen für Internet-, Cloud- und Rechenzentrumsprodukte. Das Unternehmen sieht sich mit diesem beiden übergeordneten Geschäftsfeldern bestens gerüstet, um die eigenen und kundenspezifischen Digitalisierungsstrategien voranzutreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird zukünftig auf die gemeinsame Vermarktung von Kombiprodukten zwischen Energie und Telekommunikation, insbesondere in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, gelegt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt.

Überdurchschnittlich stark war der Zuwachs im Bereich Information und Kommunikation. In diesem für TeleData wichtigen Segment des Breitbandausbaus liegt Deutschland nach jüngsten OECD-Zahlen in Bezug auf Glasfaseranschlüsse nach wie vor deutlich unter dem OECD-Schnitt.

Nach der BREKO (Bundesverband Breitbandkommunikation e.V.) Breitbandstudie 2018 sind Treiber des Glasfaserausbaus die 180 Netzbetreiber des BREKO, dessen Mitglied die TeleData seit vielen Jahren ist. Der BREKO geht in ihrer Prognose davon aus, dass bis 2025 ein stark steigendes Datenvolumen im Festnetz zu erwarten ist; BREKO rechnet mit einem durchschnittlichen prozentualen Wachstum über die Jahre von rd. 33%. Dies bedeutet, dass der Breitbandnetzausbau weiter vorangetrieben werden muss und vor allem regionale Netzinfrastrukturbetreiber hierbei gefordert sind. Laut einer Prognose der BREKO-Mitgliedsunternehmen beschleunigt sich die Nachfrage nach Breitband bis 2025 erheblich; die Gesamtinvestitionen in Sachanlagen steigen stetig, allerdings ist insgesamt ein Gleichklang der Investitionshöhen der Wettbewerber zur Deutschen Telekom AG erkennbar. Deutlich überwiegen jedoch die Anteile der Investitionen am Umsatz bzw. EBITDA im Zeitablauf: hier ist eine überdurchschnittlich hohe Investitionsbereitschaft der BREKO-Netzbetreiber im Vergleich zur Deutschen Telekom AG – bei insgesamt steigenden Investitionsquoten seit 2009 – erkennbar. Im Ergebnis zeigt die BREKO Breitbandstudie 2018, dass der Bedarf an Breitband stark steigend, der Ausbau mit Glasfaser unerlässlich sowie der Glasfaserausbau primär durch alternative Netzbetreiber getrieben ist.

Neue Technologien wie das Internet der Dinge, Industrie 4.0, Big Data oder Cloud-Computing stellen hohen Anforderungen an die Netzinfrastruktur. Daher setzt TeleData zunehmend auf den FttH-Ausbau. Parallel dazu werden durch das Betreiben von Koaxialstrukturen, im verdichteten Wohnbau, weitere Marktanteile gewonnen. Der Marktführer Deutsche Telekom erhöht die Bandbreiten in seinem Netz lediglich überwiegend durch die Vectoring-Kupfertechnologie.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Wirtschaftsjahr 2018 war wiederum geprägt von einem starken Preis- und Wettbewerbsdruck, der auf der TeleData lastete. Mit den Marktbegleitern wie der Deutschen Telekom, der 1&1 Versatel oder der Unity Media standen wir im harten Wettbewerb. Durch kundenorientierten Service und Support in punkto Schnelligkeit und Zuverlässigkeit konnten wir diesen Wettbewerbern erfolgreich begegnen.

In den etablierten Produktsegmenten konnten bis auf die Festverbindungen, sowohl im Privat- und auch im Geschäftskundenumfeld, alle Zielvorgaben übertroffen werden.

Die starke Orientierung im Breitbandausbau hielt unvermindert an. So konnten die in 2017 gewonnenen Breitbandausschreibungen im Gemeindeverwaltungsverband Meersburg und im Landkreis Ravensburg erfolgreich ans Netz genommen werden. Erste Neukunden wurden im Laufe des Geschäftsjahres bereits abgerechnet.

Erwähnenswert sind darüber hinaus unsere Aktivitäten im WLAN-Umfeld. So wurden in Ravensburg 6 Stadtbusse mit mobilen WLAN ausgerüstet. Die Stadt Friedrichshafen erteilte dem Unternehmen einen umfangreichen Auftrag, um städtische Einrichtungen sowie die Innenstadt mit WLAN auszustatten. Dieses Produkt eignet sich hervorragend, um publikumswirksame Bereiche kostengünstig mit Internet aufzubauen sowie um den Bekanntheitsgrad der TeleData zu steigern.

Die Vertriebsmaßnahmen im Rechenzentrum und in den Cloudprodukten erzielten die gewünschten Umsätze. So konnten im Verlauf des Jahres interessante Kunden gewonnen werden. Insbesondere strategische Partnerschaften mit Systemhäusern, sorgen für eine Auslastung der seit 2015 aufgebauten Infrastrukturen.

Im Jahr 2018 beschäftigte die TeleData durchschnittlich 50 Mitarbeiter (mit Geschäftsführung, Auszubildende und Aushilfen).

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung

2.3.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 467 TEUR; geplant wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 531 TEUR, somit wurde das Ergebnis um rd. -64 TEUR verfehlt. Ursächlich für diese Entwicklung sind die gegenüber dem Plan signifikant höheren Umsatzerlöse (+1.129 TEUR bzw. 12,8 %); gegenläufigen Effekt hatten die umsatzproportionalen Materialaufwendungen (+518 TEUR bzw. 17,4 %), der Personalaufwand (+269 TEUR bzw. 11,4 %) aufgrund von Personalzuwächsen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+115 TEUR bzw. 9,1 %) sowie die Abschreibungen (+399 TEUR bzw. 31,9 %). Im Rahmen der Investitionstätigkeit, die insgesamt noch den Planansatz mit 1.236 TEUR deutlich unterschritten, wurde verstärkt in kurzlebige Wirtschaftsgüter investiert. Die am Bilanzstichtag vorhandene Eigenkapitalquote beträgt 41,8 % (Vj.: 37,8 %), die Eigenkapitalrendite beträgt 5,8 % (Vj.: 9,5 %).

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

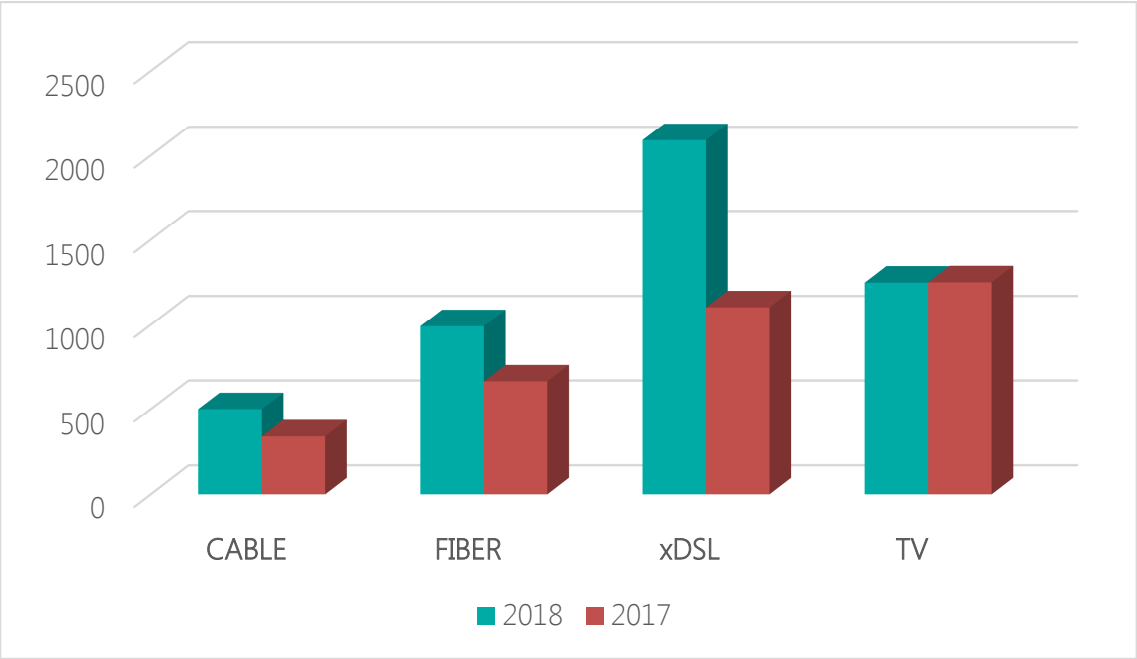
	2017 Ist TEUR	2018 Plan TEUR	2018 Vorschau TEUR	2018 Ist TEUR	Abw. Ist/Plan TEUR	Abw. Ist/Plan %
Umsatzerlöse	8.823	8.815	9.612	9.944	1.129	12,8%
Festverbindungen	2.063	2.156	2.112	2.144	-12	-0,6%
Internet-Dienste	816	865	911	898	33	3,8%
Internetstandleitungen	1.502	1.568	1.661	1.691	123	7,8%
xDSL/FIBER + Telefon	2.739	3.147	3.318	3.367	220	7,0%
Fersehen (TV)	279	400	397	418	18	4,5%
Services	1.423	679	1.213	1.427	748	110,2%

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 12,7 % auf 9.944 TEUR gesteigert werden. Die stärksten Umsatzzuwächse wurden mit den Produkten Internetstandleitungen (+189 TEUR bzw. 12,6 %), xDSL/FIBER (+628 TEUR bzw. 22,9 %) sowie TV (+139 TEUR bzw. 49,8 %) erzielt. Die erbrachten Services fielen 2018 mit 1.427 TEUR wiederum überproportional hoch aus. Gegenüber dem Plan konnten die Umsatzerlöse um 12,8 % gesteigert werden und verfehlten die 10-Mio.-EUR-Grenze nur knapp.

Weitere Einzelinformationen

Breitbandausbau

Die nachfolgende Tabelle stellt die Absatzzahlen (im Vergleich zum Vorjahr) p. a. der einzelnen Technologiesparten dar:



Datacenter und Cloud

Die unter Internet-Dienste aufgeführten Umsätze wurden maßgeblich über Rechenzentrums- und Cloudprodukte generiert. So wurde durch die starke Nachfrage nach flexiblen Ressourcen im Rechenzentrum der Ist Wert zum Plan deutlich überschritten.

Partnerschaften

Im Geschäftsjahr 2018 wurden insbesondere die Aktivitäten mit den White-Label-Partner Zollernalb Data aus Balingen intensiviert. Das Unternehmen gewann in Zusammenarbeit mit der TeleData eine kreisweite Breitbandausschreibung im Zollernalbkreis. Dies ermöglicht der TeleData eine weiterhin sehr langfristige Partnerschaft mit deutlich höheren Geschäftsaktivitäten in den nächsten Jahren. Zum bereits bestehenden White-Label Partner aus Engen hinaus, konnten im September die Stadtwerke aus Schorndorf neu gewonnen werden.

Darüber hinaus erlangen Partnerschaften mit Dienstleistern, die als sogenannte Systemhäuser agieren, eine immer größere Bedeutung. So etablierten wir im Geschäftskundenvertrieb das Partnermanagement, welches in 2018, 5 neue Systemhäuser gewinnen konnte.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Materialaufwand in Höhe von 3.497 TEUR umfasst Mieten, Material und Vorleistungen; gemessen am Umsatz ergibt sich eine DB-Rohmarge von 64,8 % und liegt damit auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand mit 2.618 TEUR übersteigt den Planwert in Höhe von 2.349 TEUR recht deutlich mit 269 TEUR; ursächlich sind vorgezogene Personaleinstellungen sowie aufwandswirksame Erhöhungen im Zusammenhang mit personalbezogenen Rückstellungen (Tantieme, u. a.).

Der sonstige betriebliche Aufwand umfasst hauptsächlich Marketing, kaufmännische Betriebsführung sowie sonstiger übriger Aufwand mit in Summe 1.387 TEUR und liegt damit über dem Planansatz in Höhe von 1.272 TEUR; verantwortlich hierfür sind die aufgrund der Geschäftsausweitung höher angefallenen Mieten/ Pachten, Leasing (+124 TEUR) und Wartungskosten (+96 TEUR); einen gegenläufigen Effekt erzielten niedriger als geplante Rechts- und Beratungskosten (-96 TEUR).

Die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinsergebnis) fielen mit 1.829 TEUR gegenüber dem Plan um 372 TEUR höher aus. Während die Abschreibungen aufgrund verstärkter Investitionstätigkeit vor allem in Wirtschaftsgüter mit niedrigen Nutzungsdauern (zwischen 3-5 Jahren) um 399 TEUR zum Plan anstiegen, konnten die Zinsaufwendungen aufgrund günstigerer Finanzdispositionen um 27 TEUR gegenüber dem Plan gesenkt werden und hatten somit einen gegenläufigen Effekt auf die Kapitalkosten. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen im Berichtsjahr 2.399 TEUR und unterschritten somit den Planwert in Höhe von 3.635 TEUR (Vorschauwert: 2.335 TEUR) recht deutlich.

Bedingt durch die anhaltend starke Investitionstätigkeit (2018 vor allem durch Netzerweiterungen, kundenbezogene Netzausbauten) steigt die Bilanzsumme stetig von 17.435 TEUR auf 19.246 TEUR (+ 10,4 %).

Aufgrund der Finanz- und Ertragslage hat TeleData aus dem prognostizierten Jahresergebnis bereits 375 TEUR in 2018 vorab ausgeschüttet.

2.4 Bericht zu einzelnen Geschäftsbereichen

Im Geschäftsbereich der traditionellen Festverbindungen gab es im Geschäftsjahr 2018 soweit keine nennenswerten Abweichungen zwischen Plan und Ist. Die Erlöse daraus wurden um -12 TEUR zum Vorjahr leicht unterschritten. Die größten Einzelpositionen stellen weiterhin das Landratsamt Bodensee, das Stadtwerk am See sowie die Stadt Friedrichshafen dar. Die Marktentwicklung ist in diesem Produktsegment aber eher stagnierend, da viele Anwendungen mittlerweile in das Internet verlagert werden. Zusätzliche Potentiale ergeben sich zukünftig im verstärkten Maße durch Anbindungen zwischen Firmenstandorten und der im Datacenter angemieteten Flächen.

In den Wachstumsfeldern Internet-Dienste und Internetstandleitungen erzielten wir in der Plan/Ist Betrachtung des Berichtsjahres sowie im Vergleich zum Vorjahr Steigerungen. Die Cloudressourcen waren hier die Treiber. Durch die Intensivierung des Partnervertriebes, konnten einige werthaltige Systemhäuser gewonnen werden. Diese bildeten ihre Kundenbedarfe im Rechenzentrum der TeleData ab. Insgesamt konnten so größere Auftragsvolumen abgewickelt werden, die in den Folgejahren für positive Deckungsbeiträge sorgen.

Aktives Neugeschäft setzten wir weiterhin durch das Bereitstellen von Internetanschlüssen aus dem Rechenzentrum. So wurde der Bereich Internetstandleitungen weiterhin ausgebaut. Wesentliche Verträge konnten verlängert bzw. angepasst werden. Größere Kündigungen von relevanten Lieferverträgen wurden so vermieden.

Weiterhin starken Zuwachs erfuhr die Privatkundensparte, die die Produktbereiche xDSL, FIBER, CABLE und TV umfasst. Ursächlich hierfür waren die Inbetriebnahmen der bereits beschriebenen Breitbandgebieten in Meersburg und im Wesentlichen in Horgenzell. Somit konnte der Umsatz zum Vorjahr um über 25,4 % gesteigert werden. Im Berichtsjahr gewannen wir in sämtlichen Privatkundenbereichen somit über 3.000 Neukunden. So stieg der Umsatz in Summe auf 3,785 Mio. EUR.

In der Größenordnung des Vorjahrs belief sich im Geschäftsjahr 2018 die Sparte SERVICES. Gesamtheitlich wurden hier 1.427 Mio. EUR erwirtschaftet. Maßgeblich hierfür waren im wesentlichen Großkundenaufträge der Stadtwerke Balingen und der Stadt Tettnang über Planungsleistungen

sowie die Bereitstellung einer sogenannten WAN-Vernetzung für die IFM aus Tettnang. Erfreulicherweise trugen darüber hinaus abgerechnete Serviceleistungen an die Gesellschafter ebenfalls zum guten Ergebnis bei.

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren an Umsatz, direkt betrieblichem Aufwand und Deckungsbeitrag gemessen. Die zur Leistungserbringung notwendigen Humanressourcen, welche sich finanziell im Personalaufwand niederschlagen, werden dabei als relevante Werttreiber mitbetrachtet. Hinsichtlich der fortgesetzt hohen Investitionstätigkeit wird darüber hinaus die Finanzierbarkeit ständig beobachtet. Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen die allgemeinen Leistungsparameter unserer Dienste dar. Verfügbarkeiten, sog. Service-Level Agreements (SLA's), Ausfall- und Entstörzeiten etc. Diese Parameter werden über branchenspezifische Monitoring- und Ticketsysteme in einem 24/7-Bereitschaftsdienst überwacht und ggf. entstört.

Das Reporting dazu findet adhoc bzw. regelmäßig in quartalsweisen Meetings turnusmäßig statt. Das Incident Management ergab diesbezüglich im Geschäftsjahr 2018 keine Auffälligkeiten, die eine Verletzung der SLA´s nach sich gezogen hätten.

3. Personalbericht

In 2018 wurde mehr Personal eingestellt als geplant. Durch die stetige Ausweitung des Geschäftsbetriebs wurden insbesondere in der Übertragungstechnik ausstehende Personalengpässe der vergangenen Jahre beseitigt. Der Personalstamm beläuft sich nun zum Jahresende 2018 auf 55 Mitarbeiter. Erstmalig wurden im technischen Bereich zwei Auszubildende eingestellt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Eine durchgängig sehr gut gefüllte Auftragpipeline bescherte uns zum Jahresende 2018 ein Auftragsvolumen von Neugeschäften in Höhe von 2,845 Mio. EUR. Die Reichweite der Aufträge liegt bei 28 Monate in das Geschäftsjahr 2019 hinein. Wie in den Vorjahren wird der Schwerpunkt weiterhin der Breitbandausbau bilden. In den Ausschreibungen zum Gemeindeverwaltungsverband Meersburg sowie im Landkreis Ravensburg wird der stärkste Kundenzuwachs erwartet.

Im Zuge der Digitalisierung sehen wir weitere Wachstumschancen im eigenen Rechenzentrum und der darin betriebenen Cloud. Bereits in 2018 konnte das Unternehmen interessante Partnerschaften in diesem Umfeld eingehen. Jedoch rechnen wir weiterhin mit einem hohen Preis- und Wettbewerbsdruck in diesem stark umkämpften Geschäftsfeld.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird, wie vorangestellt, hinsichtlich ihrer finanziellen Leistungsindikatoren an Umsatz, direkt betrieblichem Aufwand und Deckungsbeitrag gemessen. Im aktuellen Planungszeitraum bis 2023 rechnen wir mit Umsatzsteigerungen von im Mittel 5,4 % p. a., der direkt betriebliche Aufwand steigt umsatzbedingt entsprechend an. Die relative DB-Marge, also das Verhältnis aus Rohertrag und Umsatzerlöse, soll im Mittel 70,1 % betragen.

Das Investitionsvolumen für 2019 beträgt vorbehaltlich der wirtschaftlichen Tragfähigkeit und Finanzierbarkeit 3.270 TEUR. Hierbei bilden die Positionen für den strategischen und betrieblichen Netzausbau die größten Posten ab.

Das Unternehmen plant gegen Ende des Geschäftsjahres 2019 bis zu 61 Mitarbeiter zu beschäftigen. Der Wirtschaftsplan weist gegenüber dem Ist 2018 nur leicht höhere Umsatzerlöse aus (+347 TEUR); erste Monatsumsätze des neuen Geschäftsjahres 2019 zeigen gegenüber dem Plan erneut eine Umsatzsteigerung auf, inwieweit diese auf das Gesamtjahr hochgerechnet werden kann, bleibt abzuwarten.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 617 TEUR geplant. Gemäß Wirtschaftsplan ist – vorbehaltlich eines entsprechenden Gremienbeschlusses – eine Ausschüttung von 500 TEUR, davon erneut 75 % als Vorabgewinnausschüttung in 2019, an die Gesellschafter vorgesehen.

Die in der Planbilanz zum Stichtag 31.12.2019 vorhandene Eigenkapitalquote beträgt 44,1 % (Ist Vj.: 41,8 %), die Eigenkapitalrendite beträgt planerisch 7,4 % (Ist Vj.: 5,8 %).

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von der Prognose über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

4.2 Risikobericht

Das Risikomanagement wird durch halbjährliche Konferenzen sichergestellt, in denen mögliche Risiken diskutiert und entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Der Bewertung unterlegen waren operative Risiken, die den Betrieb der Infrastrukturen analysierten. Des Weiteren wurden die markt- und verkaufsseitigen Risiken unserer TK-Produkte und der Wettbewerber betrachtet. Insbesondere im Privatkundenmarkt erfährt die TeleData einen sehr aggressiven Wettbewerb, der durch immer neue Player zusätzlich verschärft wird. Abschließend wurden Risiken diskutiert, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage nehmen könnten.

Die Ergebnisse daraus zeigten keine gravierenden Größenordnungen an, die womöglich bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen nehmen könnten.

4.3 Chancenbericht

Durch die bereits beschriebene Wettbewerbssituation werden wir die Möglichkeiten eines regi-onalen Anbieters noch weiter ausbauen. Im anstehenden Geschäftsjahr sind daher eine Vielzahl von Outdooraktivitäten geplant. So wollen wir in Überlingen und Weingarten die „Vor-Ort" Präsenz stärken. Weiterhin sind in ausgesuchten Gemeinden sogenannte „DSL-Sprechstunden" mit den Gemeindevertretern verabredet, die für eine weitere Verdichtung sorgen werden.

Einen neuen Anlauf unternimmt das Unternehmen mit dem Vertrieb von Koppelprodukten, einer Kombination von Energie -und Telekommunikationsprodukten. Im Produktmanagement werden aktuell mehrere neue Produkte (z.B. IP-TV) lanciert, die uns die Möglichkeit von speziellen Aktionsangeboten eröffnen.

Die Basis bildet das eigene Leitungsnetz. Wir bauen durch vielfältige Kooperationen dieses Netz der Zukunft permanent aus. Es entstehen dadurch breitbandige und somit immer leistungsfähigere Internetzugänge für private und gewerbliche Anwender. Diese Anschlüsse versetzen uns in die Lage, attraktive Produktkombinationen zwischen Internetzugängen, Datenverbindungen sowie Cloud- und Rechenzentrumsprodukten aus dem eigenen Datacenter bereitzustellen.

Im Segment Datacenter und Cloud stehen interessante Partnerschaften mit Dienstleistern an, die das Volumen im Rechenzentrum steigern sollten.

Die internetbasierten Anwendungen für alle Zielgruppen sind Wachstumstreiber für die nächsten Jahre. Durch unsere Kompetenzen im Leitungsnetz, dem Rechenzentrum sowie im Vertrieb und in der Kundenbetreuung sehen wir in der Gesamtaussage weiterhin vielversprechende Chancen, um die gute Marktposition zu halten und auch weiter auszubauen. Es wird weiterhin eine stabile und positive Entwicklung erwartet.

Friedrichshafen, den 21.03.2019

Armin Walter Stephan Linz

VIII. Wichtige Verträge

Rahmenvertrag mit der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG über Unterstützungsleistungen in den Bereichen Buchhaltung, Controlling, Personalwesen und Infrastrukturbereitstellung vom 28.11.2014

IX. Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen 01.01. - 31.12.2018

Es bestehen keine unmittelbaren Finanzbeziehungen zur Stadt Friedrichshafen.

Bilanz zum 31.12.2018 - Aktiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	201,5	1,0%	248,5	1,4%
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.651,0	8,6%	1.710,0	9,8%
2. Anlagen und Maschinen	11.558,6	60,1%	10.712,6	61,4%
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	777,0	4,0%	651,6	3,7%
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	633,4	3,3%	749,2	4,3%
III. Finanzanlagen				
	14.821,5	**77,0%**	**14.071,9**	**80,7%**
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98,8	0,5%		
2. Unfertige Leistungen				
3. Waren				
	98,8	0,5%		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.082,2	5,6%	879,6	5,0%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
4. Forderungen gegen Gesellschafter	68,5	0,4%	29,7	0,2%
5. Sonstige Vermögensgegenstände	57,4	0,3%	176,1	1,0%
	1.208,0	6,3%	1.085,4	6,2%
III. Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.065,5	15,9%	2.258,5	13,0%
	4.372,4	**22,7%**	**3.343,9**	**19,2%**
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio				
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	51,7	0,3%	19,7	0,1%
	51,7	**0,3%**	**19,7**	**0,1%**
Bilanzsumme	**19.245,5**	**100,0%**	**17.435,5**	**100,0%**

Bilanz zum 31.12.2018 - Passiva -	2018 TEUR	 %	2017 TEUR	 %
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	90,0	0,5%	90,0	0,5%
II. Kapitalrücklage	7.083,6	36,8%	5.583,6	32,0%
III. Gewinnrücklagen	784,9	4,1%	662,5	3,8%
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	92,3	0,5%	247,4	1,4%
	8.050,8	**41,8%**	**6.583,5**	**37,8%**
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Empfangene Ertragszuschüsse				
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
2. Steuerrückstellungen	164,5	0,9%	211,8	1,2%
3. Sonstige Rückstellungen	485,9	2,5%	513,2	2,9%
	650,4	**3,4%**	**725,0**	**4,2%**
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.475,8	38,8%	5.519,2	31,7%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529,2	2,7%	880,8	5,1%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	531,6	2,8%	1.782,6	10,2%
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.887,6	9,8%	1.830,9	10,5%
	10.424,2	**54,2%**	**10.013,4**	**57,4%**
F. Rechnungsabgrenzungsposten	**120,1**	**0,6%**	**113,5**	**0,7%**
Bilanzsumme	**19.245,5**	**100,0%**	**17.435,5**	**100,0%**

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2018	2018 TEUR	2018 %	2017 TEUR	2017 %
1. Umsatzerlöse	9.943,7	99,4%	8.822,8	99,4%
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen				
3. andere aktivierte Eigenleistungen				
4. Sonstige betriebliche Erträge	61,9	0,6%	50,7	0,6%
5. Gesamtleistung (Betriebsleistung)	**10.005,7**	**100,0%**	**8.873,6**	**100,0%**
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	910,1	9,1%	779,4	8,8%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.586,6	25,9%	2.358,7	26,6%
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.220,3	22,2%	1.894,1	21,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	397,5	4,0%	332,0	3,7%
8. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.649,5	16,5%	1.368,4	15,4%
9. Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen				
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.387,0	13,9%	1.116,5	12,6%
11. Gesamtaufwand (Betriebsaufwand)	**9.151,1**	**91,5%**	**7.849,1**	**88,5%**
12. Zwischenergebnis (Betriebsergebnis)	**854,6**	**8,5%**	**1.024,5**	**11,5%**
13. Erträge aus Beteiligungen				
14. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-178,9	-1,8%	-136,3	-1,5%
18. Finanzergebnis	**-178,9**	**-1,8%**	**-136,3**	**-1,5%**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-200,3	-2,0%	-252,0	-2,8%
20. Ergebnis nach Steuern	**475,4**	**4,8%**	**636,2**	**7,2%**
21. Sonstige Steuern	-8,2	-0,1%	-13,8	-0,2%
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	**467,3**	**4,7%**	**622,4**	**7,0%**